

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Dezember 1991

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1991
5	Überblick
11	Geld und Kredit
21	Öffentliche Finanzen
29	Konjunkturlage
38	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
75*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. Dezember 1991

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1991

Überblick

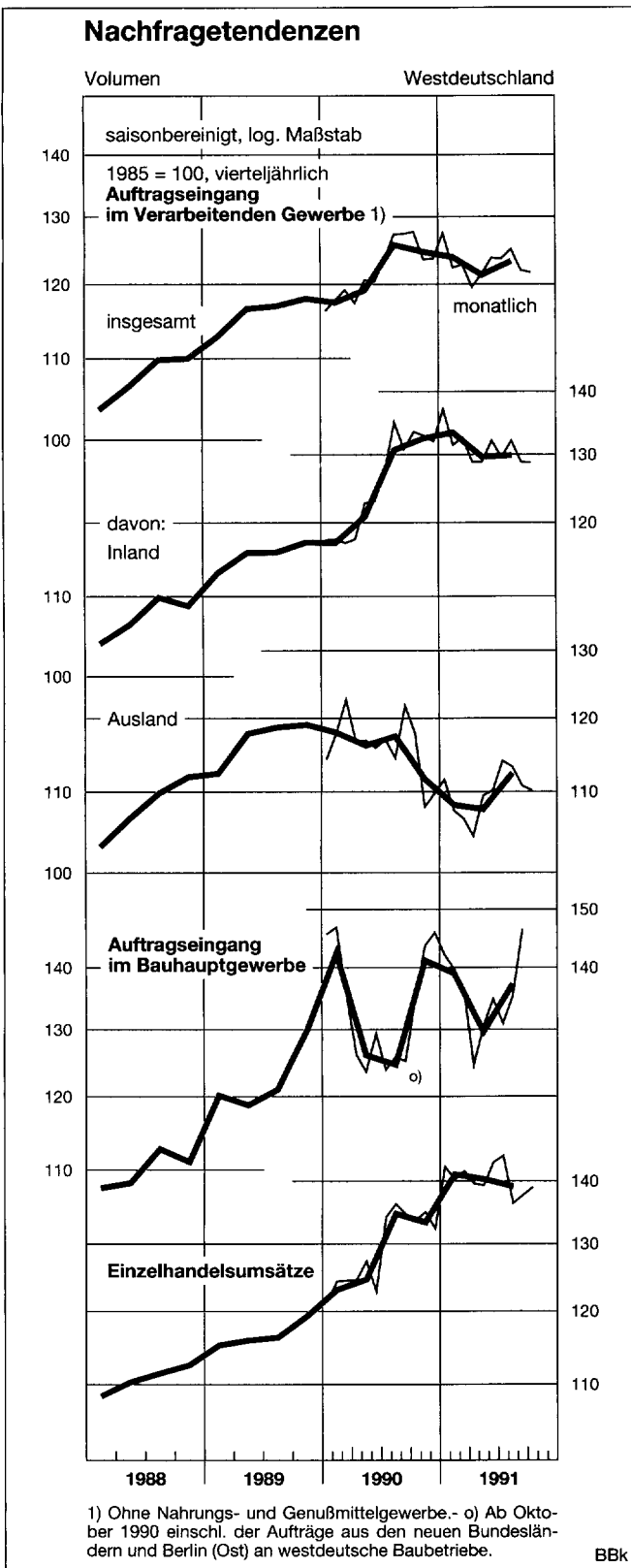
5

In dem seit nun über einem Jahr politisch vereinigten Deutschland wurden mittlerweile auch wirtschaftlich Fortschritte bei der Angleichung der Lebensverhältnisse erzielt. Der Lebensstandard ist in Ostdeutschland zwar noch deutlich niedriger als in Westdeutschland; verglichen mit der Zeit vor der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion hat er sich jedoch, nicht zuletzt dank der hohen staatlichen Transfers aus Westdeutschland, beträchtlich verbessert. Deutschland muß insgesamt zunehmend als ein einheitlicher Wirtschaftsraum gesehen werden, in dem sich die Waren-, Dienstleistungs- und Arbeitsmärkte immer stärker gegenseitig durchdringen. Positive, aber auch negative Entwicklungen bleiben damit nicht auf die einzelne Region beschränkt, sondern strahlen auf den jeweils anderen Teil Deutschlands aus.

Trotz offensichtlicher Integrationserfolge bestehen jedoch weiterhin große regionale Differenzen, insbesondere im Niveau der gesamtwirtschaftlichen Produktion. Allerdings ist auch hier eine allmähliche Annäherung festzustellen. Nach den Überhitzungsgefahren zu Beginn dieses Jahres ist die westdeutsche Wirtschaft in ein konjunkturell ruhigeres Fahrwasser eingemündet. In den neuen Bundesländern scheint dagegen ein Wachstumsprozeß in Gang gekommen zu sein, der – ausgehend vom Bausektor und einer Reihe von Dienstleistungszweigen – nun auch das Verarbeitende Gewerbe zu erfassen beginnt. Die unterschiedlichen Tendenzen in Ost- und Westdeutschland erfordern es einstweilen noch, die wirtschaftliche Entwicklung in den beiden Teilen Deutschlands getrennt zu analysieren. Mit dem fortschreitenden Zusammenwachsen wird jedoch zunehmend der Blick auf Gesamtdeutschland zu richten sein. Dies gilt insbesondere für die Bundesbank, die in einem einheitlichen Währungsgebiet nur eine einheitliche, gesamtdeutsche Geldpolitik betreiben kann.

Westdeutschland

In Westdeutschland hat sich die wirtschaftliche Entwicklung nach dem Wachstumssprung von 1990 und zu Beginn des Jahres 1991 inzwischen deutlich abgeflacht. Das reale Bruttosozialprodukt ist im dritten Quartal gegenüber den vorangegangenen drei Monaten erneut leicht zurückgegangen (saison- und kalenderbereinigt um ½ %); es war damit 2% höher als vor Jahresfrist, nachdem es im ersten Halbjahr um gut 4 ½ % gestiegen war. Gleichwohl kann nicht von rezessiven Tendenzen gesprochen werden. In



weiten Bereichen war die Nachfrage in den letzten Monaten merklich höher als im Frühjahrsquartal, und die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten geht nach wie vor beträchtlich über den langjähri-

gen Durchschnitt hinaus. Auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieb günstig, die Beschäftigung hat in den Sommermonaten, wenn auch abgeschwächt, weiter zugenommen. Stabilitätspolitik ist die konjunkturelle Beruhigung durchaus willkommen, stellt sie doch nach der Überbeanspruchung der Ressourcen einen Beitrag zur Normalisierung der Produktionsverhältnisse dar.

Nach dem bis zum Frühjahr zu beobachtenden „asynchronen“ Konjunkturverlauf in Deutschland einerseits und in wichtigen Partnerländern andererseits hat sich das internationale Wachstumsgefälle in den letzten Monaten mit dem Nachlassen der konjunkturellen Dynamik in Westdeutschland deutlich eingeebnet. In den westlichen Industrieländern blieb die Konjunkturlage entgegen vielfältigen Erwartungen überwiegend gedämpft. Insbesondere bei den Investitionen besteht weiterhin eine gewisse Zurückhaltung. Dies dürfte für sich genommen bremsend auf das Exportgeschäft der deutschen Unternehmen wirken. Um so bemerkenswerter ist es, daß die Ausfuhren deutscher Industrieprodukte seit den Sommermonaten zugenommen haben, nachdem sie zuvor ein Jahr lang gesunken waren. Vermutlich haben deutsche Unternehmen wieder verstärkt Verkaufsanstrengungen auf ihren traditionellen Absatzmärkten unternommen, um die Abschwächung der Inlandsnachfrage auszugleichen.

Die deutsche Leistungsbilanz hat sich zuletzt trotz der fortgesetzten Wachstumsschwäche im Ausland nicht weiter verschlechtert, wozu auch beitrug, daß sich die Importe mit der Konjunkturberuhigung in Westdeutschland und der allmählichen Auflösung des Nachfragestaus in Ostdeutschland zu „normalisieren“ begannen. Mit knapp 5 Mrd DM war das Defizit, saisonbereinigt betrachtet, im Zeitraum August bis Oktober weniger als halb so hoch wie im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres war noch ein Überschuß von gut 21 Mrd DM entstanden. Der im letzten Jahr eingetretene Umschwung in der Leistungsbilanz hat einerseits mitgeholfen, den „Warenhunger“ der ostdeutschen Bevölkerung nach der Einführung der D-Mark weitgehend spannungsfrei durch Rückgriff auf Importprodukte zu stillen. Andererseits wirkte der Nachfragesog aus Deutschland insbesondere in den europäischen Nachbarländern als ein willkommener Wachstumsstimulus, der ein Gegengewicht zu der sich dort abkühlenden Binnen- nachfrage setzte.

Für eine trotz der Abflachung insgesamt robuste Konjunktur in Westdeutschland spricht neben dem günstigeren Exportgeschäft auch die nach wie vor hohe Investitionsbereitschaft der westdeutschen Unternehmen. Zwar sind die Gewinnmargen nach den starken Lohnsteigerungen unter Druck geraten, und teilweise werden neue Investitionsvorhaben in Westdeutschland – möglicherweise zugunsten von Investitionen in Ostdeutschland – zögerlicher angegangen. Die aktuelle Nachfrage nach Investitionsgütern blieb aber bislang ungebrochen; zuletzt hat sie sogar tendenziell zugenommen. Bei den Investitionsgüterherstellern im Verarbeitenden Gewerbe gingen in den letzten Monaten insgesamt etwas höhere Orders aus dem Inland ein als im Frühjahr. Auch die lebhafte Auftragsvergabe im gewerblichen Bau ist ein Zeichen für die anhaltend kräftige Investitionsneigung. Im dritten Quartal 1991 gaben die westdeutschen Unternehmen für Ausrüstungen und Bauten insgesamt 13% mehr aus als im gleichen Vorjahrszeitraum.

Dagegen hat der Private Verbrauch nach der Jahresmitte an Dynamik eingebüßt. Mit der am 1. Juli in Kraft getretenen Anhebung einzelner Steuern wurde den privaten Haushalten Kaufkraft entzogen, was nur teilweise durch eine Verminderung der Ersparnisbildung aufgefangen wurde. Die Nachfrage der privaten Haushalte war im dritten Quartal eher verhalten, nachdem zuvor – um die steuerbedingte Verteuerung zu umgehen – teilweise Käufe zeitlich vorgezogen worden waren. Die Einzelhandelsumsätze konnten nach der Jahresmitte insgesamt das hohe Niveau des ersten Halbjahres 1991 nicht halten. Dabei spielte wohl auch eine Rolle, daß die Direktkäufe ostdeutscher Bürger in den alten Bundesländern nachgelassen haben.

Trotz der Beruhigung der Binnennachfrage und einer Entlastung durch niedrigere Importpreise hat sich der Preisauftrieb in Westdeutschland seit Juli 1991 erheblich beschleunigt. Im November waren die Verbraucherpreise um gut 4% höher als vor Jahresfrist. Nur teilweise ist dieser Preisanstieg auf die Anhebung von indirekten Steuern zum 1. Juli zurückzuführen. Entscheidend ist vielmehr, daß sich der heimische Inflationsdruck auch generell erhöht hat. Tarifloohnerhöhungen um 7%, wie sie in der diesjährigen Lohnrunde vereinbart wurden, stellen für die Unternehmen eine beträchtliche Belastung dar, die durch Produktivitätssteigerungen bei weitem nicht aufgefangen werden kann. Durch den Versuch, diese Kostensteigerung auf die Verbraucher weiter-

zuwälzen, hat sich das Preisklima in Westdeutschland erheblich verschlechtert. In der Europäischen Gemeinschaft haben mittlerweile Frankreich, Belgien, Dänemark und Irland niedrigere Inflationsraten.

Während das Jahr 1991 lohnpolitisch – wie in anderer Hinsicht auch – angesichts der wirtschaftlichen Umschichtungen nach der deutschen Vereinigung eine Ausnahmestellung einnimmt, kommt es jetzt darauf an, die Weichen nicht nur für 1992, sondern auch für die Jahre danach richtig zu stellen. Insbesondere gilt es zu vermeiden, daß die aktuellen Preissteigerungsraten zur Basis für die bevorstehenden Lohnabschlüsse werden und die Inflationserwartungen dauerhaft auf ein höheres Niveau treiben. Das gegenseitige Hochschaukeln von Löhnen und Preisen birgt nicht nur erhebliche Stabilitätsrisiken; schon auf mittlere Sicht dämpft es auch die Wachstums- und Beschäftigungsaussichten. Ein Anstieg der Realeinkommen – und darauf kommt es letztlich an – kann nicht über möglichst hohe Nominallohnsteigerungen erzwungen werden, sondern erfordert eine Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion, wofür stabile Preise eine entscheidende Grundlage sind. Die Geld- und Finanzpolitik sowie die Tarifpartner sind aufgerufen, eine verhängnisvolle Abfolge von Preissteigerungen, höheren Löhnen und erneuten Preisanhebungen gar nicht erst entstehen zu lassen, um eine solide Basis für ein dauerhaftes, spannungsfreies Wirtschaftswachstum zu schaffen.

Ostdeutschland

Die ostdeutsche Wirtschaft dürfte mittlerweile die Talsohle überwunden haben, auch wenn sich aus der Aufwärtsbewegung noch kein breit gefächertes, sich selbst tragender Aufschwung entwickelt hat. Träger der Besserungstendenzen ist neben einer Reihe von Dienstleistungszweigen die Bauwirtschaft, in der die Aufträge der öffentlichen Hand, aber auch privater Investoren geradezu sprunghaft gestiegen sind. Der Aufbau einer funktionsfähigen Infrastruktur macht sichtbare Fortschritte. Die Privatisierung der früheren Staatsbetriebe, die erheblich an Schwung gewonnen hat, schlägt sich zunehmend in ergänzenden Investitionsvorhaben nieder, wobei staatliche Förderungsprogramme zusätzliche Anreize bieten.

Auch im Verarbeitenden Gewerbe haben in den Sommermonaten Nachfrage und Produktion erstmals zugenommen, wenngleich das Niveau der

8 Aktivität noch immer ausgesprochen niedrig ist. Zwar wird die Produktion teilweise nicht zu Marktbedingungen erstellt, sondern durch zahlreiche Hilfen von seiten des Staates oder der Treuhandanstalt weiter gestützt. Es stimmt jedoch zuversichtlich, daß die immer größer werdende Zahl der privaten Unternehmen ihre wirtschaftlichen Perspektiven vergleichsweise optimistisch einschätzt und daß die Bevölkerung sich wieder verstärkt heimischen Produkten zuwendet, nachdem nach Inkrafttreten der Währungsunion zunächst Westwaren stark bevorzugt worden waren. Vor allem im Bereich der Treuhandunternehmen sind dagegen die schmerzlichen Anpassungen noch lange nicht abgeschlossen.

Die Lage am Arbeitsmarkt muß differenziert betrachtet werden. Zwar blieb das Niveau der Unterbeschäftigung mit 1,0 Million Arbeitslosen und 1,1 Millionen Kurzarbeitern hoch. Von Mitte des Jahres bis Ende November ging aber die Zahl der Arbeitslosen um rund 40 000 und die der Kurzarbeiter sogar um etwa 510 000 zurück. Die Entlastung des Arbeitsmarktes wurde allerdings vorwiegend durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen wie Fortbildungs- und Umschulungskurse, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sowie vorgezogenes Altersruhegeld erreicht. Neue Arbeitsplätze, die sich unter Wettbewerbsbedingungen am Markt behaupten können, wurden bislang noch nicht in ausreichendem Umfang geschaffen. In den „Altbetrieben“ herrscht zudem teilweise noch eine personelle Überbesetzung, die zur Erlangung der Wettbewerbsfähigkeit weiter abgebaut werden muß. Mit der in Gang gekommenen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in Ostdeutschland dürfte es jedoch zunehmend leichter fallen, die freigesetzten Arbeitskräfte in neuen Arbeitsverhältnissen zu absorbieren. Eine Lohnpolitik, die auf die Produktivitätsentwicklung abstellt, könnte die Beschäftigungschancen deutlich erhöhen.

Das Verbraucherpreisniveau in Ostdeutschland ist im Oktober sprunghaft in die Höhe geschneilt; seinen entsprechenden Vorjahrsstand übertraf es um 26%. Ausschlaggebend hierfür war die Anhebung der Mieten, die in einem ersten Schritt näher an das westdeutsche Niveau herangeführt wurden. Die Bereinigung der aus der Planwirtschaft der früheren DDR noch übriggebliebenen Preisverzerrungen kann nicht als ein Inflationsphänomen gewertet werden. Vielmehr stellt sie eine notwendige Anpassung auf dem Weg zu einer funktionsfähigen, über Preissignale gesteuerten Marktwirtschaft dar. Solange dieser Prozeß noch nicht abgeschlossen ist, bleibt die westdeutsche

Preisentwicklung die entscheidende Zielgröße für die Geldpolitik der Bundesbank.

Finanz- und Geldpolitik

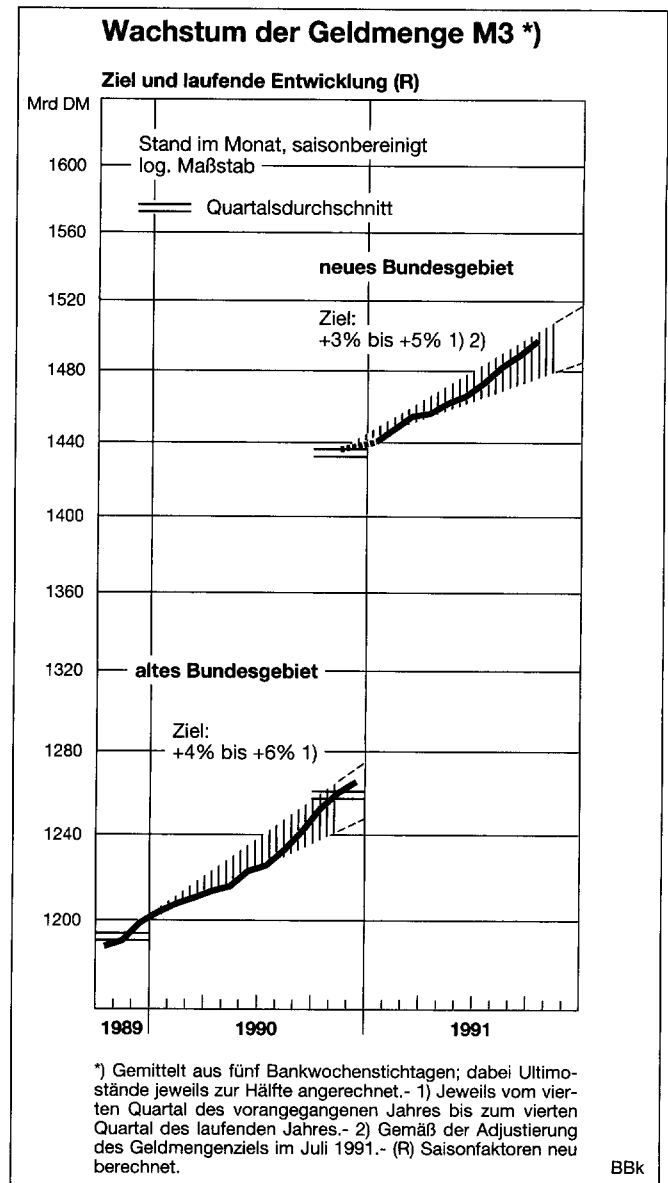
Die notwendige Umstrukturierung von Wirtschaft und Verwaltung in der ehemaligen DDR wird durch umfangreiche staatliche Transferleistungen aus Westdeutschland unterstützt und sozial abgefedert. Insgesamt dürften 1991 aus den öffentlichen Haushalten per saldo etwa 140 Mrd DM nach Ostdeutschland fließen; 1992 könnten diese Zahlungen sogar auf eine Größenordnung von 175 Mrd DM steigen. (Mehreinnahmen durch das einigungsbedingt stärkere Wachstum in Westdeutschland sind dabei nicht berücksichtigt.) Die mit der Vereinigung verbundene finanzielle „Kraftanstrengung“ ging mit einer starken Ausweitung des Staatsdefizits einher. Allerdings wurde im Verlauf der zweiten Jahreshälfte immer deutlicher, daß in diesem Jahr die Anspannung in den öffentlichen Haushalten geringer ausfällt, als ursprünglich befürchtet worden war. Für das Jahr 1991 zeichnet sich nun ein Gesamtdefizit von Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen in der Größenordnung von 110 bis 120 Mrd DM ab, was rund 4% des gesamtdeutschen Bruttosozialprodukts entspricht. Im Frühjahr waren nach den damaligen Haushaltsplanungen noch Defizite von etwa 150 Mrd DM erwartet worden. Ausschlaggebend für die im Vergleich zu den ursprünglichen Annahmen eingetretene Verbesserung bei den öffentlichen Finanzen waren zum einen höhere Steuererträge nach dem kräftigen Anstieg der Einkommen, zum anderen aber vor allem geringere Ausgaben als veranschlagt, insbesondere wegen des langsameren Abflusses von Mitteln für Investitionsvorhaben in Ostdeutschland.

Die günstigere Lage der öffentlichen Haushalte bedeutet jedoch noch keine finanzpolitische Entwarnung. Denn ein Teil der erwähnten Haushaltsentlastungen wirkt nur vorübergehend; außerdem sind die Defizite nach wie vor zu hoch, um auf Dauer akzeptiert werden zu können. Dementsprechend ist in den Haushaltsplanungen der Gebietskörperschaften, und hier vor allem beim Bund, im kommenden Jahr eine Verringerung der Defizite vorgesehen, wozu hauptsächlich ein kräftiges Wachstum der Steuereinnahmen beitragen dürfte. Gegenläufig dazu wird sich jedoch die Finanzsituation der Sozialversicherungen verschlechtern, so daß das Defizit im öffentlichen Gesamthaushalt 1992 sogar leicht zunehmen könnte. Konsolidierungsanstren-

gungen bleiben für die nächsten Jahre weiter notwendig, zumal in den Planungen wohl noch nicht für alle Risiken aus der Transformation der ostdeutschen Wirtschaft und aus den politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen in Ost- und Mitteleuropa Vorsorge getroffen werden konnte. Die Haushaltsdefizite sollten dabei in erster Linie durch ein Abbremsen der Ausgabenexpansion vermindert werden. Steuererhöhungen stellen nur eine zweitbeste Lösung dar, da sie die Wachstumskräfte behindern und die Rückkehr zu größerer Preisstabilität erschweren könnten.

Die Bundesbank hat an ihrem straffen geldpolitischen Kurs unverändert festgehalten und dies im Sommer durch die Herabsetzung des diesjährigen Geldmengenziels von 4% bis 6% auf 3% bis 5% sowie durch die Anhebung des Diskont- und Lombardsatzes um 1 bzw. $\frac{1}{4}$ Prozentpunkt unterstrichen. Diese Grundlinie wurde am 5. Dezember 1991 erneut bekräftigt, als der Zentralbankrat das Geldmengenziel für das Jahr 1992 beschlossen hat. Danach wird die Bundesbank ihre Geldpolitik weiterhin so führen, daß die anhaltenden Gefährdungen der Geldwertstabilität eng begrenzt werden und gleichzeitig die monetären Voraussetzungen für ein stetiges Wirtschaftswachstum erhalten bleiben. Hierfür hält sie es für angemessen, daß sich die Geldmenge M3 vom vierten Quartal 1991 bis zum vierten Quartal 1992 um 3½% bis 5½% ausweitet.

Mit der Ankündigung des Geldmengenziels setzt die Bundesbank eine über nunmehr 17 Jahre bewährte Politik fort. Nachdem die monetären Anpassungsvorgänge im Zusammenhang mit der Ausweitung des Währungsgebietes der D-Mark auf Ostdeutschland gut vorangekommen sind, befindet sich die Bundesbank zudem bei ihrer Geldmengenziel wieder auf sichererem Boden als ein Jahr zuvor. Die Kontinuität in der geldpolitischen Grundausrichtung wird auch bei der Ableitung des Geldmengenziels für das nächste Jahr deutlich. So orientierte sich der Zentralbankrat weiterhin am Wachstum des Produktionspotentials, das in Gesamtdeutschland mit 2¾% etwas höher eingeschätzt wird als 1991. In Westdeutschland dürfte sich die Ausweitung des Produktionspotentials wegen des geringeren Zustroms von Aus- und Übersiedlern zwar etwas abschwächen. In Ostdeutschland könnte das Produktionspotential aber – nach dem kräftigen Rückgang im Jahre 1991 – wieder steigen, vor allem weil weniger Erwerbspersonen nach Westdeutschland abwandern dürften oder



durch die Inanspruchnahme von Vorruehstandsregelungen aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Als zweites Element wurde dem Geldmengenziel eine unverändert gehaltene Preisnorm von 2% zugrundegelegt. Angesichts der für das nächste Jahr vielfach erwarteten Preissteigerungen, die meist – selbst unter der Annahme wesentlich geringerer Lohnabschlußsätze als im laufenden Jahr – in einer Größenordnung von 3½% bis 4% gesehen werden, ist dies ein ausgesprochen ehrgeiziges Ziel; es soll deutlich machen, daß sich die Bundesbank nicht mit der aktuellen Beschleunigung des Preisauftriebs abfindet. Drittens enthält das Geldmengenziel den üblichen Zuschlag in Höhe von einem halben Prozentpunkt für die trendmäßige Verlangsamung der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes. Bei der Umsetzung dieser jahresdurchschnitt-

10 lichen Eckwerte in ein Geldmengenziel im Jahresverlauf, nämlich für den Zeitraum vom vierten Quartal 1991 bis zum vierten Quartal 1992, berücksichtigte die Bundesbank zudem die monetäre Ausgangslage. Im Hinblick auf die immer noch reichliche Liquiditätsausstattung infolge der Währungs- umstellung in Ostdeutschland und aufgrund der aktuellen Wachstumsbeschleunigung bei der Geldmenge M3 wurde ein Abschlag bei der Bemessung des Geldmengenziels vorgenommen. In der Gesamtableitung ergibt sich nach diesen Anpassungen für den Jahresverlauf eine mittlere Wachstumsrate von $4\frac{1}{2}\%$, um die dann nach beiden Seiten – wie üblich – eine Marge von 1 Prozentpunkt gelegt wurde.

Mit der leichten Anhebung des Geldmengenziels ist keine geldpolitische Lockerung verbunden. Vielmehr hat die Bundesbank mit ihrem Geldmengenbeschluß ausdrücklich bekräftigt, daß sie an der gegenwärtigen straffen geldpolitischen Linie festzuhalten beabsichtigt. Die Herabsetzung des Geldmengenziels um die Jahresmitte 1991 beruhte auf Sonderbedingungen insbesondere im Zusammenhang mit Portfolioanpassungen in Ostdeutschland. Diese Faktoren haben – wie erwähnt – an Bedeutung verloren, so daß die Bundesbank bei ihrem Geldmengenziel zu „normaleren“ Verhältnissen zurückkehren und für die vertretbare Geldmengenausweitung an die Größenordnung aus der Zeit vor der deutsch-deutschen Währungsunion anknüpfen konnte. Eine Fortsetzung des straffen geldpolitischen Kurses ist schon aufgrund der hohen aktuellen Preissteigerungsraten und der für die nächste Zukunft gestiegenen Stabilitätsrisiken geboten. Insbesondere das kräftige Geldmengenwachstum muß wieder in mäßigere Bahnen zurückgeführt werden, um zu verhindern, daß Inflationserwartungen von dieser Seite her entstehen und sich verfestigen. Zwar dürfte das diesjährige Geldmengenziel – mit einer Zunahme von M3 vom vierten Quartal 1990 bis zum vierten Quartal 1991 in Höhe von etwa 5% – knapp eingehalten werden. Die aktuelle Wachstumsrate war im zweiten Halbjahr 1991 aber deutlich höher, als auf etwas längere Sicht mit dem Postulat der Preisstabilität vereinbar erscheint. Sonderfaktoren, wie die Ausweitung des Bargeldumlaufs im Zusammenhang mit den Unsicherheiten über die Zinsertragsbesteuerung oder der verstärkten Nutzung der D-Mark in Ost- und Südosteuropa, können diese überhöhte Geldmengenexpansion nur teilweise erklären.

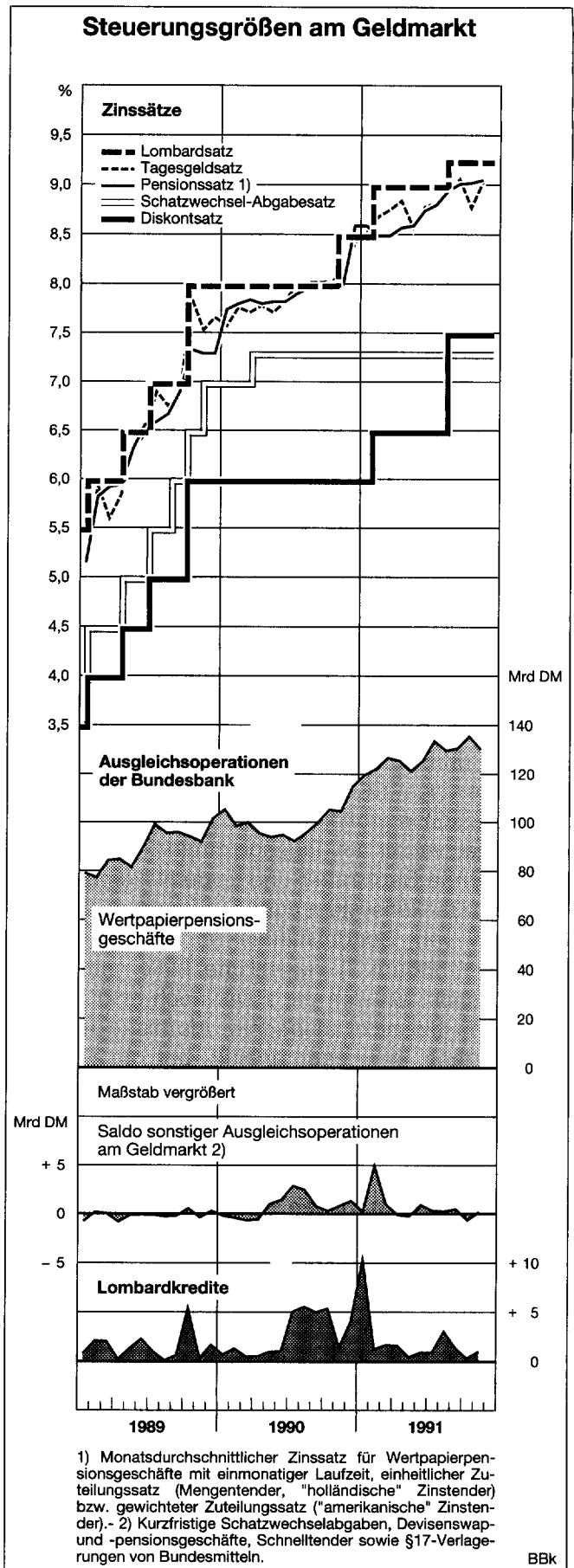
Die Erhaltung der Geldwertstabilität in Deutschland liegt nicht nur im engeren nationalen Interesse, sondern ist auch international geboten. Ausländische Anleger haben in beträchtlichem Umfang Mittel in DM-Titeln angelegt. In Europa kommt der D-Mark die – einstweilen wohl unverzichtbare – Rolle der Ankerwährung zu. In die Stabilität der D-Mark werden hohe Erwartungen gesetzt, die nicht enttäuscht werden dürfen. Mit dem neuen Geldmengenziel will die Bundesbank der Wirtschaft, den Tarifpartnern und der öffentlichen Hand eine Orientierungshilfe geben, welcher monetäre Rahmen im nächsten Jahr für angemessen gehalten wird. Ob die Rückführung der gegenwärtigen Preissteigerungsraten auf ein vertretbares Maß spannungsfrei gelingt, d. h. ohne negative Auswirkungen auf wirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung, hängt nicht allein von der Bundesbank und dem Einsatz ihres geldpolitischen Instrumentariums ab, sondern entscheidend auch von einem stabilitätsgerechten Verhalten der übrigen angesprochenen Politikbereiche.

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Die Bundesbank hat ihre straffe *Geldpolitik* in den letzten Monaten fortgeführt. Mit dem am 5. Dezember beschlossenen Geldmengenziel für das Jahr 1992, das eine Ausweitung der Geldmenge M3 vom vierten Quartal 1991 bis zum vierten Quartal 1992 um 3 1/2 % bis 5 1/2 % vorsieht, hat sie ihre Absicht bekräftigt, weiterhin konsequent an dem auf die Stabilhaltung des Geldwertes gerichteten geldpolitischen Kurs festzuhalten (vgl. hierzu S. 9f.).

Außerdem hat der Zentralbankrat auf seiner Sitzung am 5. Dezember beschlossen, in Fortsetzung seiner schon in diesem Jahr verfolgten Linie die *Refinanzierung ostdeutscher Kreditinstitute* mit Wirkung von Januar 1992 weiter den für westdeutsche Kreditinstitute geltenden Regelungen anzupassen. Danach werden die Refinanzierungskontingente der ostdeutschen Banken um 8 Mrd DM auf 10 Mrd DM gekürzt. Die Herabsetzung betrifft überwiegend die sogenannten Abwicklungsinstitute (Staatsbank, Deutsche Kreditbank, Deutsche Außenhandelsbank), die praktisch kein Neugeschäft mit Nichtbanken betreiben. Bei den übrigen, „werbenden“ Kreditinstituten (Sparkassen, Kreditgenossenschaften und einige andere) fällt die Kürzung geringer aus. Bei ihnen wird die Bemessung der individuellen Refinanzierungskontingente aufgrund einer Mischberechnung vorgenommen – teils nach der bisher ausschließlich maßgeblichen Bilanzsumme, teils nach regulären, für westdeutsche Banken geltenden Kriterien (wie Eigenkapital, Geschäftsstruktur, Wechselkredite). Außerdem wird bei diesen Banken die Nutzung der Kontingente durch Bank-Solawechsel auf 25% beschränkt; der übrige Teil des Kontingents darf nur durch Handelswechsel genutzt werden. Diese Maßnahmen verfolgen das Ziel, das vergleichsweise hohe Rediskontvolumen der ostdeutschen Institute weiter zurückzuführen und ihren Refinanzierungsbedarf verstärkt über Wertpapierpensionsgeschäfte zu decken.

Bei der *laufenden Geldmarktsteuerung* durch die Bundesbank stand der revolvierende Abschluß von Wertpapierpensionsgeschäften weiterhin im Vordergrund; bereits seit geraumer Zeit werden monatlich vier Geschäfte mit einmonatiger Laufzeit sowie an zwei Terminen zusätzlich Geschäfte mit zweimonatiger Laufzeit abgeschlossen. Die bei den einmonatigen Wertpapierpensionsgeschäften zustande gekommenen Zuteilungssätze blieben in den Herbstmonaten praktisch unverändert. Seit der Anhebung



12 des Diskont- und Lombardsatzes Mitte August lagen sie schwerpunktmäßig durchweg bei 9,00% bzw. 9,05%. Entsprechendes gilt für die vergleichbaren Geldmarktsätze. Der Tagesgeldsatz bewegte sich überwiegend zwischen 9,00% und 9,10%, während das Monatsgeld innerhalb einer recht engen Schwankungsbreite bei durchschnittlich 9,15% notierte. Anfang Dezember jedoch zog dieser Zinssatz unter dem Einfluß von „Jahresultimoprämien“ kräftig an, so daß sich der Zuteilungssatz für die einmonatigen Wertpapierpensionsgeschäfte ebenfalls zeitweilig erhöhte.

Neben den Wertpapierpensionsgeschäften griff die Bundesbank bei der Steuerung des Geldmarktes in den zurückliegenden Monaten auch auf *sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen* zurück. Diese konzentrierten sich auf die letzten Tage einer laufenden Mindestreserveperiode und zielten auf den Ausgleich nicht immer zuverlässig kalkulierbarer Liquiditätseinflüsse (wie etwa die Abwicklung des sogenannten Rententermins oder erst später bekannter Veränderungen der auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der Banken). Ende Oktober schöpfte die Bundesbank über Devisenpensionsgeschäfte und kurzfristige Schatzwechselabgaben (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere nach §§ 42, 42a BBankG) in größerem Umfang Liquidität ab, um einem Satzverfall am Tagesgeldmarkt entgegenzuwirken. Ende September und Ende November wurden dem Bankensystem dagegen im Wege der Verlagerung von Bundesmitteln in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG) zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt, als sich der zuvor noch eher lockere Geldmarkt plötzlich anspannte. Als diese Anspannung Anfang Dezember anhielt, bot die Bundesbank bereits am ersten Geschäftstag des Monats einen Schnelltender an.

Die Entwicklung der wichtigsten *liquiditätsbestimmenden Faktoren* in den Monaten September bis November wird in der nebenstehenden Tabelle im einzelnen wiedergegeben. Danach nahm der *Bestand an Zentralbankgeld* (Bargeldumlauf – ohne die auf die Mindestreserveerfüllung anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute – und Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu aktuellen Reservesätzen) mit insgesamt 4,3 Mrd DM kräftig zu. Dies resultierte in erster Linie aus der anhaltend starken Ausweitung des Bargeldumlaufs (um 3,3 Mrd DM; vgl. hierzu S. 13). Der Anstieg der Mindestreservekomponente hielt sich dagegen mit 1,0 Mrd DM eher im „üblichen“ Rahmen.

Liquiditätsbestimmende Faktoren September bis November 1991 *)				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Sept.	Okt.	Nov. ts)	Sept. bis Nov. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	– 0,5	– 1,5	– 2,3	– 4,3
davon:				
Bargeldumlauf	(– 0,6)	(– 0,9)	(– 1,8)	(– 3,3)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(+ 0,1)	(– 0,7)	(– 0,5)	(– 1,0)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenwapgeschäfte)	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,4	+ 4,1
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	+ 1,0	– 1,8	+ 4,4	+ 3,6
4. Sonstige Einflüsse	– 1,1	+ 0,4	– 1,5	– 2,2
Summe 1 bis 4	+ 0,9	– 1,7	+ 2,0	+ 1,2
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 1,1	+ 3,8	– 4,4	+ 0,4
– Wertpapierpensionsgeschäfte	(+ 0,9)	(+ 4,9)	(– 5,3)	(+ 0,5)
– Schnelltender	(+ 0,3)	(– 0,3)	(–)	(± 0,0)
– kurzfristige Schatzwechselabgaben	(–)	(– 0,1)	(– 0,0)	(– 0,2)
– Devisenpensionsgeschäfte	(–)	(– 0,6)	(+ 0,6)	(± 0,0)
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(– 0,1)	(– 0,1)	(+ 0,3)	(+ 0,1)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–)	+ 2,0	+ 2,0	– 2,4	+ 1,6
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	– 0,3	– 1,0	+ 1,7	+ 0,4
7. Veränderungen der Lombardkredite (Zunahme: +)	– 1,7	– 1,1	+ 0,7	– 2,0
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	4,9	5,8	4,1	4,1
Lombardkredite	1,5	0,4	1,1	1,1
Wertpapierpensionsgeschäfte	131,0	135,9	130,6	130,6
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	0,6	– 0,5	+ 0,3	0,3

) Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. – 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). – 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenwap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). – ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Die Liquiditätsbelastungen aufgrund des ansteigenden Zentralbankgeldbedarfs wurden in den Berichtsmonaten durch die Liquiditätswirkungen der *laufenden Transaktionen* der Kreditinstitute mit der Bundesbank überkompensiert. Ausschlaggebend hierfür waren zum einen die Devisenbewegungen (+ 4,1 Mrd DM), in denen sich vornehmlich Dollar-Einnahmen von US-Truppendienststellen spiegelten. Zum anderen wirkten auch die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (bei der Bundes-

bank) mit per saldo 3,6 Mrd DM vergleichsweise expansiv; auch im „Hauptsteuermonat“ September haben sie die Bankenliquidität – entgegen dem üblichen Saisonmuster – angereichert. Hierbei dürfte eine Rolle gespielt haben, daß die im August vorgenommene Ausweitung der Globalkontingente der Länder für die Einlegung oder Anlage flüssiger Mittel im Bankensystem (gem. § 17 BBankG) den Liquiditätsentzug bei den Banken aus den Steuerterminen reduziert. Insgesamt verzeichneten die Kreditinstitute in den Monaten September bis November Mittelzuflüsse im Betrag von 1,2 Mrd DM. Unter Berücksichtigung der liquiditätspolitischen Mittelbereitstellungen durch die Bundesbank (von per saldo 0,4 Mrd DM) und des leichten Anstiegs bei der Ausnutzung der Refinanzierungslinien verblieb den Banken ein „rechnerischer“ Überschuß von 2,0 Mrd DM, mit dem sie ihre Lombardverschuldung zurückführten.

Monetäre Entwicklung

Das Wachstum der Geldbestände, das im ersten Halbjahr in recht ruhigen Bahnen verlaufen war, hat sich seit der Jahresmitte beschleunigt. Die *Geldmenge M3* (Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) expandierte von August bis Oktober mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6¾%, verglichen mit 4¾% von Mai bis Juli. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1990 übertraf sie im Oktober mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4,7% nach 3,7% im Juni. Damit bewegte sie sich an der Obergrenze des diesjährigen Zielkorridors von 3% bis 5%, während der Bundesbank aufgrund der verstärkten Stabilitätsprobleme eher eine Ausweitung in dessen unterem Bereich angezeigt erschien.

Das hohe monetäre Expansionstempo geht zum Teil auf Sonderfaktoren zurück, welche die Bundesbank mit ihren Mitteln nicht beeinflussen kann. Dies gilt insbesondere für den Bargeldumlauf, der von August bis Oktober saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 17½% ausgeweitet wurde. Dieses überproportionale Wachstum läßt sich mit den üblichen „Bestimmungsfaktoren“ der Bargeldentwicklung (Einkommen, Konsum, Zinsen, Wechselkurse) allein nicht erklären, es ist vielmehr maßgeblich auf eine verstärkte Nachfrage nach DM-Noten aus dem ost- und südosteuropäischen Ausland sowie Bargeldhortungen im Hinblick auf die Neuregelung der

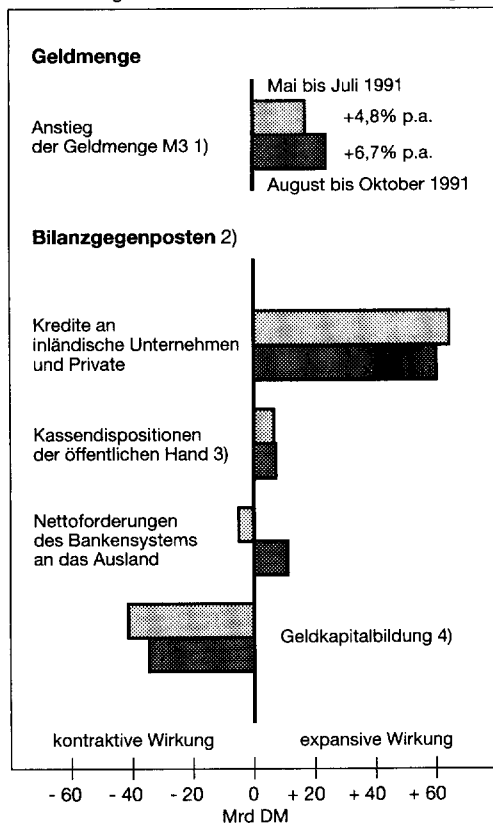
Zinsertragsbesteuerung zurückzuführen. Aber auch die zur Geldmenge zählenden kürzerfristigen Bank-einlagen sind in der jüngsten Zeit saisonbereinigt betrachtet rascher gestiegen. Insbesondere die Sichteinlagen expandierten stärker. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, die bis Juli zurückgeführt worden waren, nahmen seither ebenfalls wieder zu. Das verstärkte Einlagenwachstum könnte ebenfalls – allerdings weniger als beim Bargeldumlauf – von „steuerbedingten“ Ausweichreaktionen beeinflusst sein. In die gleiche Richtung wirkte das Auslaufen des monetären Anpassungsprozesses in Ostdeutschland. Die Geldmenge in den neuen Bundesländern, die sich freilich nur noch grob abschätzen läßt, ist jedenfalls seit dem Frühsommer nicht weiter zurückgegangen, sondern ähnlich kräftig gewachsen wie in Westdeutschland. Schließlich können die Länder nach der Anfang August wirksam gewordenen Erhöhung der Globalkontingente einen größeren Teil ihrer Kassenguthaben statt bei der Bundesbank bei den Kreditinstituten unterhalten; im Unterschied zu den Einlagen bei der Bundesbank werden die Bankguthaben zur Geldmenge gerechnet.

Ihre Geldhaltung im Ausland haben die Anleger in der jüngsten Zeit ebenfalls recht kräftig aufgestockt. Die um kurzfristige Auslandseinlagen und „Banken-Kurzläufer“ in Händen inländischer Nichtbanken erweiterte Geldmenge M3 wächst im Trend weiterhin um 1½ Prozentpunkte rascher als das traditionelle Inlandsaggregat.

Im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse betrachtet wird deutlich, daß die Beschleunigung des Geldmengenwachstums nur teilweise auf Sondereinflüssen auf seiten der Geldnachfrage beruhte. Eine erhebliche Rolle spielten hierbei auch die vom Aktivgeschäft der Banken auf den Geldschöpfungsprozeß ausgehenden expansiven Impulse. Er wurde in der jüngsten Zeit nicht nur von einer nahezu unvermindert kräftigen Kreditexpansion, sondern auch von Geldzuflüssen aus dem Ausland vorangetrieben. Die *Bankkredite an den privaten Sektor* wurden von August bis Oktober um fast 63½ Mrd DM ausgeweitet und damit wesentlich stärker als vor Jahresfrist (47 Mrd DM). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Zuwachs von 10½%. Gegenüber der Vorperiode Mai bis Juli ließ die Dynamik bei den kürzerfristigen Wirtschaftskrediten etwas nach, während sie sich bei den längerfristigen Darlehen eher noch verstärkte. Offensichtlich rechnen die Kreditnehmer auf absehbare Zeit nicht mit einer nennenswerten Zinsermäßigung.

Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten

Veränderung in Mrd DM bzw. in %, saisonbereinigt



1) M3 im Monatsdurchschnitt.- 2) Veränderungen der Bilanzgegenposten sind entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt.- 3) Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte abzüglich deren Einlagen bei der Bundesbank.- 4) Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten.

BBK

Nach den Angaben der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik ist die Kreditexpansion weiterhin breit gestreut. Die Ausleihungen der Banken an die Unternehmen erhöhten sich im dritten Quartal mit einer Jahresrate von 14%. Besonders kräftig entwickelte sich dabei die Kreditgewährung an das Baugewerbe und den Dienstleistungsbereich. Beim Verarbeitenden Gewerbe und beim Handel ließ die Dynamik dagegen aufgrund eines geringeren Bedarfs an Betriebsmittelkrediten etwas nach. Die Konsumentenkredite sind im dritten Quartal mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 13 1/2 % ebenfalls stark gestiegen. Die Darlehensvergabe der Banken an den Wohnungsbau entwickelte sich im Vergleich dazu zwar verhaltener (Jahresrate 6%), aber eher kräftiger als zuvor. Dabei mag eine Rolle spielen, daß sich hier die Gewichte stärker zum Mietwohnungsbau verschoben haben, der relativ mehr Fremdkapital einsetzt. Zudem lassen sich die Bauwilligen angesichts des

anhaltenden Anstiegs der Baupreise und der Mieten weniger von hohen Finanzierungskosten abschrecken.

Nach der Entwicklung der Neuzusagen für längerfristige Darlehen zu schließen, könnte die Kreditgewährung an den privaten Sektor weiterhin kräftig bleiben. Die Banken haben im bisherigen Jahresverlauf, insbesondere seit Jahresmitte, in ungewöhnlich hohem Umfang Kreditzusagen eingeräumt. Ein nicht unbeträchtlicher Teil davon steht im Zusammenhang mit der Umstrukturierung und der Neugestaltung der Besitzverhältnisse in der ostdeutschen Wirtschaft und dürfte sich erst allmählich deutlicher in der Kreditgewährung niederschlagen. Die bisherigen Unternehmensverkäufe der Treuhandanstalt etwa, die überdies erst teilweise kassenmäßig abgewickelt sind, haben die Darlehensvergabe für sich betrachtet bisher offenbar nicht stärker beeinflusst. Angesichts der lebhaften Investitionstätigkeit wächst das Kreditvolumen in Ostdeutschland – den freilich recht unvollständigen Angaben zufolge – gleichwohl rascher als im Westen. Die Bankniederlassungen in den neuen Bundesländern weiteten ihre Ausleihungen an Unternehmen und Private in den ersten zehn Monaten dieses Jahres um gut 20 Mrd DM aus, das entspricht etwa einem Neuntel des Zuwachses bei allen Kreditinstituten. Hinzu kommen die im einzelnen nicht bekannten Kredite westdeutscher Institute, die vielfach im Rahmen staatlich subventionierter Sonderprogramme gewährt werden und der ostdeutschen Wirtschaft direkt oder indirekt über westdeutsche Kreditnehmer zufließen.

Die *Zinsen* für kurzfristige Bankkredite, die im Anschluß an die Erhöhung des Diskont- und Lombardsatzes Mitte August schnell um 1/4 bis 1/2 Prozentpunkt gestiegen waren, haben sich seitdem kaum geändert. Für Kontokorrentkredite waren im November je nach Betrag zwischen 13% (für Beträge unter 1 Mio DM) und gut 11 1/4 % (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) zu bezahlen; Wechseldiskontkredite wurden im Durchschnitt zu 10%, Ratenkredite zu 14 1/2 % abgerechnet. Langfristige Festzinskredite waren im November teilweise sogar etwas billiger als im August. Hypothekarkredite mit zehnjähriger Zinsfestschreibung kosteten zuletzt durchschnittlich 9 1/2 % effektiv; bei fünfjähriger Zinsbindung waren gut 9 3/4 % zu bezahlen. Die Konditionen für zinsvariable Darlehen haben sich dagegen kaum verändert, sie kosteten im November knapp 10 1/4 % effektiv.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland kam es nach der Jahresmitte zu einem Umschwung. Nach den bis Juli anhaltenden hohen Geldabflüssen, die die monetäre Entwicklung im Inland für sich betrachtet spürbar gedämpft hatten, flossen insbesondere im September umfangreiche Mittel zu. Sie wirkten im Ergebnis auf eine Verstärkung des Geldmengenwachstums hin. Die *Netto-Auslandsforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank*, deren Anstieg diesen Mittelzufluß zu den Nichtbanken widerspiegelt, erhöhten sich von August bis Oktober um 8,5 Mrd DM, verglichen mit einem Rückgang um 6,2 Mrd DM von Mai bis Juli. Maßgeblich für diesen Umschwung war nicht zuletzt, daß ausländische Geldanleger in der jüngsten Zeit wesentlich mehr deutsche Rentenwerte, insbesondere Anleihen der öffentlichen Hand, als zuvor erworben haben (vgl. S. 16f.).

Die *Kassendispositionen der öffentlichen Hand* beeinflussten die Geldmengenentwicklung von August bis Oktober weiterhin in expansiver Richtung. Die öffentlichen Haushalte nahmen beim Bankensystem (mit 4,1 Mrd DM) zwar weniger Kredite in Anspruch, als für diese Jahreszeit typisch erscheint, doch führten sie ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank kräftig zurück (um 7,8 Mrd DM). Hierbei lag das Schwergewicht beim Bund. Zu berücksichtigen ist auch, daß die von den hohen Defiziten der öffentlichen Haushalte ausgehenden expansiven Impulse auf die Geldmengen- ausweitung derzeit nur teilweise in der Entwicklung der entsprechenden Bankkredite und Bundesbankguthaben aufscheinen, da sich die hohen Auslandskäufe von öffentlichen Anleihen – zusammen mit den anderen Auslandstransaktionen von Nichtbanken – statistisch in den Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems niederschlagen.

Die *Geldkapitalbildung* bei den Kreditinstituten, die in der ersten Jahreshälfte ein entscheidendes Gegengewicht zu der kräftigen Kreditexpansion gebildet hatte, ließ seither etwas nach. Neben den zeitweise recht ausgeprägten Zinsunsicherheiten könnten hierbei auch das Auslaufen des Portfolioanpassungsprozesses in Ostdeutschland und die zeitweilige Verunsicherung der Anleger im Hinblick auf die Neugestaltung der Zinsbesteuerung eine Rolle gespielt haben. Lediglich im September, als die Kapitalmarktzinsen weltweit sanken, nahm die Bereitschaft zur längerfristigen Geldanlage vorübergehend wieder zu. Insgesamt kamen von August bis Oktober 30,3 Mrd DM längerfristige Mittel auf; sai-

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	August	Sept.	Okt. p)	August/ Okt. p)
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)					
	1991	+ 16,6	+ 23,6	+ 27,0	+ 67,2
	1990	+ 24,0	+ 35,0	+ 17,7	+ 76,7
1. Kredite der Deutschen Bundesbank					
	1991	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,6	+ 1,9
	1990	— 1,1	— 0,2	+ 0,1	— 1,2
2. Kredite der Kreditinstitute					
	1991	+ 16,4	+ 23,5	+ 25,4	+ 65,3
	1990	+ 25,2	+ 35,2	+ 17,6	+ 78,0
davon:					
an Unternehmen und Private					
darunter:					
kurzfristige Kredite					
	1991	— 1,3	+ 10,9	+ 2,0	+ 11,5
	1990	+ 5,6	+ 22,6	— 7,0	+ 21,3
längerfristige Kredite 2)					
	1991	+ 16,3	+ 12,8	+ 17,5	+ 46,7
	1990	+ 6,3	+ 4,4	+ 11,3	+ 21,9
an öffentliche Haushalte					
	1991	+ 0,5	— 2,6	+ 4,1	+ 2,1
	1990	+ 12,2	+ 6,9	+ 12,0	+ 31,1
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland					
	1991	+ 2,2	+ 9,2	— 2,9	+ 8,5
	1990	+ 2,9	+ 1,1	— 2,5	+ 1,5
III. Geldkapitalbildung bei den inländischen Kreditinstituten					
	1991	+ 10,3	+ 11,8	+ 8,2	+ 30,3
	1990	+ 11,6	+ 12,2	+ 11,6	+ 35,3
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber					
	1991	+ 3,1	+ 1,3	+ 2,4	+ 6,9
	1990	+ 3,6	+ 1,3	+ 2,8	+ 7,7
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist					
	1991	— 0,7	— 0,1	— 0,1	— 0,9
	1990	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,4	+ 5,4
Sparbriefe					
	1991	+ 0,0	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,6
	1990	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 6,7
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 3)					
	1991	+ 6,4	+ 8,9	+ 3,7	+ 19,0
	1990	+ 3,4	+ 5,6	+ 5,0	+ 13,9
IV. Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte					
	1991	— 5,9	+ 2,3	— 4,2	— 7,8
	1990	+ 6,8	+ 5,0	+ 2,8	+ 14,6
V. Sonstige Einflüsse					
	1991	+ 0,9	+ 14,7	+ 12,0	+ 27,6
	1990	— 1,9	+ 14,5	— 2,6	+ 10,0
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)					
	1991	+ 13,6	+ 4,0	+ 8,1	+ 25,7
	1990	+ 10,5	+ 4,4	+ 3,4	+ 18,3
davon:					
Bargeldumlauf					
	1991	+ 2,2	— 0,1	+ 2,0	+ 4,0
	1990	+ 1,2	— 0,7	— 1,0	— 0,6
Sichteinlagen					
	1991	— 2,6	+ 7,4	+ 1,0	+ 5,8
	1990	+ 2,2	+ 5,7	— 0,4	+ 7,5
Termingelder unter 4 Jahren					
	1991	+ 14,9	— 1,6	+ 5,1	+ 18,5
	1990	+ 16,1	+ 4,7	+ 10,0	+ 30,9
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist					
	1991	— 0,9	— 1,7	+ 0,0	— 2,6
	1990	— 9,0	— 5,3	— 5,1	— 19,4
Nachrichtlich: M3 im Monatsdurchschnitt; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1990 in % 4)					
		+ 4,4	+ 4,5	+ 4,7	.

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Ohne Bankbestände. — 4 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1990 auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p 1991 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

16 sonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Zuwachs von 8%, verglichen mit 10% von Mai bis Juli. Im Vordergrund der Geldkapitalbildung standen weiterhin die hochverzinslichen Bankschuldverschreibungen (19,0 Mrd DM). Die langfristigen Termingelder wurden um 6,9 Mrd DM aufgestockt. Der Verkauf von Sparbriefen erbrachte 1,6 Mrd DM. Kapital und Rücklagen der Banken wurden um 3,8 Mrd DM erhöht. Der Bestand an Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist ging angesichts der unverändert niedrigen Verzinsung der „Normalspareinlagen“ (mit 3½% bei einjähriger bzw. 4¾% bei vierjähriger Kündigungsfrist) weiter zurück.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Der deutsche Rentenmarkt zeigte sich in den vergangenen Monaten weiterhin in guter Verfassung. Die Kapitalmarktzinsen gingen nach der fühlbaren Zinsversteifung um die Jahresmitte bei geringen Schwankungen wieder leicht zurück; in letzter Zeit hat sich die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen bei etwa 8½% eingependelt. Gleichzeitig erwies sich der Rentenmarkt als unvermindert ergiebig. Die Anlagebereitschaft der inländischen Nichtbanken ließ zwar nach, doch wurde dies vor allem durch verstärkte Mittelzuflüsse aus dem Ausland mehr als ausgeglichen. Insgesamt kamen von August bis Oktober dieses Jahres am inländischen Anleihemarkt 61,1 Mrd DM auf. Hiervon profitierten ganz überwiegend die Banken sowie die öffentliche Hand, während ausländischen Emittenten nur geringe Mittel zufließen.

Der Anfang August in Gang gekommene Zinsauflockerungsprozeß ist vor allem auf die enge Einbindung des deutschen Rentenmarktes in den globalen Finanzverbund zurückzuführen. An wichtigen ausländischen Finanzplätzen war die Zinstendenz angesichts der vielfach gedämpften konjunkturellen Entwicklung und der rückläufigen Preissteigerungsraten im Spätsommer stärker nach unten gerichtet. Ihr Zinsvorsprung gegenüber dem deutschen Markt wurde damit kleiner bzw. – wie etwa im Falle der USA – ihr Zinsnachteil größer. Um die Jahresmitte aufkeimende Aufwertungserwartungen für die D-Mark, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, ließen ein Engagement in DM-Rentenanlagen aus der Sicht ausländischer Investoren zunehmend auch aus Wechselkursgründen attraktiver erscheinen.

Bis Mitte Oktober sank die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen bei lebhaften Auslandskäufen um knapp ½ Prozentpunkt auf 8½%. Der Renditerückgang war am langen Ende des Marktes etwas stärker ausgeprägt. Die schon seit längerem zu beobachtende inverse Verlaufsform der Renditenstrukturkurve hat sich deshalb weiter akzentuiert. Neben den Portfoliodispositionen der ausländischen Anleger, die sich erfahrungsgemäß auf langfristige Papiere konzentrieren, spiegelt diese Entwicklung offensichtlich auch das Vertrauen der Märkte in den längerfristigen Erfolg der stabilitätsorientierten Geldpolitik wider, nachdem die Bundesbank im August den Diskont- und Lombardsatz angehoben hatte.

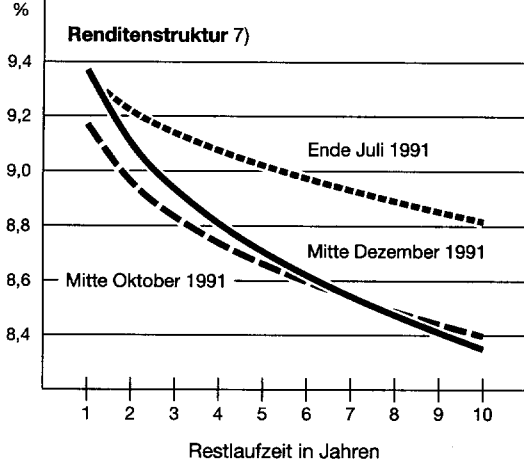
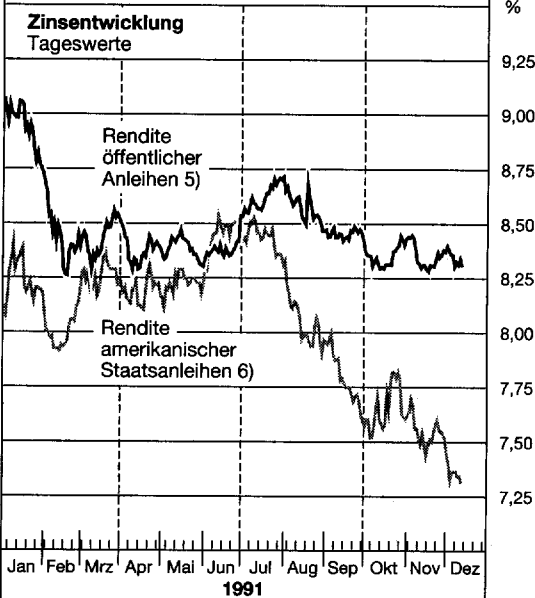
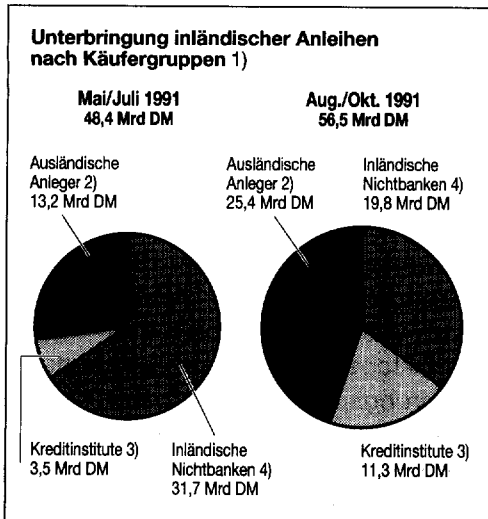
Im Verlauf des Oktobers geriet der Zinssenkungsprozeß an wichtigen ausländischen Finanzmärkten zeitweise ins Stocken. Damit traten die anhaltenden binnenwirtschaftlichen Belastungsfaktoren der Zinsentwicklung, wie das merklich eingetrübte Preisklima und die weiterhin hohe Kapitalmarktbeanspruchung als Folge der deutschen Vereinigung, wieder stärker in den Vordergrund. Hinzu kam die Unsicherheit über die Neuregelung der Besteuerung von Zinseinkünften. Vor diesem Hintergrund stieg die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen bis Anfang November vorübergehend auf 8¾%. Auf den Mitte November erfolgten, überwiegend als kapitalmarktfreundlich empfundenen Koalitionsbeschluß zur Zinsbesteuerung¹⁾ reagierte der deutsche Anleihemarkt mit einem erneuten leichten Zinsrückgang. Mitte Dezember rentierten öffentliche Anleihen im Durchschnitt bei 8½%. Ihre Verzinsung war damit um fast 1 Prozentpunkt höher als die vergleichbarer amerikanischer Staatsanleihen.

Erwerb von Rentenwerten

Wie bereits erwähnt, war die unverminderte Ergiebigkeit des deutschen Rentenmarktes in den letzten Monaten vornehmlich dem gestiegenen Engagement ausländischer Investoren zu verdanken. Demgegenüber nahm das inländische Anlegerpublikum, vermutlich auch im Hinblick auf die bevorstehende Neuregelung der Zinseinkommensbesteuerung, eine eher abwartende Haltung ein. *Ausländische Investoren* stockten ihre Bestände an deutschen Anleihen von August bis Oktober mit 25,4 Mrd DM fast doppelt so stark auf wie in den drei davorliegenden Monaten (13,2 Mrd DM); im gleichen Zeitraum des Vorjahres hatten ihre Zukäufe lediglich 4,3 Mrd DM betragen. Insbesondere im Oktober floß in hohem Umfang (12,2 Mrd DM) ausländisches Kapital an

¹ Der Koalitionsbeschluß zur Neuregelung der Besteuerung von Zinseinkünften sieht im wesentlichen vor, daß Zinserträge ab Anfang 1993 mit einem auf die Einkommensteuer anrechenbaren Abschlag von 25% belegt werden, wobei ein auf 6 000 DM für Ledige bzw. auf 12 000 DM für Verheiratete angehobener Sparerfreibetrag von vornherein vom Steuerabzug ausgenommen werden soll. Ausländische Anleger sollen von dieser Zinsabschlagsteuer freigestellt werden.

Zur Lage am Rentenmarkt



1) Netto-Absatz inländischer Anleihen; Kurswerte.- 2) Transaktionswerte.- 3) Einschließlich Bundesbank; Buchwerte.- 4) Als Rest errechnet.- 5) Bundesanleihen mit einer Restlaufzeit von über 8 bis einschließlich 15 Jahre.- 6) US-Treasury Papiere; Restlaufzeit ca. 10 Jahre.- 7) Regressionswerte für Bundesanleihen, bereinigt um Kuponeffekte.

BBk

den deutschen Rentenmarkt. Im Vordergrund des Interesses standen Anleihen der öffentlichen Hand, die mit 21,2 Mrd DM mehr als vier Fünftel der Auslandskäufe im Berichtszeitraum ausmachten. Besonders gefragt waren wie üblich „klassische“ Anleihen des Bundes (einschl. des Fonds „Deutsche Einheit“), in die ausländische Investoren per saldo schätzungsweise 16 Mrd DM investierten. Auch die erstmals im Mai dieses Jahres begebenen Bundesschatzanweisungen neuer Art mit einer Laufzeit von vier Jahren fanden mit etwa 4 1/2 Mrd DM (netto) weiterhin guten Anklang; Ende Oktober befanden sich rund zwei Drittel der insgesamt am Markt befindlichen Papiere dieser Art in ausländischen Portefeuilles. Ihre Bestände an Schuldverschreibungen privater inländischer Emittenten stockten die ausländischen Investoren um 4,1 Mrd DM auf. Davon entfielen schätzungsweise 1 1/2 Mrd DM auf Emissionen von Spezialkreditinstituten – überwiegend variabel verzinsliche Papiere eines ostdeutschen Instituts – sowie gut 1 Mrd DM auf Fremdwährungsanleihen deutscher Banken.

Im Gegensatz zu dem verstärkten Engagement ausländischer Anleger hat die Anlagebereitschaft inländischer Nichtbanken in der jüngsten Zeit nachgelassen. Von August bis Oktober erwarben sie für 22,3 Mrd DM Rentenwerte, verglichen mit 39,1 Mrd DM in den drei davorliegenden Monaten und 36,6 Mrd DM vor einem Jahr. Der weit überwiegende Teil ihrer Käufe betraf Bankschuldverschreibungen (18,3 Mrd DM). Dagegen spielten öffentliche Anleihen in den Portfoliodispositionen der inländischen Nichtbanken nur eine untergeordnete Rolle (1,6 Mrd DM); ähnliches gilt für DM-Auslandsanleihen (0,6 Mrd DM). Ihre Bestände an Fremdwährungsanleihen, die wie DM-Auslandsanleihen Ende der achtziger Jahre im Zusammenhang mit der damaligen „Quellensteuere Diskussion“ stark gefragt gewesen waren, ließen die inländischen Nichtbanken im Berichtszeitraum sogar um 2,8 Mrd DM abschmelzen.

Dagegen hielt das Interesse an ausländischen Investmentzertifikaten in den vergangenen Monaten unvermindert an. Von August bis Oktober erwarben inländische Nichtbanken solche Papiere im Transaktionswert von per saldo 4,7 Mrd DM nach 4,1 Mrd DM im davorliegenden Dreimonatszeitraum. Hierbei handelte es sich zum größeren Teil um Anteile von in Luxemburg aufgelegten DM-Fonds, die schwerpunktmäßig in Rentenpapiere mit geldmarktnahen Laufzeiten investieren. Beim Erwerb dieser Papiere dürfte deshalb vor allem der Wunsch, von den höhe-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	Bank-schuld-verschreibungen	An-leihen der öffentlichen Hand	zusammen	darunter: Investment-zertifikate
1991 Mai-Juli	58,2	48,4	27,6	20,9	9,7	4,1
Aug.	20,8	18,5	10,8	7,7	2,3	1,9
Sept.	17,7	16,8	8,4	8,4	0,9	1,5
Okt. p)	22,7	21,2	11,5	9,7	1,5	1,4
Aug.-Okt. p)	61,1	56,5	30,7	25,8	4,6	4,7
Zum Vergl.: 1990 Aug.-Okt.	92,7	86,9	55,7	31,2	5,9	— 0,4
Zeit	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)			Ausländer 2)	
		Banken (einschl. Bundesbank 3)	zusammen	inländische Rentenwerte		ausländische Rentenwerte
1991 Mai-Juli	58,2	5,9	39,1	31,7	7,4	13,2
Aug.	20,8	3,9	10,2	8,2	2,0	6,7
Sept.	17,7	5,2	6,0	6,7	— 0,6	6,5
Okt. p)	22,7	4,4	6,0	4,9	1,1	12,2
Aug.-Okt. p)	61,1	13,5	22,3	19,8	2,5	25,4
Zum Vergl.: 1990 Aug.-Okt.	92,7	51,8	36,6	34,0	2,6	4,3

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

ren Sätzen am kurzen Ende des Marktes zu profitieren, im Vordergrund stehen. Allerdings ist nicht auszuschließen, daß diese Form der Geldanlage im Ausland zumindest zeitweise von der erwähnten Unsicherheit über die Neuregelung der Besteuerung von Zinseinkommen begünstigt wurde.

Über das Anlageverhalten wichtiger Erwerbergruppen des Nichtbankensektors liegen bislang nur unvollständige Angaben vor. Danach dürfte die lebhaftere Nachfrage nach ausländischen Investmentzertifikaten vornehmlich von den *privaten Haushalten* ausgegangen sein. Das nachlassende Kaufinteresse bei inländischen Rentenwerten scheint ebenfalls teilweise deren Portfoliodispositionen widerzuspiegeln. So nahm der Umlauf an Bundesschatzbriefen, die praktisch nur von Privatanlegern erworben werden dürfen, von August bis Oktober ab. Der für eine Phase tendenziell rückläufiger Kapitalmarkt-

zinsen eher niedrige Brutto-Absatz von Bundesobligationen, die im Ersterwerb weitgehend dem privaten Anlegerpublikum vorbehalten sind, deutet ebenfalls auf eine geringere Nachfrage der Privaten nach Rentenwerten hin. In dieses Bild paßt, daß der Rückgang der Spareinlagen in jüngster Zeit zum Stillstand gekommen ist.

Aber auch die institutionellen Anleger aus dem Nichtbankbereich dürften in den letzten Monaten weniger Rentenwerte gekauft haben. Das gilt für die als Publikumsfonds aufgelegten *inländischen Rentenfonds*, deren Mittelaufkommen mit 0,9 Mrd DM von August bis Oktober vergleichsweise gering war, und die *Versicherungsunternehmen*, deren direktes Rentenmarktengagement in dieser Zeit schon saisonbedingt nachläßt. Die Anlagen der Versicherungen in kursrisikofreien Banknamensschuldverschreibungen hielten sich mit 1,4 Mrd DM ebenfalls in vergleichsweise engen Grenzen. Allerdings wickeln die Versicherer einen nicht unerheblichen Teil ihres Rentenmarktengagements über eigens auf ihre Anlagebedürfnisse zugeschnittene *Spezialfonds* ab, denen im Berichtszeitraum Anlagemittel in Höhe von 4,2 Mrd DM zuflossen. Ende Oktober hatten diese Fonds durchschnittlich gut die Hälfte ihres Vermögens in inländischen Rentenwerten angelegt.

Die *inländischen Kreditinstitute* haben ihre Bestände an Anleihepapieren von August bis Oktober um insgesamt 13,5 Mrd DM (Buchwert) aufgestockt und damit stärker als in der Vorperiode (5,9 Mrd DM). Mit den außergewöhnlich hohen Zukäufen vor Jahresfrist (51,8 Mrd DM) sind diese Zahlen allerdings nur bedingt vergleichbar. Damals hatten westdeutsche Banken in großem Stil Emissionen eines ostdeutschen Spezialkreditinstituts erworben, um auf diese Weise zuvor in das westdeutsche Bankensystem abgeflossene Interbankpassiva „zurückzuschleusen“. Auch im Berichtszeitraum dürften schätzungsweise etwa drei Viertel der Käufe von Bankschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 8,2 Mrd DM diesem Zweck gedient haben. Daneben erwarben die Banken für 3,0 Mrd DM öffentliche Anleihen. Ihre Bestände an ausländischen Rentenwerten stockten die Kreditinstitute um insgesamt 2,2 Mrd DM auf; davon entfielen knapp zwei Drittel auf DM-Auslandsanleihen.

Absatz von Rentenwerten

Das lebhaftere Kaufinteresse vor allem der ausländischen Anleger ermöglichte den Emittenten am

deutschen Rentenmarkt im Berichtszeitraum weiterhin eine rege Absatztätigkeit. Inländische Anleihe-schuldner begaben von August bis Oktober Schuldverschreibungen im Kurswert von 111,4 Mrd DM, verglichen mit 99,3 Mrd DM von Mai bis Juli. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatte der Brutto-Absatz 128,6 Mrd DM betragen, wobei – wie bereits angedeutet – die hohen Emissionen eines ostdeutschen Spezialkreditinstituts den Ausschlag gegeben hatten. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten ergab sich ein Netto-Absatz von 56,5 Mrd DM gegenüber 48,4 Mrd DM von Mai bis Juli und 86,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Der Netto-Absatz ausländischer Papiere (überwiegend ausländische Investmentzertifikate) verminderte sich dagegen per saldo um mehr als die Hälfte auf 4,6 Mrd DM (Transaktionswert) und blieb damit auch hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück. Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Papiere belief sich, wie bereits erwähnt, auf 61,1 Mrd DM.

Die Hälfte davon kam inländischen *Kreditinstituten* zugute (30,7 Mrd DM). Vor allem den Spezialkreditinstituten flossen aus dem Absatz eigener Schuldverschreibungen mit 13,4 Mrd DM umfangreiche Mittel zu. Der größere Teil ihrer Emissionen steht im Zusammenhang mit Finanzierungsvorgängen in den neuen Bundesländern. So begab ein ostdeutsches Spezialkreditinstitut eine weitere variabel verzinsliche Anleihe zu Umschuldungszwecken. Daneben refinanzierten westdeutsche öffentlich-rechtliche Banken mit eigenen Anleihen auch Darlehen, die im Rahmen verschiedener staatlicher Programme zu Vorzugskonditionen an Kreditnehmer in den neuen Bundesländern gewährt werden. Im Bereich der „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen blieb die Absatztätigkeit ebenfalls rege (10,5 Mrd DM). Sie dürften vor allem zur Refinanzierung des kräftig expandierenden kürzerfristigen Kreditgeschäfts mit der Wirtschaft eingesetzt worden sein. Kommunalobligationen wurden im Berichtszeitraum im Nettobetrag von 5,9 Mrd DM untergebracht. Dagegen erhöhte sich der am Markt befindliche Umlauf an Pfandbriefen nur wenig (0,9 Mrd DM).

Von dem lebhaften Auslandsinteresse an deutschen Rentenwerten profitierte vor allem die *öffentliche Hand*. Öffentliche Schuldner setzten von August bis Oktober per saldo für 25,8 Mrd DM eigene Titel ab nach 20,9 Mrd DM im davorliegenden Dreimonatsabschnitt und 31,2 Mrd DM vor Jahresfrist. Dabei

kam der Löwenanteil weiterhin dem Bund zugute (12,0 Mrd DM). Er plazierte im September eine neue Serie von Bundesschatzanweisungen mit einer Laufzeit von rund 4 Jahren, deren Volumen im November auf 13 Mrd DM aufgestockt wurde. Damit dürfte sich in diesem noch relativ jungen Marktsegment die Liquidität beträchtlich erhöhen. Darüber hinaus begab der Bund im Oktober eine zehnjährige Anleihe zu 8,25% über einen Betrag von 10 Mrd DM, die inzwischen auf 14 Mrd DM aufgestockt wurde. Aus den laufend zum Verkauf stehenden Bundesobligationen flossen ihm per saldo 0,7 Mrd DM zu, während der Umlauf an Bundesschatzbriefen, wie bereits angedeutet, um 0,3 Mrd DM abnahm. Der Fonds „Deutsche Einheit“ hat seine Mittelaufnahmen am Rentenmarkt mit 8,3 Mrd DM (netto) erheblich verstärkt. Er konzentrierte seine Emissionstätigkeit auf den August, als sich der Bund am Anleihemarkt zurückhielt. Die Bahn erhöhte ihre Rentenmarktverschuldung um 2,3 Mrd DM; darunter befanden sich im Oktober erstmals vierjährige Schatzanweisungen der Deutschen Reichsbahn. Die Post und die Länder beanspruchten den Anleihemarkt per saldo mit 1,9 Mrd DM bzw. 1,4 Mrd DM.

Die privaten *Wirtschaftsunternehmen* zeigten in den letzten Monaten ein wachsendes Interesse an Commercial Paper-Programmen, die in den hier kommentierten Absatzzahlen nicht enthalten sind. Von August bis Oktober ist das Volumen dieser Programme um 6,5 Mrd DM auf 13,6 Mrd DM gestiegen. Davon war im Berichtszeitraum durchschnittlich gut die Hälfte in Anspruch genommen.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* bewegte sich die Absatztätigkeit weiterhin in eher ruhigen Bahnen. Neben den vergleichsweise hohen Zinskosten im DM-Bereich dürfte hierzu beigetragen haben, daß die seit längerem rege Absatztätigkeit inländischer Emittenten den Markt für DM-Auslandsanleihen aus der Sicht ausländischer Kapitalnachfrager „enger“ werden ließ. Ausländische Emittenten plazierten in den Monaten August bis Oktober auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen im Nominalwert von 8,0 Mrd DM nach 8,8 Mrd DM im vorhergehenden Dreimonatszeitraum. Anders als zuvor standen dabei festverzinsliche Anleihen im Vordergrund. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 4,7 Mrd DM, von dem der größere Teil (2,9 Mrd DM) im Ausland untergebracht wurde.

Ungeachtet der Auflockerungstendenzen am Rentenmarkt tendierte der deutsche Aktienmarkt in den letzten Monaten eher zur Schwäche. Die Kurse erholten sich in der zweiten August-Hälfte zwar rasch von dem Einbruch im Zusammenhang mit den politischen Ereignissen in der Sowjetunion, anschließend gingen sie aber wieder zurück. Hierzu dürften die aufgrund der sich abzeichnenden ruhigeren Gangart der Konjunktur sowie des expansiven Kurses in der Lohnpolitik vielfach gedämpften Ertragsperspektiven deutscher Unternehmen beigetragen haben. Bis Mitte Oktober gaben die Aktiennotierungen bei rückläufigen Umsätzen um durchschnittlich knapp 4% nach. In der Folgezeit prägten dann stärkere Kursschwankungen das Bild. Dabei geriet der deutsche Aktienmarkt einmal mehr in den Sog internationaler Turbulenzen. Nachdem die Hoffnung auf einen raschen und sichtbaren Konjunkturaufschwung die Kurse an einigen ausländischen Börsenplätzen zunächst auf historische Höchststände getrieben hatte, kam es am 15. November in den Vereinigten Staaten als Folge enttäuschter Konjunkturerwartungen zu einem Kurseinbruch von rund 4%. Gegenüber früher und im Vergleich mit wichtigen ausländischen Börsenplätzen zeigte sich der deutsche Aktienmarkt jedoch bemerkenswert widerstandsfähig; die Kurseinbußen hielten sich mit durchschnittlich rund 1% in relativ engen Grenzen. Gleichwohl waren die Notierungen Mitte Dezember im Durchschnitt um rund 10% niedriger als auf ihrem bisherigen Jahreshöchststand von Mitte Juni.

Die Mittelaufnahmen der inländischen Unternehmen am deutschen Aktienmarkt waren in den letzten Monaten weiter rückläufig. Angesichts der eingeschränkteren Ertragsperspektiven dürften Investitionsfinanzierungen über die Begebung von Aktien bei vielen emissionsfähigen Unternehmen etwas in den Hintergrund gerückt sein. Insgesamt begaben inländische Unternehmen von August bis Oktober junge Aktien im Kurswert von 3,8 Mrd DM nach 4,4 Mrd DM von Mai bis Juli und 6,5 Mrd DM vor Jahresfrist. Der Absatz ausländischer Dividendenwerte (ohne ausländische Investmentzertifikate, einschl. Beteiligungen) am deutschen Aktienmarkt ließ im Berichtszeitraum ebenfalls nach (auf 3,3 Mrd DM Transaktionswert gegenüber 7,0 Mrd DM im vorhergehenden Dreimonatsabschnitt und 3,9 Mrd DM von August bis Oktober 1990). Dieser Rückgang spiegelt vor allem geringere Direktinvestitionen inländischer Unternehmen im Ausland wider. Aus-

ländische Dividendenwerte wurden von August bis Oktober praktisch nur von inländischen Nichtbanken erworben, die ihre Bestände an deutschen Beteiligungswerten gleichzeitig etwas abschmelzen ließen. Dabei mag eine Rolle gespielt haben, daß die Kursentwicklung an wichtigen ausländischen Aktienmärkten bis Ende Oktober etwas freundlicher verlief als in der Bundesrepublik. Dies trug wohl auch zu der Kaufzurückhaltung ausländischer Anleger am deutschen Aktienmarkt bei, die von August bis Oktober ihre Bestände an deutschen Dividendenwerten nur um 1,1 Mrd DM (Transaktionswert) aufstockten nach 4,3 Mrd DM von Mai bis Juli. Die Kreditinstitute nahmen für 3,2 Mrd DM (Buchwert) Aktien in ihre Portefeuilles, wobei es sich wie zuvor praktisch nur um inländische Papiere handelte.

Gebietskörperschaften

Entwicklung seit der Jahresmitte

Die Gebietskörperschaften – vor allem der Bund – werden durch die deutsche Vereinigung stark belastet; jedoch zeichnet sich seit der Jahresmitte immer deutlicher ab, daß die finanzielle Anspannung im laufenden Jahr nicht das Maß erreicht, wie es nach den Haushaltsplänen erwartet worden war. Zum einen nehmen die Steuererträge im Zuge des kräftigen Anstiegs der Einkommen stärker zu als ursprünglich angenommen. Zum anderen dürften in etlichen Bereichen die Ausgabenansätze nicht ausgeschöpft werden. Vor allem die Investitionsausgaben in Ostdeutschland bleiben hinter dem veranschlagten Umfang zurück, wenngleich die öffentlichen Bauaufträge im Jahresverlauf kräftig zugenommen haben.

Im dritten Quartal 1991, in dem die zur Jahresmitte in Kraft getretenen Steuererhöhungen erstmals zu Buche schlugen, betrug das Defizit des Bundes, seiner Sondervermögen und -fonds (ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds) sowie der westdeutschen Länder und Gemeinden schätzungsweise 15 Mrd DM. Es war damit sogar um ungefähr 20 Mrd DM niedriger als ein Jahr zuvor. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Bund und der Fonds „Deutsche Einheit“ im dritten Vierteljahr 1990, also nach der Schaffung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, bereits hohe Zahlungen an die damals noch selbständige DDR geleistet hatten.¹⁾ In den ersten neun Monaten des Jahres 1991 belief sich das Defizit der genannten Gebietskörperschaften freilich auf ungefähr 80 Mrd DM und übertraf damit den Vorjahresbetrag um rund 25 Mrd DM; vor allem im ersten Quartal 1991, in dem hohe Ausgaben für die ostdeutschen Bundesländer (weit mehr als zeitanteilig) sowie für die Mitfinanzierung des Golfkrieges geleistet worden waren, hatte sich das Defizit stark ausgeweitet.

Verbessert hat sich das Haushaltsergebnis nach der Jahresmitte namentlich beim *Bund*, dessen Defizit im dritten Vierteljahr lediglich 5 Mrd DM betrug; im gleichen Vorjahrszeitraum hatte sich das Defizit dagegen auf 9 Mrd DM belaufen (bzw. unter Ein-schluß der in den Bundeshaushalt 1990 übernommenen Deckungslücke des DDR-Staatshaushalts auf 21 Mrd DM). Neben den nicht zuletzt durch die Steuererhöhungen kräftig gestiegenen Steuerein-

nahmen fiel ins Gewicht, daß sich der Ausgabenfluß nach den hohen Zahlungen zu Jahresbeginn verlangsamt hat. Im dritten Quartal 1991 übertrafen die Aufwendungen den Betrag im gleichen Vorjahrszeitraum nur noch um rund ein Fünftel gegenüber einem Drittel in der ersten Jahreshälfte. Dabei lagen die Zuweisungen an die Sozialversicherungen sogar etwas unter ihrem Vorjahrsniveau, weil der Bund den ostdeutschen Trägern den größten Teil der für das ganze Jahr 1991 vorgesehenen Mittel bereits in den ersten Monaten überwiesen hatte. Dagegen sind die laufenden Transfers an private Haushalte sehr kräftig gestiegen, wofür die erstmals in diesem Jahr erbrachten Leistungen an Empfänger in den neuen Bundesländern ausschlaggebend waren. Nach der Jahresmitte haben auch die Investitionsausgaben stärker als zuvor zugenommen; so übertrafen die Aufwendungen für Sachinvestitionen und für Finanzierungshilfen im dritten Quartal den entsprechenden Vorjahrsumfang um rund zwei Fünftel. Die zusätzlichen Mittel flossen größtenteils ebenfalls in die neuen Bundesländer.

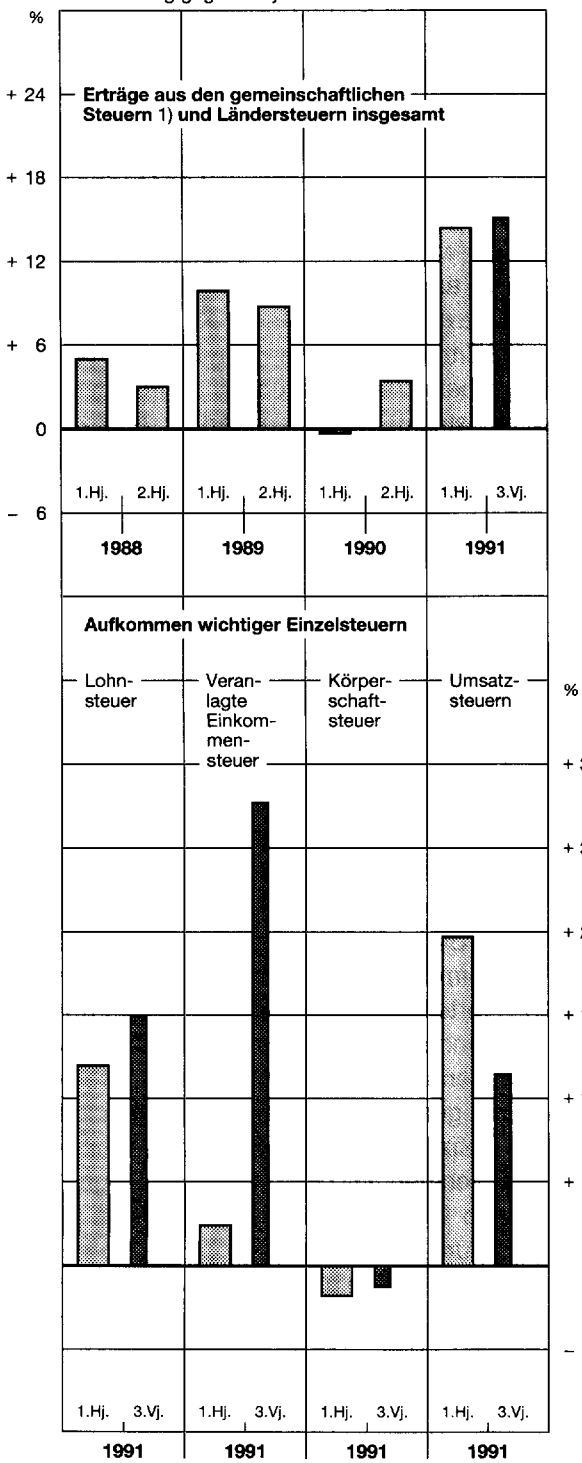
Die *Länder im alten Bundesgebiet* (ohne Berlin) weiteten ihre Ausgaben im dritten Quartal sehr kräftig, nämlich um 8 1/2 % aus, wobei einigungsbedingte Mehraufwendungen nur eine vergleichsweise geringe Rolle spielten. Vor allem die Länder werden aber durch den hohen Tarifabschluß für den öffentlichen Dienst im laufenden Jahr stark belastet. Andererseits profitierten sie von der gesamtwirtschaftlich bedingt günstigen Entwicklung der Steuereinnahmen. Obwohl sie seit Jahresbeginn beim Umsatzsteueraufkommen durch die getroffene Verteilungsregelung Einbußen zugunsten der neuen Bundesländer hinnehmen mußten, erhöhte sich ihr Steueraufkommen im dritten Vierteljahr um 10 %, und die gesamten Einnahmen wuchsen ebenso stark. Das Defizit der westdeutschen Länder fiel deshalb in den Monaten Juli bis September mit gut 1/2 Mrd DM um knapp 1 Mrd DM niedriger aus als im gleichen Vorjahrszeitraum. Die Haushaltsentwicklung der *westdeutschen Gemeinden* hat sich dagegen vermutlich weiter verschlechtert. Der starke Anstieg der Ausgaben, der in der ersten Jahreshälfte gut 9 % betragen hatte, dürfte in der Grundtendenz angehalten haben.

Die Finanzlage der *ostdeutschen Länder und Gemeinden* wurde bisher durch Anlaufprobleme geprägt. Sie erhielten zunächst wesentlich mehr Finanzhilfen aus dem Westen, als sie in Ausgaben „umsetzen“ konnten. Anders als die westdeutschen Gebietskörperschaften mit ihrem eingespielten Apparat müssen die ostdeutschen Verwaltungen, die erst im Aufbau begriffen sind, ihre Investitionen

¹ Auch ist in der Vergleichsbasis das noch verbliebene, durch Kreditaufnahme in der Bundesrepublik finanzierte Defizit des DDR-Staatshaushalts im dritten Quartal 1990 (knapp 12 Mrd DM) mit enthalten, das nach der staatlichen Vereinigung in den Abschnitt B des Bundeshaushalts 1990 übernommen wurde.

Entwicklung des Steueraufkommens im bisherigen Bundesgebiet

Veränderung gegen Vorjahr in %



1) Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuern sowie Gewerbesteuerumlage.

BBk

von Grund auf neu planen. Zwar können Instandsetzungsarbeiten relativ schnell begonnen werden. Größere Projekte erfordern jedoch meist, daß erst

Flächennutzungs- und Bebauungspläne erstellt werden, und auch das Verfügungsrecht über Grundstücke muß in vielen Fällen noch geklärt werden. Angesichts der Zeit, die bei der Durchführung der Investitionsvorhaben von der Auftragsvergabe über Produktion und Abrechnung bis zur Bezahlung verstreicht, spiegeln die Ausgaben zudem das Inkommens öffentlichen Investitionen in Ostdeutschland nur verzögert wider. Für Sachinvestitionen wurden somit bislang erst relativ geringe Mittel aufgewendet, jedoch hat sich der Ausgabenfluß in den letzten Monaten offenbar beschleunigt. Auch in anderen Bereichen, beispielsweise bei der Sozialhilfe, müssen erst noch voll funktionierende Verwaltungsstrukturen geschaffen werden. Unter diesen Umständen haben den bisher vorliegenden, noch vorläufigen Angaben zufolge die ostdeutschen Länder im Zeitraum Januar bis September mit einem Überschuß von knapp 3 Mrd DM abgeschlossen, und bei den Gemeinden entstand im ersten Halbjahr sogar ein Plus von 6 Mrd DM.

Zur Begrenzung der Defizite der Gebietskörperschaften haben – wie schon angedeutet – die *Steuereinnahmen* wesentlich beigetragen. Im dritten Quartal gingen im westlichen und östlichen Teil Deutschlands zusammengenommen Steuererträge in Höhe von 158 Mrd DM ein nach einem Aufkommen von knapp 141 Mrd DM im zweiten Vierteljahr.²⁾ Dabei fielen – abgesehen von saisonalen Einflüssen – vor allem die zum 1. Juli dieses Jahres in Kraft getretenen Steuererhöhungen ins Gewicht. So erbrachte der bis Mitte 1992 befristete Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer (in Höhe von 7½ % der betreffenden Steuerschuld) im dritten Quartal 3,9 Mrd DM. Außerdem wirkte sich die Erhöhung spezieller Verbrauchsteuern des Bundes aus; vor allem diesem Faktor ist es zuzuschreiben, daß das Aufkommen der Mineralölsteuer im dritten Quartal um 1,6 Mrd DM und das der Versicherungssteuer um 0,6 Mrd DM höher war als in den Monaten April bis Juni.

Die Erträge aus den *gemeinschaftlichen Steuern und den Ländersteuern*, die noch getrennt für West- und Ostdeutschland erfaßt werden, haben in der Zeit von Juli bis September dieses Jahres im *alten Bundesgebiet* ihr entsprechendes Vorjahrsniveau um 15 % übertroffen. Sie wuchsen damit zwar weiterhin stark, jedoch nicht mehr ganz so kräftig wie im zweiten Quartal. Maßgeblich hierfür war, daß sich der Zuwachs des westdeutschen *Umsatzsteueraufkommens* gegenüber dem Vorjahr nunmehr allmählich

2) Ohne die Erträge aus den Gemeindesteuern, die für das dritte Quartal noch nicht bekannt sind.

normalisierte, nachdem sich seit Mitte 1990 hierin die verstärkten Käufe aus Ostdeutschland niedergeschlagen hatten. Gleichwohl gingen die Umsatzsteuererträge im dritten Quartal noch um fast 14 % über ihr Vorjahrsniveau hinaus. Diese immer noch bemerkenswert günstige Entwicklung des westdeutschen Umsatzsteueraufkommens hängt nicht zuletzt damit zusammen, daß westdeutsche Unternehmen seit Anfang dieses Jahres die auf ihren Umsätzen in Ostdeutschland lastenden Steuern an ihrem Unternehmenssitz abzuführen haben.

Die Einkommensteuern – ohne den allein dem Bund zustehenden Solidaritätszuschlag – erbrachten in Westdeutschland insgesamt fast 16% mehr als vor Jahresfrist. Bei der *Lohnsteuer* setzte sich mit 18% der starke Einnahmenanstieg des zweiten Quartals fort. Hier schlugen sich vor allem die hohen diesjährigen Lohnabschlüsse und die zunehmende Beschäftigung sowie die Tarifprogression nieder. Außerdem spielte eine Rolle, daß die Erstattungen im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs nicht zuletzt aufgrund der Steuerreform von 1990 um ein Drittel niedriger waren als ein Jahr zuvor. Noch stärker als die Lohnsteuererträge ist das Aufkommen der *veranlagten Einkommensteuer* gestiegen (+ 33%). Etwa die Hälfte dieses außergewöhnlich kräftigen Wachstums ist freilich darauf zurückzuführen, daß die Einnahmen aus dieser Steuer in geringerem Maße als vor Jahresfrist durch Erstattungen an veranlagte Arbeitnehmer und Investitionszulagen geschmälert wurden. Im übrigen haben hier sowohl die Steuervorauszahlungen als auch die Abschlußzahlungen für frühere Jahre beträchtlich zugenommen. Demgegenüber sind bei der *Körperschaftsteuer* offenbar sehr viel geringere Erträge als ein Jahr zuvor aus Abschlußzahlungen eingegangen; jedenfalls blieb das Aufkommen im dritten Quartal – trotz eines kräftigen Anstiegs im „Vorauszahlungsmonat“ September – um 1½ % hinter dem Vorjahrsniveau zurück.

In *Ostdeutschland* beliefen sich die Erträge aus den gemeinschaftlichen Steuern und den Ländersteuern zusammengenommen im dritten Quartal auf 5,8 Mrd DM. Dies entsprach zwar nur rund 4½ % des westdeutschen Aufkommens; doch waren die Steuereingänge in den neuen Bundesländern damit wesentlich höher als im zweiten Vierteljahr. Ausschlaggebend hierfür war, daß die *Lohnsteuer* mit 3,1 Mrd DM doppelt soviel wie im Vorquartal erbrachte.³⁾ Neben der Lohnsteuer fiel nur die *Umsatzsteuer* mit einem Aufkommen von 1,8 Mrd DM nennenswert ins

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften				
Mrd DM				
Zeit	Ins- gesamt	darunter:		Nach- richtlich: Erwerb staatlicher Schuld- titel durch das Ausland
		Wert- papiere	Schuld- schein- darlehen 3)	
1980	+ 52,5	+ 1,1	+ 52,4	+ 22,0
1981	+ 74,7	— 1,1	+ 76,2	+ 25,2
1982	+ 72,6	+ 31,6	+ 41,3	+ 12,5
1983	+ 56,8	+ 33,3	+ 23,9	+ 15,3
1984	+ 44,2	+ 29,4	+ 15,1	+ 10,1
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 19,4
1986	+ 38,0	+ 49,7	— 11,3	+ 37,2
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
1989	+ 25,8	+ 32,9	— 6,8	+ 19,3
1990 1) ts)	+ 123,6	+ 103,4	+ 21,0	+ 18,4
1990 1. Halbjahr	+ 15,8	+ 24,3	— 8,5	— 9,8
Juli/Oktober ts)	+ 65,9	+ 45,0	+ 21,0	+ 7,3
1991 1. Halbjahr 2)	+ 47,7	+ 32,8	+ 15,7	+ 11,8
Juli/Oktober ts)	+ 26,4	+ 22,2	+ 4,0	+ 16,8

1 Einschl. Fonds „Deutsche Einheit“ und DDR-Staatshaushalt (1. 7. bis 2. 10. 1990). — 2 Ohne von der Bundesbahn übernommene Schulden. — 3 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt.
BBk

Gewicht. Die ostdeutschen Eingänge aus dieser Steuer wurden nach wie vor erheblich durch die schon erwähnten innerdeutschen Aufkommensverlagerungen geschmälert. Doch wird die Haushaltslage der neuen Bundesländer hiervon nicht berührt, da diese entsprechend ihrer Einwohnerzahl am gesamtdeutschen Länderanteil der Umsatzsteuer partizipieren.

Infolge der recht günstigen Finanzentwicklung nach der Jahresmitte blieb die *Nettokreditaufnahme* der Gebietskörperschaften relativ niedrig. Im dritten Quartal betrug sie 14 Mrd DM (ohne ostdeutsche Länder und Gemeinden), und unter Einschluß des Oktober, in dem die Gebietskörperschaften wieder stärker auf die Märkte zurückgriffen, wurden gut 26 Mrd DM aufgenommen. Etwa zwei Fünftel dieses Betrages entfielen auf den Fonds „Deutsche Einheit“ als größten Kreditnehmer in dieser Zeit; der Fonds hat damit bis Ende Oktober seine Jahresermächtigung in Höhe von 31 Mrd DM praktisch voll ausgeschöpft. Die marktmäßige Neuverschuldung des Bundes belief sich von Juli bis Oktober auf nur 4 Mrd DM; zur restlichen Finanzierung seines Defizits baute er Kassenguthaben ab und nahm Ende Oktober erstmals seit dem Frühjahr 1990 wieder an einem Monatsende den Buchkredit der Bundes-

³ Die Aufkommensentwicklung bei dieser Steuer wurde allerdings sehr stark dadurch verzerrt, daß in den ersten Monaten d. J. die Lohnsteuerabführungen durch Kindergeldzahlungen der Arbeitgeber gekürzt worden waren; im dritten Quartal wurde den Länderfinanzverwaltungen bereits ein Teil dieser Beträge von der das Kindergeld auszahlenden Bundesanstalt für Arbeit erstattet, was die Lohnsteuererträge nunmehr überzeichnete.

24 bank (mit 1,8 Mrd DM) in Anspruch. Die Neuverschuldung der westdeutschen Länder betrug in dem Viermonatsabschnitt 8 Mrd DM, während die Gemeinden schätzungsweise 3 1/2 Mrd DM und das ERP-Sondervermögen 2 1/2 Mrd DM aufnahmen. Der Kreditabwicklungsfonds hat dagegen per saldo 2 1/2 Mrd DM getilgt. Unter den Schuldarten wuchsen von Juli bis Oktober vor allem die Verbindlichkeiten in Form von Wertpapieren, wobei der Nettoerlös aus Anleihen des Bundes und des Fonds „Deutsche Einheit“ mit 14 Mrd DM dominierte. Sehr ergiebig war auch mit gut 9 Mrd DM der Absatz von vor allem im Tenderverfahren begebenen Schatzanweisungen, während der Umlauf an kürzerfristigen Papieren reduziert wurde.

Die ostdeutschen Länder nahmen im dritten Quartal die Kreditmärkte erstmals, wenn auch nur mit 0,2 Mrd DM, in Anspruch. Die ostdeutschen Gemeinden haben sich bisher beträchtlich stärker verschuldet, doch beschränkten sie sich im wesentlichen auf die Mittel aus dem durch den Bund zinsverbilligten Kommunalkreditprogramm. Sie nahmen auf diesem Wege im dritten Quartal 2 Mrd DM und in den ersten neun Monaten 5,7 Mrd DM auf.

Die übrigen zu den öffentlichen Schuldnern zu rechnenden Unternehmen und Institutionen haben ihre Verschuldung im dritten Quartal um gut 9 Mrd DM ausgeweitet. Davon entfielen 3,6 Mrd DM auf die Bundespost, 1,1 Mrd DM auf die Bahn und 4,5 Mrd DM auf die Treuhandanstalt.

Voraussichtliches Jahresergebnis

Das diesjährige Defizit der Gebietskörperschaften in Gesamtdeutschland dürfte, soweit sich dies jetzt absehen läßt, in der Größenordnung von 130 Mrd DM – oder rund 4 1/2 % des Bruttosozialprodukts – liegen; es ist nicht ausgeschlossen, daß es letztlich etwas geringer ausfällt. Gegenüber dem Jahr 1990 (als es rund 90 Mrd DM erreicht hatte) steigt das Defizit jedenfalls nochmals beträchtlich, wenn auch nicht in dem Maße wie nach den Haushaltsplanungen, aufgrund derer eine Deckungslücke von ungefähr 160 Mrd DM zu erwarten gewesen wäre. Positiv schlägt in den Haushalten zu Buche, daß die Steuereinnahmen nicht zuletzt infolge der starken Lohnsteigerungen reichlicher fließen als zunächst angenommen. So hat der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ in seiner Sitzung im November 1991 das Aufkommen für alle Gebietskörperschaften um 10 Mrd DM höher angesetzt, als es dem – den Haushaltsplanungen 1991 weitgehend zugrunde gelegten –

Ergebnis der Schätzung vom Dezember 1990 entsprach.⁴⁾

Noch stärker fällt freilich ins Gewicht, daß beim Bund und bei den ostdeutschen Gebietskörperschaften die Ausgabenansätze nach aller Voraussicht nicht ausgeschöpft werden. Anders als die alten Bundesländer, die bei ihren Planungen auf Erfahrungswerte zurückgreifen konnten, mußten die neuen Länder und ihre Gemeinden „Neuland betreten“; entsprechend groß waren die Unsicherheiten bei der Veranschlagung der Ausgaben. Stark überschätzt wurden die schon in der Anfangsphase realisierbaren Investitionsausgaben. Nennenswerte Minderausgaben zeichnen sich auch beim Bund ab, hier allerdings in einer Reihe von Bereichen und nicht konzentriert bei den Ausgaben für Ostdeutschland; so dürften die Mittel für das Gemeinschaftswerk Aufschwung-Ost fast vollständig abfließen. Die westdeutschen Länder und Gemeinden hingegen werden voraussichtlich ihre Ausgaben stärker ausweiten als geplant. Die Aufwendungen der westdeutschen Länder lagen in den ersten neun Monaten um gut 7% über ihrem Vorjahrsniveau, während die Haushaltspläne ursprünglich einen Zuwachs von 5 1/2 % vorsahen. Die Ausgaben der westdeutschen Gemeinden werden – nach der Entwicklung im ersten Halbjahr zu schließen – im laufenden Jahr noch mehr als die der Länder zunehmen.

Unter den einzelnen Haushaltsebenen dürfte der Bund mit einem Defizit unter 60 Mrd DM abschließen (während in dem im Juni vom Bundestag beschlossenen Haushaltsplan ein Betrag von 67 1/2 Mrd DM veranschlagt wurde). Dabei ist berücksichtigt, daß in einem Nachtragshaushalt für 1991 Ausgaben in Höhe von gut 6 Mrd DM (darunter rund 5 Mrd DM als Zuweisung zur Deckung des voraussichtlichen Defizits der Bundesanstalt für Arbeit im Jahre 1992) zusätzlich veranschlagt worden sind; die Minderausgaben an anderer Stelle dürften sich jedoch auf einen noch größeren Betrag summieren. Bei den alten Bundesländern (einschließlich Berlin) zeichnet sich mit annähernd 20 Mrd DM ein Defizit in der gleichen Größenordnung wie im Jahr 1990 ab, während die westdeutschen Gemeinden deutlich ungünstiger abschließen werden als im Vorjahr, in dem ein Defizit von 3 1/2 Mrd DM entstanden war. Bei den ostdeutschen Gebietskörperschaften dürften die Deckungslücken sehr viel geringer ausfallen als nach den Plänen, was freilich nicht Ausdruck einer günstigen finanziellen Verfassung, sondern Folge der erwähnten Anlaufprobleme ist.

⁴ Bei diesem Vergleich sind die damals noch nicht beschlossenen Steuerrechtsänderungen, vor allem die Einführung des Solidaritätszuschlags und die Erhöhung der Mineralölsteuer, ausgeschaltet worden.

Nach den Planungen der Gebietskörperschaften soll das Defizit im kommenden Jahr gegenüber 1991 reduziert und damit die erforderliche Konsolidierung der Haushalte eingeleitet werden. Ins Gewicht fällt hier vor allem, daß der Bund sein Defizit nach dem Ende November vom Bundestag beschlossenen Haushaltsplan 1992 auf 46½ Mrd DM verringern will, und daß die Neuverschuldung des Fonds „Deutsche Einheit“ – wie von vornherein festgelegt – zurückgeht.

Zur Besserung der Haushaltslage der Gebietskörperschaften dürfte das nach den Schätzungen erwartete kräftige Wachstum der Steuereinnahmen beitragen; in der jüngsten offiziellen Steuerprognose wird es in Gesamtdeutschland für 1992 mit gut 9% beziffert. Vor allem wegen der günstigeren Ausgangsbasis im Jahre 1991 rechnet der Arbeitskreis für 1992 mit um etwa 10 Mrd DM höheren Steuereinnahmen als noch vor einem halben Jahr. Davon entfallen 4 Mrd DM auf den Bund, dessen Neuverschuldung für 1992 bei den parlamentarischen Schlußberatungen ungefähr um diesen Betrag niedriger veranschlagt wurde als in dem Regierungsentwurf vom Juli 1991. Neben dem Wachstum von Einkommen und Umsätzen sowie der Steuerprogression wird sich auf die Einnahmen auswirken, daß die Mitte 1991 vorgenommenen Verbrauchsteuererhöhungen nun ein volles Jahr zu Buche schlagen und Anfang März noch die Anhebung der Tabaksteuer folgt. Andererseits würde eine Heraufsetzung des steuerlichen Kinderfreibetrags im Rahmen der beabsichtigten Verbesserung des Familienlastenausgleichs Einnahmefälle verursachen. Jedoch ist das Vermittlungsverfahren zwischen Bundestag und Bundesrat über das Steueränderungsgesetz 1992 noch nicht abgeschlossen.

Primär gilt es allerdings – nicht zuletzt aus wachstums- und stabilitätspolitischen Gründen – die Deckungslücken durch ein Abbremsen der Ausgabenexpansion zu verringern. Im Bundeshaushaltsplan 1992 wird die Zunahme der Ausgaben gegenüber dem Soll 1991 auf knapp 3% begrenzt. Beträchtliche zusätzliche Ausgaben gegenüber dem Plan 1991 sind für die neuen Bundesländer und für das Kindergeld vorgesehen, auch schlagen die wachsenden Zinsverpflichtungen zu Buche. Andererseits entfällt die Sonderbelastung durch die deutsche Beteiligung an den Kosten des Golfkrieges.

Die Fortschritte in der Konsolidierung der öffentlichen Finanzen hängen freilich wesentlich davon ab, daß das Ausgabenwachstum der westdeutschen Länder und Gemeinden gedrosselt wird. Bei den alten Bundesländern zeichnet sich nach dem derzeitigen Stand der Planungen – die Haushaltsberatungen sind zumeist noch nicht abgeschlossen – im Durchschnitt für das kommende Jahr ein Anstieg der Ausgaben gegenüber dem Soll 1991 um gut 4% ab (was der zu erwartenden Zunahme der Gesamteinnahmen ungefähr entspräche). Über die Pläne auf der kommunalen Ebene ist noch nichts bekannt. Inwieweit sich der Anstieg der Ausgaben bei Ländern und Gemeinden im alten Bundesgebiet eindämmen läßt, wird nicht zuletzt von dem Ergebnis der bevorstehenden Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst abhängen. Im übrigen kommt es auf allen Haushaltsebenen darauf an, daß die Grundlinie strikter Zurückhaltung bei den Ausgaben nicht durch weitere kostenträchtige Vorhaben in einzelnen Politikbereichen in Frage gestellt wird. Der Finanzplanungsrat hat Anfang Dezember betont, daß der Ausgabenzuwachs bei Bund und alten Bundesländern sowie deren Gemeinden mittelfristig wieder auf eine Größenordnung von 3% beschränkt werden muß.

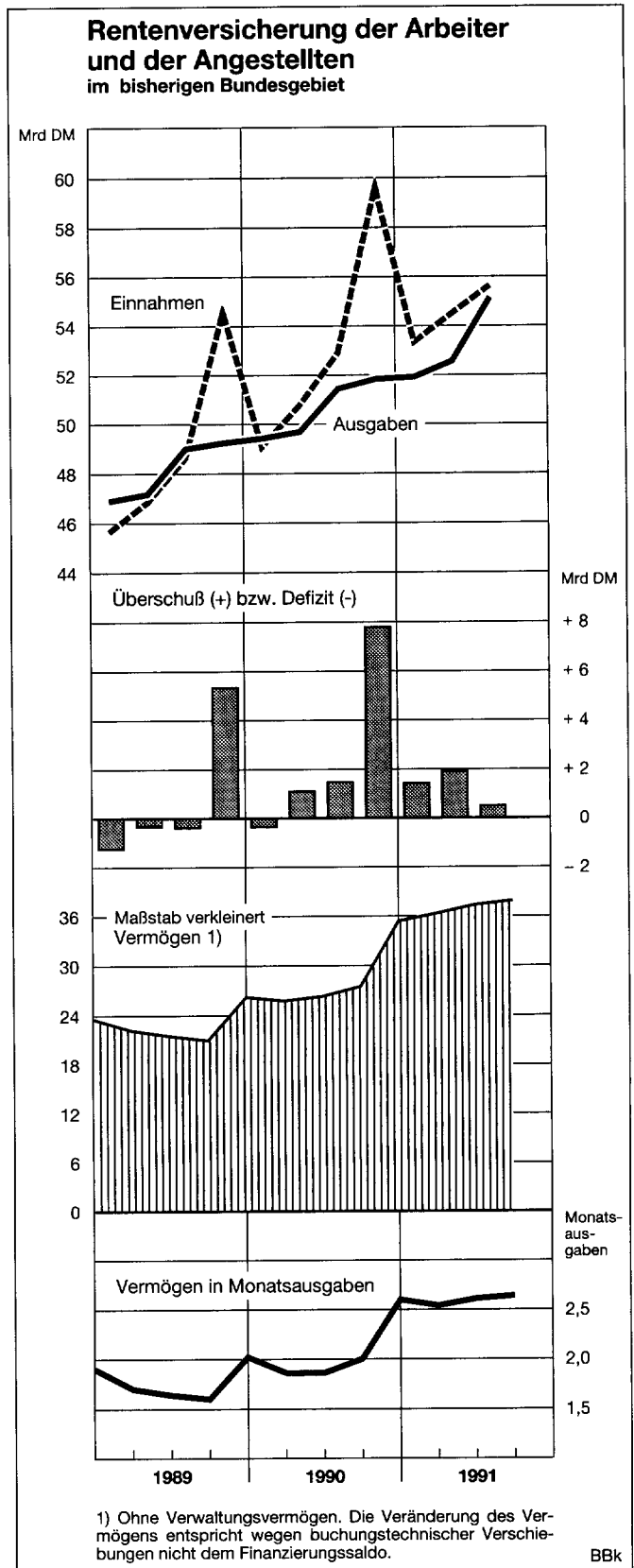
Die Haushaltsentwicklung der ostdeutschen Bundesländer und Gemeinden im kommenden Jahr ist erst in groben Umrissen einzuschätzen, zumal hinsichtlich des Ergebnisses im Jahre 1991 noch relativ große Unsicherheit besteht und erst für eines der fünf neuen Länder der Entwurf eines Haushaltsplanes für 1992 vorliegt. Zur Stabilisierung der Einnahmensituation soll beitragen, daß die Zuweisungen aus dem Fonds „Deutsche Einheit“ entgegen der ursprünglichen Regelung im kommenden Jahr nahezu auf dem Niveau von 1991 bleiben. Angesichts der geringeren Kreditaufnahme des Fonds will der Bund 5,9 Mrd DM zusätzlich bereitstellen. Nach dem Beschluß des Bundestages sollen andererseits die alten Bundesländer auf die bisherigen Strukturhilfemittel des Bundes von knapp 2½ Mrd DM verzichten, doch steht über die Aufhebung des Strukturhilfegesetzes noch eine Einigung mit dem Bundesrat aus. Auf der Ausgabenseite wird sich auswirken, daß Anlaufschwierigkeiten – insbesondere bei den Investitionen – mehr und mehr überwunden werden. Ein ausreichender finanzieller Spielraum für die vordringlichen Aufgaben vor allem bei der Verbesserung der Infrastruktur ist nur zu gewinnen, wenn die konsumtiven Ausgaben möglichst begrenzt werden. Der Abbau von Verbrauchersubven-

tionen und überhöhten Personalbeständen in bestimmten Bereichen kann hier Entlastung schaffen. Dem wird freilich beträchtlicher Mehrbedarf für höhere Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst gegenüberstehen. Schon die bisher getroffenen Regelungen (Anhebung der Tarifverdienste auf 60% des westdeutschen Niveaus zum 1. Juli 1991 und Anerkennung früherer Berufsjahre ab Dezember 1991) schlagen hier stark zu Buche. Alles in allem ist für 1992 damit zu rechnen, daß die Ausgaben der Länder und Gemeinden in Ostdeutschland erheblich stärker steigen werden als im alten Bundesgebiet und daß sich die Defizite der ostdeutschen Körperschaften gegenüber 1991 ausweiten werden. Angesichts dieser Haushaltstendenzen in den neuen Ländern und ihren Kommunen wird das Ausgabenwachstum der Gebietskörperschaften insgesamt im Jahre 1992 voraussichtlich relativ hoch ausfallen, wenngleich es unterhalb der auch durch die Steuererhöhungen beeinflussten starken Zunahme des Steueraufkommens bleiben dürfte. Dies macht deutlich, daß ganz generell in den Sparanstrengungen nicht nachgelassen werden sollte, zumal für die nächsten Jahre noch eine Reihe von Haushaltsrisiken besteht.

Für die öffentlichen Haushalte in ihrer Gesamtheit zeichnet sich im Jahre 1992 trotz der beginnenden Konsolidierung bei den Gebietskörperschaften noch keine finanzielle Verbesserung ab, sondern eher eine etwas größere Deckungslücke als 1991, weil ein Umschwung in der Finanzlage der Sozialversicherungen bevorsteht. Nach einem Überschuß in der Größenordnung von 15 Mrd DM im laufenden Jahr könnte hier 1992 ein Defizit von annähernd 20 Mrd DM entstehen; dementsprechend wären Rücklagen aufzulösen. Die finanzielle Verschlechterung im Sozialversicherungsbereich (auf die bereits im Monatsbericht vom November dieses Jahres näher eingegangen wurde) hängt großenteils, aber nicht allein mit einigungsbedingten Belastungen zusammen. Die Sozialversicherungen eingerechnet dürften die Finanztransfers über die öffentlichen Haushalte von West- nach Ostdeutschland im kommenden Jahr, soweit sich dies derzeit schätzen läßt, gegenüber 1991 noch um eine Größenordnung von 35 Mrd DM auf ca. 175 Mrd DM zunehmen.

Sozialversicherungen

Die Finanzentwicklung der *Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten* in Westdeutschland, die im ersten Halbjahr 1991 durch beträchtliche Über-



schüsse gekennzeichnet war, stellte sich im dritten Quartal 1991 erwartungsgemäß nicht ganz so günstig dar. Der Überschuß war mit 1/2 Mrd DM um etwa

1 Mrd DM niedriger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Im dritten Quartal wirkte sich kassenmäßig voll aus, daß der Beitragssatz ab April dieses Jahres von 18,7% auf 17,7% herabgesetzt worden ist. Während die Einnahmen um insgesamt 5% wuchsen, erhöhten sich die Ausgaben um reichlich 7%. Ausschlaggebend hierfür war neben der steigenden Zahl von Leistungsempfängern die Rentenanpassung zur Jahresmitte, die mit 4,7% wesentlich höher ausfiel als ein Jahr zuvor. Im vierten Quartal werden die Rentenfinanzen, wie um diese Jahreszeit üblich, wieder einen relativ hohen Überschuß aufweisen. Für das Gesamtjahr 1991 zeichnet sich damit ein ähnlich günstiger Abschluß ab wie im vergangenen Jahr, in dem der Überschuß 9 1/2 Mrd DM erreicht hatte.

Die Rentenkassen in Ostdeutschland verbuchten von Juli bis September ein Defizit von 3/4 Mrd DM. Dabei spielte freilich auch eine Rolle, daß der Bund bereits in den ersten Monaten dieses Jahres vorsorglich den größten Teil seines allgemeinen Zuschusses für das Gesamtjahr 1991 überwiesen hatte, so daß die Rentenversicherung im dritten Quartal einen geringeren als den zeitanteiligen Betrag erhielt. Das Beitragsaufkommen wurde – abgesehen von dem anhaltenden Beschäftigungsabbau – durch die Senkung des Beitragssatzes geschmälert. Andererseits brachten die massiven Tariflohnanhebungen zusätzliche Beitragseinnahmen mit sich, so daß das Beitragsaufkommen mit knapp 7 Mrd DM noch ein wenig über das Niveau des Vorquartals hinausging. Bei den Gesamtausgaben in Höhe von 8 1/2 Mrd DM fiel besonders ins Gewicht, daß die Renten zur Jahresmitte – wie zum Jahresbeginn – um 15% angehoben wurden, um sie in Einklang mit der Einkommensentwicklung zu halten. Gegenüber dem Stand vor der Währungsumstellung Mitte 1990 ist damit die Eckrente, das heißt die Rente eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren, um insgesamt rund 70% gestiegen. Auf das gesamte Jahr 1991 gesehen ist bei der Ost-Rentenversicherung mit einem ungefähr ausgeglichenen Abschluß zu rechnen.

Die Finanzentwicklung der *Bundesanstalt für Arbeit* war auch nach der Jahresmitte stark von den gegenläufigen Grundtendenzen und unterschiedlichen Erfordernissen der Arbeitsmärkte in West und Ost geprägt. Über den Haushalt der Bundesanstalt wird ein erheblicher Teil des innerdeutschen Ressourcetransfers zugunsten der neuen Bundesländer finanziert und abgewickelt. In Westdeutschland verzeichnete die Bundesanstalt im dritten Quartal einen Über-

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit

Mrd DM					
Zeit	Einnahmen 1)	Ausgaben			Überschuß (+) bzw. Defizit (—)
		insgesamt	darunter:		
			Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld	berufliche Förderung 2)	
Bisheriges Bundesgebiet					
1989	37,9	39,8	18,0	15,1	— 1,9
1990	40,7	41,4	18,4	16,1	— 0,7
1990 1. Vj.	9,3	11,1	5,2	4,0	— 1,8
2. „	9,9	10,4	4,6	4,0	— 0,5
3. „	10,2	9,7	4,3	3,9	+ 0,5
4. „	11,4	10,2	4,2	4,3	+ 1,1
1991 1. Vj.	10,8	11,0	4,7	4,2	— 0,2
2. „	15,4	10,3	4,2	4,0	+ 5,1
3. „	18,7	9,8	4,2	4,0	+ 8,8
Neue Bundesländer					
1990 4. Vj. 3)	1,3	2,5	2,1	0,3	— 1,2
1991 1. Vj.	1,0	4,3	3,2	0,7	— 3,3
2. „	1,1	7,6	5,3	1,6	— 6,5
3. „	1,3	7,9	5,1	1,8	— 6,6
Gesamtes Bundesgebiet					
1990 4. Vj. 3)	12,6	12,7	6,3	4,6	— 0,1
1991 1. Vj.	11,8	15,2	7,9	4,9	— 3,5
2. „	16,5	17,9	9,5	5,6	+ 1,4
3. „	20,0	17,7	9,3	5,8	+ 2,2

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 3 Für die neuen Bundesländer 3. Oktober bis 31. Dezember.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

schuß von fast 9 Mrd DM, verglichen mit nur 1/2 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Die Hauptursache für diese Verbesserung des Finanzergebnisses lag – abgesehen von dem anhaltend günstigen wirtschaftlichen Umfeld – in der Heraufsetzung des Beitragssatzes um 2,5 Prozentpunkte auf 6,8% Anfang April. Insgesamt übertrafen die Einnahmen im dritten Quartal ihren Vorjahrsbetrag um gut vier Fünftel. Demgegenüber nahmen die Gesamtausgaben nur um knapp 2% zu. Während die Aufwendungen für die berufliche Förderung auf hohem Niveau blieben, beanspruchte das Arbeitslosengeld weniger Mittel als zuvor.

Dem hohen Überschuß im Westen stand eine große Deckungslücke im Osten gegenüber. Sie belief sich in der Zeit von Juli bis September auf gut 6 1/2 Mrd DM und war damit etwa ebenso hoch wie im zweiten Vierteljahr. Nur ein Sechstel der Ausgaben von rund 8 Mrd DM im dritten Quartal konnte aus ostdeutschen Beitragseinnahmen gedeckt werden. Den größten Ausgabenblock bildeten mit 2,8 Mrd DM weiterhin die Zahlungen für das Kurzarbeitergeld,

28 sie waren jedoch wegen des Rückgangs der Kurzarbeit nicht mehr so hoch wie im zweiten Vierteljahr. Dagegen stiegen die Aufwendungen für das Arbeitslosengeld und den Einsatz des arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums. Hierin schlug sich nicht zuletzt nieder, daß zum 1. Juli dieses Jahres das Mindestalter für den Bezug von Altersübergangsgeld von 57 auf 55 Jahre herabgesetzt worden ist. Im September betrug die Gesamtzahl der Empfänger von Leistungen der Bundesanstalt in den neuen Bundesländern (einschl. Empfänger vom Bund finanzierter Leistungen, wie des inzwischen durch das Altersübergangsgeld ersetzten Vorruhestandsgeldes) schätzungsweise gut 3 Millionen, das entspricht ungefähr 40% der Erwerbspersonen. Für das Schlußquartal zeichnen sich weiter wachsende Mittelanforderungen ab; inzwischen sind die Ausgaben im Osten ungefähr so hoch wie die Ausgaben im Westen. In der Gesamtbetrachtung wird die Bundesanstalt im Jahr 1991 wegen der günstigen Entwicklung in Westdeutschland möglicherweise aber nur einen Teil der mit 2,3 Mrd DM veranschlagten Hilfen des Bundes zur Finanzierung des diesjährigen Defizits benötigen. Da der Bund der Bundesanstalt mit seinem Nachtragshaushalt 1991 zusätzlich noch rund 5 Mrd DM zur Verfügung stellen wird, die zunächst in eine Rücklage fließen und im kommenden Jahr zur Ausgabenfinanzierung eingesetzt werden, wird die Bundesanstalt im laufenden Jahr rein rechnerisch mit einem Überschuß abschließen.

Die Anspannung in der Finanzlage der *gesetzlichen Krankenversicherung* im bisherigen Bundesgebiet setzte sich im dritten Quartal fort. Von Juli bis September schlossen die Kassen mit einem Defizit von gut 2 Mrd DM ab, nachdem vor Jahresfrist noch ein Überschuß von knapp 1 Mrd DM erzielt worden war. Freilich wurden seither die Beitragssätze von durchschnittlich 12,4% auf 12,2% gesenkt, so daß die Beitragseinnahmen mit einem Zuwachs von 4,5% noch etwas hinter dem Anstieg der beitragspflichtigen Entgelte (+ 5%) zurückblieben. Ausschlaggebend für die Ergebnisverschlechterung war jedoch, daß über alle Ausgabenblöcke hinweg zweistellige Zuwachsraten zu verzeichnen waren. Insgesamt wurden für Sachleistungen im dritten Quartal dieses Jahres 12,2% mehr Mittel verausgabt als vor Jahresfrist. Nach einem Defizit von $5\frac{3}{4}$ Mrd DM in den ersten neun Monaten ist dem üblichen Quartalsmuster zufolge für das letzte Vierteljahr mit einem Überschuß zu rechnen. Im Gesamtjahr 1991 dürften die Krankenkassen in Westdeutschland mit einem Defizit von etwa 5 Mrd DM abschließen. Vor diesem

Hintergrund haben in letzter Zeit viele Kassen bereits für das kommende Jahr Beitragssatzanhebungen angekündigt.

Internationales Umfeld

Die konjunkturelle Situation in wichtigen Partnerländern der Bundesrepublik Deutschland hat sich auch nach der Jahresmitte 1991 nicht entscheidend gebessert. Dies gilt nicht zuletzt für die *USA*. Zwar ist dort das reale Bruttosozialprodukt im dritten Vierteljahr saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal erstmals seit dem Sommer 1990 wieder, wenn auch lediglich um ½ %, gewachsen. Jedoch spiegelt dies wohl mehr die Nachfrageentwicklung in den Frühjahrs- und Frühsommermonaten wider. Im September/Oktober waren die Bestellungen von langlebigen Wirtschaftsgütern deutlich niedriger als zuvor. Die Industrieproduktion ist seit Juli kaum noch gestiegen. Einer Verbesserung des Konsumklimas wirkt sowohl die schwache Verfassung des Arbeitsmarktes als auch der in den zurückliegenden Jahren angehäufte Schuldenberg der privaten Haushalte entgegen. Weiter verschlechtert hat sich zuletzt auch die Gewinnsituation der Unternehmen, was für sich genommen deren Investitionsbereitschaft dämpfen dürfte. Derzeit bleibt abzuwarten, ob die jüngsten geldpolitischen Lockerungen mit ihren Folgen für das Zinsniveau die retardierenden Einflüsse zu überspielen vermögen. Darüber hinaus ist nicht auszuschließen, daß die Unsicherheiten im amerikanischen Finanzsystem die erhoffte wirtschaftliche Erholung weiter verzögern könnten.

Von der konjunkturellen Entwicklung in den *USA*, die rund ein Drittel der Produktionsleistung aller westlichen Industriestaaten auf sich vereinen, hängen angesichts dieses großen Gewichtes in der Weltwirtschaft gegenwärtig in erheblichem Umfang auch die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven in Europa ab. In *Frankreich* und in *Italien* sind derzeit keine binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte zu erkennen, die auf eine deutliche Wende zu einer günstigeren Konjunkturlage hoffen ließen. Die hohe – nicht zuletzt einigungsbedingte – Nachfrage aus Deutschland, von der seit Mitte letzten Jahres beträchtliche Wachstumsimpulse ausgingen, dürfte in den letzten Monaten nicht mehr so stark zugenommen haben wie 1990 und noch zu Beginn des Jahres 1991. Dies ist wohl auch eine der Ursachen für die wirtschaftliche Abschwächung in den *kleineren Nachbarstaaten*, die sich aufgrund dieser Nachfrageanstöße aus Deutschland lange Zeit vom internationalen Konjunkturtrend abkoppeln konnten.

Die *britische Wirtschaft* hat inzwischen wohl ihre Talsohle durchschritten. Zumindest ist die Industrie-

produktion im Sommer dieses Jahres zum ersten Mal seit dem Frühjahr 1990 wieder gewachsen, nämlich saisonbereinigt gegenüber dem zweiten Quartal um 1 %. Allerdings ging die Hauptantriebskraft dafür nicht vom Verarbeitenden Gewerbe, sondern von der Energiewirtschaft aus. In *Japan* hat sich das Konjunkturklima in jüngster Zeit merklich abgekühlt. Dies wird unter anderem daran deutlich, daß die Erzeugung in der Industrie in den Monaten Juli bis Oktober saisonbereinigt in etwa auf dem Stand des zweiten Vierteljahres verharrte und das entsprechende Vorjahrsergebnis nur um ½ % übertraf; im ersten Halbjahr war sie noch um 4 ½ % höher als ein Jahr zuvor gewesen.

Westdeutschland

Nachfragetendenzen

Anders als in den größeren Partnerstaaten hatte in der westdeutschen Wirtschaft noch bis in die ersten Monate dieses Jahres hinein ein erheblicher Nachfragedruck geherrscht, der inzwischen allerdings deutlich nachgelassen hat. Damit geht eine – stabilitätspolitisch willkommene – konjunkturelle Beruhigung einher, in deren Gefolge die vorangegangene Überbeanspruchung der Produktivkräfte allmählich abgebaut wird und sich die Produktionsverhältnisse wieder entspannen. Aus heutiger Sicht ist jedoch kaum zu befürchten, daß die ruhigere Gangart der westdeutschen Wirtschaft in eine der jüngsten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in wichtigen Partnerstaaten vergleichbare, ausgeprägte Konjunkturschwäche oder gar in rezessive Tendenzen einmündet, auch wenn – wie an späterer Stelle noch zu erläutern sein wird – das reale Bruttosozialprodukt im dritten Vierteljahr saison- und kalenderbereinigt erneut gegenüber dem Vorquartal und damit im zweiten aufeinanderfolgenden Dreimonatsabschnitt leicht zurückgegangen ist.

Vor allem die jüngste Entwicklung wichtiger Nachfrageindikatoren deutet darauf hin, daß sich die wirtschaftliche Aktivität weiterhin auf hohem Niveau bewegen dürfte. So sind die *Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe* im Schnitt der Monate Juli bis Oktober nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen gegenüber dem Mittel des Frühjahrsquartals um 1 ½ % gestiegen. Die Bestellungen waren damit freilich dem Werte nach um 1 % und dem Volumen nach um 2 ½ % niedriger als ein Jahr zuvor, als die Ordertätigkeit – nicht zuletzt aufgrund der damals einsetzenden Kaufwelle ostdeutscher

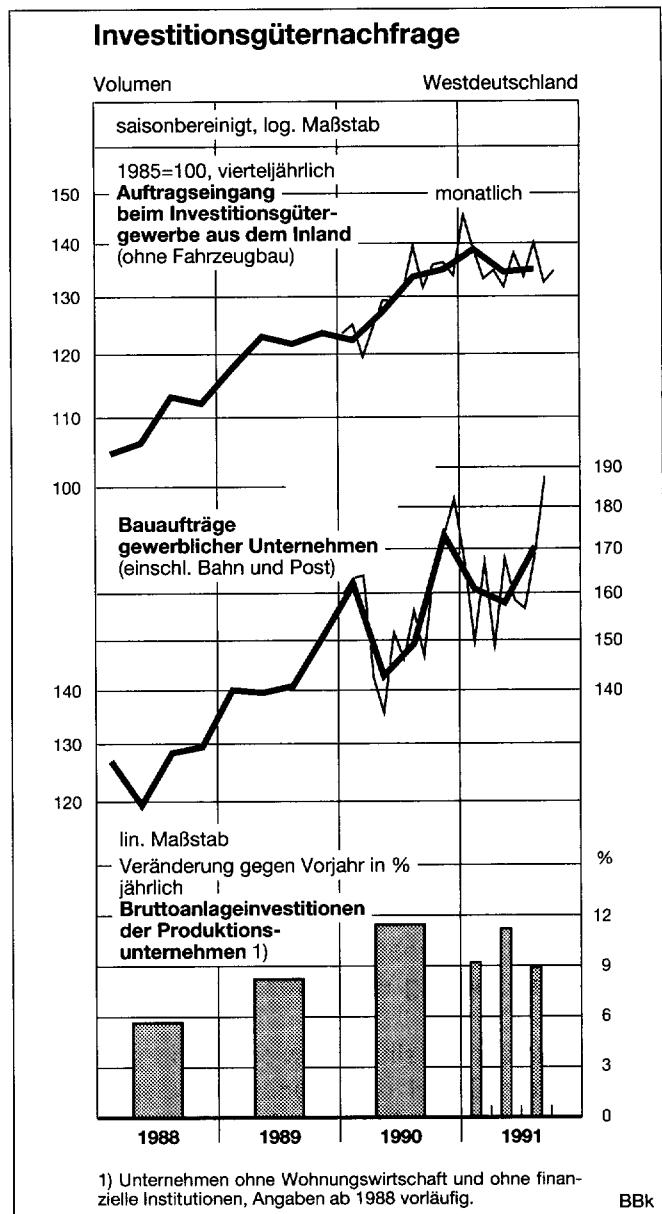
30 Bürger – sprunghaft zugenommen hatte. Überdies ist die *Nachfrage nach Bauleistungen*, die im zweiten Quartal zurückgegangen war, im dritten Vierteljahr, wiederum saisonbereinigt betrachtet, außerordentlich kräftig gewachsen.

Hinter der Zunahme der Aufträge für westdeutsche Industrieerzeugnisse steht vor allem eine Ausweitung der *Exportorders*. Nachdem die Auslandsnachfrage nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse vom Herbst letzten Jahres bis nach dem Frühjahrsbeginn 1991 abgenommen hatte, waren die Bestellungen ausländischer Kunden im Zeitraum Juli/Oktober um 3 1/2 % höher als im zweiten Quartal. Damit blieben sie allerdings nominal um 4% und real um 5% hinter dem Vorjahrsergebnis zurück. Da ein breit gefächertes Konjunkturaufschwung im internationalen Umfeld, wie eingangs geschildert, derzeit noch nicht in Sicht ist, beruht das regere Auslandsgeschäft wohl – neben der verzögerten Wirkung der bis zur Jahresmitte anhaltenden DM-Schwäche am Devisenmarkt – vor allem darauf, daß sich westdeutsche Anbieter wieder stärker den Auslandsmärkten zuwenden, seitdem die Nachfrage aus Ostdeutschland nicht mehr so stürmisch wie zuvor zunimmt.

Erstmals ist im Gefolge wachsender Exportaufträge im dritten Vierteljahr 1991 der Saldo zwischen den realen westdeutschen Ausfuhren in das Ausland und den entsprechenden Importen – der *reale Außenbeitrag* – saisonbereinigt wieder, wenn auch nur vergleichsweise wenig, gegenüber dem Vorquartal gestiegen, nachdem er zuvor beträchtlich gesunken war. Konjunkturstützend hat außerdem gewirkt, daß in den Sommermonaten der *Überschuß der westdeutschen Lieferungen von Gütern in die neuen Bundesländer* über die Bezüge von dort weiter zugenommen hat, obwohl die Direktkäufe ostdeutscher privater Haushalte in den alten Bundesländern eher etwas zurückgegangen sein dürften.

Investitionsgüternachfrage der Unternehmen

Die *Investitionsbereitschaft* der westdeutschen Wirtschaft ist nach wie vor ungebrochen; in den letzten Monaten hat die Nachfrage der Unternehmen nach Investitionsgütern tendenziell sogar wieder etwas zugenommen. Auch dies deutet darauf hin, daß die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den alten Bundesländern derzeit nicht in eine nachhaltige Konjunkturschwäche abzugleiten droht. Nicht zuletzt aufgrund der hohen Lohnsteigerungen der diesjährigen Tarifrunde ist der Druck auf die Gewinn-



margen der Unternehmen erheblich gewachsen. Dies hat wohl maßgeblich dazu beigetragen, daß sich die Erwartungen etwa der Industrieunternehmen, wie der Ifo-Konjunkturtest zeigt, in jüngster Zeit verschlechtert haben, was bisher allerdings ohne Folgen für die Investitionsneigung geblieben ist. Die Investitionsbereitschaft dürfte freilich nachlassen, und damit wären letztlich Stabilität, Wachstum und Beschäftigung gefährdet, wenn die Lohnabschlüsse in der bevorstehenden Tarifrunde nicht wesentlich niedriger ausfallen als im laufenden Jahr und sich damit der Druck auf die Gewinnmargen weiter vergrößert.

Die Nachfrage der heimischen Unternehmen nach Erzeugnissen der inländischen Investitionsgüter-

hersteller (ohne Fahrzeugbau) ist im Durchschnitt der Monate Juli bis Oktober saisonbereinigt, wenn auch nur leicht, gegenüber dem Mittel des Frühjahrsquartals gestiegen. Im Vorjahrsvergleich nimmt sich die Zunahme mit nominal 3% (real ½%) freilich relativ bescheiden aus; dies liegt jedoch daran, daß die Ordertätigkeit im gleichen Vorjahrszeitraum sprunghaft zugenommen und damit ein außerordentlich hohes Niveau erreicht hatte. Allerdings erstreckte sich die Steigerung der Inlandsaufträge gegenüber dem Frühjahr nicht auf alle Bereiche des Investitionsgütergewerbes. Davon ausgenommen blieb der Maschinenbau, der in dem hier betrachteten Jahresdrittel saisonbereinigt niedrigere Aufträge inländischer Kunden verbuchte als in den Monaten zuvor (aus dem Ausland ist der Auftragseingang dagegen erheblich gestiegen). Lebhafter als im Frühjahr war demgegenüber der Bestelleingang aus dem Inland bei der Elektrotechnischen Industrie und in mehreren kleineren Zweigen des Investitionsgütersektors. Im *gewerblichen Bau* wurden im dritten Quartal (über das die Informationen nicht hinausreichen) weitaus mehr *Aufträge* erteilt; saisonbereinigt betrug die Steigerung gegenüber dem zweiten Vierteljahr nominal und real nicht weniger als 8%. Es ist nicht auszuschließen, daß die Zunahme zum Teil auch auf größerer Nachfrage ostdeutscher Unternehmen beruht. Die im dritten Quartal an das Bauhauptgewerbe vergebenen gewerblichen Bauorders gingen dem Volumen nach um 14½% und dem Werte nach um 22% über den vergleichbaren Vorjahrsstand hinaus.

Die rege *Investitionstätigkeit* der westdeutschen Produktionsunternehmen hat sich auch im Sommer 1991 fortgesetzt. Für Ausrüstungen und Bauten in den alten Bundesländern gaben die Unternehmen im dritten Vierteljahr insgesamt 13% mehr aus als ein Jahr zuvor; real betrachtet, entsprach dem eine Steigerung um 9%. Ein nicht unbedeutender Teil dieser Ausgaben für Investitionen kam ausländischen Anbietern zugute, die ihre Lieferungen von Ausrüstungsgütern erheblich ausweiten konnten.

Wohnungsbau- und öffentliche Baunachfrage

Das Bauhauptgewerbe sah sich in den Sommermonaten einer Auftragsflut gegenüber, zu der die Nachfrage in allen Bausparten mehr oder weniger stark beigetragen hat. Neben der sprunghaften Erhöhung der gewerblichen Bauaufträge wurden die *Wohnungsbauorders* im dritten Quartal erheblich gesteigert; sie nahmen saisonbereinigt gegen-

über dem zweiten Jahresviertel dem Volumen nach um 7% und gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrszeitraum um 12% (nominal um 19½%) zu. Vor allem im Mietwohnungsbau und im Bau von Eigentumswohnungen expandierte die Ordertätigkeit sehr kräftig; demgegenüber ist, wie die Entwicklung der Baugenehmigungen in den ersten beiden Sommermonaten vermuten läßt, die Nachfrage im Ein- und Zweifamilienhausbau, die zuvor zurückgegangen war, nur vergleichsweise wenig gewachsen. Die Zurückhaltung der Bauwilligen in diesem Sektor beruht wohl darauf, daß viele von ihnen angesichts des Zusammentreffens einer beträchtlichen Verteuerung von Bauleistungen, mangelnden Grundstücksangebots und entsprechend gestiegener Grundstückspreise sowie hoher Finanzierungskosten auf die Realisierung ihres Wunsches nach den „eigenen vier Wänden“ im Ein- oder Zweifamilienhaus verzichten müssen. Diesen überwiegend marktbedingten Vorgängen durch zusätzliche staatliche Förderungsmaßnahmen – wie von der Bundesregierung beabsichtigt – entgegenzuwirken, ist in Anbetracht der sprunghaft steigenden Nachfrage im Mietwohnungs- und im Eigentumswohnungsbau einerseits sowie der beschränkten Baukapazitäten andererseits mit der Gefahr verbunden, daß sich der ohnehin starke Preisaufrtrieb im Baubereich noch beschleunigt.

Auch die *öffentliche Hand* hat ihre Nachfrage nach Bauleistungen – anders als im zweiten Quartal – in den Sommermonaten wieder ausgeweitet, freilich bei weitem nicht in dem Ausmaß wie die privaten Bauherren. Immerhin waren die staatlichen Bauaufträge im Berichtszeitraum nominal um 11% und real um 4% höher als ein Jahr zuvor. *Insgesamt* sind die Bauorders im dritten Jahresviertel 1991 saisonbereinigt gegenüber dem Frühjahrsquartal um 7½% gestiegen; im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit bedeutete dies eine Zunahme um nominal 17½% und real 10%. Die Reichweite der Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe entsprach in den letzten Monaten – dem Ifo-Konjunkturtest zufolge – dem durchschnittlichen Stand von 1990, einem Jahr mit unverkennbaren Spannungen in der Bauwirtschaft.

Private Verbrauchsnachfrage

Die Verbrauchskonjunktur in Westdeutschland hat nach der Jahresmitte an Schwung verloren. Die *Umsätze des Einzelhandels* unterschritten im Mittel der Monate Juli bis Oktober saison- und kalender-

Verwendung des Bruttosozialprodukts (Westdeutschland)

Saison- und kalenderbereinigte Vierteljahreswerte *)

Zeit	Brutto-sozial- produkt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Aus- rüs-tungs- investi- tionen	Bau- investi- tionen
in Preisen von 1985, Mrd DM					
1990 4. Vj.	543,0	305,1	95,7	57,8	57,0
1991 1. Vj.	556,2	311,8	97,3	61,9	66,8
2. Vj.	552,8	312,3	98,2	60,4	60,7
3. Vj.	550,2	306,5	99,1	60,7	60,8
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1990 4. Vj.	0,5	0,0	-3,0	3,5	-1,5
1991 1. Vj.	2,5	2,0	1,5	7,0	17,0
2. Vj.	-0,5	0,0	1,0	-2,5	-9,0
3. Vj.	-0,5	-2,0	1,0	0,5	0,0
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1990 4. Vj.	621,7	331,8	109,2	61,8	67,5
1991 1. Vj.	643,3	339,3	112,4	65,9	79,9
2. Vj.	653,5	343,7	118,5	65,5	75,0
3. Vj.	657,8	345,2	118,5	66,1	76,1
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1990 4. Vj.	1,0	1,0	-3,0	4,0	-0,5
1991 1. Vj.	3,5	2,5	3,0	6,5	18,5
2. Vj.	1,5	1,5	5,5	-0,5	-6,0
3. Vj.	0,5	0,5	0,0	1,0	1,5
Anlage- investi- tionen insgesamt					
		Inlän- dische Verwen- dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach- richtlich: Außen- beitrag (Ausfuhr -/. Ein- fuhr)
in Preisen von 1985, Mrd DM					
1990 4. Vj.	114,8	530,3	226,6	213,9	12,7
1991 1. Vj.	128,7	537,9	237,2	218,8	18,3
2. Vj.	121,1	540,5	232,5	220,2	12,3
3. Vj.	121,5	534,8	243,1	227,7	15,4
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1990 4. Vj.	1,0	1,5	4,5	7,0	.
1991 1. Vj.	12,0	1,5	4,5	2,5	.
2. Vj.	-6,0	0,5	-2,0	0,5	.
3. Vj.	0,5	-1,0	4,5	3,5	.
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1990 4. Vj.	129,3	583,0	235,9	197,3	38,7
1991 1. Vj.	145,8	597,0	248,4	202,1	46,3
2. Vj.	140,5	613,8	244,9	205,3	39,6
3. Vj.	142,2	612,6	257,0	211,8	45,2
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1990 4. Vj.	1,5	2,0	5,0	9,5	.
1991 1. Vj.	13,0	2,5	5,5	2,5	.
2. Vj.	-3,5	3,0	-1,5	1,5	.
3. Vj.	1,0	-0,0	5,0	3,0	.

* Vorläufige Ergebnisse.

BBk

bereinigt den durchschnittlichen Stand des zweiten Quartals um 1% und nach Abzug der Teuerungsrate um 2½%. Dieser Rückgang hing nicht so sehr damit zusammen, daß die ostdeutschen privaten Haushalte offenbar etwas weniger als zuvor beim

westdeutschen Handel gekauft haben. Ausschlaggebend dürfte vielmehr die Reaktion der Verbraucher in den alten Bundesländern auf den Kaufkraftentzug durch die zum 1. Juli in Kraft getretene Anhebung von Steuern (einschließlich Solidaritätszuschlag) und Gebühren gewesen sein. Die verbrauchsdämpfenden Einflüsse dieser Maßnahmen werden freilich von den aktuellen Indikatoren insofern etwas überzeichnet, als verschiedentlich wegen der bevorstehenden steuerbedingten Verteuerung Käufe zeitlich vorgezogen worden sind. So haben beispielsweise die privaten Haushalte ihre Heizölvorräte wohl wegen der Steueranhebung merklich früher als sonst aufgefüllt; der Menge nach war der Absatz des Brennstoffhandels im hier betrachteten Viermonatsabschnitt Juli bis Oktober saisonbereinigt um rund ein Drittel niedriger als in den Frühjahrsmonaten. Auch eine andere steuerliche Regelung dürfte in diese Richtung gewirkt haben. Das Auslaufen der Steuerbegünstigung für schadstoffarme Neufahrzeuge Ende Juli hat die privaten Pkw-Käufe nicht nur in diesem Monat, sondern auch schon in den Monaten zuvor in die Höhe getrieben. Insgesamt war der *Private Verbrauch* der westdeutschen Haushalte nach vorläufigen, zu einem großen Teil auf Schätzungen beruhenden Angaben im dritten Vierteljahr 1991 saison- und kalenderbereinigt nominal um ½% höher, real aber um 2% niedriger als im Vorquartal; gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrszeitraum belief sich die Zunahme auf 6% bzw. 1%.

Von der Einkommenseite her gingen in den letzten Monaten Bremswirkungen auf die Verbrauchskonjunktur aus. Zwar hat die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im dritten Vierteljahr 1991 – begünstigt durch die anhaltend positive Beschäftigungsentwicklung – saisonbereinigt sogar noch den durch umfangreiche Nachzahlungen sehr hohen Stand des Vorquartals übertroffen. Netto betrachtet, sind die nominalen Arbeitseinkommen in der Berichtsperiode aber leicht gesunken, da die Abzüge im Zusammenhang mit der Einführung des Solidaritätszuschlags wesentlich mehr als die Löhne zugenommen haben (Näheres vgl. S. 22ff.). Aus *öffentlichen Kassen* flossen den privaten Haushalten dagegen erheblich größere Beträge zu, was insbesondere mit der Rentenanhebung zusammenhing; der Anpassungssatz der Sozialversicherungsrenten fiel mit 4,7% um reichlich 1½ Prozentpunkte höher aus als ein Jahr zuvor. Unter Einschluß der übrigen Einkommen, die neben den Vermögenseinkünften die in der Berichtsperiode vermutlich stark rückläufi-

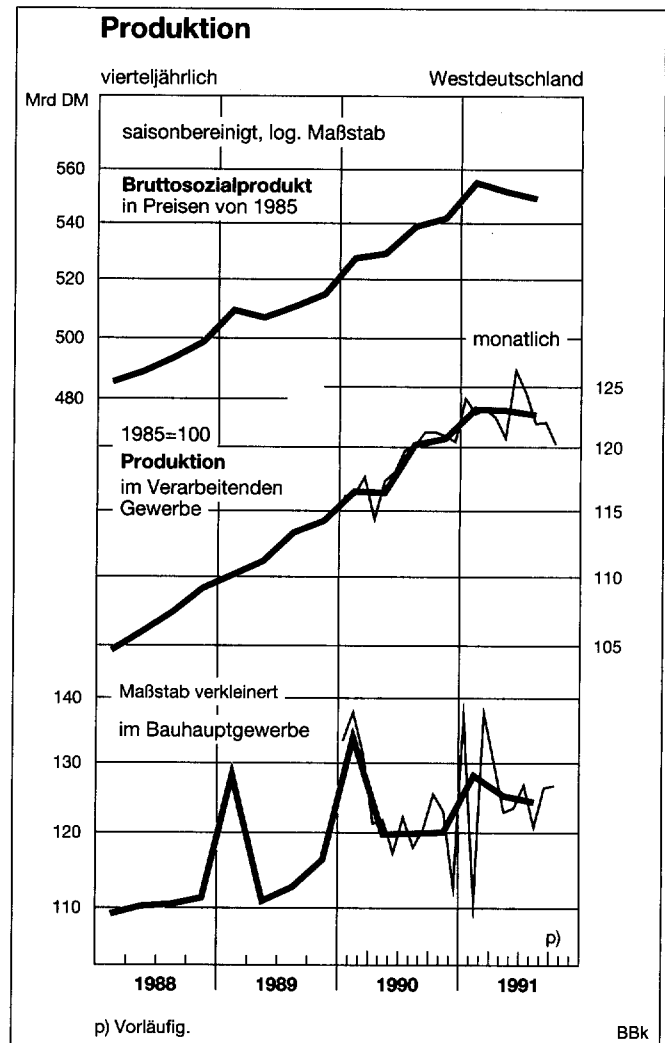
gen Privatentnahmen umfassen, ist das *Verfügbare Einkommen* der westdeutschen privaten Haushalte im dritten Vierteljahr saisonbereinigt im Vergleich zum Vorquartal um $\frac{1}{2}$ % gesunken; gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit hat es um 5% und damit weniger als in den beiden vorangegangenen Vierteljahren (durchschnittlich 7%) zugenommen.

Ihren enger gezogenen Einkommensspielraum haben die privaten Haushalte stärker als zuvor für konsumtive Zwecke und damit zu Lasten der *Ersparnisbildung* genutzt. Der Anteil der Ersparnis an ihrem verfügbaren Einkommen ist nach unserer vorläufigen Rechnung im dritten Vierteljahr saisonbereinigt auf $14\frac{1}{2}$ % zurückgegangen – ein Prozentpunkt weniger als im zweiten Quartal und ein halber Prozentpunkt weniger als vor Jahresfrist. Dieser Rückgang ist nicht allein der steuerlichen Mehrbelastung zuzuschreiben. Vielmehr spielte hier auch eine Rolle, daß die Haushalte in den Sommermonaten die zur Jahresmitte überwiegend noch ausstehenden Dispositionen über die Einkommensaufbesserungen nachholten, die ihnen im Gefolge der diesjährigen Lohnrunde zum Teil erst gegen Ende des zweiten Quartals zugeflossen waren; insoweit hat sich die Spartätigkeit normalisiert.

Produktion und Arbeitsmarkt

Die gesamtwirtschaftliche Produktion war in den Sommermonaten ein wenig niedriger als im Frühjahrsquartal. Saison- und arbeitstäglich bereinigt ist das *reale Bruttosozialprodukt* im dritten Vierteljahr 1991 gegenüber dem zweiten um $\frac{1}{2}$ % zurückgegangen. In der gleichen Vorjahrsperiode hatte sich das wirtschaftliche Wachstum aufgrund der schubartigen Impulse, die aus dem deutschen Vereinigungsprozeß resultierten, stark beschleunigt; über das außergewöhnlich günstige Vorjahrsergebnis ging die gesamtwirtschaftliche Leistung im dritten Quartal dieses Jahres nach Ausschaltung der unterschiedlichen Zahl von Arbeitstagen um 2% hinaus (nicht kalenderbereinigt um $2\frac{1}{2}$ %).

Im gesamten *industriellen Sektor* der westdeutschen Wirtschaft wurde im Sommer 1991, saisonbereinigt betrachtet, etwas weniger produziert als im Frühjahr. Dies gilt für den Baubereich, den Bergbau und die Energiewirtschaft ebenso wie für das *Verarbeitende Gewerbe*, dessen Erzeugung in den Monaten Juli bis Oktober im Schnitt um knapp 1% hinter dem durchschnittlichen Stand des zweiten Quartals zurückblieb, damit aber das entsprechende



Vorjahrsniveau um $1\frac{1}{2}$ % übertraf. Mit dem erneuten leichten Rückgang des Ausstoßes hat sich das Verarbeitende Gewerbe, insgesamt betrachtet, einen weiteren Schritt zu wieder ausgeglicheneren Produktionsbedingungen hin bewegt. Wie weit die Beanspruchung der betrieblichen Kapazitäten in diesem Bereich noch immer von der Normalauslastung und damit erst recht von einer Unterauslastung, die eine Rezession kennzeichnet, entfernt ist, zeigt das Ergebnis des Ifo-Konjunkturtests. Danach waren die Kapazitäten des Verarbeitenden Gewerbes im September saisonbereinigt um rund 5% stärker beansprucht als im Durchschnitt des Zeitraumes von 1979/90.

Die Unternehmen im *Dienstleistungssektor* haben – soweit sich dies an den wenigen verfügbaren Informationen erkennen läßt – ihre Wertschöpfung im dritten Vierteljahr 1991 weiter gesteigert. Dies gilt freilich nicht für den Einzelhandel, dessen Leistungen in dieser Zeit angesichts der nicht mehr so stür-

34 mischen Verbrauchskonjunktur niedriger als noch im Frühjahr ausfielen.

Die *Beschäftigung* ist in den Sommermonaten weiter gewachsen, im Oktober allerdings – wie auch schon zeitweise im vergangenen Jahr – leicht zurückgegangen. In diesem Monat betrug die Zahl der erwerbstätigen Inländer saisonbereinigt 29,0 Millionen; das waren rund 470 000 oder 1,6% Erwerbstätige mehr als ein Jahr zuvor. Darüber hinaus waren schätzungsweise 480 000 Einpendler aus Ostdeutschland in westdeutschen Unternehmen beschäftigt gegenüber erst etwa 200 000 vor Jahresfrist. Insbesondere der Dienstleistungsbereich hat seinen Beschäftigtenstand in jüngster Zeit erheblich aufgestockt, während die Personaldispositionen in der Industrie vorsichtiger wurden. Im Verarbeitenden Gewerbe ist die *Zahl der Kurzarbeiter* zuletzt deutlich gestiegen, und zwar sowohl im Maschinenbau als auch in der Elektrotechnischen Industrie; mit rund 205 000 Betroffenen spielten im November Arbeitszeiteinschränkungen, gesamtwirtschaftlich gesehen, jedoch auch weiterhin eine relativ geringe Rolle, wenngleich die Kurzarbeit gegenüber dem Herbst 1990 zugenommen hat. Trotz des offenbar kräftig wachsenden Angebots an Arbeitskräften bleiben nach wie vor viele Arbeitsplätze unbesetzt. Ende November waren bei den Arbeitsämtern saisonbereinigt rund 315 000 *offene Stellen* gemeldet. Ihre Zahl ist allerdings seit den Sommermonaten zurückgegangen, sie war aber immer noch in etwa so hoch wie ein Jahr zuvor. Die *Arbeitslosigkeit* ist in jüngster Zeit wieder leicht gesunken. Nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen waren bei den Arbeitsämtern Ende November 1,68 Millionen Personen ohne Arbeitsplatz registriert; das entsprach einem Anteil an allen Erwerbspersonen von 5,6%. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrsstand bedeutete dies einen Rückgang um 65 000.

Preise und Löhne

Der Preisauftrieb, der sich zur Jahresmitte vor allem infolge der Erhöhung indirekter Steuern und Gebühren erheblich beschleunigt hatte, hielt auch in den letzten Monaten an, wofür allein binnenwirtschaftliche Faktoren ausschlaggebend waren. Die Einflüsse von außen wirkten demgegenüber eher entlastend. Zwar zogen auf den *internationalen Märkten* die Dollarnotierungen für Rohöl und Mineralölprodukte nach der Jahresmitte bis Oktober kräftig an (seither haben sie wieder erheblich nachgegeben); für deutsche Importeure wurde dies jedoch

Daten zur Arbeitsmarktlage (Westdeutschland)

Saisonbereinigte Angaben, Anzahl in 1 000

Zeit	Erwerbstätige 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1988 1. Vj.	27 276	176	2 262	361
2. "	27 325	184	2 272	220
3. "	27 397	194	2 240	149
4. "	27 485	200	2 179	100
1989 1. Vj.	27 608	215	2 092	185
2. "	27 664	232	2 049	146
3. "	27 771	256	2 003	53
4. "	27 901	303	1 994	47
1990 1. Vj.	28 244	309	1 962	98
2. "	28 371	314	1 924	49
3. "	28 503	319	1 870	30
4. "	28 663	311	1 767	46
1991 1. Vj.	28 898	324	1 687	121
2. "	29 005	338	1 680	140
3. "	29 061	342	1 704	136
1990 Aug.	28 512	319	1 856	27
Sept.	28 530	311	1 824	32
Okt.	28 571	309	1 787	39
Nov.	28 670	310	1 742	49
Dez.	28 749	318	1 722	51
1991 Jan.	28 878	324	1 682	93
Febr.	28 878	323	1 684	131
März	28 937	331	1 666	139
April	28 985	336	1 673	145
Mai	29 007	339	1 689	111
Juni	29 023	345	1 688	163
Juli	29 057	344	1 708	146
Aug.	29 058	344	1 709	130
Sept.	29 067	332	1 701	133
Okt.	29 049	320	1 695	173
Nov.		313	1 679	204

1 Monatsdurchschnitte; Oktober 1991: erste vorläufige Schätzung. —
2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt. — p) Vorläufig. BBk

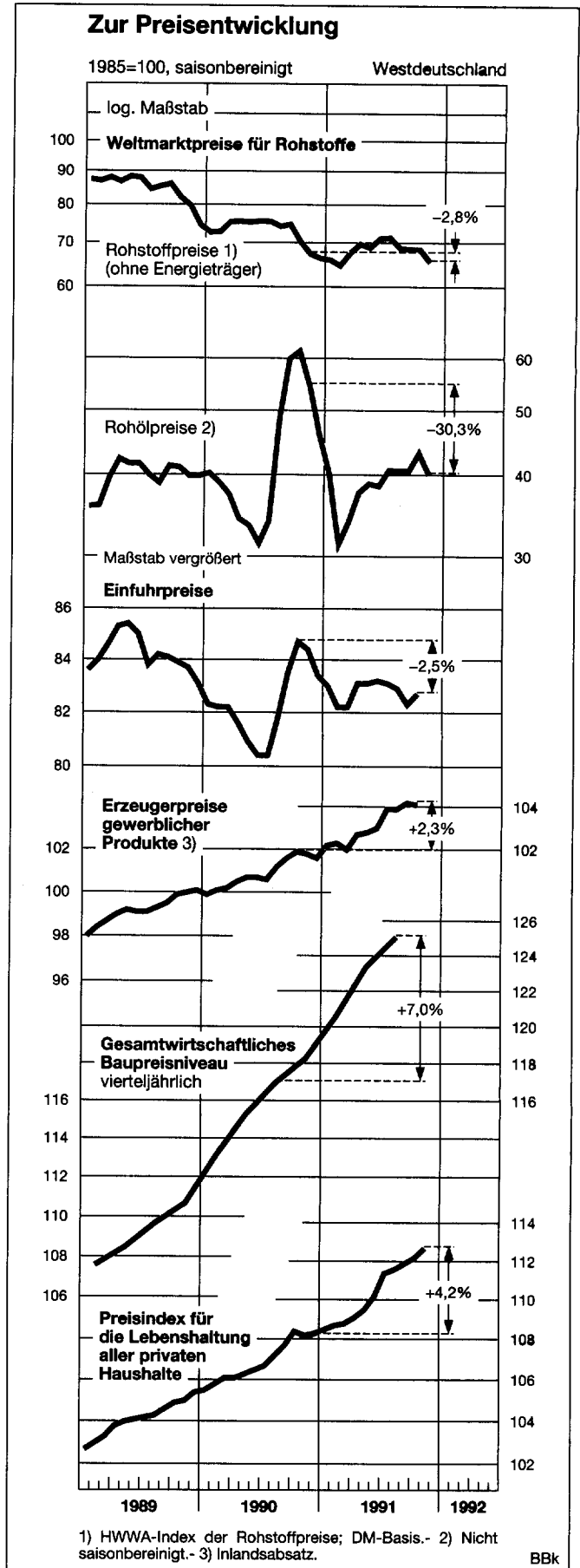
durch die erneute Schwäche des US-Dollars gegenüber der D-Mark abgemildert. Andere Rohstoffe haben sich gleichzeitig, in D-Mark gerechnet, deutlich verbilligt. Mitbeeinflusst durch diese Bewegungen waren die *Importpreise* insgesamt im Oktober saisonbereinigt etwas niedriger als zum Sommerbeginn; damit unterschritten sie ihren Vorjahrsstand, der aufgrund der damaligen Ölverteuerung infolge der Kuwaitkrise besonders hoch gewesen war, um 2 1/2 %. Die Entlastungen von außen haben den Preisauftrieb auf der *industriellen Erzeugerstufe* gebremst. Im Oktober waren die Abgabepreise der Industrie saisonbereinigt nur wenig höher als im Juli, das entsprechende Vorjahrsergebnis übertrafen sie um 2 1/2 %.

Die *Verbraucherpreise* sind in den vergangenen drei Monaten saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 4% gestiegen. Im November betrug die Teuerungsrate im Vorjahrsvergleich reichlich 4%. Überdurchschnittlich erhöht haben sich die Wohnungsmieten, die Dienstleistungsentgelte sowie die Nahrungsmittelpreise. Der kräftige Anstieg der Mieten ist wohl

zum guten Teil eine Folge der hohen Nachfrage nach Wohnraum, darüber hinaus aber wohl auch – davon nicht unabhängig – der starken Verteuerung von Bauleistungen. Im August (über den die Informationen nicht hinausgehen) lag das *gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau* um 7% über seinem entsprechenden Vorjahrsstand.

Eine wichtige Ursache für den anhaltenden Preisauftrieb ist in den starken *Lohnsteigerungen* zu sehen, die in der diesjährigen Tarifrunde vereinbart wurden. Im dritten Quartal 1991, in dem erstmals das volle Ausmaß der Neuabschlüsse zutage trat, waren in der Gesamtwirtschaft die Tariflöhne und -gehälter auf Stundenbasis um 7% und auf Monatsbasis um 6½% höher als ein Jahr zuvor. In gleichem Tempo sind auch die Effektivverdienste gewachsen. Da der Produktivitätsfortschritt gleichzeitig erheblich schwächer wurde, hat der (durch die Anhebung der Sozialversicherungsbeiträge ab April verstärkte) Lohnkostendruck in letzter Zeit beträchtlich zugenommen; gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum stiegen die Lohnkosten je Einheit des realen Bruttosozialprodukts mit rund 6½% so stark wie zuletzt Anfang der achtziger Jahre. Die wenigen bisher für die *Lohnrunde 1992* bekanntgewordenen Forderungen bewegen sich in den gleichen Größenordnungen wie 1991, obwohl sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten – nicht zuletzt auch infolge der Lohnsteigerungen – inzwischen deutlich verschlechtert haben. Nach der Beruhigung der konjunkturellen Entwicklung nimmt der Verteilungsspielraum nicht mehr in gleichem Ausmaß zu wie in den vergangenen beiden Jahren. Sollten sich die hohen Abschlußsätze der Lohnrunde 1991 nicht als einmaliger Nachschritt erweisen, würden sich die Stabilitätsrisiken verstärken und damit letztlich die Wachstums- und Beschäftigungsaussichten nicht nur für 1992, sondern auch für die Zeit danach erheblich eintrüben.

Der Wunsch, über hohe Lohnsteigerungen einen Ausgleich für den verstärkten Preisauftrieb und höhere Steuern zu erhalten, ist aus der Sicht des einzelnen Arbeitnehmers verständlich. Die Durchsetzung entsprechender Forderungen läuft aber auf ein sich gegenseitiges Hochschaukeln von Kosten und Preisen hinaus. An dessen Ende könnte unter Umständen ein höherer Preistrend stehen, dessen Bekämpfung schwierig wird und um so härtere Gegenmaßnahmen erfordert.



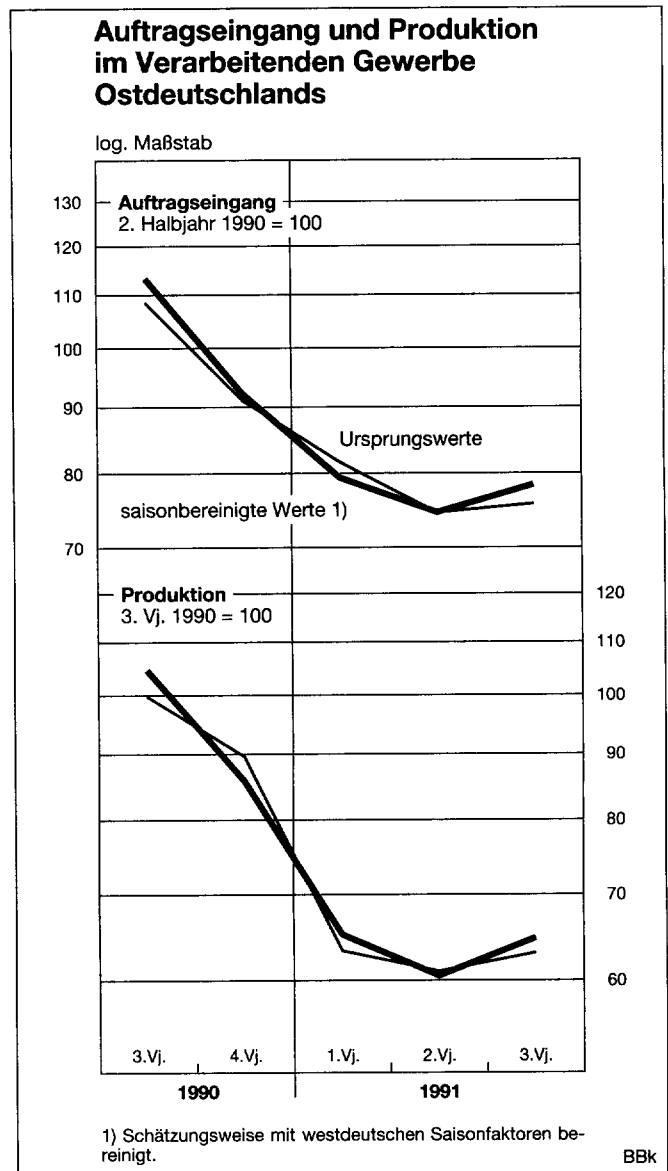
36 Lohnpolitische Fehlentwicklungen in Westdeutschland mit ihren Stabilitäts- und Wachstumsrisiken würden überdies die Basis für den Wiederaufbau der ostdeutschen Wirtschaft schwächen. Abgesehen davon, tragen die Sozialpartner in den alten Bundesländern aber auch direkt eine besondere Verantwortung für das Tempo der wirtschaftlichen Anpassung in den neuen Bundesländern. Aufgrund der Ankopplung der Tarifverdienste an das westdeutsche Niveau wird nämlich mit den Tarifvereinbarungen im alten Bundesgebiet über die Entwicklung der Lohnkosten und damit letzten Endes auch der Beschäftigung im Beitrittsgebiet mitentschieden.

Ostdeutschland

Nachfrage und Produktion

In zwei Schlüsselbereichen der ostdeutschen Wirtschaft, dem Bausektor sowie dem Verarbeitenden Gewerbe, das wohl am stärksten dem Druck zur Anpassung an marktwirtschaftliche Verhältnisse ausgesetzt ist, hat sich inzwischen die Lage verbessert. Gegen Ende des ersten Vierteljahres hat in der *Bauwirtschaft* eine kräftige Expansion der Nachfrage eingesetzt, die zunächst vom öffentlichen Bau ausging und sich mehr und mehr auch auf die anderen Bausparten erstreckte. Im Sommerquartal übertrafen die gesamten an das Bauhauptgewerbe vergebenen Aufträge (nicht saisonbereinigt) den Stand des vorangegangenen Vierteljahres um nicht weniger als ein Drittel und den durchschnittlichen Stand in der zweiten Jahreshälfte 1990 um mehr als 80%. Mangels einschlägiger Informationen läßt sich nur vermuten, daß seit dem Frühjahrsbeginn auch die Bauproduktion kräftig ausgeweitet worden ist. Darauf deutet unter anderem die starke Steigerung des Ausstoßes im Bereich der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden hin.

Im *Verarbeitenden Gewerbe* ist der Rückgang von Nachfrage und Produktion im Verlauf des zweiten Quartals zu Ende gegangen und inzwischen von einer Aufwärtsbewegung abgelöst worden. Allerdings schwanken die Auslandsorders von Monat zu Monat außerordentlich stark, so daß sich ihre Entwicklungsrichtung kaum abschätzen läßt. Die Nachfrage aus dem Inland hat hingegen in den letzten Monaten tendenziell zugenommen. Insgesamt konnten die ostdeutschen Industrieunternehmen in den Sommermonaten um 1 1/2 % höhere Aufträge verbuchen als im zweiten Vierteljahr. In Anbetracht der sommerlichen Urlaubszeit dürfte diese Zu-



nahme die Nachfragetendenz jedoch unterzeichnen. Längere Zeitreihen, die eine Saisonbereinigung ermöglichen, sind generell für die ostdeutschen Wirtschaftsdaten nicht verfügbar, so daß sich Saisoneinflüsse im Prinzip nicht ausschalten lassen. Um die Grundtendenz in den Daten für das ostdeutsche Verarbeitende Gewerbe besser erkennen zu können, werden behelfsweise zur Saisonbereinigung die westdeutschen Saisonfaktoren verwendet; dieses Vorgehen impliziert, daß sich die Saisoneinflüsse in Ost- und in Westdeutschland zumindest ähneln. Derart saisonbereinigt, war die Nachfrage nach ostdeutschen Industrieerzeugnissen im dritten Quartal um 5 1/2 % höher als im zweiten. Im Gefolge der sich bessernden Auftragslage wurde gleichzeitig auch die Industrieproduktion ausgeweitet. Den Ursprungswerten nach ging die Erzeugung

des Verarbeitenden Gewerbes im dritten Vierteljahr um 3½% über den Stand im Frühjahr hinaus; schaltet man auch hier behelfsweise mittels der westdeutschen Saisonfaktoren jahreszeitlich bedingte Schwankungen aus, so ergibt sich eine Steigerung um 6½%.

Wenn auch in den beiden zuvor betrachteten Schlüsselbereichen das Schwungrad inzwischen in Gang gekommen zu sein scheint und damit in der ostdeutschen Wirtschaft insgesamt in den Sommermonaten eine Aufwärtsbewegung eingesetzt haben dürfte, bedeutet dies freilich noch keineswegs den Beginn eines sich selbst tragenden Aufschwungs; Antriebskraft sind vielmehr in der Hauptsache die hohen, aus den westdeutschen öffentlichen Haushalten fließenden Transferzahlungen und nicht originäre Wachstumsträger der Wirtschaft in den neuen Bundesländern. Außerdem wird die Produktion in Ostdeutschland durch zahlreiche direkte staatliche Hilfen (einschließlich der Treuhandanstalt) gestützt.

Arbeitsmarkt

Die Lage auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt hat sich aufgrund des Einsatzes entsprechender staatlicher Maßnahmen in letzter Zeit stabilisiert. Zwar sind inzwischen – Befragungen im Auftrag der Bundesanstalt zufolge – in den neuen Bundesländern in beachtlichem Umfang neue Arbeitsplätze entstanden. Nach wie vor überwiegt jedoch bei weitem die Freisetzung von Arbeitskräften, die für die Unternehmen zur Erlangung ihrer Wettbewerbsfähigkeit – zumal angesichts der sprunghaften Lohnsteigerungen – im Anpassungsprozeß an marktwirtschaftliche Bedingungen notwendig ist. Gleichwohl war die *Zahl der Arbeitslosen* trotz eines jahreszeitlich üblichen Anstiegs Ende November mit 1,03 Millionen (entsprechend einer Arbeitslosenquote von 11,7%) sogar um rund 40 000 niedriger als Ende Juli; in *Kurzarbeit* standen mit 1,10 Millionen rund 510 000 weniger Erwerbspersonen. Zusammengekommen unterschritt die Zahl der Arbeitslosen und der Kurzarbeiter im November den Stand zu Sommerbeginn um etwa 550 000. Dem steht gegenüber, daß in diesem Zeitraum rund 160 000 Personen mehr in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beschäftigt wurden, 345 000 in Fortbildungs- oder Umschulungskurse eintraten und 120 000 ältere Arbeitnehmer mehr von der Möglichkeit zum Bezug eines vorgezogenen Altersruhegeldes Gebrauch machten. Zur Entlastung des Arbeitsmarktes in den neuen Bundesländern trägt überdies bei, daß in-

Daten zum ostdeutschen Arbeitsmarkt

Anzahl in 1 000

Zeit	Arbeitslose	Arbeitslosenquote in %	Kurzarbeiter	Beschäftigte in ABM 1)	Eintritte in berufliche Weiterbildung	Bezieher von Altersübergangsgeld
1990 2. Vj.	83,3	1,0				
3. Vj.	308,9	3,5	1 295,0			
4. Vj.	556,5	6,3	1 735,9	11,8	85,9	
1991 1. Vj.	765,5	8,6	1 925,8	40,9	138,7	
2. Vj.	834,9	9,5	1 962,1	101,3	223,8	133,9
3. Vj.	1 022,5	11,6	1 464,3	234,1	259,4	205,3
Juli	1 068,6	12,1	1 610,8	209,9	95,6	183,6
Aug.	1 063,2	12,1	1 448,8	261,8	78,1	206,5
Sept.	1 028,8	11,7	1 333,4	313,0	85,7	225,9
Okt.	1 048,5	11,9	1 199,9	348,4	91,9	281,6
Nov.	1 030,7	11,7	1 103,3	371,1	89,7	305,2
1 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.						BBk

zwischen fast eine halbe Million ostdeutscher Erwerbspersonen als Pendler in Westdeutschland einen Arbeitsplatz gefunden hat.

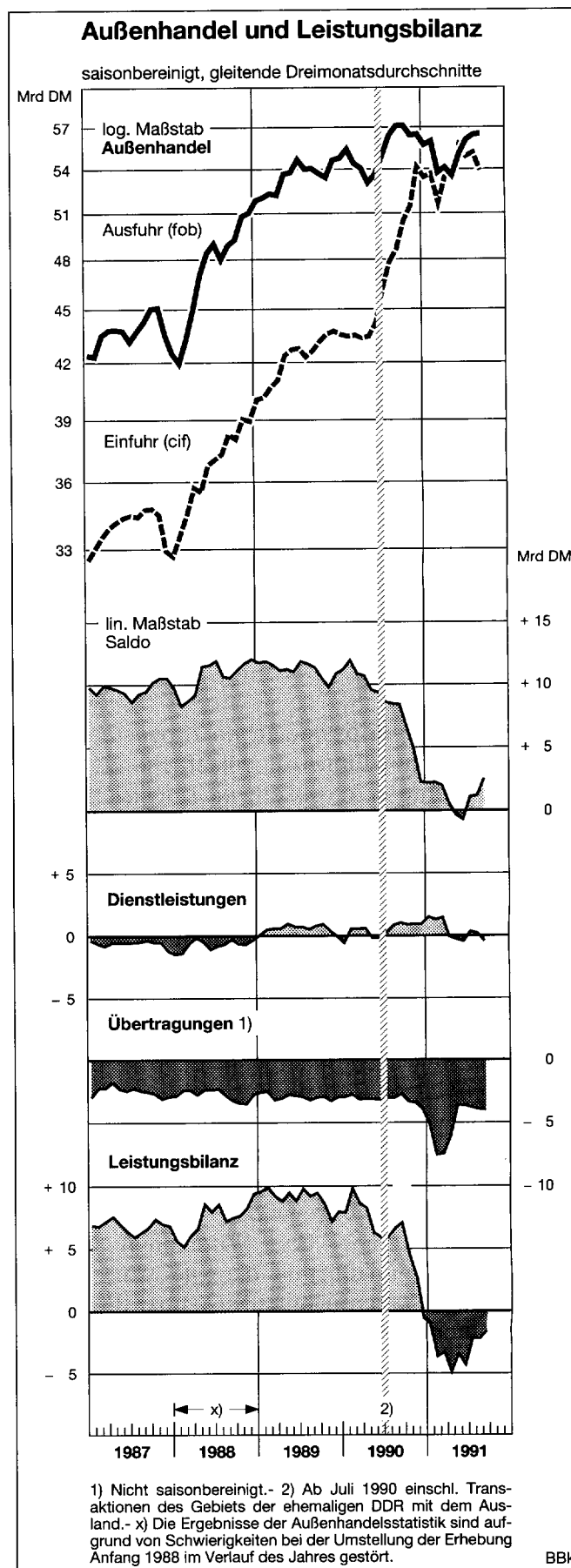
Preise

Der *Preisindex für die Lebenshaltung* ist im Oktober erwartungsgemäß stark in die Höhe geschneilt, gegenüber dem Vormonat (nicht saisonbereinigt) nämlich um 10%, womit er um 26% über den durchschnittlichen Stand vom Herbst 1990 hinausging. Diese Entwicklung ist nicht der Niederschlag eines besonderen inflatorischen Preisschubs, vielmehr beruht sie darauf, daß zum Beginn des Berichtmonats die bisher außerordentlich niedrigen Mieten in Ostdeutschland in einer ersten Stufe den tatsächlichen Kosten für die Instandsetzung und Erhaltung des Wohnungsbestandes angenähert wurden. Ein Schritt in Richtung kostendeckender Preise wurde überdies bei den Umlagen für Heizung und Warmwasserversorgung vollzogen. Im Schnitt der ostdeutschen Haushalte waren die Ausgaben für Wohnung und Energie im Oktober mehr als doppelt so hoch wie noch im September. In vielen Fällen wird die damit verbundene Belastung der Haushalte durch die Gewährung von Wohngeld zu einem erheblichen Teil ausgeglichen. Die übrigen Waren und Dienstleistungen für die Lebenshaltung haben sich im Oktober in Ostdeutschland insgesamt etwa ebenso stark verteuert wie in Westdeutschland.

Nach dem drastischen Umschwung der deutschen Leistungsbilanz im Gefolge der deutschen Vereinigung und des dadurch ausgelösten Ressourcenshifts zugunsten der ostdeutschen Wirtschaft scheint nun der Tiefpunkt erreicht zu sein. In den drei Monaten von August bis Oktober belief sich das Defizit in der Leistungsbilanz – bereinigt um die üblichen Saisonschwankungen – auf weniger als 5 Mrd DM, während es in dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum mit 13 Mrd DM noch gut doppelt so hoch war. Im bisherigen Jahresverlauf summiert sich der Passivsaldo auf über 30 Mrd DM, verglichen mit einem Überschuß von gut 70 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Ausschlaggebend für die tendenzielle Verbesserung der deutschen Leistungsbilanz war die Entwicklung im *Außenhandel*. Nachdem hier die traditionellen Überschüsse seit Mitte 1990 ständig geschrumpft waren und im Laufe des Frühsommers sogar von leichten Defiziten abgelöst worden sind, konnten seit August dieses Jahres – saisonbereinigt betrachtet – erstmals wieder positive Salden im Handel mit dem Ausland verzeichnet werden. Dazu haben die nun allmählich etwas abgeebbte Kaufwelle aus dem Osten Deutschlands ebenso wie die nachlassenden konjunkturellen Anspannungen im Westen beigetragen. Beides führte dazu, daß die bis zum Sommer kräftig expandierende Importnachfrage in den Herbstmonaten offensichtlich in eine „Konsolidierungsphase“ eingetreten ist – nachdem sie nunmehr ein Niveau erreicht hat, das mehr als ein Zehntel über dem Vergleichswert vom Vorjahr liegt.

Aber auch vom *Exportgeschäft* der deutschen Wirtschaft sind in den letzten Monaten wieder positive Impulse auf die Leistungsbilanzentwicklung ausgegangen. Allerdings muß die jüngste Belebung vor dem Hintergrund der ausgeprägten Schwächephase vom Frühjahr gesehen werden. Anfang dieses Jahres brach die Ausfuhr der ostdeutschen Wirtschaft nach Osteuropa weitgehend zusammen, nachdem sich der Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) faktisch aufgelöst hatte und sich die früheren Mitgliedsländer zunehmend wirtschaftlichen Schwierigkeiten ausgesetzt sahen. In den drei Monaten August bis Oktober stiegen die deutschen Ausfuhr gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum saisonbereinigt und dem Wert nach um 2 1/2 %. Im Ergebnis erreichte die Ausfuhrfähigkeit



damit in den Berichtsmonaten wieder in etwa ihr entsprechendes Vorjahrsniveau, das wegen der umfangreichen Lieferungen von Betrieben aus den neuen Bundesländern nach Osteuropa relativ hoch ausgefallen war. (Damals wurden solche Exportgeschäfte aufgrund von Zusagen gegenüber den ost- und mitteleuropäischen Ländern noch auf Transferrubel-Basis abgewickelt und bis Ende 1990 kräftig subventioniert.)

Die lebhaftere Ausfuhrätigkeit dürfte bei einer im wesentlichen unverändert schwachen Wirtschaftsentwicklung in den meisten Partnerländern und bei kaum veränderter preislicher Wettbewerbsfähigkeit zu einem guten Teil verstärkte Exportanstrengungen deutscher Firmen auf ihren traditionellen Absatzmärkten widerspiegeln. Offenbar haben die Unternehmen mit dem abnehmenden Nachfragedruck im Inland wieder den Exportmärkten im Westen ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet. So haben die Exporte in die EG-Länder, aber auch in die Vereinigten Staaten, in den letzten Monaten zugenommen. Dagegen sind die Ausfuhren in die Sowjetunion wegen der dort ungeklärten wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse deutlich zurückgegangen.

Die *Einfuhren* sind – wie erwähnt – zuletzt zwar nicht weiter gewachsen, sie hielten sich aber praktisch auf dem hohen Niveau, das sie nach dem kräftigen Anstieg bis in die Sommermonate erreicht hatten. Vor allem die Partnerstaaten in der Europäischen Gemeinschaft sehen sich weiterhin einer starken Nachfrage aus Deutschland gegenüber, die der dort zur Schwäche neigenden konjunkturellen Entwicklung eine willkommene Stütze verleiht. Dies gilt insbesondere für Länder wie Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aber auch die Vereinigten Staaten und Japan sowie die Gruppe der Entwicklungsländer profitieren nach wie vor von dem hohen deutschen Importbedarf. Bemerkenswert ist darüber hinaus die außergewöhnlich kräftige Steigerung der Einfuhren aus Polen und der Tschechoslowakei (+ 30 % bzw. + 70 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit). Die Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes trägt wesentlich dazu bei, die Deviseneinnahmen dieser Länder zu erhöhen und damit den schmerzhaften Transformationsprozeß von einer zentralen Planwirtschaft zu einer Marktwirtschaft zu erleichtern.

Im Unterschied zur Aktivierung des deutschen Außenhandels blieb der *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland in den Monaten August bis Oktober

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz^{o)}

Position	1991		Zum Vergleich: 1990 Aug./ Okt.
	Mai/ Juli	Aug./ Okt. p)	
Mrd DM			
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	167,2	165,4	167,1
Einfuhr (cif)	167,4	158,5	143,3
Saldo	– 0,2	+ 6,9	+ 23,8
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,3
Dienstleistungen	– 4,2	– 3,4	+ 1,0
Übertragungen	–10,6	–11,7	– 7,8
Saldo der Leistungsbilanz	–14,0	– 7,9	+ 17,3
nachrichtlich: saisonbereinigt	–12,6	– 4,5	+ 21,5
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: –)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	– 9,3	– 5,4	– 8,4
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 7,7	+ 21,4	– 4,3
Wertpapiere	+ 7,2	+ 21,6	– 7,1
Schuldscheine	+ 0,6	– 0,1	+ 2,8
Kredite der Banken	–10,0	– 5,5	– 2,8
Kredite öffentlicher Stellen	– 0,8	– 0,8	– 2,3
Sonstiges	– 2,3	– 0,8	– 1,4
Saldo	–14,8	+ 9,0	–19,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 16,7	– 0,9	+ 6,6
Wirtschaftsunternehmen	+ 11,8	+ 3,9	– 3,5
Öffentliche Hand	– 0,7	– 1,4	– 2,5
Saldo	+ 27,9	+ 1,7	+ 0,5
Saldo der Kapitalbilanz	+ 13,1	+ 10,7	–18,7
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 2,5	+ 0,8	+ 4,2
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 3)	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4) (A + B + C + D)	+ 2,1	+ 4,0	+ 2,8

^{o)} Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

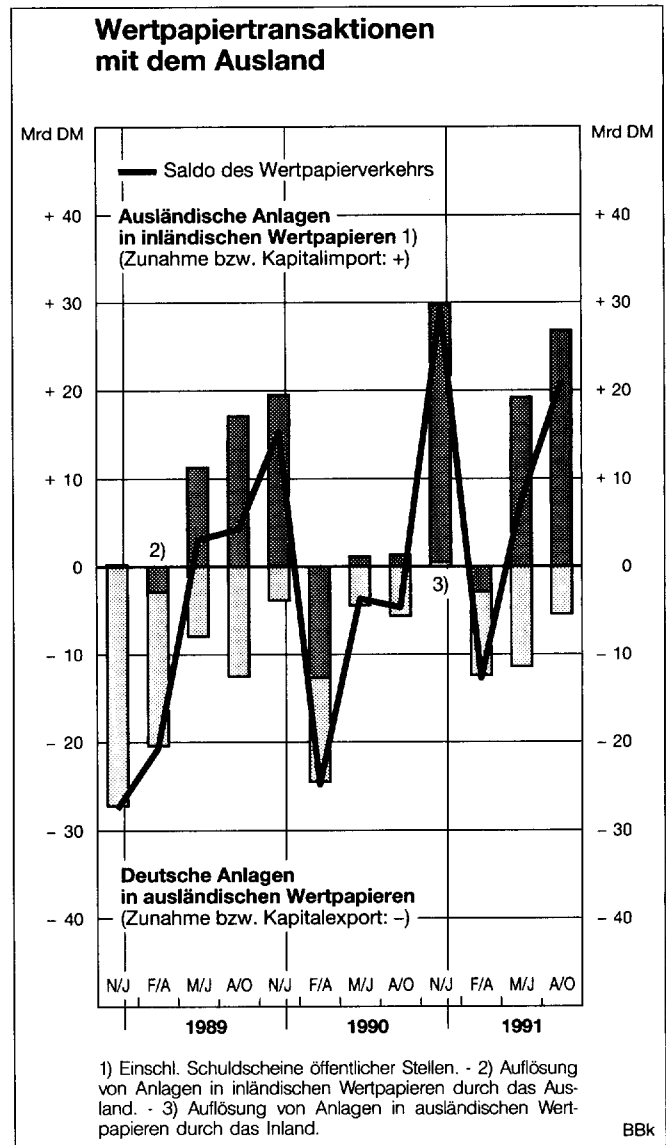
weiterhin leicht defizitär. Bereinigt um die saisonüblichen Schwankungen, die in den Sommermonaten vor allem durch den Reiseverkehr verursacht werden, schloß die Dienstleistungsbilanz im Berichtszeitraum ebenso wie in dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt mit einem Passivsaldo von 1 Mrd DM ab. Demgegenüber waren zu Beginn

40 dieses Jahres und auch in der zweiten Hälfte von 1990 noch merkliche Überschüsse angefallen. Ausschlaggebend für die Verschlechterung der deutschen Dienstleistungsbilanz sind vor allem rückläufige Kapitalerträge. Dabei spielt einmal die mit den Leistungsbilanzdefiziten einhergehende transaktionsbedingte Abnahme der Nettoauslandsforderungen eine Rolle. Zum anderen belastet das zunehmende Zinsgefälle zwischen D-Mark und Dollar die Kapitalertragsrechnung, da die deutschen Auslandsforderungen überwiegend auf Dollar (und andere Fremdwährungen) lauten und die Auslandsverbindlichkeiten fast ausschließlich in D-Mark denominated sind. Die Ausgaben im Reiseverkehr mit dem Ausland sind im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen. Zwar ist in diesem Jahr Jugoslawien fast völlig als Reiseziel ausgefallen (1990 hatten deutsche Reisende dort insgesamt noch über 1 Mrd DM ausgegeben) und auch andere Länder wie Griechenland und die Türkei mußten hohe Einbußen im Tourismus hinnehmen. Dies wurde jedoch in der deutschen Reiseverkehrsbilanz durch verstärkte Ausgaben in Ländern wie Frankreich, Italien, Spanien und Österreich mehr als ausgeglichen.

Das übliche Defizit in der deutschen *Übertragungsbilanz* fiel in den Monaten August bis Oktober mit 11½ Mrd DM relativ hoch aus. In der Vorperiode hatte es 10½ Mrd DM und im Vergleichszeitraum des vorigen Jahres knapp 8 Mrd DM betragen. Zu diesem Anstieg haben unter anderem die Zahlungen an die Sowjetunion im Rahmen des Überleitungsvertrages beigetragen, der den Abzug der sowjetischen Truppen aus Ostdeutschland regelt. Dagegen blieb der Nettobeitrag zum EG-Haushalt im Zeitraum August/Oktober mit knapp 4 Mrd DM im Vergleich zum vorangegangenen Dreimonatszeitraum praktisch unverändert.

Kapitalverkehr

Die *langfristigen* Kapitalbewegungen zwischen Deutschland und dem Ausland standen in den Monaten August bis Oktober im Zeichen eines zunehmenden Engagements ausländischer Anleger am deutschen Kapitalmarkt. Angesichts des steigenden Zinsvorsprungs von DM-Anleihen gegenüber vergleichbaren Dollar-Papieren sowie einer überwiegend festen Tendenz der D-Mark am Devisenmarkt legten Ausländer in den Berichtsmonaten mit 28½ Mrd DM (netto) fast doppelt so viel Mittel am deutschen Markt an wie in den vorangegangenen drei Monaten (15½ Mrd DM). Vor allem deut-



sche Rentenpapiere waren lebhaft gefragt (25½ Mrd DM); wie üblich standen dabei öffentliche Anleihen, die in diesen Monaten verstärkt emittiert wurden, im Mittelpunkt des Interesses. Die Nachfrage nach deutschen Aktien (ohne Beteiligungen gerechnet) ging dagegen vor dem Hintergrund ungünstigerer Konjunkturerwartungen und einer verschlechterten Ertragsituation wichtiger Industriezweige von 5½ Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli auf 1½ Mrd DM in den Berichtsmonaten zurück. (Weitere Ausführungen zu den Wertpapieranlagen des Auslands finden sich auf den Seiten 16 ff. dieses Berichts.) Außerhalb des Wertpapierverkehrs kamen von August bis Oktober ausländische Anlagemittel im Betrag von gut 1½ Mrd DM auf. Dabei handelt es sich im wesentlichen um Direktinvestitionen. In den drei vorangegangenen Monaten waren dagegen außerhalb des Wertpapierverkehrs Abflüsse in Höhe

von 3½ Mrd DM zu verzeichnen gewesen, wofür allerdings vor allem Tilgungen von Auslandskrediten ostdeutscher Kreditinstitute ausschlaggebend gewesen waren.

Gleichsam spiegelbildlich zu den wieder verstärkten Mittelzuflüssen ist auf der anderen Seite der Kapitalexport ins Ausland in den Monaten August bis Oktober spürbar gesunken. Nachdem in den drei Vormonaten mit 30 Mrd DM relativ umfangreiche Mittel abgeflossen waren, verminderte sich der entsprechende Betrag im Berichtszeitraum auf knapp 20 Mrd DM. Zu diesem Rückgang der deutschen Kapitalexporte trug zum einen bei, daß Inländer in den Berichtsmonaten mit 5½ Mrd DM nur etwa halb so viel Mittel in ausländischen Wertpapieren anlegten wie in den Monaten Mai bis Juli (11½ Mrd DM). So wurden insbesondere ausländische Fremdwährungsanleihen für (netto) 2 Mrd DM an das Ausland zurückgegeben. Innerhalb des Fremdwährungsportefeuilles setzte sich der bereits in den Vormonaten zu beobachtende Umschichtungsprozeß zugunsten von hochverzinslichen europäischen Währungen und zu Lasten von US-Dollar-Anlagen fort, die nach einem merklichen Rückgang der amerikanischen Kapitalmarktrendite offensichtlich weiter an Attraktivität verloren haben. Der Erwerb von DM-Auslandsanleihen durch inländische Käufer fiel von August bis Oktober – bei leicht reduziertem Netto-Absatz dieser Papiere – mit knapp 2 Mrd DM etwas geringer aus als in den drei vorangegangenen Monaten. Eine gewisse Sonderrolle spielt die anhaltend lebhaftere Nachfrage nach ausländischen Investmentzertifikaten, deren Inlandsabsatz in den Monaten August bis Oktober mit knapp 5 Mrd DM abermals höher als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum war (4 Mrd DM). Dabei handelt es sich ganz überwiegend um Zertifikate der in Luxemburg aufgelegten Fonds deutscher Banken, die schwerpunktmäßig in geldmarktnahen DM-Anlagen investieren. Aus der Sicht deutscher Anleger bieten diese Papiere eine Anlagealternative, die in dieser Form am Inlandsmarkt praktisch nicht zur Verfügung steht und im Hinblick auf die relativ hohen Geldmarktsätze derzeit besonders attraktiv ist. Zum Teil mögen diese Käufe zwar auch steuerliche Ausweichreaktionen des inländischen Anlegerpublikums widerspiegeln. Insgesamt läßt das Anlageverhalten aber trotz der intensiven Diskussionen über die Zinsbesteuerung in den Berichtsmonaten keineswegs „Fluchtbewegungen“ erkennen, wie sie aus der Quellensteuerdebatte der Jahre 1987/89 noch in Erinnerung sind. Die jüngeren Entwicklungstendenzen im grenzüberschreiten-

Langfristiger Kapitalverkehr^{o)}			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1991	1991	Zum Vergleich: 1990
	Mai/Juli	Aug./Okt.	Aug./Okt.
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)			
Direktinvestitionen im Ausland	– 10,0	– 6,5	– 7,1
Aktien und andere Beteiligungen	– 7,8	– 5,0	– 5,2
Übrige Anlagen	– 2,3	– 1,5	– 1,8
Ausländische Wertpapiere 1)	– 11,4	– 5,4	– 5,6
Aktien	– 1,7	– 0,8	+ 0,2
Investmentzertifikate	– 4,1	– 4,7	+ 0,4
Fremdwährungsanleihen	– 2,9	+ 1,9	– 1,6
DM-Anleihen	– 2,7	– 1,8	– 4,7
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	– 7,4	– 6,3	– 10,4
Kreditinstitute	– 6,0	– 5,4	– 8,8
Unternehmen und Privatpersonen	– 0,5	– 0,2	+ 0,8
Öffentliche Stellen	– 0,8	– 0,8	– 2,3
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 1,5	– 1,2	– 0,9
Insgesamt	– 30,3	– 19,5	– 24,0
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 0,7	+ 1,2	– 1,3
Aktien und andere Beteiligungen	– 0,9	+ 0,7	– 1,0
Übrige Anlagen	+ 1,6	+ 0,4	– 0,3
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 19,2	+ 26,8	+ 1,3
Aktien und Investmentzertifikate	+ 5,4	+ 1,6	– 5,8
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 13,2	+ 25,4	+ 4,3
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 0,6	– 0,1	+ 2,8
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	– 4,3	+ 0,5	+ 5,0
Kreditinstitute	– 4,0	– 0,1	+ 6,0
Unternehmen und Privatpersonen	– 0,3	+ 0,6	– 1,0
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,1	– 0,0	– 0,2
Insgesamt	+ 15,6	+ 28,5	+ 4,8
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	– 14,8	+ 9,0	– 19,2

^{o)} Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

den Kapitalverkehr lassen eher darauf schließen, daß die vorgesehenen Regelungen von den Sparern positiv aufgenommen worden sind, zumal sie die wesentlichen Nachteile der „alten“ Quellensteuer vermeiden. (Weitere Ausführungen zu den deutschen Anlagen in ausländischen Wertpapieren finden sich auf den Seiten 16 ff. dieses Berichts.)

Zum Rückgang des gesamten Kapitalexports in den Herbstmonaten hat auch beigetragen, daß deutsche Unternehmen wesentlich weniger Mittel in ausländischen Tochtergesellschaften oder Betriebsstätten

anlegten. In der Zeit von August bis Oktober machten solche Anlagen – die aufgrund von Großtransaktionen ausgeprägten Schwankungen unterliegen – 6½ Mrd DM aus, verglichen mit dem relativ hohen Betrag von 10 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Wie schon seit längerem flossen die deutschen Direktinvestitionen überwiegend in die EG-Länder. Auch im Wege von langfristigen Direktkrediten an das Ausland wurde in den Berichtsmonaten mit knapp 6½ Mrd DM etwas weniger Kapital exportiert als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt (7½ Mrd DM). Ganz überwiegend handelte es sich dabei um langfristige Kredite der Banken an das Ausland (5½ Mrd DM), die zur Hälfte in die Sowjetunion flossen.

Das verstärkte Auslandsinteresse am deutschen Kapitalmarkt und die große Zurückhaltung der inländischen Anleger bei ihren Engagements an den Finanzmärkten im Ausland hat sich in einem deutlichen Umschwung der langfristigen Kapitalbilanz zugunsten des Inlands niedergeschlagen: Hatten von Mai bis Juli noch die Kapitalexporte mit fast 15 Mrd DM überwogen, so flossen in den Berichtsmonaten per saldo knapp 9 Mrd DM in das Inland. Das gleichzeitige Leistungsbilanzdefizit von rund 8 Mrd DM wurde also vollständig durch langfristige Netto-Kapitalimporte finanziert.

Im *kurzfristigen* Kapitalverkehr zwischen Deutschland und dem Ausland (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet) sind in den Berichtsmonaten August bis Oktober insgesamt nur 2½ Mrd DM zugeflossen, nach 30½ Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Dieser Rückgang reflektiert hauptsächlich den bereits erwähnten Umschwung der langfristigen Kapitalbewegungen zugunsten des Inlands, der kurzfristige „Ausgleichsfinanzierungen“ weitgehend entbehrlich machte. Wie üblich schlug sich die veränderte Zahlungsbilanzstruktur vor allem in den kurzfristigen Geldbewegungen der inländischen *Kreditinstitute* nieder: Hatten die Banken von Mai bis Juli noch mit einem Netto-Geldimport von über 16½ Mrd DM zur Finanzierung des Leistungs- und Kapitalverkehrs der Nichtbanken beigetragen, so glichen sich ihre kurzfristigen Geldbewegungen im Verlauf der Berichtsmonate per saldo weitgehend aus. Zwar stiegen die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken von Anfang August bis Ende Oktober um 6½ Mrd DM, doch nahmen gleichzeitig die entsprechenden Auslandsforderungen um gut 7 Mrd DM zu. Im Gegensatz zu den Banken überwogen

Kurzfristiger Kapitalverkehr ^{o)}			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1991	1991	Zum Vergleich: 1990
	Mai/Juli	Aug./Okt.	Aug./Okt.
Kreditinstitute	+ 16,7	– 0,9	+ 6,6
Forderungen	+ 16,6	– 7,2	+ 2,9
Verbindlichkeiten	+ 0,2	+ 6,4	+ 3,7
Unternehmen und Privatpersonen	+ 11,8	+ 3,9	– 3,5
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	+ 3,5	+ 4,9	– 3,6
Forderungen	+ 1,7	+ 1,7	– 6,7
Verbindlichkeiten	+ 1,8	+ 3,2	+ 3,1
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	+ 9,1	+ 1,0	+ 1,6
Forderungen	+ 2,5	+ 0,3	– 2,9
Verbindlichkeiten	+ 6,6	+ 0,7	+ 4,5
Handelskredite	– 0,8	– 1,9	– 1,5
Forderungen	– 2,0	– 3,9	– 6,1
Verbindlichkeiten	+ 1,2	+ 2,0	+ 4,6
Öffentliche Hand	– 0,7	– 1,4	– 2,5
Forderungen	– 1,8	– 1,7	– 1,9
Verbindlichkeiten	+ 1,2	+ 0,3	– 0,6
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 27,9	+ 1,7	+ 0,5
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 2,5	+ 0,8	+ 4,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 30,4	+ 2,5	+ 4,7

^{o)} Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

bei den *Nichtbanken* von August bis Oktober per saldo die kurzfristigen Geldzuflüsse (2½ Mrd DM). Dahinter steht vor allem eine Zunahme der Euromarkt-Verschuldung der Unternehmen im Verlauf der Berichtsmonate.

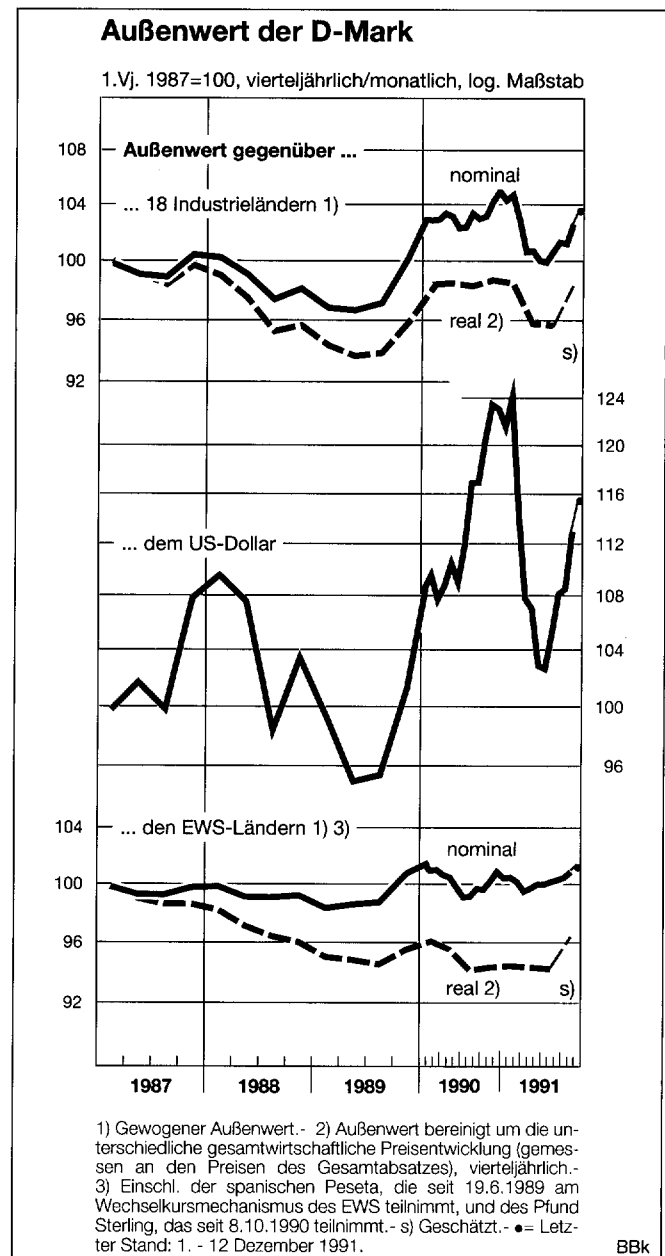
Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Im Verlauf der letzten Monate war die D-Mark einem Wechselbad von politischen und wirtschaftlichen Einflußfaktoren ausgesetzt. Per saldo hat sie sich aber gegenüber allen wichtigen Währungen gefestigt. Insbesondere gegenüber dem *US-Dollar* kam es zu Beginn und gegen Ende der Berichtsperiode zu ausgeprägten Kursveränderungen. So führten die Turbulenzen nach dem Putschversuch in der Sowjetunion Mitte August zunächst zu einem sprunghaften Kursanstieg des US-Dollars auf bis zu 1,82 DM; mit dem Scheitern des Umsturzversuchs fiel das Kursniveau aber ebenso rasch wieder auf rund 1,75 DM zurück. Einen nachhaltigeren Effekt übte dagegen der Anfang November eingetretene

wirtschaftliche Stimmungsumschwung zu Lasten des Dollars aus: Vor dem Hintergrund offenbar enttäuschter Erwartungen über einen baldigen Konjunkturaufschwung in den USA sowie einer weiteren Zinsauflockerung an den amerikanischen Finanzmärkten wertete sich der Dollar gegenüber den meisten Weltwährungen deutlich ab. Im Vergleich zur D-Mark gab er im Verlauf des Novembers bis auf Kurse von unter 1,60 DM nach. In den Tagen vor Abschluß dieses Berichts fiel der Dollar zeitweise bis auf 1,57 DM. Zuletzt notierte er bei 1,58 DM. Im Ergebnis hat sich die D-Mark damit gegenüber dem Stand von Ende Juli 1991 um 10,3% aufgewertet.

Auch innerhalb des *Europäischen Währungssystems (EWS)* notierte die D-Mark zunehmend stärker. In den letzten Wochen machte sich dabei zum einen die Dollarschwäche bemerkbar, von der vorrangig die D-Mark profitierte; zum anderen rückte der anstehende EG-Gipfel in Maastricht Spekulationen über die Stabilität des derzeitigen Zins- und Wechselkursgefüges im EWS stärker in den Vordergrund des Marktinteresses. Einige Partnerländer begegneten den dadurch ausgelösten Spannungen mit recht umfangreichen intramarginalen DM-Verkäufen und erhöhten Ende November ihre zuvor mehrfach reduzierten Leitzinsen. Angesichts des gegenüber der D-Mark vergrößerten bzw. wiederhergestellten Zinsvorteils der Partnerwährungen hat der Druck auf die zuletzt besonders exponierten Währungen Frankreichs, Großbritanniens und Italiens etwas nachgelassen. Insgesamt betrachtet notierte die D-Mark bei Abschluß dieses Berichts gegenüber den am Wechselkursmechanismus beteiligten Währungen um durchschnittlich knapp 1% höher als Ende Juli. Ähnlich waren auch die Wertzuwächse der D-Mark gegenüber der norwegischen und schwedischen Krone, die im Oktober 1990 bzw. im Mai 1991 von den betreffenden nationalen Währungsbehörden an die ECU gekoppelt worden waren. Zu einer größeren DM-Aufwertung kam es seit Ende Juli hingegen im Vergleich zur Finnmark (+ 12,4%), deren einseitige, im Juni 1991 erfolgte ECU-Anbindung im November vorübergehend ausgesetzt worden war.

Schließlich konnte die D-Mark auch gegenüber den Währungen außerhalb des Dollarraums oder des EWS an Boden gewinnen. Relativ zum *Yen* und zum *Schweizer Franken* wertete sie sich seit Ende Juli um 3% bzw. gut 1% auf. Damit war der gewogene Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern beim Abschluß dieses



Berichts um 2,7% höher als Ende Juli 1991. In realer Rechnung, also nach Berücksichtigung der unterschiedlichen Preisentwicklung in Westdeutschland und im Ausland, ergibt sich für die letzten Monate daraus ebenfalls eine Aufwertung. Der reale Außenwert der D-Mark liegt gegenwärtig in etwa auf dem gleichen Niveau wie in den Monaten vor dem Inkrafttreten der deutschen Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion Mitte 1990, gleichwohl aber rund 2% unter dem Stand von Anfang 1987 – dem Zeitpunkt der bislang letzten allgemeinen Wechselkursanpassung im EWS und des sog. Louvre-Akkords im Rahmen der Siebenergruppe.

- 44 Die *Währungsreserven* und sonstigen *Auslandsaktiva* der Bundesbank haben von Ende Juli bis zum Abschluß dieses Berichts – zu Bilanzkursen gerechnet – um 3,5 Mrd DM zugenommen. Hierin spiegelt sich ein annähernd entsprechender Anstieg der Dollarposition wider. Zwar flossen vor allem durch Direktgeschäfte mit ausländischen Währungsbehörden in gewissem Umfang Dollar ab; dem standen jedoch höhere Dollarzugänge durch Zinseinnahmen der Bundesbank und den Dollarumtausch amerikanischer Truppendienststellen gegenüber. Die *Auslandsverbindlichkeiten* sind im gleichen Zeitraum um 3,9 Mrd DM gesunken. Diese Abnahme resultierte im wesentlichen aus den oben erwähnten Direktgeschäften, in deren Rahmen bei der Bundesbank angelegte DM-Guthaben ausländischer Währungsbehörden aufgelöst und unmittelbar aus Beständen der Bundesbank in US-Dollar umgetauscht wurden.

Statistischer Teil

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der Monatsberichts-Tabellen I.1 und III.1 sowie der Tabellen des Statistischen Beiheftes Reihe 1 ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen. Die in den Zahlen enthaltenen Angaben für die neuen Bundesländer sind bis auf weiteres als vorläufig zu betrachten.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditäts-politische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen ..	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen ..	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere ..	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren ..	50 *
5. Privatlidskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften ..	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Ausgleichsforderungen	64 *
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	65 *
10. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	65 *
11. Verschuldung des Bundes	66 *
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	74 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	75 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	76 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	77 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	77 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	78 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank ..	79 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	80 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	80 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	81 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen an das Ausland 3)			III. Geldkapitalbildung bei den inländischen Quellen 2) 4)			
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute 2)				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Sparbriefe		
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte								
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen							darunter Wertpapiere	
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 46 485	+ 7 216	+ 16 208	
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 67 144	+ 27 236	+ 11 028	
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	- 3 156	+ 3 974	+ 69 734	+ 26 268	+ 22 326	
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 4 191	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 74 988	+ 34 464	+ 21 593	
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263	
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 8 091	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576	
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 4 509	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833	
1989	+ 135 807	- 494	+ 136 301	+ 129 322	+ 4 297	+ 6 979	+ 3 314	+ 36 176	- 18 949	+ 55 125	+ 110 216	+ 38 690	+ 6 297	
1990 11)	+ 222 473	- 194	+ 222 667	+ 180 551	+ 12 009	+ 42 116	+ 18 491	+ 47 653	+ 11 016	+ 36 637	+ 161 763	+ 32 932	+ 37 707	
1988 1. Hj.	+ 49 515	- 99	+ 49 614	+ 33 088	+ 1 662	+ 16 526	+ 10 080	- 10 558	- 12 845	+ 2 287	+ 20 513	+ 23 456	- 6 200	
2. Hj.	+ 88 695	+ 703	+ 87 992	+ 63 039	+ 2 847	+ 24 953	+ 6 875	+ 5 390	- 21 783	+ 27 173	+ 22 324	+ 22 915	+ 367	
1989 1. Hj.	+ 46 636	- 336	+ 46 972	+ 45 717	+ 908	+ 1 255	+ 5 989	- 22 406	- 17 002	- 5 404	+ 36 610	+ 19 177	- 11 402	
2. Hj.	+ 89 171	- 158	+ 89 329	+ 83 605	+ 3 389	+ 5 724	- 2 675	+ 58 582	- 1 947	+ 60 529	+ 73 606	+ 19 513	+ 17 699	
1990 1. Hj.	+ 68 864	+ 564	+ 68 300	+ 67 964	+ 6 748	+ 336	+ 6 627	+ 15 845	+ 5 068	+ 10 777	+ 83 723	+ 17 711	+ 8 976	
2. Hj. 11)	+ 153 609	- 758	+ 154 367	+ 112 587	+ 5 261	+ 41 780	+ 11 864	+ 31 808	+ 5 948	+ 25 860	+ 78 040	+ 15 221	+ 28 731	
1991 1. Hj.	+ 116 277	- 897	+ 117 174	+ 105 532	+ 6 232	+ 11 642	+ 196	- 39 287	- 6 605	- 32 682	+ 84 707	+ 14 261	- 95	
1988 1. Vj.	+ 12 742	- 210	+ 12 952	+ 5 646	+ 469	+ 7 306	+ 5 386	- 9 009	- 2 913	- 6 096	+ 10 648	+ 13 433	- 3 451	
2. Vj.	+ 36 773	+ 111	+ 36 662	+ 27 442	+ 1 193	+ 9 220	+ 4 694	- 1 549	- 9 932	+ 8 383	+ 9 865	+ 10 023	- 2 749	
3. Vj.	+ 32 813	+ 268	+ 32 545	+ 18 992	+ 703	+ 13 553	+ 7 759	- 7 068	- 22 371	+ 15 303	+ 6 813	+ 12 675	- 6 007	
4. Vj.	+ 55 882	+ 435	+ 55 447	+ 44 047	+ 2 144	+ 11 400	- 884	+ 12 458	+ 588	+ 11 870	+ 15 511	+ 10 240	+ 6 374	
1989 1. Vj.	+ 17 239	+ 3 312	+ 13 927	+ 11 059	+ 1 343	+ 2 868	+ 6 907	- 27 510	- 9 051	- 18 459	+ 10 031	+ 10 526	- 13 195	
2. Vj.	+ 29 397	- 3 648	+ 33 045	+ 34 658	- 435	- 1 613	- 918	+ 5 104	- 7 951	+ 13 055	+ 26 579	+ 8 651	+ 1 793	
3. Vj.	+ 28 631	- 804	+ 29 435	+ 30 297	+ 1 283	- 862	- 36	+ 14 129	- 2 455	+ 16 584	+ 24 846	+ 8 125	+ 1 194	
4. Vj.	+ 60 540	+ 646	+ 59 894	+ 53 308	+ 2 106	+ 6 586	- 2 639	+ 44 453	+ 508	+ 43 945	+ 48 760	+ 11 388	+ 16 505	
1990 1. Vj.	+ 38 438	+ 1 385	+ 37 053	+ 34 830	+ 5 684	+ 2 223	+ 5 420	- 3 344	+ 1 507	- 4 851	+ 51 226	+ 10 491	+ 3 552	
2. Vj.	+ 30 426	- 821	+ 31 247	+ 33 134	+ 1 064	- 1 887	+ 1 207	+ 19 189	+ 3 561	+ 15 628	+ 32 497	+ 7 220	+ 5 424	
3. Vj. 11)	+ 64 992	- 356	+ 65 348	+ 45 453	+ 3 123	+ 19 895	+ 7 013	+ 7 613	+ 2 075	+ 5 538	+ 30 401	+ 6 026	+ 7 675	
4. Vj.	+ 88 617	- 402	+ 89 019	+ 67 134	+ 2 138	+ 21 885	+ 4 851	+ 24 195	+ 3 873	+ 20 322	+ 47 639	+ 9 195	+ 21 056	
1991 1. Vj.	+ 44 988	- 645	+ 45 633	+ 41 142	+ 1 206	+ 4 491	+ 1 291	- 28 115	- 7 220	- 20 895	+ 43 188	+ 4 600	- 1 335	
2. Vj.	+ 71 289	- 252	+ 71 541	+ 64 390	+ 5 026	+ 7 151	- 1 095	- 11 172	+ 615	- 11 787	+ 41 519	+ 9 661	+ 1 240	
3. Vj.	+ 57 810	+ 1 145	+ 56 665	+ 56 676	+ 3 663	- 11	+ 3 244	+ 2 546	+ 3 526	- 980	+ 28 238	+ 7 028	- 5 353	
1989 April	+ 6 047	- 2 794	+ 8 841	+ 8 103	+ 381	+ 738	- 1 223	- 2 924	- 58	- 2 866	+ 9 766	+ 4 025	- 543	
Mai	+ 7 230	+ 563	+ 6 667	+ 6 764	- 621	- 97	+ 1 457	- 3 550	- 5 894	+ 2 344	+ 9 557	+ 3 201	+ 274	
Juni	+ 16 120	- 1 417	+ 17 537	+ 19 791	- 195	- 2 254	- 1 152	+ 11 578	- 1 999	+ 13 577	+ 7 256	+ 1 425	+ 2 062	
Juli	+ 4 562	- 153	+ 4 715	+ 3 866	+ 396	+ 849	- 196	+ 8 530	- 756	+ 9 286	+ 6 206	+ 2 766	- 3 531	
Aug.	+ 4 874	+ 2 092	+ 2 782	+ 4 497	- 228	- 1 715	- 1 104	+ 4 648	+ 955	+ 3 693	+ 11 210	+ 4 227	+ 2 733	
Sept.	+ 19 195	- 2 743	+ 21 938	+ 21 934	+ 1 115	+ 4	+ 1 264	+ 951	- 2 654	+ 3 605	+ 7 430	+ 1 132	+ 1 992	
Okt.	+ 9 534	+ 957	+ 8 577	+ 9 799	+ 2 052	- 1 222	- 4 080	+ 3 030	+ 1 898	+ 1 132	+ 12 274	+ 3 236	+ 1 938	
Nov.	+ 20 825	+ 2 072	+ 18 753	+ 11 825	- 840	+ 6 928	+ 1 223	+ 22 143	- 590	+ 22 733	+ 14 379	+ 3 187	+ 2 915	
Dez.	+ 30 181	- 2 383	+ 32 564	+ 31 684	+ 894	+ 880	+ 218	+ 19 280	- 800	+ 20 080	+ 22 107	+ 4 965	+ 11 652	
1990 Jan.	+ 9 150	- 618	+ 9 768	+ 8 220	+ 3 446	+ 1 548	+ 1 685	- 7 142	+ 998	- 8 140	+ 20 361	+ 5 005	- 1 569	
Febr.	+ 15 426	+ 1 196	+ 14 230	+ 13 964	+ 112	+ 266	+ 1 703	+ 1 247	+ 1 799	- 552	+ 13 843	+ 3 471	+ 2 211	
März	+ 13 862	+ 807	+ 13 055	+ 12 646	+ 2 126	+ 409	+ 2 032	+ 2 551	- 1 290	+ 3 841	+ 17 022	+ 2 015	+ 2 910	
April	+ 5 678	- 181	+ 5 859	+ 4 488	+ 1 299	+ 1 371	- 1 485	+ 3 581	+ 1 048	+ 2 539	+ 14 847	+ 3 311	+ 2 043	
Mai	+ 8 362	- 1 106	+ 9 468	+ 5 927	- 165	+ 3 541	+ 3 672	+ 9 194	+ 1 212	+ 7 982	+ 11 744	+ 2 577	+ 1 846	
Juni	+ 16 386	+ 466	+ 15 920	+ 22 719	- 70	- 6 799	- 980	+ 6 414	+ 1 301	+ 5 113	+ 5 906	+ 1 332	+ 1 535	
Juli 11)	+ 5 979	+ 987	+ 4 992	+ 4 217	+ 795	+ 775	+ 1 448	+ 3 569	+ 682	+ 2 887	+ 6 692	+ 1 177	- 1 072	
Aug.	+ 24 041	- 1 143	+ 25 184	+ 12 978	+ 1 046	+ 12 206	+ 4 736	+ 2 943	+ 878	+ 2 065	+ 11 550	+ 3 576	+ 4 445	
Sept.	+ 34 972	- 200	+ 35 172	+ 28 258	+ 1 282	+ 6 914	+ 829	+ 1 101	+ 515	+ 586	+ 12 159	+ 1 273	+ 4 302	
Okt.	+ 17 711	+ 106	+ 17 605	+ 5 605	+ 1 261	+ 12 000	+ 3 245	- 2 535	+ 1 830	- 4 365	+ 11 565	+ 2 810	+ 3 340	
Nov.	+ 21 855	+ 386	+ 21 469	+ 16 355	+ 797	+ 5 114	- 161	+ 16 243	+ 1 101	+ 15 142	+ 15 052	+ 2 441	+ 4 261	
Dez.	+ 49 051	- 894	+ 49 945	+ 45 174	+ 80	+ 4 771	+ 1 767	+ 10 487	+ 942	+ 9 545	+ 21 022	+ 3 944	+ 13 455	
1991 Jan.	+ 2 308	+ 715	+ 1 593	+ 265	- 1 168	+ 1 328	- 717	- 7 517	+ 505	- 8 022	+ 13 414	- 82	- 3 213	
Febr.	+ 12 908	- 1 523	+ 14 013	+ 14 718	+ 688	- 705	- 1 552	+ 13 288	+ 1 106	+ 12 182	+ 17 348	+ 2 436	+ 2 192	
März	+ 30 190	+ 163	+ 30 027	+ 26 159	+ 1 686	+ 3 868	+ 3 560	- 33 886	- 8 831	- 25 055	+ 12 426	+ 2 246	- 314	
April	+ 16 290	- 92	+ 16 382	+ 13 176	+ 1 866	+ 3 206	- 2 062	- 13 814	- 534	- 13 280	+ 13 263	+ 4 700	- 391	
Mai	+ 22 908	- 88	+ 22 996	+ 17 680	+ 276	+ 5 316	+ 2 871	+ 3 29	+ 844	- 515	+ 12 634	+ 2 292	+ 751	
Juni	+ 32 091	- 72	+ 32 163	+ 33 534	+ 2 884	- 1 371	- 1 904	+ 2 313	+ 305	+ 2 008	+ 15 622	+ 2 669	+ 880	
Juli	+ 17 549	+ 817	+ 16 732	+ 14 699	+ 407	+ 2 033	+ 554	- 8 865	+ 432	- 9 297	+ 6 184	+ 2 604	- 5 078	
Aug.	+ 16 615	+ 202	+ 16 413	+ 15 907	+ 897	+ 506	+ 525	+ 2 238	+ 2 184	+ 54	+ 10 269	+ 3 083	- 669	
Sept.	+ 23 646	+ 126	+ 23 520	+ 26 070	+ 2 359	- 2 550	+ 2 165	+ 9 173	+ 910	+ 8 263	+ 11 785	+ 1 341	+ 394	
Okt. p)	+ 26 987	+ 1 586	+ 25 401	+ 21 282	+ 1 782	+ 4 119	- 2 222	- 2 936	+ 575	- 3 511	+ 8 226	+ 2 428	+ 964	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 3 Enthält kurz-, mittel- und lang-

fristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 4 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. —

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Kreditinstituten aus				VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Nachrichtlich:		
Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 5)	Kapital und Rücklagen 6)	IV. Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 7)	Geldmenge M2								Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 9)	Geldmenge M3 erweitert 10)	Zeit
				insgesamt	zusammen		zusammen		Termin-gelder inländischer Nicht-banken bis unter 4 Jahren 2)	Spar-einlagen inländischer Nicht-banken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Mrd DM			
					zusammen	Bargeld-umlauf 8)	Sicht-einlagen inländischer Nicht-banken 2)							
+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756		+ 52,4	1982	
+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202		+ 52,7	1983	
+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335		+ 36,9	1984	
+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569		+ 44,3	1985	
- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4	+ 72,3	1986	
- 2 025	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	1987	
- 5 780	+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	1988	
+ 48 624	+ 16 605	+ 3 344	- 7 992	+ 66 415	+ 80 876	+ 23 996	+ 4 320	+ 19 676	+ 56 880	- 14 461	+ 54,9	+ 108,3	1989	
+ 77 151	+ 13 973	+ 12 266	+ 29 448	+ 66 649	+ 117 097	+ 44 086	+ 11 651	+ 32 435	+ 73 011	- 50 448	ts) + 61,2	+ 101,1	1990 11)	
- 2 022	+ 5 279	- 1 119	+ 17 218	+ 2 345	- 7 097	+ 7 435	+ 5 036	+ 2 399	- 14 532	+ 9 442	+ 16,6	+ 11,9	1988 1. Hj.	
+ 3 758	+ 2 800	- 10	+ 1 964	+ 73 735	+ 56 636	+ 33 372	+ 13 468	+ 19 904	+ 23 264	+ 17 099	+ 56,1	+ 75,8	2. Hj.	
+ 19 838	+ 8 997	+ 1 395	+ 2 964	- 16 739	- 4 737	- 15 401	+ 336	- 15 737	+ 10 664	- 12 002	- 0,9	+ 21,0	1989 1. Hj.	
+ 28 786	+ 7 608	+ 1 949	- 10 956	+ 83 154	+ 85 613	+ 39 397	+ 3 984	+ 35 413	+ 46 216	- 2 459	+ 55,8	+ 87,3	2. Hj.	
+ 48 523	+ 8 513	+ 4 786	+ 27 887	- 31 687	+ 2 281	- 24 377	- 3 532	- 20 845	+ 26 658	- 33 968	- 3,8	- 10,6	1990 1. Hj.	
+ 28 628	+ 5 460	+ 7 480	+ 1 561	+ 98 336	+ 114 816	+ 68 463	+ 15 183	+ 53 280	+ 46 353	- 16 480	ts) + 65,0	+ 111,7	2. Hj. 11)	
+ 56 553	+ 13 988	- 3 590	+ 26 377	- 30 504	- 12 236	- 44 783	+ 2 833	- 47 616	+ 32 547	- 18 268	- 2,5	- 6,3	1991 1. Hj.	
- 1 087	+ 1 753	+ 3 488	+ 11 043	- 21 446	- 29 433	- 16 267	+ 3 142	- 19 409	- 13 166	+ 7 987	- 0,4	- 12,4	1988 1. Vj.	
- 935	+ 3 526	+ 4 607	+ 6 175	+ 23 791	+ 22 336	+ 23 702	+ 1 894	+ 21 808	- 1 366	+ 1 455	+ 17,0	+ 24,3	2. Vj.	
- 923	+ 1 068	+ 4 427	+ 7 797	+ 6 708	+ 5 527	- 4 660	+ 4 077	- 8 737	+ 10 187	+ 1 181	+ 6,2	+ 8,3	3. Vj.	
- 2 835	+ 1 732	- 4 437	- 9 761	+ 67 027	+ 51 109	+ 38 032	+ 9 391	+ 28 641	+ 13 077	+ 15 918	+ 49,9	+ 67,5	4. Vj.	
+ 8 797	+ 3 903	- 2 170	+ 5 384	- 23 516	- 22 243	- 24 077	- 696	- 23 381	+ 1 834	- 1 273	- 1,4	+ 2,2	1989 1. Vj.	
+ 11 041	+ 5 094	+ 3 565	- 2 420	+ 6 777	+ 17 506	+ 8 676	+ 1 032	+ 7 644	+ 8 830	- 10 729	+ 0,5	+ 18,8	2. Vj.	
+ 12 672	+ 2 855	- 634	+ 11 535	+ 7 013	+ 14 081	- 3 128	- 934	- 2 194	+ 17 209	+ 7 068	+ 8,5	+ 7,7	3. Vj.	
+ 14 554	+ 2 834	+ 2 583	- 22 491	+ 76 141	+ 71 532	+ 42 525	+ 4 918	+ 37 607	+ 29 007	+ 4 609	+ 47,3	+ 79,6	4. Vj.	
+ 32 016	+ 5 167	- 6 050	+ 33 121	- 43 203	- 23 427	- 37 786	- 3 898	- 33 888	+ 14 359	- 19 776	- 8,8	- 21,6	1990 1. Vj.	
+ 16 507	+ 3 346	+ 10 836	- 5 234	+ 11 516	+ 25 708	+ 13 409	+ 366	+ 13 043	+ 12 299	- 14 192	+ 5,0	+ 11,0	2. Vj.	
+ 14 074	+ 2 626	+ 5 172	+ 19 833	+ 17 199	+ 41 484	+ 20 012	+ 8 912	+ 11 100	+ 21 472	- 24 285	ts) + 18,1	+ 23,8	3. Vj. 11)	
+ 14 554	+ 2 834	+ 2 308	- 18 272	+ 81 137	+ 73 332	+ 48 451	+ 6 271	+ 42 180	+ 24 881	+ 7 805	+ 46,9	+ 87,9	4. Vj.	
+ 33 111	+ 6 812	- 5 029	+ 19 829	- 41 115	- 32 309	- 54 989	+ 1 503	- 56 492	+ 22 680	- 8 806	- 3,0	- 20,4	1991 1. Vj.	
+ 23 442	+ 7 176	+ 1 439	+ 6 548	+ 10 611	+ 20 073	+ 10 206	+ 1 330	+ 8 876	+ 9 867	- 9 462	+ 0,5	+ 14,1	2. Vj.	
+ 22 825	+ 3 738	- 8 479	+ 26 362	+ 14 235	+ 18 845	+ 1 985	+ 3 495	- 1 510	+ 16 860	- 4 610	+ 17,0	+ 12,1	3. Vj.	
+ 3 685	+ 2 599	- 153	- 9 588	+ 3 098	+ 6 731	+ 480	+ 409	+ 71	+ 6 251	- 3 633	- 2,6	+ 7,1	1989 April	
+ 4 910	+ 1 172	- 440	- 7 270	+ 1 833	+ 5 158	+ 1 952	- 2 212	+ 4 164	+ 3 206	- 3 325	+ 6,0	+ 9,2	Mai	
+ 2 446	+ 1 323	+ 4 158	+ 14 438	+ 1 846	+ 5 617	+ 6 244	+ 2 835	+ 3 409	- 627	- 3 771	- 2,9	+ 2,5	Juni	
+ 6 133	+ 838	- 1 140	- 560	+ 8 586	+ 9 904	+ 2 369	- 207	+ 2 576	+ 7 535	- 1 318	+ 7,9	+ 7,0	Juli	
+ 3 846	+ 404	- 2 716	+ 1 924	- 896	+ 2 207	- 6 517	- 1 148	- 5 369	+ 8 724	- 3 103	+ 6,1	+ 0,9	Aug.	
+ 2 693	+ 1 613	+ 3 222	+ 10 171	- 677	+ 1 970	+ 1 020	+ 421	+ 599	+ 950	- 2 647	- 5,5	- 0,2	Sept.	
+ 4 576	+ 2 524	- 3 312	- 1 564	+ 5 166	+ 9 166	+ 4 229	- 2 005	+ 6 234	+ 4 937	- 4 000	+ 1,9	+ 17,0	Okt.	
+ 7 444	+ 833	- 514	+ 802	+ 28 301	+ 32 714	+ 25 794	+ 4 758	+ 21 036	+ 6 920	- 4 413	+ 16,3	+ 25,8	Nov.	
+ 4 094	+ 1 396	+ 6 409	- 21 729	+ 42 674	+ 29 652	+ 12 502	+ 2 165	+ 10 337	+ 17 150	+ 13 022	+ 29,1	+ 36,9	Dez.	
+ 16 243	+ 682	- 4 438	+ 17 103	- 31 018	- 24 408	- 32 897	- 5 182	- 27 715	+ 8 489	- 6 610	+ 13,4	- 13,4	1990 Jan.	
+ 7 171	+ 990	- 1 548	- 1 432	+ 5 810	+ 11 146	+ 3 905	- 137	+ 4 042	+ 7 241	- 5 336	- 13,9	+ 6,8	Febr.	
+ 8 602	+ 3 495	- 64	+ 17 450	- 17 995	- 10 165	- 8 794	+ 1 421	- 10 215	+ 1 371	- 7 830	- 8,3	- 15,0	März	
+ 8 201	+ 1 292	+ 5 078	- 15 964	+ 5 298	+ 11 130	+ 10 145	- 591	+ 10 736	+ 985	- 5 832	- 3,7	+ 7,5	April	
+ 6 235	+ 1 086	+ 3 983	- 2 562	+ 4 391	+ 10 153	- 1 751	- 519	- 1 232	+ 11 904	- 5 762	+ 5,6	+ 4,6	Mai	
+ 2 071	+ 968	+ 1 775	+ 13 292	+ 1 827	+ 4 425	+ 5 015	+ 1 476	+ 3 539	- 590	- 2 598	+ 3,1	- 1,1	Juni	
+ 5 104	+ 1 483	- 6 699	+ 7 259	+ 2 296	+ 12 266	+ 11 659	+ 8 463	+ 3 196	+ 607	- 9 970	+ 1,5	+ 9,8	Juli 11)	
+ 3 399	+ 130	+ 6 837	- 1 901	+ 10 498	+ 19 544	+ 3 407	+ 1 196	+ 2 211	+ 16 137	- 9 046	ts) + 7,7	+ 10,4	Aug.	
+ 5 571	+ 1 013	+ 5 034	+ 14 475	+ 4 405	+ 9 674	+ 4 946	- 747	+ 5 693	+ 4 728	- 5 269	+ 8,9	+ 3,6	Sept.	
+ 4 972	+ 443	+ 2 768	- 2 574	+ 3 417	+ 8 546	- 1 466	- 1 031	- 435	+ 10 012	- 5 129	+ 6,5	+ 13,5	Okt.	
+ 6 926	+ 1 424	- 8 111	+ 4 933	+ 26 224	+ 31 110	+ 27 959	+ 6 815	+ 21 144	+ 3 151	+ 4 886	+ 6,2	+ 27,6	Nov.	
+ 2 656	+ 967	+ 7 651	- 20 631	+ 51 496	+ 33 676	+ 21 958	+ 487	+ 21 471	+ 11 718	+ 17 820	+ 34,2	+ 46,7	Dez.	
+ 14 878	+ 1 831	+ 4 810	+ 11 612	- 35 045	- 32 909	- 50 403	- 937	- 49 466	+ 17 494	- 2 136	+ 12,7	- 23,9	1991 Jan.	
+ 11 933	+ 787	+ 1 421	- 190	+ 7 199	+ 10 542	+ 150	+ 449	- 299	+ 10 392	- 3 343	- 9,9	+ 9,3	Febr.	
+ 6 300	+ 4 194	- 11 260	+ 8 407	- 13 269	- 9 942	- 4 736	+ 1 991	- 6 727	- 5 206	- 3 327	- 5,8	- 5,9	März	
+ 6 229	+ 2 725	- 4 821	- 3 069	- 2 897	+ 1 526	- 782	- 1 141	+ 359	+ 2 308	- 4 423	- 6,9	+ 1,6	April	
+ 8 362	+ 1 229	+ 4 505	- 4 048	+ 10 146	+ 13 023	+ 3 875	+ 2 091	+ 1 784	+ 9 148	- 2 877	+ 6,1	+ 12,5	Mai	
+ 8 851	+ 3 222	+ 1 755	+ 13 665	+ 3 362	+ 5 524	+ 7 113	+ 380	+ 6 733	- 1 589	- 2 162	+ 1,3	- 0,1	Juni	
+ 7 525	+ 1 133	- 4 876	+ 10 715	- 3 339	- 1 314	- 4 865	+ 1 421	- 6 286	+ 3 551	- 2 025	+ 7,1	- 0,8	Juli	
+ 6 422	+ 1 433	- 5 944	+ 941	+ 13 587	+ 14 477	- 434	+ 2 185	- 2 619	+ 14 911	- 890	+ 3,5	+ 13,7	Aug.	
+ 8 878	+ 1 172	+ 2 341	+ 14 706	+ 3 987	+ 5 682	+ 7 284	- 111	+ 7 395	- 1 602	- 1 695	+ 6,4	- 0,8	Sept.	
+ 3 661	+ 1 173	- 4 230	+ 11 965	+ 8 090	+ 8 086	+ 2 939	+ 1 958	+ 981	+ 5 147	+ 4	...	...	Okt. p)

6 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. —

8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 und 10: Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle I, 2. — 11 S. Hinweis vor dem Inhaltsverzeichnis des Statistischen Teils. — ts Teilweise geschätzt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehm-			
		insgesamt	Deutsche Bundesbank					Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post						insgesamt		
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Ausgleichsfor-	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	zusammen				Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere										
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954				
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772				
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939				
1989	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551				
1990 18)	3 831 012	2 888 611	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 083	2 270 975				
1990 Aug.	3 662 291	2 773 332	14 280	13 407	1 173	3 551	8 683	873	—	873	2 759 052	2 183 553				
Sept.	3 723 423	2 806 224	14 080	13 237	1 019	3 535	8 683	843	—	843	2 792 144	2 209 731				
Okt.	3 729 088	2 828 205	14 186	13 303	1 088	3 532	8 683	883	40	843	2 814 019	2 219 606				
Nov.	3 758 943	2 844 990	14 572	13 729	1 600	3 446	8 683	843	—	843	2 830 418	2 230 891				
Dez.	3 831 012	2 888 611	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 083	2 270 975				
1991 Jan.	3 823 814	2 888 669	14 243	13 190	1 256	3 251	8 683	1 053	250	803	2 874 426	2 270 500				
Febr.	3 860 665	2 890 699	12 720	11 917	14	3 220	8 683	803	—	803	2 877 979	2 274 888				
März	3 886 814	2 922 379	12 883	11 997	94	3 220	8 683	886	100	786	2 909 496	2 302 627				
April	3 878 870	2 938 019	12 791	12 005	180	3 142	8 683	786	—	786	2 925 228	2 315 453				
Mai	3 896 912	2 962 287	12 703	11 777	—	3 094	8 683	926	140	786	2 949 584	2 334 493				
Juni	3 949 987	2 993 528	12 631	11 845	80	3 082	8 683	786	—	786	2 980 897	2 367 177				
Juli	3 953 342	3 013 467	13 448	12 662	907	3 072	8 683	786	—	786	3 000 019	2 384 266				
Aug.	3 964 180	3 025 662	13 650	12 921	887	3 351	8 683	729	—	729	3 012 012	2 395 753				
Sept.	4 001 444	3 047 888	13 776	12 927	356	3 888	8 683	849	120	729	3 034 112	2 420 403				
Okt. p)	4 028 953	3 075 705	15 362	14 662	2 092	3 887	8 683	700	—	700	3 060 343	2 442 515				

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3										Nach-		
		insgesamt	zu-	Geldmenge M2					Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren 1)				Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Geld-menge M3 im Monats-durchschnitt 10)
				insgesamt	zu-	Geldmenge M1			zu-	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)	öffent-liche Haus-halte			
						zusammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kredit-institute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken 1)							zu-	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)	öffent-liche Haus-halte
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 027,4	
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	1 093,0	
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	1 166,3	
1989	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7	
1990 18)	3 831 012	1 502 949	987 295	584 183	158 567	425 616	391 043	34 573	403 112	350 182	52 930	515 654	1 461,3	
1990 Aug.	3 662 291	1 417 817	871 339	497 836	153 043	344 793	321 091	23 702	373 503	323 737	49 766	546 478	1 406,0	
Sept.	3 723 423	1 422 242	881 033	502 802	152 296	350 506	324 991	25 515	378 231	328 666	49 565	541 209	1 415,0	
Okt.	3 729 088	1 425 449	889 869	501 626	151 265	350 361	323 443	26 918	388 243	340 246	47 997	535 580	1 421,2	
Nov.	3 758 943	1 451 573	921 069	529 675	158 080	371 595	342 914	28 681	391 394	343 215	48 179	530 504	1 427,1	
Dez.	3 831 012	1 502 949	987 295	584 183	158 567	425 616	391 043	34 573	403 112	350 182	52 930	515 654	1 461,3	
1991 Jan.	3 823 814	1 467 904	955 886	535 280	157 630	377 650	356 009	21 641	420 606	367 230	53 376	512 018	1 474,1	
Febr.	3 860 665	1 475 273	966 448	535 450	158 079	377 371	354 234	23 137	430 998	375 279	55 719	508 825	1 464,1	
März	3 886 814	1 461 974	956 186	530 394	160 070	370 324	347 137	23 187	425 792	370 940	54 852	505 788	1 458,5	
April	3 878 870	1 459 167	957 802	529 702	158 929	370 773	349 738	21 035	428 100	375 046	53 054	501 365	1 451,4	
Mai	3 896 912	1 469 193	970 785	533 487	161 020	372 467	349 644	22 823	437 298	380 542	56 756	498 408	1 457,6	
Juni	3 949 987	1 472 985	976 739	541 030	161 400	379 630	356 417	23 213	435 709	377 503	58 206	496 246	1 459,2	
Juli	3 953 342	1 469 316	982 695	543 435	162 821	380 614	359 179	21 435	439 260	385 387	53 873	486 621	1 466,4	
Aug.	3 964 180	1 482 883	995 592	541 421	165 006	376 415	354 916	21 499	454 171	395 993	58 178	487 291	1 469,6	
Sept.	4 001 444	1 486 610	999 504	546 935	164 895	382 040	361 024	21 016	452 569	395 764	56 805	487 106	1 475,8	
Okt. p)	4 028 953	1 494 600	1 005 930	548 214	166 713	381 501	361 543	19 958	457 716	405 529	52 187	488 670	...	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost/Deutschen Post, vgl. Anm. 17. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forde-

rungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

men und Privatpersonen 2)								Auslandsaktiva				Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte			öffentliche Haushalte					Ausgleichs- forderungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 5) 6)		Sonstige Aktiva 7)
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	intragend					insgesamt		Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	1989
520 761	1 697 300	52 914	604 108	27 429	456 089	118 933	1 657	717 305	106 595	610 710	225 096	1990 18)
481 285	1 652 734	49 534	575 499	23 209	437 148	113 443	1 699	684 603	105 708	578 895	204 356	1990 Aug.
501 827	1 657 088	50 816	582 413	25 645	440 804	114 272	1 692	697 474	106 963	590 511	219 725	Sept.
499 132	1 668 397	52 077	594 413	27 988	447 217	117 517	1 691	690 777	108 730	582 047	210 106	Okt.
499 907	1 678 110	52 874	599 527	28 331	452 147	117 356	1 693	705 142	110 318	594 824	208 811	Nov.
520 761	1 697 300	52 914	604 108	27 429	456 089	118 933	1 657	717 305	106 595	610 710	225 096	Dez.
516 309	1 703 865	50 326	603 926	23 061	462 713	116 506	1 646	710 912	107 558	603 354	224 233	1991 Jan.
515 896	1 707 978	51 014	603 091	24 097	462 525	114 824	1 645	728 992	105 846	623 146	240 974	Febr.
532 985	1 716 962	52 680	606 869	21 678	465 252	118 294	1 645	726 580	98 833	627 747	237 855	März
532 239	1 728 688	54 526	609 775	24 223	467 975	115 932	1 645	709 566	98 649	610 917	231 285	April
539 086	1 740 605	54 802	615 091	23 637	471 005	118 803	1 646	702 320	99 736	602 584	232 305	Mai
557 316	1 752 175	57 686	613 720	22 962	472 319	116 899	1 540	715 439	97 034	618 405	241 020	Juni
555 535	1 770 638	58 093	615 753	21 604	475 273	117 453	1 423	699 968	96 984	602 984	239 907	Juli
550 925	1 785 838	58 990	616 259	20 156	476 706	117 978	1 419	707 245	98 121	609 124	231 273	Aug.
560 386	1 798 668	61 349	613 709	17 936	474 212	120 143	1 418	705 206	98 409	606 797	248 350	Sept.
563 171	1 816 213	63 131	617 828	21 259	477 222	117 921	1 426	711 037	98 919	612 118	242 211	Okt. p)

richtlich:	Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher ver- lagertes Gelder 12)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten 1)						Auslandspassiva				Überschuf der Inter- bank- verbind- lichkeiten 17)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
		ins- gesamt	Termin- gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durch- laufender Kredite)	Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Sparbriefe	Inhaber- schul- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 13)	Kapital und Rück- lagen 14)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 15)	Kredit- institute 16)				
1 101,6	1 144	1 265 962	362 392	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986	
1 167,4	4 664	1 339 487	406 249	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987	
1 256,4	3 535	1 369 567	452 620	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988	
1 363,5	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 778	54 294	271 484	- 1 227	175 427	1989	
1 643,0	19 145	1 671 364	524 868	239 912	226 715	489 529	190 340	392 968	54 783	338 185	- 3 095	247 681	1990 18)	
1 551,9	11 803	1 614 444	514 400	225 034	216 235	468 932	189 843	380 806	53 566	327 240	5 484	231 937	1990 Aug.	
1 555,8	16 837	1 626 657	515 673	227 061	218 510	474 557	190 856	392 616	54 280	338 336	15 653	249 418	Sept.	
1 569,0	19 605	1 637 989	518 483	228 439	220 472	479 296	191 299	389 011	54 191	334 820	7 425	249 609	Okt.	
1 596,4	11 494	1 652 821	520 924	230 522	222 650	486 002	192 723	387 319	54 484	332 835	1 571	254 165	Nov.	
1 643,0	19 145	1 671 364	524 868	239 912	226 715	489 529	190 340	392 968	54 783	338 185	- 3 095	247 681	Dez.	
1 618,8	23 955	1 693 194	526 166	234 977	228 437	512 413	191 201	389 422	55 167	334 255	7 921	241 418	1991 Jan.	
1 628,3	25 376	1 713 466	528 602	235 275	230 331	527 270	191 988	391 008	52 117	338 891	18 863	238 679	Febr.	
1 623,0	14 116	1 726 866	530 848	235 895	230 457	533 484	196 182	418 329	53 096	365 233	11 135	254 394	März	
1 625,1	9 295	1 742 077	535 548	235 175	230 786	541 661	198 907	413 079	53 354	359 725	8 344	246 908	April	
1 637,4	13 800	1 754 938	537 840	234 966	231 826	550 240	200 066	405 617	53 667	351 950	1 686	251 678	Mai	
1 638,3	15 555	1 771 722	540 509	234 837	232 835	560 383	203 158	412 933	50 112	362 821	11 115	265 677	Juni	
1 636,7	10 679	1 779 062	543 113	230 866	231 728	569 314	204 041	406 010	49 589	356 421	9 610	278 665	Juli	
1 650,4	4 735	1 789 483	546 196	230 167	231 758	576 688	204 674	410 097	48 482	361 615	6 663	270 319	Aug.	
1 649,0	7 076	1 805 946	547 557	229 923	232 276	586 444	209 746	399 669	47 712	351 957	18 356	283 787	Sept.	
...	2 846	1 816 261	549 985	229 861	233 302	592 194	210 919	406 099	47 539	358 560	15 540	293 607	Okt. p)	

im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 12 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. Ab Juni 1990 einschl. Kapital und

Rücklagen der ostdeutschen Kreditinstitute, bei denen es sich vorläufig nur um aus Mark der DDR in DM umbenannte Beträge handelt. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewiesene Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 17 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost/Deutschen Post, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 18 S. Hinweis vor dem Inhaltsverzeichnis des Statistischen Teils. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. laufende Transaktionen					Ins-gesamt (A | + II)	Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			Ände-rung der Refinan-zierungs-linien 9) (Kür-zung: —)
	zusam-men	Bargeld-umlauf 1)	Mindest-reserve auf Inlands-verbind-lichkeiten 2)		Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank	Devisen-zugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“	Sonstige Nicht-banken	„Float“ im Zah-lungs-verkehr mit der Bundes-bank		Sonstige Ein-flüsse 7)	zusam-men	für In-lands-verbind-lichkeiten 8)	
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	+ 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	13) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	+ 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	- 7 637
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	- 120	+ 7 534
1990	- 29 556	- 14 193	- 15 363	246 132	+ 9 944	- 16 207	- 523	+ 961	- 4 209	- 39 590	- 180	-	- 180	+ 25 183
1988 1. Vj.	+ 1 986	+ 1 691	+ 295	186 681	+ 204	- 7 787	+ 111	- 1 028	- 867	- 7 381	+ 312	-	+ 312	- 5 027
2. Vj.	- 3 881	- 3 439	- 442	190 562	- 5 755	+ 5 863	- 71	+ 1 975	- 2 385	- 4 254	- 101	-	- 101	- 306
3. Vj.	- 3 516	- 3 547	+ 31	194 078	- 25 434	- 2 203	- 2	- 1 493	- 2 340	- 34 988	+ 10	-	+ 10	+ 185
4. Vj.	- 13 147	- 10 103	- 3 044	207 225	+ 384	+ 6 438	- 291	+ 3 255	- 4 976	- 8 337	- 33	-	- 33	+ 5 549
1989 1. Vj.	+ 1 478	+ 468	+ 1 010	205 747	- 7 531	- 729	+ 95	- 2 671	- 935	- 10 293	+ 53	-	+ 53	+ 65
2. Vj.	+ 96	+ 237	- 141	205 651	- 9 789	- 4 007	+ 146	+ 1 038	+ 6 947	- 5 861	- 272	-	- 272	+ 1 305
3. Vj.	- 1 292	- 665	- 627	206 943	- 2 005	+ 903	+ 9	- 585	- 2 386	- 5 356	+ 335	-	+ 335	+ 753
4. Vj.	- 9 633	- 6 664	- 2 969	216 576	- 659	+ 1 681	- 308	+ 2 823	- 5 081	- 11 177	- 236	-	- 236	+ 5 411
1990 1. Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501
2. Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	- 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274
3. Vj.	- 21 120	- 10 719	- 10 401	232 868	+ 1 981	- 5 401	- 347	- 1 742	- 4 392	- 31 021	+ 80	-	+ 80	+ 25 402
4. Vj.	- 13 264	- 9 925	- 3 939	246 132	+ 4 190	- 2 343	- 269	+ 2 823	- 5 060	- 13 923	+ 89	-	+ 89	+ 8
1991 1. Vj.	+ 431	+ 2 767	- 2 336	245 701	- 1 699	- 3 408	- 234	- 667	- 2 483	- 8 060	- 147	-	- 147	- 1 900
2. Vj.	- 127	- 756	+ 629	245 828	- 4 827	+ 5 311	+ 61	- 54	+ 4 797	+ 5 161	- 22	-	- 22	+ 39
3. Vj.	- 5 521	- 4 747	- 774	251 349	+ 3 361	+ 9 726	- 318	- 5 372	- 3 963	- 2 087	+ 111	-	+ 111	- 5 634
1990 Jan.	+ 2 375	+ 4 277	- 1 902	214 201	+ 16	- 2 362	+ 102	- 2 719	- 432	- 3 020	- 283	-	- 283	- 869
Febr.	+ 2 668	+ 1 122	+ 1 546	211 533	+ 1 486	+ 3 249	+ 106	+ 480	- 1 430	+ 6 559	- 9	-	- 9	+ 151
März	- 312	- 317	+ 5	211 845	- 446	- 116	- 73	+ 702	- 332	- 577	- 137	-	- 137	+ 217
April	+ 1 190	+ 358	+ 832	210 655	+ 504	- 718	+ 46	- 58	+ 3 542	+ 4 506	+ 166	-	+ 166	+ 281
Mai	+ 49	+ 1 267	- 1 218	210 606	+ 1 190	- 6 265	- 62	+ 239	+ 4 079	- 770	- 144	-	- 144	- 59
Juni	- 1 142	- 856	- 286	211 748	+ 1 023	- 2 251	- 26	+ 1 236	- 184	- 1 344	+ 58	-	+ 58	+ 52
Juli	- 14 229	15) - 13 764	- 465	225 977	+ 1 462	+ 1 788	- 207	- 3 372	- 1 125	- 15 683	+ 86	-	+ 86	+ 25 372
Aug.	- 6 169	+ 2 452	- 8 621	232 146	- 19	- 3 111	- 47	- 240	- 2 689	- 12 275	- 209	-	- 209	± 0
Sept.	- 722	+ 593	- 1 315	232 868	+ 538	- 4 078	- 93	+ 1 870	- 578	- 3 063	+ 203	-	+ 203	+ 30
Okt.	- 867	+ 209	- 1 076	233 735	+ 1 299	- 3 481	+ 149	+ 8	- 2 364	- 5 256	- 37	-	- 37	- 28
Nov.	- 1 147	- 616	- 531	234 882	+ 1 734	+ 1 871	- 121	+ 1 162	- 587	+ 2 912	+ 215	-	+ 215	- 1
Dez.	- 11 250	- 8 918	- 2 332	246 132	+ 1 157	- 733	- 297	+ 1 653	- 2 109	- 11 579	- 89	-	- 89	+ 37
1991 Jan.	- 1 037	+ 4 096	- 5 133	247 169	+ 667	- 7 588	- 202	- 1 519	- 143	- 9 822	- 264	-	- 264	- 1 885
Febr.	+ 2 806	+ 153	+ 2 653	244 363	+ 2 411	- 1 480	+ 227	- 196	- 1 629	+ 2 139	+ 330	-	+ 330	- 151
März	- 1 338	- 1 482	+ 144	245 701	- 4 777	+ 5 660	- 259	+ 1 048	- 711	- 377	- 213	-	- 213	+ 136
April	+ 1 811	+ 841	+ 970	243 890	- 5 136	+ 7 652	+ 111	- 727	+ 2 761	+ 6 472	- 278	-	- 278	+ 52
Mai	- 1 279	- 1 124	- 155	245 169	+ 152	+ 983	+ 274	+ 1 892	+ 2 691	+ 4 713	+ 234	-	+ 234	- 10
Juni	- 659	- 473	- 186	245 828	+ 157	- 3 324	- 324	- 1 219	- 655	- 6 024	+ 22	-	+ 22	- 3
Juli	- 4 092	- 2 983	- 1 109	249 920	+ 540	+ 2 505	+ 84	- 1 437	- 1 516	- 3 916	- 79	-	- 79	- 5 948
Aug.	- 903	- 1 147	+ 244	250 823	+ 1 364	+ 6 231	- 331	- 2 833	- 1 526	+ 2 002	+ 100	-	+ 100	+ 168
Sept.	- 526	- 617	+ 91	251 349	+ 1 457	+ 990	- 71	- 1 102	- 921	- 173	+ 90	-	+ 90	+ 146
Okt.	- 1 521	- 859	- 662	252 870	+ 1 171	- 1 768	+ 313	+ 590	- 928	- 2 143	- 98	-	- 98	+ 14
Nov. ts)	- 2 271	- 1 798	- 473	255 141	+ 1 438	+ 4 374	+ 295	+ 523	- 1 837	+ 2 522	+ 134	-	+ 134	- 226

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland; ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der

Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977)

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)										Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 12)	
in langfristigen Titeln („Out-right-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisen- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Insgesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)								Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 12)
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,8	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	14) 110,8	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,1	1976		
- 664	± 0	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	131,9	1977		
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 221	-	± 0	+ 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,1	1978		
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,7	1980		
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	- 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,7	1981		
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	14) 174,6	1982		
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	14) 186,3	1983		
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	195,0	1984		
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,8	1985		
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,7	1986		
- 730	- 5 467	- 417	- 280	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,8	1987		
+ 454	+ 50 402	+ 402	- 19	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	259,0	1988		
- 475	+ 26 679	+ 15	+ 85	+ 297	- 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	- 205	2 685	1 790	102 341	271,7	1989		
+ 145	+ 13 329	± 0	- 475	+ 244	+ 794	+ 39 040	- 550	- 542	+ 2 339	- 1 247	3 227	4 129	116 708	...	1990		
- 64	+ 9 159	+ 417	- 400	- 152	+ 1 503	+ 5 748	- 1 633	+ 1 403	- 55	+ 285	1 704	90	35 610	14) 243,0	1988 1. Vj.		
+ 77	+ 2 823	± 0	+ 288	-	+ 646	+ 3 427	- 827	+ 101	+ 637	+ 89	1 603	727	39 079	248,3	2. Vj.		
+ 301	+ 35 894	- 103	+ 176	± 0	- 1 228	+ 35 235	+ 247	+ 253	- 511	+ 11	1 350	216	73 642	252,3	3. Vj.		
+ 140	+ 2 526	+ 88	- 83	+ 96	- 905	+ 7 378	- 959	- 874	+ 2 139	- 306	2 224	2 355	75 447	259,0	4. Vj.		
+ 31	+ 9 394	- 739	- 124	+ 791	- 97	+ 9 374	- 919	+ 922	- 182	+ 179	1 302	2 173	84 796	263,7	1989 1. Vj.		
- 298	+ 5 338	+ 754	- 53	- 887	-	+ 5 887	+ 26	- 346	+ 226	+ 94	1 648	2 399	90 001	266,3	2. Vj.		
- 264	+ 6 272	- 100	+ 9	-	-	+ 7 005	+ 1 649	+ 70	- 1 655	- 64	1 578	744	96 173	268,6	3. Vj.		
+ 56	+ 5 675	+ 100	+ 253	+ 393	± 0	+ 11 652	+ 475	- 1 107	+ 1 046	- 414	2 685	1 790	102 341	271,7	4. Vj.		
+ 552	- 1 564	- 563	- 185	- 393	-	- 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	275,6	1990 1. Vj.		
- 165	- 5 207	+ 536	- 127	-	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	14) 277,5	2. Vj.		
- 135	+ 5 042	+ 27	- 87	± 0	- 696	+ 29 633	- 1 388	- 1 291	+ 3 952	- 1 273	2 955	5 095	101 086	...	3. Vj.		
- 107	+ 15 058	± 0	- 76	+ 637	- 73	+ 15 536	+ 1 613	- 272	- 966	- 375	3 227	4 129	116 708	...	4. Vj.		
- 93	+ 11 828	-	- 3	- 887	+ 496	+ 9 294	+ 1 234	+ 219	- 2 359	+ 906	3 008	1 770	128 145	14) 322,7	1991 1. Vj.		
- 138	- 1 313	± 0	- 265	+ 250	- 284	- 1 733	+ 3 428	- 2 834	- 737	+ 143	5 842	1 033	126 798	326,3	2. Vj.		
+ 487	+ 5 168	-	+ 558	+ 284	- 706	+ 2 688	- 1 819	+ 992	+ 451	+ 376	4 850	1 484	131 544	332,9	3. Vj.		
+ 131	+ 3 740	- 296	+ 982	- 196	-	+ 3 209	+ 189	+ 563	- 987	+ 235	2 122	803	105 589	273,8	1990 Jan.		
+ 257	- 6 868	- 11	- 1 141	- 197	-	- 7 818	- 1 259	+ 422	+ 632	+ 205	1 700	1 435	98 513	274,7	Febr.		
+ 164	+ 1 564	- 256	- 26	-	-	+ 1 526	+ 949	- 57	- 833	- 59	1 757	602	99 821	275,6	März		
- 87	- 4 577	+ 82	- 612	-	-	- 4 747	- 241	+ 126	+ 18	+ 97	1 631	620	95 326	275,8	April		
- 61	- 1 489	+ 468	+ 576	-	+ 1 104	+ 395	- 375	+ 45	+ 475	- 145	1 586	1 095	95 409	276,8	Mai		
- 17	+ 859	- 14	- 91	-	+ 459	+ 1 306	- 38	- 78	+ 48	+ 68	1 664	1 143	96 713	14) 277,5	Juni		
- 77	- 2 548	+ 27	- 266	+ 1 060	+ 340	+ 23 994	+ 8 311	- 4 531	+ 3 994	16) -7 774	6 195	5 137	95 592	...	Juli		
- 20	+ 3 404	-	+ 329	- 1 060	+ 862	+ 3 106	- 9 169	+ 2 807	+ 506	+ 5 856	3 388	5 643	98 598	...	Aug.		
- 38	+ 4 186	-	- 150	-	- 1 698	+ 2 533	- 530	+ 433	- 548	+ 645	2 955	5 095	101 086	...	Sept.		
- 11	+ 5 402	-	- 61	-	- 469	+ 4 796	- 460	- 277	+ 351	+ 386	3 232	5 446	106 019	...	Okt.		
- 53	- 694	- 152	+ 153	-	+ 664	+ 132	+ 3 044	+ 647	- 3 909	+ 218	2 585	1 537	105 837	...	Nov.		
- 43	+ 10 350	+ 152	- 168	+ 637	- 268	+ 10 608	- 971	- 642	+ 2 592	- 979	3 227	4 129	116 708	...	Dez.		
- 14	+ 4 672	-	+ 224	- 637	- 471	+ 1 625	- 8 197	+ 745	+ 6 300	+ 1 152	2 482	10 429	120 272	14) 319,6	1991 Jan.		
- 57	+ 2 580	-	- 286	-	+ 4 720	+ 7 136	+ 9 275	- 306	- 9 073	+ 104	2 788	1 356	127 572	14) 320,9	Febr.		
- 22	+ 4 576	-	+ 59	- 250	- 3 753	+ 533	+ 156	- 220	+ 414	- 350	3 008	1 770	128 145	14) 322,7	März		
- 25	- 1 201	-	- 185	+ 250	- 1 290	- 2 677	+ 3 795	- 4 071	- 15	+ 291	7 079	1 755	125 904	323,9	April		
- 79	+ 4 222	- 322	+ 282	-	+ 194	+ 3 923	+ 790	+ 854	- 1 201	+ 57	6 725	554	121 554	324,8	Mai		
- 34	+ 4 110	+ 322	- 362	-	+ 812	+ 4 867	- 1 157	+ 883	+ 479	- 205	5 842	1 033	126 798	326,3	Juni		
- 11	+ 8 156	-	+ 4	-	- 587	+ 1 535	- 2 381	+ 1 939	- 5	+ 447	3 903	1 028	134 367	14) 328,3	Juli		
- 17	- 3 867	-	+ 317	-	- 64	- 3 363	- 1 361	- 650	+ 2 119	- 108	4 553	3 147	130 436	14) 330,7	Aug.		
+ 515	+ 879	-	+ 237	+ 284	- 55	+ 2 096	+ 1 923	- 297	- 1 663	+ 37	4 850	1 484	131 544	332,9	Sept.		
+ 235	+ 4 892	- 142	+ 511	- 845	- 139	+ 4 428	+ 2 285	- 972	- 1 065	- 248	5 822	419	135 310	14) 336,5	Okt.		
- 39	- 5 275	- 18	- 132	+ 561	+ 292	- 4 703	- 2 181	+ 1 707	+ 701	- 227	4 115	1 120	130 870	337,6	Nov. ts)		

geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (ab Juli 1990) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974)

und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 15 Einschl. Kassenbestände der ostdeutschen Kreditinstitute an DM-Noten und -Münzen. — 16 Einschl. der Zentralbankguthaben der erst ab August 1990 reservpflichtigen ostdeutschen Kreditinstitute. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1986	220 851	94 036	91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191
1987	230 474	122 630	120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988	268 925	97 126	94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1989	308 571	99 960	11) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1990	349 598	106 446	13) 104 023	13 688	4 565	—	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435
1991													
Febr.	357 977	105 697	103 274	13 688	5 082	—	2 861	19 402	29 424	62 241	2 423	214 221	119 848
März	347 153	98 684	96 261	13 688	5 011	—	2 858	19 402	29 424	55 302	2 423	217 498	124 532
April	340 527	98 500	96 077	13 688	5 146	—	2 836	17 857	29 030	56 550	2 423	211 317	127 820
Mai	329 920	99 587	97 164	13 688	5 226	—	2 876	17 858	29 031	57 516	2 423	202 641	119 230
Juni	353 931	96 885	94 462	13 688	5 177	—	2 833	17 859	29 032	54 905	2 423	216 785	128 674
Juli	361 839	96 835	94 412	13 688	5 283	—	2 831	17 416	30 570	55 194	2 423	224 580	137 390
Aug.	333 788	97 972	95 549	13 688	5 272	—	2 868	17 417	30 571	56 304	2 423	211 239	124 590
Sept.	352 526	98 260	95 837	13 688	5 384	—	2 864	17 418	30 572	56 483	2 423	218 964	131 990
7. Okt.	335 150	98 726	96 303	13 688	5 373	—	2 864	17 418	30 572	56 960	2 423	211 351	133 335
15. Okt.	340 077	99 017	96 594	13 688	5 375	—	2 864	17 746	29 126	56 921	2 423	214 951	137 105
23. Okt.	337 921	99 505	97 082	13 688	5 375	—	2 864	17 746	29 126	57 409	2 423	214 505	136 379
31. Okt.	343 180	98 770	96 347	13 688	5 304	—	2 851	17 747	29 127	56 757	2 423	215 346	136 379
7. Nov.	335 239	99 100	96 677	13 688	5 304	—	2 798	17 747	29 127	57 140	2 423	208 511	129 136
15. Nov.	331 143	99 357	96 934	13 688	5 295	—	2 862	17 747	29 127	57 342	2 423	206 671	126 895
23. Nov.	335 799	100 789	98 366	13 688	5 295	—	2 860	17 747	29 127	58 776	2 423	209 545	130 458
30. Nov.	346 291	99 908	97 485	13 688	5 291	—	2 859	17 748	29 128	57 899	2 423	222 042	133 388

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen							inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 8)	inländische öffentliche Haushalte				andere öffentliche Einleger 9)	zusammen	Bundespost	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder					
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	3 277	2 388	889	
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	3 263	2 475	788	
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	5 009	4 259	750	
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	4 693	823	
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	5 222	1 198	
1991												
Febr.	357 977	163 186	82 940	14 376	5 043	8	9 217	108	17 259	16 612	647	
März	347 153	165 896	76 740	14 116	5 784	7	8 197	128	7 152	6 509	643	
April	340 527	164 420	85 026	9 295	2 093	29	6 789	384	6 025	5 392	633	
Mai	329 920	165 766	63 068	13 800	8 783	8	4 925	84	8 509	7 820	689	
Juni	353 931	166 363	81 744	10 825	4 996	34	5 703	92	18 291	17 583	708	
Juli	361 839	168 888	86 135	7 679	3 505	5	4 109	60	21 319	20 609	710	
Aug.	333 788	170 213	73 416	4 735	1 728	8	2 952	47	7 451	6 779	672	
Sept.	352 526	170 944	79 649	7 076	1 716	9	5 299	52	16 012	15 324	688	
7. Okt.	335 150	174 085	72 685	4 841	72	20	4 705	44	4 387	3 704	683	
15. Okt.	340 077	171 680	78 152	6 979	4 019	5	2 867	88	4 193	3 521	672	
23. Okt.	337 921	169 590	72 969	11 672	8 563	3	3 048	58	4 226	3 621	605	
31. Okt.	343 180	172 716	75 638	2 846	61	12	2 700	73	8 048	7 385	663	
7. Nov.	335 239	173 675	72 273	3 609	55	4	3 490	60	6 131	5 508	623	
15. Nov.	331 143	173 685	72 116	2 378	634	3	1 596	145	2 716	2 029	687	
23. Nov.	335 799	173 949	66 148	11 974	9 721	3	2 186	64	2 280	1 627	653	
30. Nov.	346 291	177 239	81 116	3 422	1 927	2	1 440	53	4 375	3 708	667	

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den jeweils am letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 D. h. ohne Privatkonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichs-

fonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez.

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)			
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)				Länder		
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	—	8 683	742	—	3 300	952	20 951	1990
52 035	31 817	10 521	213 294	8 697	—	8 683	14	—	3 220	952	25 190	1991 Febr.
52 918	33 745	6 303	216 514	8 777	—	8 683	94	100	3 220	935	17 939	März
46 612	34 993	1 892	210 334	8 863	—	8 683	180	—	3 142	935	17 770	April
46 550	35 934	927	201 647	8 683	—	8 683	—	140	3 094	935	14 840	Mai
47 004	37 210	3 897	215 815	8 763	—	8 683	80	—	3 082	935	27 481	Juni
40 255	37 182	9 753	223 610	9 590	—	8 683	907	—	3 072	935	26 827	Juli
40 639	37 744	8 266	210 251	9 570	—	8 683	887	—	3 351	878	10 778	Aug.
40 229	37 724	9 021	218 019	9 039	—	8 683	356	120	3 888	878	21 377	Sept.
39 890	37 012	1 114	210 396	10 459	1 568	8 683	208	—	3 888	849	9 877	7. Okt.
39 601	37 996	249	213 979	9 711	—	8 683	1 028	—	3 888	849	11 661	15. Okt.
39 350	38 457	319	213 516	8 893	—	8 683	210	—	3 883	849	10 286	23. Okt.
39 180	39 392	395	214 363	10 775	1 768	8 683	324	—	3 887	849	13 553	31. Okt.
39 449	39 716	210	207 543	13 453	4 634	8 683	136	—	3 887	815	9 473	7. Nov.
39 155	39 747	874	205 674	8 773	—	8 683	90	—	3 887	815	11 640	15. Nov.
38 911	39 780	396	208 547	8 747	—	8 683	64	—	3 887	815	12 016	23. Nov.
39 009	39 791	9 854	221 043	9 788	—	8 683	1 105	—	3 887	815	9 851	30. Nov.

ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
								Bargeldumlauf		Festge-setzte Redis-kont-kontingente 10)	
insgesamt	darunter Scheide-münzen										
19 898	—	4 808	—	2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
17 066	—	5 233	—	2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
23 976	—	4 729	—	2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
48 421	—	4 062	—	12) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
49 105	—	4 756	—	14) 2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
46 518	—	5 754	—	2 573	4 952	8 107	12 312	175 918	12 732	84 435	1991 Febr.
47 510	—	5 902	—	2 573	4 952	8 107	14 205	178 758	12 862	84 545	März
47 718	—	5 392	—	2 573	5 472	8 925	5 681	177 329	12 909	84 555	April
48 016	—	6 123	—	2 573	5 472	8 925	7 668	178 777	13 011	84 560	Mai
44 479	—	6 029	—	2 573	5 472	8 925	9 230	179 387	13 024	84 593	Juni
43 949	—	6 190	—	2 573	5 472	8 925	10 709	181 986	13 098	78 634	Juli
42 764	—	5 445	—	2 573	5 472	8 925	12 794	183 326	13 113	78 795	Aug.
42 028	—	5 196	—	2 573	5 472	8 925	14 651	184 176	13 232	78 948	Sept.
42 078	—	5 256	—	2 573	5 472	8 925	14 848	187 192	13 107	...	7. Okt.
42 504	—	4 505	—	2 573	5 472	8 925	15 094	184 818	13 138	...	15. Okt.
42 392	—	4 287	—	2 573	5 472	8 925	15 815	182 734	13 144	...	23. Okt.
42 017	2 076	6 943	—	2 573	5 472	8 925	15 926	185 853	13 137	78 935	31. Okt.
41 540	—	4 608	—	2 573	5 472	8 925	16 433	186 777	13 102	...	7. Nov.
41 779	—	4 674	—	2 573	5 472	8 925	16 825	186 756	13 071	...	15. Nov.
41 764	—	4 579	—	2 573	5 472	8 925	18 135	187 035	13 086	...	23. Nov.
39 777	—	5 010	—	2 573	5 472	8 925	18 382	190 359	13 120	...	30. Nov.

1990: 149 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 9 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 10 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deut-

schen Bundesbank). Ab Juli 1990 einschl. der für Kreditinstitute in der ehemaligen DDR festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 11 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 12 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 13 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 0,1 Mrd DM durch Neubewertung.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													Bestände an Wertpapieren (ohne Wertpapiere von Banken)
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichsfor-derungen 5)		
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte			
				darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)										
1982	+106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692	
1983	+111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261	
1984	+109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404	
1985	+100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636	
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	-15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811	
1987	+ 89 803	-15 112	-14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908	
1988	+137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464	
1989	+136 301	+ 31 082	+ 30 926	+ 156	+ 397	+ 9 888	+ 7 206	+ 2 682	+ 87 965	+ 86 893	+ 1 072	- 245	+ 7 611	
1990	+222 667	+ 79 482	+ 76 213	+ 3 269	+ 3 375	+ 30 671	+ 18 639	+ 12 032	+ 82 269	+ 73 690	+ 8 579	- 255	+ 30 500	
1988 1. Hj.	+ 49 614	+ 9 352	+ 7 850	+ 1 502	+ 1 126	- 1 756	- 1 019	- 737	+ 30 454	+ 24 595	+ 5 859	- 178	+ 11 742	
2. Hj.	+ 87 992	+ 10 224	+ 11 181	- 957	- 903	+ 2 581	- 514	+ 3 095	+ 65 565	+ 49 525	+ 16 040	- 100	+ 9 722	
1989 1. Hj.	+ 46 972	+ 11 218	+ 12 154	- 936	+ 914	- 168	+ 667	- 835	+ 29 167	+ 31 988	- 2 821	- 142	+ 6 897	
2. Hj.	+ 89 329	+ 19 864	+ 18 772	+ 1 092	- 517	+ 10 056	+ 6 539	+ 3 517	+ 58 798	+ 54 905	+ 3 893	- 103	+ 7 14	
1990 1. Hj.	+ 68 300	+ 23 713	+ 26 943	- 3 230	- 1 570	+ 10 587	+ 5 681	+ 4 906	+ 20 738	+ 28 592	- 7 854	- 113	+ 13 375	
2. Hj.	+154 367	+ 55 769	+ 49 270	+ 6 499	+ 4 945	+ 20 084	+ 12 958	+ 7 126	+ 61 531	+ 45 098	+ 16 433	- 142	+ 17 125	
1991 1. Hj.	+117 174	+ 37 038	+ 41 505	- 4 467	- 4 137	+ 23 674	+ 17 682	+ 5 992	+ 50 151	+ 40 113	+ 10 038	- 117	+ 6 428	
1988 1. Vj.	+ 12 952	- 1 456	- 1 471	+ 15	+ 10	- 1 040	- 2 576	+ 1 536	+ 9 604	+ 9 224	+ 380	- 11	+ 5 855	
2. Vj.	+ 36 662	+ 10 808	+ 9 321	+ 1 487	+ 1 116	- 716	+ 1 557	- 2 273	+ 20 850	+ 15 371	+ 5 479	- 167	+ 5 887	
3. Vj.	+ 32 545	- 7 062	- 4 588	- 2 474	+ 38	+ 1 022	- 204	+ 1 226	+ 30 179	+ 23 081	+ 7 098	- 56	+ 8 462	
4. Vj.	+ 55 447	+ 17 286	+ 15 769	+ 1 517	- 941	+ 1 559	- 310	+ 1 869	+ 35 386	+ 26 444	+ 8 942	- 44	+ 1 260	
1989 1. Vj.	+ 13 927	- 3 571	- 3 036	- 535	+ 945	- 1 699	- 1 060	- 639	+ 10 959	+ 13 812	- 2 853	- 12	+ 8 250	
2. Vj.	+ 33 045	+ 14 789	+ 15 190	- 401	- 31	+ 1 531	+ 1 727	- 196	+ 18 208	+ 18 176	+ 32	- 130	- 1 353	
3. Vj.	+ 29 435	+ 5 558	+ 7 439	- 1 881	- 533	+ 1 301	+ 1 592	- 291	+ 21 387	+ 19 983	+ 1 404	- 58	+ 1 247	
4. Vj.	+ 59 894	+ 14 306	+ 11 333	+ 2 973	+ 16	+ 8 755	+ 4 947	+ 3 808	+ 37 411	+ 34 922	+ 2 489	- 45	- 533	
1990 1. Vj.	+ 37 053	+ 10 264	+ 12 036	- 1 772	- 431	+ 4 417	+ 2 598	+ 1 819	+ 11 284	+ 14 512	- 3 228	- 16	+ 11 104	
2. Vj.	+ 31 247	+ 13 449	+ 14 907	- 1 458	- 1 139	+ 6 170	+ 3 083	+ 3 087	+ 9 454	+ 14 080	- 4 626	- 97	+ 2 271	
3. Vj.	+ 65 348	+ 30 701	+ 25 986	+ 4 715	+ 5 315	+ 7 635	+ 4 699	+ 2 936	+ 16 983	+ 11 645	+ 5 338	- 107	+ 10 136	
4. Vj.	+ 89 019	+ 25 068	+ 23 284	+ 1 784	- 370	+ 12 449	+ 8 259	+ 4 190	+ 44 548	+ 33 453	+ 11 095	- 35	+ 6 989	
1991 1. Vj.	+ 45 633	+ 10 903	+ 16 654	- 5 751	- 3 511	+ 9 944	+ 6 835	+ 3 109	+ 22 301	+ 16 447	+ 5 854	- 12	+ 2 497	
2. Vj.	+ 71 541	+ 26 135	+ 24 851	+ 1 284	- 626	+ 13 730	+ 10 847	+ 2 883	+ 27 850	+ 23 666	+ 4 184	- 105	+ 3 931	
3. Vj.	+ 56 665	+ 394	+ 5 420	- 5 026	- 4 176	+ 11 521	+ 11 201	+ 320	+ 37 965	+ 36 392	+ 1 573	- 122	+ 6 907	
1989 April	+ 8 841	+ 3 308	+ 1 309	+ 1 999	- 39	+ 21	+ 45	- 24	+ 6 355	+ 6 368	- 13	- 1	- 842	
Mai	+ 6 667	- 982	+ 1 123	- 2 105	- 21	+ 290	+ 403	- 113	+ 6 523	+ 5 859	+ 664	-	+ 836	
Juni	+ 17 537	+ 12 463	+ 12 758	- 295	+ 29	+ 1 220	+ 1 279	- 59	+ 5 330	+ 5 949	+ 619	- 129	- 1 347	
Juli	+ 4 715	- 3 904	- 3 824	- 80	- 14	+ 1 281	+ 871	+ 410	+ 7 195	+ 6 423	+ 772	- 57	+ 200	
Aug.	+ 2 782	- 5 120	- 3 012	- 2 108	- 514	- 418	- 605	+ 187	+ 9 653	+ 8 342	+ 1 311	- 1	+ 1 332	
Sept.	+ 21 938	+ 14 582	+ 14 275	+ 307	- 5	+ 438	+ 1 326	- 888	+ 4 539	+ 5 218	- 679	-	+ 2 379	
Okt.	+ 8 577	- 1 089	- 3 137	+ 2 048	+ 30	+ 1 999	+ 1 597	+ 402	+ 9 695	+ 9 287	+ 408	-	- 2 028	
Nov.	+ 18 753	+ 2 506	+ 1 581	+ 925	- 4	+ 3 484	+ 933	+ 2 551	+ 12 384	+ 10 151	+ 2 233	- 4	+ 383	
Dez.	+ 32 564	+ 12 889	+ 12 889	-	- 10	+ 3 272	+ 2 417	+ 855	+ 15 332	+ 15 484	- 152	- 41	+ 1 112	
1990 Jan.	+ 9 768	- 1 680	- 805	- 875	- 217	+ 1 520	+ 608	+ 912	+ 4 811	+ 4 971	- 160	- 14	+ 5 131	
Febr.	+ 14 230	+ 6 452	+ 7 001	- 549	- 218	+ 1 833	+ 987	+ 846	+ 4 132	+ 5 864	- 1 732	- 2	+ 1 815	
März	+ 13 055	+ 5 492	+ 5 840	- 348	+ 4	+ 1 064	+ 1 003	+ 61	+ 2 341	+ 3 677	- 1 336	-	+ 4 158	
April	+ 5 859	- 2 260	- 4 510	+ 2 250	+ 56	+ 1 922	+ 1 156	+ 766	+ 6 383	+ 6 543	- 160	-	- 186	
Mai	+ 9 468	- 664	- 321	- 343	- 29	+ 2 017	+ 825	+ 1 192	+ 4 604	+ 5 588	- 984	+ 4	+ 3 507	
Juni	+ 15 920	+ 16 373	+ 19 738	- 3 365	- 1 166	+ 2 231	+ 1 102	+ 1 129	- 1 533	+ 1 949	- 3 482	- 101	- 1 050	
Juli	+ 4 992	+ 390	- 2 283	+ 2 673	+ 155	+ 1 899	+ 1 394	+ 505	+ 544	+ 4 311	- 3 767	- 84	+ 2 243	
Aug.	+ 25 184	+ 5 253	+ 5 647	- 394	+ 3 394	+ 3 976	+ 1 743	+ 2 233	+ 10 189	+ 4 542	+ 5 647	- 16	+ 5 782	
Sept.	+ 35 172	+ 25 058	+ 22 622	+ 2 436	+ 1 766	+ 1 760	+ 1 562	+ 198	+ 6 250	+ 2 792	+ 3 458	- 7	+ 2 111	
Okt.	+ 17 605	- 4 622	- 6 965	+ 2 343	+ 616	+ 3 952	+ 2 173	+ 1 779	+ 13 770	+ 9 136	+ 4 634	- 1	+ 4 506	
Nov.	+ 21 469	+ 4 988	+ 4 645	+ 343	- 37	+ 2 876	+ 2 171	+ 705	+ 12 967	+ 8 742	+ 4 225	+ 2	+ 636	
Dez.	+ 49 945	+ 24 702	+ 25 604	- 902	- 949	+ 5 621	+ 3 915	+ 1 706	+ 17 811	+ 15 575	+ 2 236	- 36	+ 1 847	
1991 Jan.	+ 1 593	- 9 620	- 5 252	- 4 368	- 3 709	+ 4 181	+ 2 572	+ 1 609	+ 8 928	+ 4 113	+ 4 815	- 11	- 1 885	
Febr.	+ 14 013	+ 5 953	+ 4 917	+ 1 036	+ 170	+ 1 688	+ 1 806	- 118	+ 7 237	+ 7 307	- 70	- 1	- 864	
März	+ 30 027	+ 14 570	+ 16 989	- 2 419	+ 28	+ 4 075	+ 2 457	+ 1 618	+ 6 136	+ 5 027	+ 1 109	-	+ 5 246	
April	+ 16 382	+ 2 129	- 416	+ 2 545	- 239	+ 3 193	+ 3 078	+ 115	+ 11 256	+ 8 648	+ 2 608	-	- 196	
Mai	+ 22 996	+ 5 601	+ 6 187	- 586	+ 42	+ 4 952	+ 3 747	+ 1 205	+ 9 295	+ 7 470	+ 1 825	+ 1	+ 3 147	
Juni	+ 32 163	+ 18 405	+ 19 080	- 675	- 429	+ 5 585	+ 4 022	+ 1 563	+ 7 299	+ 7 548	- 249	- 106	+ 980	
Juli	+ 16 732	- 5 529	- 4 171	- 1 358	- 1 569	+ 4 308	+ 4 612	- 304	+ 17 109	+ 13 851	+ 3 258	- 117	+ 961	
Aug.	+ 16 413	- 2 738	- 1 290	- 1 448	- 397	+ 3 624	+ 3 661	- 37	+ 14 109	+ 12 639	+ 1 470	- 4	+ 1 422	
Sept.	+ 23 520	+ 8 661	+ 10 881	- 2 220	- 2 210	+ 3 589	+ 2 928	+ 661	+ 6 747	+ 9 902	- 3 155	- 1	+ 4 524	
Okt. p)	+ 25 401	+ 5 278	+ 1 955	+ 3 323	- 2	+ 2 721	+ 2 814	- 93	+ 17 834	+ 14 731	+ 3 103	+ 8	- 440	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungs-forderungen. — 3 Ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Til-gungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen			zu- sammen 7)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute		
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen			Spar- briefe	
				bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)						
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988
+ 19 603	+ 16 755	+ 2 848	+ 95 570	+ 39 674	+ 55 896	+ 85 234	+ 10 336	- 22 365	- 20 431	+ 14 201	+ 55 097	+ 48 624	1989
+ 32 060	+ 22 684	+ 9 376	+ 105 943	+ 37 483	+ 68 460	+ 97 987	+ 7 956	- 37 075	- 36 395	+ 24 334	+ 133 395	+ 77 151	1990
+ 3 020	+ 4 732	- 1 712	+ 8 924	- 15 691	+ 24 615	+ 10 683	- 1 759	+ 5 231	+ 4 133	- 1 989	+ 2 237	- 2 022	1988 1. Hj.
+ 19 921	+ 17 162	+ 2 759	+ 46 179	+ 25 541	+ 20 638	+ 38 664	+ 7 515	+ 15 656	+ 15 939	+ 1 810	+ 2 279	- 3 758	2. Hj.
- 15 766	- 12 033	- 3 733	+ 29 841	- 4 852	+ 34 693	+ 28 472	+ 1 369	- 27 274	- 25 416	+ 3 870	+ 20 311	+ 19 838	1989 1. Hj.
+ 35 369	+ 28 788	+ 6 581	+ 65 729	+ 44 526	+ 21 203	+ 56 762	+ 8 967	+ 4 909	+ 4 985	+ 10 331	+ 34 786	+ 28 786	2. Hj.
- 20 810	- 15 841	- 4 969	+ 44 369	+ 5 030	+ 39 339	+ 41 431	+ 2 938	- 34 457	- 33 104	+ 9 465	+ 49 975	+ 48 523	1990 1. Hj.
+ 52 870	+ 38 525	+ 14 345	+ 61 574	+ 32 453	+ 29 121	+ 56 556	+ 5 018	- 2 618	- 3 291	+ 14 869	+ 83 420	+ 28 628	2. Hj.
- 47 126	- 35 766	- 11 360	+ 46 808	+ 14 811	+ 31 997	+ 39 716	+ 7 092	- 24 483	- 21 896	+ 6 120	+ 67 977	+ 56 553	1991 1. Hj.
- 18 695	- 15 170	- 3 525	+ 267	- 13 979	+ 14 246	+ 4 502	- 4 235	+ 5 327	+ 4 385	- 791	+ 2 259	- 1 087	1988 1. Vj.
+ 21 715	+ 19 902	+ 1 813	+ 8 657	- 1 712	+ 10 369	+ 6 181	+ 2 476	- 96	- 252	- 1 198	- 22	- 935	2. Vj.
- 8 642	- 7 016	- 1 626	+ 22 862	+ 11 119	+ 11 743	+ 21 117	+ 1 745	- 3 283	- 2 325	- 1 543	+ 1 728	- 923	3. Vj.
+ 28 563	+ 24 178	+ 4 385	+ 23 317	+ 14 422	+ 8 895	+ 17 547	+ 5 770	+ 18 939	+ 18 264	+ 3 353	+ 551	- 2 835	4. Vj.
- 23 361	- 18 034	- 5 327	+ 12 360	- 3 747	+ 16 107	+ 15 566	- 3 206	- 15 586	- 14 296	+ 1 118	+ 7 533	+ 8 797	1989 1. Vj.
+ 7 595	+ 6 001	+ 1 594	+ 17 481	- 1 105	+ 18 586	+ 12 906	+ 4 575	- 11 688	- 11 120	+ 2 752	+ 12 778	+ 11 041	2. Vj.
- 2 099	- 3 334	+ 1 235	+ 25 334	+ 14 153	+ 11 181	+ 23 158	+ 2 176	- 9 526	- 9 083	+ 3 652	+ 11 838	+ 12 672	3. Vj.
+ 37 468	+ 32 122	+ 5 346	+ 40 395	+ 30 373	+ 10 022	+ 33 604	+ 6 791	+ 14 435	+ 14 068	+ 6 679	+ 22 948	+ 16 114	4. Vj.
- 33 734	- 26 782	- 6 952	+ 24 850	+ 424	+ 24 426	+ 25 896	- 1 046	- 22 350	- 21 393	+ 6 126	+ 39 769	+ 32 016	1990 1. Vj.
+ 12 924	+ 10 941	+ 1 983	+ 19 519	+ 4 606	+ 14 913	+ 15 535	+ 3 984	- 12 107	- 11 711	+ 3 339	+ 10 206	+ 16 507	2. Vj.
+ 11 308	+ 6 021	+ 5 287	+ 27 498	+ 17 734	+ 9 764	+ 28 010	- 512	- 23 274	- 23 186	+ 6 664	+ 30 948	+ 14 074	3. Vj.
+ 41 562	+ 32 504	+ 9 058	+ 34 076	+ 14 719	+ 19 357	+ 28 546	+ 5 530	+ 20 656	+ 19 895	+ 8 205	+ 52 472	+ 14 554	4. Vj.
- 55 937	- 44 551	- 11 386	+ 27 280	+ 5 161	+ 22 119	+ 26 498	+ 782	- 13 883	- 12 161	+ 3 742	+ 41 346	+ 33 111	1991 1. Vj.
+ 8 811	+ 8 785	+ 26	+ 19 528	+ 9 650	+ 9 878	+ 13 218	+ 6 310	- 10 600	- 9 735	+ 2 378	+ 26 631	+ 23 442	2. Vj.
- 1 490	+ 707	- 2 197	+ 23 888	+ 17 412	+ 6 476	+ 22 921	+ 967	- 9 404	- 8 566	- 559	+ 26 100	+ 22 825	3. Vj.
+ 162	- 206	+ 368	+ 10 276	+ 2 064	+ 8 212	+ 11 194	- 918	- 4 749	- 4 594	+ 573	+ 1 904	+ 3 685	1989 April
+ 4 125	+ 1 910	+ 2 215	+ 6 407	- 281	+ 6 688	+ 1 417	+ 4 990	- 3 593	- 3 436	+ 542	+ 6 458	+ 4 910	Mai
+ 3 308	+ 4 297	- 989	+ 798	- 2 888	+ 3 686	+ 295	+ 503	- 3 346	- 3 090	+ 1 637	+ 4 416	+ 2 446	Juni
+ 2 680	+ 1 692	+ 988	+ 10 301	+ 6 397	+ 3 904	+ 11 554	- 1 253	- 6 140	- 5 914	+ 1 291	+ 6 394	+ 6 133	Juli
- 5 291	- 4 814	- 477	+ 12 951	+ 7 348	+ 5 603	+ 9 028	+ 3 923	- 1 775	- 1 716	+ 1 405	+ 1 116	+ 3 846	Aug.
+ 512	- 212	+ 724	+ 2 082	+ 408	+ 1 674	+ 2 576	- 494	- 1 611	- 1 453	+ 956	+ 4 328	+ 2 693	Sept.
+ 6 278	+ 6 726	- 448	+ 8 173	+ 7 127	+ 1 046	+ 10 539	- 2 366	- 2 807	- 2 554	+ 745	+ 10 042	+ 4 576	Okt.
+ 20 984	+ 19 873	+ 1 111	+ 10 107	+ 7 173	+ 2 934	+ 6 195	+ 3 912	- 3 137	- 3 082	+ 1 639	+ 9 840	+ 7 444	Nov.
+ 10 206	+ 5 523	+ 4 683	+ 22 115	+ 16 073	+ 6 042	+ 16 870	+ 5 245	+ 20 379	+ 19 704	+ 4 295	+ 3 066	+ 4 094	Dez.
- 27 543	- 20 889	- 6 654	+ 13 494	+ 4 384	+ 9 110	+ 15 289	- 1 795	- 11 317	- 10 599	+ 3 138	+ 19 576	+ 16 243	1990 Jan.
+ 4 002	+ 1 393	+ 2 609	+ 10 712	+ 1 497	+ 9 215	+ 9 001	+ 1 711	- 4 251	- 4 132	+ 1 126	+ 10 847	+ 7 171	Febr.
- 10 193	- 7 286	- 2 907	+ 644	- 5 457	+ 6 101	+ 1 606	- 962	- 6 782	- 6 662	+ 1 862	+ 9 346	+ 8 602	März
+ 10 724	+ 9 603	+ 1 121	+ 4 296	- 1 075	+ 5 371	+ 5 951	- 1 655	- 4 995	- 4 845	+ 1 206	+ 4 925	+ 8 201	April
- 1 182	- 1 277	+ 95	+ 14 481	+ 9 042	+ 5 439	+ 8 528	+ 5 953	- 5 128	- 4 855	+ 1 212	+ 6 233	+ 6 235	Mai
+ 3 382	+ 2 615	+ 767	+ 742	- 3 361	+ 4 103	+ 1 056	- 314	- 1 984	- 2 011	+ 921	- 952	+ 2 071	Juni
+ 3 374	+ 2 710	+ 684	+ 1 784	+ 2 561	- 777	+ 7 525	- 5 741	- 13 010	- 13 040	+ 1 968	+ 4 994	+ 5 104	Juli
+ 2 213	- 597	+ 2 810	+ 19 713	+ 13 208	+ 6 505	+ 14 195	+ 5 518	- 7 022	- 7 244	+ 2 421	+ 8 780	+ 3 399	Aug.
+ 5 721	+ 3 908	+ 1 813	+ 6 001	+ 1 965	+ 4 036	+ 6 290	- 289	- 3 242	- 2 902	+ 2 275	+ 17 174	+ 5 571	Sept.
- 508	- 1 911	+ 1 403	+ 12 822	+ 7 072	+ 5 750	+ 12 589	+ 233	- 3 751	- 3 566	+ 1 962	+ 26 308	+ 4 972	Okt.
+ 21 004	+ 19 241	+ 1 763	+ 5 592	+ 1 285	+ 4 307	+ 4 973	+ 619	- 2 803	- 2 576	+ 2 178	+ 17 945	+ 6 926	Nov.
+ 21 066	+ 15 174	+ 5 892	+ 15 662	+ 6 362	+ 9 300	+ 10 984	+ 4 678	+ 27 210	+ 26 037	+ 4 065	+ 8 219	+ 2 656	Dez.
- 48 924	- 35 992	- 12 932	+ 17 412	+ 12 767	+ 4 645	+ 19 015	- 1 603	- 7 071	- 5 745	+ 1 722	+ 17 193	+ 14 878	1991 Jan.
- 290	- 1 786	+ 1 496	+ 12 828	+ 798	+ 12 030	+ 9 853	+ 2 975	- 3 045	- 2 793	+ 1 894	+ 14 398	+ 11 933	Febr.
- 6 723	- 6 773	+ 50	- 2 960	- 8 404	+ 5 444	- 2 370	- 590	- 3 767	- 3 623	+ 126	+ 9 755	+ 6 300	März
+ 369	+ 2 521	- 2 152	+ 7 008	+ 2 565	+ 4 443	+ 7 170	- 162	- 5 143	- 4 699	+ 329	+ 10 032	+ 6 229	April
+ 1 728	- 60	+ 1 788	+ 11 440	+ 9 300	+ 2 140	+ 6 641	+ 4 799	- 3 166	- 2 983	+ 1 040	+ 11 186	+ 8 362	Mai
+ 6 714	+ 6 324	+ 390	+ 1 080	- 2 215	+ 3 295	- 593	+ 1 673	- 2 291	- 2 053	+ 1 009	+ 5 413	+ 8 851	Juni
- 6 288	- 4 510	- 1 778	+ 6 155	+ 5 503	+ 652	+ 9 533	- 3 378	- 5 996	- 5 526	- 1 107	+ 8 182	+ 7 525	Juli
- 2 581	- 2 645	+ 64	+ 17 994	+ 15 666	+ 2 328	+ 12 242	+ 5 752	- 1 589	- 1 365	+ 30	+ 9 579	+ 6 422	Aug.
+ 7 379	+ 7 862	- 483	- 261	- 3 757	+ 3 496	+ 1 146	- 1 407	- 1 819	- 1 675	+ 518	+ 8 339	+ 8 878	Sept.
+ 1 006	+ 2 064	- 1 058	+ 7 575	+ 3 213	+ 4 362	+ 10 347	- 2 772	- 58	+ 142	+ 1 026	+ 9 275	+ 3 661	Okt. p)

Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 9. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte

öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1982	3 301	2 709 658	8 475	60 963	5 022	759 139	516 453	19 470	5 722	217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	18) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	19) 804 178	20) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	21) 1 690 830	22) 278 527
1984	3 250	25) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	26) 884 344	27) 596 426	25 798	5 251	28) 256 869	24) 2 017 469	29) 1 790 831	30) 297 170
1985 16)	3 224	32) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	33) 960 950	34) 659 168	21 711	5 697	274 374	35) 2 124 265	36) 1 876 479	37) 301 377
1985 16)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	39) 974 976	666 503	21 763	5 698	39) 281 012	40) 2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	41) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	42) 1 117 970	43) 778 212	22 434	6 511	44) 310 813	43) 2 227 127	45) 1 970 929	46) 297 836
1987	4 468	50) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	51) 1 214 069	32) 848 523	20 432	6 758	52) 338 356	35) 2 317 932	53) 2 045 512	288 104
1988	4 350	55) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	44) 1 297 784	56) 922 267	18 355	7 174	49) 349 988	57) 2 457 831	58) 2 163 619	306 815
1989	4 217	59) 4 277 444	15 039	82 585	6 532	34) 1 421 046	35) 1 037 213	19 815	8 286	36) 355 732	60) 2 607 952	2 297 927	343 150
1990	4 589	62) 5 243 842	47) 22 106	96 552	5 852	63) 1 843 049	64) 1 401 559	17 562	12 698	65) 411 230	66) 3 042 507	67) 2 675 109	68) 495 938
1990 Juli	4 675	4 961 018	21 811	88 659	4 468	1 730 695	1 345 833	19 142	10 752	354 968	2 894 588	2 550 557	450 342
Aug.	4 664	74) 5 014 511	18 744	86 882	4 732	31) 1 755 687	40) 1 364 680	19 237	10 923	360 847	2 921 616	2 565 868	451 262
Sept.	4 653	5 078 254	18 528	89 427	4 652	1 774 519	1 370 941	18 913	13 190	371 475	2 957 545	2 596 769	473 660
Okt.	4 628	36) 5 120 704	20 255	81 719	4 243	75) 1 808 347	76) 1 381 208	19 370	13 590	394 179	28) 2 979 049	22) 2 611 516	471 212
Nov.	4 594	61) 5 170 916	18 436	88 390	5 262	49) 1 832 932	38) 1 395 602	18 773	12 847	405 710	74) 2 997 678	61) 2 627 854	472 475
Dez.	4 589	77) 5 243 842	22 106	96 552	5 852	78) 1 843 049	78) 1 401 559	17 562	12 698	22) 411 230	35) 3 042 507	53) 2 675 109	54) 495 938
1991 Jan.	4 564	79) 5 188 392	19 229	109 959	4 912	80) 1 771 838	81) 1 331 927	16 870	12 999	36) 410 042	60) 3 043 477	2 684 463	82) 488 868
Febr.	4 558	71) 5 221 712	18 845	95 498	5 690	83) 1 798 982	71) 1 356 260	17 193	13 273	21) 412 256	73) 3 052 265	73) 2 693 820	45) 492 196
März	4 552	85) 5 239 444	19 823	87 726	5 900	86) 1 784 970	86) 1 336 387	17 645	87) 14 034	416 904	58) 3 089 311	44) 2 721 103	71) 504 085
April	4 526	83) 5 246 366	19 640	98 670	5 106	83) 1 766 832	83) 1 311 097	20 312	14 231	421 192	r) 3 107 762	r) 2 737 469	r) 505 111
Mai	4 492	38) 5 261 356	19 080	81 340	5 167	28) 1 768 969	65) 1 308 394	22 771	14 190	423 614	r) 3 136 144	r) 2 759 592	r) 510 783
Juni	4 462	44) 5 334 862	19 380	100 663	5 725	20) 1 784 547	80) 1 326 320	23 328	13 906	420 993	91) 3 172 403	82) 2 795 046	58) 531 529
Juli	4 416	94) 5 328 763	20 626	106 354	4 490	42) 1 751 850	48) 1 294 151	23 452	13 531	420 716	57) 3 189 779	81) 2 811 973	28) 527 034
Aug.	4 401	49) 5 330 452	19 499	84 076	4 995	r) 1 757 873	r) 1 295 916	24 505	13 222	424 230	95) 3 204 779	95) 2 826 882	53) 524 611
Sept.	4 379	42) 5 374 512	20 488	87 954	5 439	35) 1 767 650	53) 1 305 852	24 246	12 593	424 959	96) 3 225 336	74) 2 847 651	28) 535 018
Okt. p)	4 361	89) 5 408 349	20 394	82 557	4 509	1 779 164	1 311 390	24 807	13 032	429 935	3 251 193	2 872 024	538 516
Inlandsaktiva 17)													
1982			8 054	60 963	5 022	656 324	416 746	17 637	4 447	217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983			8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	52) 1 808 472	88) 1 613 272	28) 272 432
1984			9 788	65 843	6 152	28) 749 988	467 850	21 392	3 877	28) 256 869	97) 1 915 601	29) 1 707 638	30) 290 157
1985 16)			10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	76) 2 017 797	76) 1 788 269	30) 292 487
1985 16)			10 849	67 398	6 558	39) 809 166	503 822	20 628	3 704	39) 281 012	40) 2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	53) 884 777	554 948	21 274	3 560	38) 304 995	36) 2 114 569	35) 1 879 528	76) 287 965
1987			11 809	71 747	6 355	54) 964 553	609 807	18 967	89) 3 871	22) 331 908	96) 2 200 262	54) 1 949 334	87) 275 747
1988			12 227	76 742	5 648	38) 1 014 394	651 055	17 512	4 147	49) 341 680	24) 2 332 368	2 062 110	292 499
1989			14 228	82 585	6 532	99) 1 059 690	690 002	19 094	4 676	97) 345 918	49) 2 468 779	93) 2 188 057	93) 324 271
1990			87) 21 123	96 552	5 852	100) 1 421 660	63) 1 002 855	16 758	5 519	42) 396 528	66) 2 875 083	67) 2 546 824	101) 469 333
1990 Juli			20 286	88 659	4 468	1 333 878	968 190	18 241	5 236	342 211	2 735 408	2 428 191	427 895
Aug.			17 636	86 882	4 732	1 359 581	988 387	18 370	5 246	347 578	2 759 052	2 441 431	427 594
Sept.			17 423	89 427	4 652	1 369 417	986 790	18 084	5 289	359 254	2 792 144	2 471 153	449 247
Okt.			19 173	81 719	4 243	1 412 430	1 007 792	18 462	5 534	380 642	2 814 019	2 486 682	447 196
Nov.			17 390	88 390	5 262	1 424 639	1 009 579	17 906	5 514	391 640	31) 2 830 418	31) 2 501 295	447 658
Dez.			21 123	96 552	5 852	73) 1 421 660	59) 1 002 855	16 758	5 519	21) 396 528	53) 2 875 083	53) 2 546 824	54) 469 333
1991 Jan.			18 204	109 959	4 912	80) 1 360 268	81) 942 700	16 111	5 519	395 938	57) 2 874 426	2 556 246	82) 463 269
Febr.			17 839	95 498	5 690	1 370 873	950 643	16 466	5 589	21) 398 175	78) 2 877 979	73) 2 561 480	45) 464 790
März			18 688	87 726	5 900	40) 1 358 724	38) 933 879	16 869	5 544	402 412	91) 2 909 496	103) 2 585 316	58) 477 007
April			18 400	98 670	5 106	1 361 135	929 677	19 300	5 922	406 236	2 925 228	2 600 229	477 621
Mai			17 757	81 340	5 167	1 372 532	935 958	21 920	5 902	408 752	2 949 584	2 619 111	481 786
Juni			17 987	100 663	5 725	61) 1 379 233	61) 945 126	22 514	5 887	405 706	2 980 897	2 650 872	28) 500 436
Juli			19 165	106 354	4 490	99) 1 362 337	99) 928 051	22 526	5 994	405 766	3 000 019	2 668 831	497 315
Aug.			18 320	84 076	4 995	1 365 731	927 103	23 703	6 011	408 914	3 012 012	2 680 088	53) 492 077
Sept.			19 281	87 954	5 439	1 374 948	936 241	23 432	6 129	409 146	3 034 112	2 703 380	504 995
Okt. p)			19 140	82 557	4 509	1 381 365	937 124	24 004	6 293	413 944	3 060 343	2 728 486	509 818

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfasst wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 4 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genü-

scheine von Banken. — 5 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 8 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genüßscheine von Banken. — 9 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altspargesetz und § 252 Abs. 4 LAG. — 10 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 11 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 14). — 12 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1990 2 084 Mio DM). Ab Juni 1990 einschließlich rechnerischer Ausgleichsposten der ost-deutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990 53 920 Mio DM, in den Stand Ende Juni einbezogen). — 13 Einschl. im Offenmarktgeschäft

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 7)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5) 8)	Aus- gleichs- forderun- gen 9)	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 5) 15)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13) 14)		
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	23) 25 923	24) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
31) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	21) 346 803	1984
31) 1 575 102	63 704	21) 68 774	5 463	28) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	38) 381 378	1985 16)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	40) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 16)
36) 1 673 093	47) 64 586	70 000	4 841	48) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	49) 424 958	1986
35) 1 757 408	21) 59 732	27) 75 523	4 293	54) 130 437	2 435	2 000	9 516	19) 37 285	77 392	18 134	8 556	35) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	29) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	53) 501 895	1988
1 954 777	28) 61 210	79 558	4 989	61) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	35) 518 088	1989
69) 2 179 171	63 789	85 727	70) 20 327	54) 195 898	1 657	1 400	12 500	71) 60 451	72) 159 425	16 431	9 748	73) 607 128	1990
2 100 215	62 618	84 240	16 441	179 017	1 715	2 451	14 739	55 876	147 731	13 872	8 596	533 985	1990 Juli
2 114 606	63 333	85 038	19 884	185 794	1 699	2 200	15 397	57 306	151 947	14 299	8 394	546 641	Aug.
2 123 109	62 898	85 205	21 570	189 411	1 692	2 600	15 581	57 519	157 883	14 372	7 854	560 886	Sept.
2 140 304	63 921	86 095	22 133	193 693	1 691	2 400	15 017	58 505	151 169	15 253	8 745	587 872	Okt.
2 155 379	65 077	86 593	22 212	194 249	1 693	2 500	15 222	58 981	39) 151 515	15 915	9 374	599 959	Nov.
54) 2 179 171	63 789	85 727	20 327	195 898	1 657	1 400	12 500	60 451	159 425	16 431	9 748	52) 607 128	Dez.
31) 2 195 595	64 748	25) 85 354	17 577	54) 189 689	1 646	2 300	16 699	31) 59 409	160 569	16 114	9 925	42) 599 731	1991 Jan.
35) 2 201 624	63 494	85 797	17 989	189 520	1 645	2 350	15 333	59 599	84) 173 150	16 690	10 181	21) 601 776	Febr.
26) 2 217 018	66 234	86 199	18 063	196 067	1 645	2 650	14 919	60 333	173 812	16 095	8 917	612 971	März
2 232 358	67 597	87 084	18 012	195 955	1 645	2 050	16 489	60 762	169 055	16 210	8 865	617 147	April
89) 2 248 419	69 542	87 381	17 830	200 543	1 646	2 700	16 647	61 065	170 244	16 120	9 006	624 157	Mai
93) 2 263 517	68 997	87 002	17 515	202 303	1 540	2 800	17 945	61 151	170 248	15 480	8 674	623 296	Juni
88) 2 284 939	70 523	86 831	15 480	203 549	1 423	2 550	19 162	21) 61 049	172 903	16 671	10 092	624 265	Juli
49) 2 302 271	69 506	86 408	15 543	205 021	1 419	2 050	18 648	61 523	27) 177 009	14 989	8 603	629 251	Aug.
52) 2 312 633	66 021	86 841	13 145	210 260	1 418	2 050	19 159	61 363	185 073	12 875	6 803	635 219	Sept.
2 333 508	67 326	87 360	13 140	209 917	1 426	3 650	19 832	61 671	185 379	13 445	7 465	639 852	Okt. p)

1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	24) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
31) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	88) 337 237	1984
52) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 16)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	40) 94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 16)
76) 1 591 563	47) 62 583	63 907	4 011	89) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
87) 1 673 587	21) 57 909	27) 69 114	3 018	75) 118 452	2 435	2 000	9 516	98) 26 341	77 392	13 669	8 556	36) 450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	96) 137 786	2 157	1 450	11 662	21) 27 565	80 108	11 121	8 770	36) 479 466	1988
1 863 786	28) 58 860	71 878	4 035	31) 144 037	1 912	850	10 454	31 018	85 750	8 382	7 518	53) 489 955	1989
102) 2 077 491	61 146	73 882	70) 19 727	29) 171 847	1 657	1 400	12 500	82) 39 537	72) 159 425	10 091	9 748	94) 568 375	1990
2 000 296	60 287	72 682	15 338	157 195	1 715	2 451	14 739	36 331	147 731	7 729	8 596	499 406	1990 Juli
2 013 837	61 072	73 145	18 728	162 977	1 699	2 200	15 397	37 609	151 947	8 445	8 394	510 555	Aug.
2 021 906	60 646	73 069	20 496	165 088	1 692	2 600	15 581	37 759	157 883	8 729	7 854	524 342	Sept.
2 039 486	61 561	73 377	21 114	169 594	1 691	2 400	15 017	38 629	151 169	9 008	8 745	550 236	Okt.
2 053 637	62 448	73 653	21 099	170 230	1 693	2 500	15 222	38 708	39) 151 515	9 787	9 374	561 870	Nov.
40) 2 077 491	61 146	73 882	19 727	171 847	1 657	1 400	12 500	39 537	159 425	10 091	9 748	88) 568 375	Dez.
31) 2 092 977	62 053	25) 71 631	16 018	36) 166 832	1 646	2 300	16 699	31) 38 785	160 569	9 674	9 925	48) 562 770	1991 Jan.
95) 2 096 690	60 956	71 872	16 188	165 838	1 645	2 350	15 333	38 945	84) 173 150	10 225	10 181	22) 564 013	Febr.
71) 2 108 309	63 630	71 846	16 085	170 974	1 645	2 650	14 919	39 440	173 812	10 375	8 917	573 386	März
2 122 608	64 975	72 075	15 846	170 458	1 645	2 050	16 489	39 285	169 055	10 375	8 865	576 694	April
58) 2 137 325	66 939	72 395	15 888	173 605	1 646	2 700	16 647	39 431	170 244	10 458	9 006	582 357	Mai
2 150 236	66 458	72 183	15 459	174 585	1 540	2 800	17 945	39 481	170 248	9 556	8 674	580 291	Juni
2 171 516	68 045	72 284	13 890	175 546	1 423	2 550	19 162	21) 39 031	172 903	10 085	10 092	581 312	Juli
49) 2 188 011	67 144	72 433	13 960	176 968	1 419	2 050	18 648	39 365	27) 177 009	9 130	8 603	585 882	Aug.
2 198 385	63 709	72 476	11 637	181 492	1 418	2 050	19 159	39 150	185 073	7 515	6 803	590 638	Sept.
2 218 668	64 963	72 796	11 620	181 052	1 426	3 650	19 832	39 438	185 379	7 614	7 465	594 996	Okt. p)

mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein (aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden); sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. *. — 17 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — 18 + rd. 2,4 Mrd DM. — 19 + rd. 2,7 Mrd DM. — 20 + rd. 3,0 Mrd DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 + rd. 2,0 Mrd DM. — 24 — rd. 2,0 Mrd DM. — 25 + rd. 1,4 Mrd DM. — 26 + rd. 3,5 Mrd DM. — 27 + rd. 4,0 Mrd DM. — 28 — rd. 700 Mio DM. — 29 — rd. 2,7 Mrd DM. — 30 — rd. 1,4 Mrd DM. — 31 — rd. 1,3 Mrd DM. — 32 — rd. 13 Mrd DM. —

33 — rd. 8,0 Mrd DM. — 34 — rd. 7,5 Mrd DM. — 35 — rd. 4,5 Mrd DM. — 36 — rd. 3,0 Mrd DM. — 37 — rd. 1,9 Mrd DM. — 38 — rd. 1,0 Mrd DM. — 39 + rd. 1,2 Mrd DM. — 40 — rd. 1,2 Mrd DM. — 41 — rd. 1,9 Mrd DM. — 42 — rd. 6,5 Mrd DM. — 43 — rd. 12 Mrd DM. — 44 + rd. 5,0 Mrd DM. — 45 — rd. 5,5 Mrd DM. — 46 — rd. 2,5 Mrd DM. — 47 + rd. 1,0 Mrd DM. — 48 — rd. 6,0 Mrd DM. — 49 — rd. 1,1 Mrd DM. — 50 — rd. 16 Mrd DM. — 51 — rd. 14 Mrd DM. — 52 — rd. 900 Mio DM. — 53 — rd. 4,0 Mrd DM. — 54 — rd. 3,5 Mrd DM. — 55 + rd. 2,9 Mrd DM. — 56 + rd. 6,0 Mrd DM. — 57 — rd. 1,8 Mrd DM. — 58 + rd. 700 Mio DM. — 59 — rd. 9,5 Mrd DM. — 60 — rd. 2,2 Mrd DM. — 61 — rd. 1,5 Mrd DM. — 62 + rd. 510 Mrd DM. — 63 + rd. 260 Mrd DM. — 64 + rd. 270 Mrd DM. — 65 — rd. 7,0 Mrd DM. — 66 + rd. 190 Mrd DM. — 67 + rd. 180 Mrd DM. — 68 + rd. 70 Mrd DM. — 69 + rd. 110 Mrd DM. — 70 + rd. 13 Mrd DM. — 71 + rd. 1,5 Mrd DM. — 72 + rd. 60 Mrd DM. — Anm. 73 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter:		zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	
								eigene Akzepte im Umlauf 12)					Indossamentverbindlichkeiten 6)
Inlands- und Auslandspassiva													
1982	2 709 658	664 792	575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	1 328 586	1 279 024	190 084	170 622
1983	18) 2 881 292	26) 684 118	26) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	47) 1 408 326	93) 1 357 236	206 304	159 013
1984	25) 3 087 499	44) 743 500	104) 641 698	58) 128 491	47) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	81) 1 505 905	105) 1 454 491	223 654	106) 165 058
1985 14)	32) 3 283 828	94) 788 285	94) 687 499	40) 123 090	107) 104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	54) 1 601 234	36) 1 548 767	233 324	40) 170 837
1985 14)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1986	41) 3 551 121	43) 840 012	32) 735 438	31) 134 509	61) 101 638	24 515	47) 80 059	10 055	93) 69 444	108) 1 762 550	75) 1 710 554	254 511	52) 179 683
1987	50) 3 748 796	78) 874 078	73) 779 794	76) 127 351	30) 85 638	24 481	21) 69 803	7 773	21) 61 439	107) 1 884 274	42) 1 826 474	269 205	28) 187 905
1988	55) 3 984 157	27) 1 001 519	26) 908 355	58) 133 005	106) 164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	91) 1 982 681	23) 1 923 374	89) 292 990	195 296
1989	59) 4 277 444	29) 1 099 209	57) 999 682	22) 151 358	201 842	25 816	28) 73 711	6 158	28) 67 091	30) 2 098 818	30) 2 036 790	21) 313 380	235 935
1990	62) 5 243 842	109) 1 495 620	109) 1 371 042	100) 424 199	100) 188 097	40) 31 198	93 380	28 460	64 533	67) 2 417 668	67) 2 350 441	110) 436 051	276 305
1990 Juli	4 961 018	1 446 302	1 319 805	458 845	123 757	29 509	96 988	29 100	67 476	2 279 287	2 213 804	352 455	245 218
Aug.	74) 5 014 511	88) 1 465 615	88) 1 337 354	379 605	203 332	30 030	98 231	29 960	67 528	2 304 887	2 238 956	361 466	258 645
Sept.	5 078 254	1 483 246	1 354 381	439 026	142 084	31 119	97 746	30 307	66 872	2 314 718	2 247 442	364 300	260 669
Okt.	36) 5 120 704	76) 1 491 492	60) 1 361 699	438 652	21) 152 083	31 942	97 851	29 813	67 544	22) 2 321 307	22) 2 253 564	360 792	267 468
Nov.	61) 5 170 916	47) 1 493 500	38) 1 363 889	370 492	223 452	32 239	97 372	29 437	67 349	2 346 924	2 279 723	381 213	269 344
Dez.	77) 5 243 842	59) 1 495 620	59) 1 371 042	113) 424 199	188 097	31 198	93 380	28 460	64 533	2 417 668	2 350 441	114) 436 051	276 305
1991 Jan.	79) 5 188 392	50) 1 461 225	50) 1 333 936	116) 318 725	153 110	33 233	94 056	28 552	64 909	25) 2 382 260	2 317 140	71) 388 936	288 642
Febr.	71) 5 221 712	39) 1 459 459	33) 1 335 113	228 373	232 500	33 609	90 737	26 740	63 587	87) 2 404 801	2 339 340	398 967	289 375
März	85) 5 239 444	117) 1 469 217	118) 1 340 558	87) 308 502	119) 149 499	87) 34 312	94 347	26 563	67 263	26) 2 385 495	20) 2 319 574	382 158	281 407
April	83) 5 246 366	83) 1 457 787	83) 1 331 954	300 393	146 351	34 727	91 106	19 407	71 168	2 387 649	2 321 061	381 918	284 055
Mai	38) 5 261 356	22) 1 445 277	21) 1 314 626	200 302	223 991	35 019	95 632	19 439	75 586	2 399 528	2 332 976	384 012	293 301
Juni	44) 5 334 862	103) 1 480 106	23) 1 349 898	28) 319 447	89) 135 468	34 102	96 106	19 261	76 288	71) 2 414 578	82) 2 347 772	87) 396 250	291 891
Juli	94) 5 328 763	48) 1 462 049	48) 1 338 309	36) 300 420	22) 140 625	33 542	90 198	12 894	76 738	31) 2 403 629	49) 2 336 809	120) 394 507	297 111
Aug.	49) 5 330 452	1 451 577	1 326 939	191 736	57) 231 308	32 668	91 970	12 948	78 480	2 415 310	2 348 348	74) 387 177	313 547
Sept.	42) 5 374 512	54) 1 464 594	36) 1 341 670	28) 297 178	28) 136 823	32 638	90 286	12 894	76 996	31) 2 419 869	49) 2 353 073	57) 392 673	308 810
Okt. p)	89) 5 408 349	1 464 050	1 339 515	195 550	229 124	32 921	91 614	12 926	78 236	2 432 715	2 365 244	61) 393 379	312 266
Inlandspassiva 15)													
1982		547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 14)		655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807
1985 14)		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720
1986	54)	700 623	599 510	104 798	84 692	21 088	47) 80 025	10 055	93) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573
1987	29)	731 891	60) 641 018	52) 99 888	67 511	21 106	21) 69 767	7 773	21) 61 403	87) 1 822 468	53) 1 765 834	260 290	178 845
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695
1989		902 663	47) 808 045	110 359	89) 178 288	20 924	73 694	6 158	28) 67 074	2 027 949	1 967 480	302 884	228 369
1990	63) 1	249 637	63) 1 134 409	63) 369 617	104) 158 514	21 866	93 362	28 460	64 515	67) 2 334 679	67) 2 272 852	110) 424 418	110) 266 678
1990 Juli		1 201 281	1 082 854	410 853	95 152	21 448	96 979	29 100	67 467	2 202 640	2 141 316	342 102	236 786
Aug.		1 220 441	1 100 668	331 762	174 933	21 551	98 222	29 960	67 519	2 226 835	2 165 154	351 185	249 994
Sept.		1 230 866	1 111 592	388 205	112 571	21 535	97 739	30 307	66 865	2 233 610	2 171 868	352 926	251 959
Okt.		1 244 074	1 124 604	391 061	122 279	21 634	97 836	29 813	67 529	2 241 560	2 179 332	350 343	259 031
Nov.		1 248 652	1 129 501	321 818	195 330	21 807	97 344	29 437	67 321	2 266 796	2 204 990	370 802	260 316
Dez.	94) 1	249 637	94) 1 134 409	113) 369 617	158 514	21 866	93 362	28 460	64 515	2 334 679	2 272 852	114) 424 418	266 678
1991 Jan.	50) 1	214 035	50) 1 098 253	116) 267 845	121 050	21 726	94 056	28 552	64 909	25) 2 299 198	2 239 624	71) 376 994	279 445
Febr.		1 207 617	1 095 093	174 675	200 622	21 787	90 737	26 740	63 587	2 321 755	2 261 879	387 724	280 243
März	52) 1	195 025	52) 1 078 950	52) 239 136	116 112	21 728	94 347	26 563	67 263	47) 2 298 461	47) 2 238 561	369 681	271 839
April		1 188 604	1 075 789	232 951	114 932	21 713	91 102	19 407	71 164	2 301 114	2 240 695	370 140	274 404
Mai		1 184 743	1 067 372	137 431	193 954	21 746	95 625	19 439	75 579	2 312 116	2 251 578	371 778	283 744
Juni	61) 1	212 103	61) 1 094 489	61) 252 096	102 717	21 516	96 098	19 261	76 280	2 323 788	2 263 186	383 652	281 529
Juli	99) 1	198 886	99) 1 087 338	75) 239 536	104 315	21 361	90 187	12 894	76 727	2 314 492	2 253 704	118) 382 904	287 032
Aug.		1 184 068	1 070 666	132 016	191 994	21 444	91 958	12 948	78 468	2 325 326	2 264 201	74) 375 743	302 698
Sept.		1 205 845	1 094 124	242 996	98 140	21 467	90 254	12 894	76 964	2 330 783	2 269 576	57) 381 352	298 941
Okt. p)		1 201 935	1 088 867	129 271	198 937	21 486	91 582	12 926	78 204	2 340 372	2 278 554	61) 380 838	302 154

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä., einschl. Verbindlichkeiten aus Certificates of Deposit u.ä., (Ende 1990: 1 501 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Ver-

bindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 9 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen wurden. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsunionstellung (1. Juli 1990 30 126 Mio DM, in den Stand Ende Juni einbezogen.) — 12 In den unter „Inlands-

III. Kreditinstitute

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Spar- briefe 8)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 9)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen 10)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schaften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	69 690	2 648 942	147 396	9 199	1982		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	96) 78 140	18) 2 818 818	58) 159 307	7 864	1983		
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	45) 81 468	25) 3 016 685	161 294	1 995	1984		
22) 83 442	88) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	32) 3 214 719	158 044	1 308	1985 14)		
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 14)		
38) 85 830	54) 330 395	20) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	54) 95 186	80) 3 481 117	146 475	87) 1 236	1986		
22) 87 104	95) 373 885	192 112	716 263	106) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	36) 95 421	74) 3 686 766	151 625	757	1987		
84 083	93) 421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	28) 145 343	76) 104 195	55) 3 922 591	157 758	984	1988		
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	45) 117 069	94) 4 209 891	22) 168 781	890	1989		
20) 142 376	499 648	230 687	110) 765 374	58) 67 227	900 311	87) 40 196	111) 18 132	112) 198 718	86) 173 197	62) 5 178 922	106) 181 064	971	1990		
126 508	484 109	217 674	787 840	65 483	818 564	40 342	18 446	196 780	161 297	4 893 130	171 074	774	1990 Juli		
129 568	488 366	220 113	780 798	65 931	828 622	40 156	18 410	197 498	21) 159 323	74) 4 946 240	173 144	964	Aug.		
132 427	490 071	222 424	777 551	67 276	846 811	39 681	18 447	198 529	176 822	5 010 815	177 424	732	Sept.		
135 546	491 994	224 438	773 326	67 743	875 120	39 475	18 510	199 234	175 566	36) 5 052 666	177 354	751	Okt.		
137 061	495 081	226 623	770 401	67 201	893 258	39 331	18 546	200 621	178 736	61) 5 102 981	179 514	1 016	Nov.		
142 376	499 648	230 687	115) 765 374	67 227	900 311	40 196	18 132	54) 198 718	37) 173 197	77) 5 178 922	181 064	971	Dez.		
147 106	503 292	232 347	61) 756 817	25) 65 120	922 116	44 044	19 660	74) 197 927	65) 161 160	79) 5 122 888	180 433	984	1991 Jan.		
157 259	505 528	234 254	753 957	65 461	937 659	45 889	20 988	198 756	154 160	71) 5 157 715	181 836	957	Febr.		
160 965	39) 509 069	234 385	25) 751 590	65 921	946 733	46 312	22 105	203 001	108) 166 581	85) 5 171 660	186 073	1 185	März		
160 463	513 459	234 703	746 463	66 588	960 523	46 114	22 491	204 931	166 871	83) 5 174 667	187 433	1 030	April		
160 110	516 561	235 661	743 331	66 552	972 200	45 587	22 278	206 158	170 328	38) 5 185 163	188 548	1 050	Mai		
161 853	87) 520 012	236 709	741 057	66 806	980 232	45 142	22 098	209 140	71) 183 566	44) 5 258 017	191 605	1 143	Juni		
159 642	21) 522 484	235 577	34) 727 488	66 820	991 283	45 067	25 235	21) 209 891	49) 191 609	94) 5 251 459	188 171	1 111	Juli		
158 873	525 656	235 598	121) 727 497	66 962	1 001 258	44 766	25 239	88) 210 504	181 798	49) 5 251 430	189 083	1 161	Aug.		
160 617	527 746	236 111	25) 727 116	66 796	1 011 074	59 605	30 096	27) 215 346	45) 173 928	42) 5 297 120	190 044	996	Sept.		
162 708	531 014	237 212	121) 728 665	67 471	1 023 223	59 384	30 114	216 496	182 367	89) 5 329 661	192 426	871	Okt. p)		
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	69 690			8 794	1982		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	36) 92 971	97) 78 140			7 235	1983		
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	45) 81 468			1 960	1984		
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	88 882			1 066	1985 14)		
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606			1 068	1985 14)		
21) 81 605	46) 311 188	20) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	54) 95 186			1 187	1986		
81 631	53) 349 615	188 359	707 094	108) 56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	36) 95 421			698	1987		
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	28) 141 652	76) 104 195			789	1988		
97 389	430 841	202 381	705 616	60 469	759 842	38 396	3 129	156 912	45) 117 069			700	1989		
26) 136 434	89) 483 041	226 715	110) 755 566	58) 61 827	900 311	87) 40 196	111) 18 132	112) 194 715	86) 173 197			710	1990		
120 580	449 500	213 814	778 534	61 324	818 564	40 342	18 446	192 781	161 297			601	1990 Juli		
123 509	452 719	216 235	771 512	61 681	828 622	40 156	18 410	193 484	21) 159 323			631	Aug.		
126 272	453 931	218 510	768 270	61 742	846 811	39 681	18 447	194 523	176 822			564	Sept.		
129 212	456 255	220 472	21) 764 019	62 228	875 120	39 475	18 510	195 228	175 566			583	Okt.		
131 078	459 118	222 650	761 026	61 806	893 258	39 331	18 546	196 618	178 736			693	Nov.		
136 434	463 041	226 715	115) 755 566	61 827	900 311	40 196	18 132	54) 194 715	37) 173 197			710	Dez.		
141 161	466 592	228 437	61) 746 995	25) 59 574	922 116	44 044	19 660	74) 193 924	65) 161 160			632	1991 Jan.		
150 755	468 726	230 331	744 100	59 876	937 659	45 889	20 988	194 753	154 160			660	Febr.		
153 953	470 948	230 457	30) 741 683	59 900	946 733	46 312	22 105	198 994	108) 166 581			720	März		
153 696	475 129	230 786	736 540	60 419	960 523	46 114	22 491	200 924	166 871			768	April		
153 554	477 302	231 826	733 374	60 538	972 200	45 587	22 278	202 154	170 328			730	Mai		
154 180	479 907	232 835	731 083	60 602	980 232	45 142	22 098	205 112	71) 183 566			868	Juni		
152 228	482 325	231 728	34) 717 487	60 788	991 283	45 067	25 235	21) 205 770	49) 191 609			856	Juli		
151 473	485 071	231 758	121) 717 458	61 125	1 001 258	44 766	25 239	88) 206 382	181 798			859	Aug.		
153 628	486 350	232 276	25) 717 029	61 207	1 011 074	59 605	30 096	27) 211 224	45) 173 928			827	Sept.		
155 562	488 167	233 302	121) 718 531	61 818	1 023 223	59 384	30 114	212 394	182 367			742	Okt. p)		

passiva" ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1990 7 854 Mio DM). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. * — 15 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — Anm. 18-72 s. S. 13. — 73 — rd. 10 Mrd DM. — 74 — rd. 1,6 Mrd DM. — 75 — rd. 2,4 Mrd DM. — 76 — rd. 2,3 Mrd DM. — 77 — rd. 15 Mrd DM. — 78 — rd. 11 Mrd DM. — 79 — rd. 24 Mrd DM. — 80 — rd. 20 Mrd DM. — 81 — rd. 17 Mrd DM. — 82 + rd. 1,3 Mrd DM. — 83 + rd. 1,1 Mrd DM. — 84 + rd. 11 Mrd DM. — 85 + rd. 16 Mrd DM. — 86 + rd. 10,0 Mrd DM. — 87 + rd. 500 Mio DM. — 88 — rd. 800 Mio DM. —

89 + rd. 600 Mio DM. — 90 + rd. 2,8 Mrd DM. — 91 + rd. 2,1 Mrd DM. — 92 + rd. 1,7 Mrd DM. — 93 + rd. 900 Mio DM. — 94 — rd. 9,0 Mrd DM. — 95 — rd. 5,0 Mrd DM. — 96 — rd. 2,1 Mrd DM. — 97 — rd. 2,9 Mrd DM. — 98 + rd. 2,3 Mrd DM. — 99 — rd. 2,8 Mrd DM. — 100 + rd. 250 Mrd DM. — 101 + rd. 80 Mrd DM. — 102 + rd. 100 Mrd DM. — 103 + rd. 2,2 Mrd DM. — 104 + rd. 5,5 Mrd DM. — 105 + rd. 1,9 Mrd DM. — 106 + rd. 800 Mio DM. — 107 — rd. 1,7 Mrd DM. — 108 + rd. 4,5 Mrd DM. — 109 + rd. 290 Mrd DM. — 110 + rd. 90 Mrd DM. — 111 + rd. 15 Mrd DM. — 112 + rd. 22 Mrd DM. — 113 — rd. 8,5 Mrd DM. — 114 + rd. 33 Mrd DM. — 115 — rd. 33 Mrd DM. — 116 — rd. 130 Mrd DM. — 117 + rd. 8,0 Mrd DM. — 118 + rd. 7,5 Mrd DM. — 119 + rd. 1,8 Mrd DM. — 120 + rd. 7,0 Mrd DM. — 121 + rd. 1,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit | ohne		mittelfristig 2)		
			Schatzwechselkredit(n)					Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n)		
Nichtbanken insgesamt												
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	9) 343 622	9) 334 449	9) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	10) 2 017 469	11) 1 918 973	12) 361 138	13) 355 631	13) 297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867	
1985 7)	17) 2 124 265	18) 2 008 957	19) 367 557	20) 362 094	20) 301 377	60 717	5 463	1 756 708	1 646 863	196 281	183 694	
1985 7)	24) 2 151 321	2) 2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564	
1986	25) 2 227 127	26) 2 105 515	22) 365 371	27) 360 530	297 836	28) 62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823	
1987	17) 2 317 932	23) 2 180 767	23) 350 956	346 663	288 104	16) 58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	15) 175 027	16) 165 972	
1988	22) 2 457 831	36) 2 299 293	37) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037	
1989	40) 2 607 952	23) 2 438 695	406 662	401 673	343 150	23) 58 523	4 989	2 201 290	2 037 022	185 924	178 344	
1990	41) 3 042 507	42) 2 824 625	43) 577 991	44) 557 664	44) 495 938	61 726	45) 20 327	2 464 516	2 266 961	48) 202 027	211 650	
1990 Juli	2 894 588	2 697 415	526 615	510 174	450 342	59 832	16 441	2 367 973	2 187 241	200 722	193 592	
Aug.	2 921 616	2 714 239	531 534	511 650	451 262	60 388	19 884	2 390 082	2 202 589	204 762	197 361	
Sept.	2 957 545	2 744 872	555 168	533 598	473 660	59 938	21 570	2 402 377	2 211 274	206 053	199 080	
Okt.	23) 2 979 049	23) 2 761 532	554 470	532 337	471 212	61 125	22 133	2 424 579	2 229 195	209 794	202 188	
Nov.	50) 2 997 678	50) 2 779 524	556 756	534 544	472 475	62 069	22 212	2 440 922	2 244 980	51) 214 372	51) 206 349	
Dez.	17) 3 042 507	33) 2 824 625	18) 577 991	18) 557 664	18) 495 938	61 726	20 327	2 464 516	2 266 961	220 027	211 650	
1991 Jan.	40) 3 043 477	51) 2 834 565	53) 569 181	53) 551 604	53) 488 868	62 736	17 577	2 474 296	2 282 961	54) 223 967	12) 215 084	
Febr.	29) r) 3 052 265	29) r) 2 843 111	56) r) 571 695	56) r) 553 706	56) r) 492 196	61 510	17 989	2 480 570	2 289 405	225 684	216 718	
März	57) r) 3 089 311	58) r) 2 873 536	59) r) 586 276	60) r) 568 213	60) r) 504 085	64 128	18 063	2 503 035	2 305 323	230 655	221 165	
April	r) 3 107 762	r) 2 892 150	r) 588 693	r) 570 681	r) 505 111	65 570	18 012	2 519 069	2 321 469	234 312	224 423	
Mai	r) 3 136 144	r) 2 916 125	14) r) 596 213	14) r) 578 383	14) r) 510 783	67 600	17 830	2 539 931	2 337 742	241 878	229 328	
Juni	62) r) 3 172 403	63) r) 2 951 045	36) r) 615 916	64) r) 598 401	64) r) 531 529	66 872	17 515	2 556 487	2 352 644	246 985	235 212	
Juli	22) r) 3 189 779	50) r) 2 969 327	14) r) 610 876	23) r) 595 396	23) r) 527 034	68 362	15 480	2 578 903	2 373 931	252 354	239 369	
Aug.	26) r) 3 204 779	26) r) 2 982 796	33) r) 607 521	33) r) 591 978	33) r) 524 611	67 367	15 543	2 597 258	2 390 818	254 809	242 681	
Sept.	19) 3 225 336	69) 3 000 513	14) 612 127	23) 598 982	23) 535 018	63 964	13 145	2 613 209	2 401 531	258 753	245 923	
Okt. p)	3 251 193	3 026 710	616 973	603 833	538 516	65 317	13 140	2 634 220	2 422 877	262 877	248 732	
Inländische Nichtbanken 8)												
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	15) 1 808 472	14) 1 729 032	23) 335 622	23) 326 571	23) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	31) 1 915 601	39) 1 827 104	13) 351 895	13) 346 820	13) 290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484	
1985 7)	11) 2 012 797	11) 1 911 600	13) 356 065	13) 351 562	13) 292 487	59 075	4 503	1 656 732	1 560 038	190 894	178 422	
1985 7)	24) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288	
1986	34) 2 114 569	18) 2 006 018	12) 352 778	12) 348 767	11) 287 965	28) 60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313	
1987	19) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	30) 275 747	16) 56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	14) 166 934	158 428	
1988	10) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253	
1989	68) 2 468 779	2 318 795	384 524	380 489	67) 324 271	23) 56 218	4 035	2 084 255	1 938 306	174 690	169 141	
1990	70) 2 875 083	42) 2 681 852	43) 548 190	71) 528 463	71) 469 333	59 130	45) 19 727	2 326 893	2 153 389	60) 207 027	60) 202 685	
1990 Juli	2 735 408	2 561 160	500 781	485 443	427 895	57 548	15 338	2 234 627	2 075 717	187 662	183 100	
Aug.	2 759 052	2 575 648	504 494	485 766	427 594	58 172	18 728	2 254 558	2 089 882	191 516	187 076	
Sept.	2 792 144	2 604 868	527 472	506 976	449 247	57 729	20 496	2 264 672	2 097 892	193 072	188 836	
Okt.	2 814 019	2 621 620	527 120	506 006	447 196	58 810	21 114	2 286 899	2 115 614	196 872	192 788	
Nov.	12) 2 830 418	12) 2 637 396	528 238	507 139	447 658	59 481	21 099	2 302 180	2 130 257	51) 201 339	51) 197 064	
Dez.	33) 2 875 083	33) 2 681 852	18) 548 190	18) 528 463	18) 469 333	59 130	19 727	2 326 893	2 153 389	207 027	202 685	
1991 Jan.	22) 2 874 426	51) 2 689 930	53) 539 370	53) 523 352	53) 463 269	60 083	16 018	2 335 056	2 166 578	54) 210 318	12) 205 566	
Febr.	73) 2 877 979	29) 2 694 308	56) 539 993	56) 523 805	56) 464 790	59 015	16 188	2 337 986	2 170 503	212 460	207 254	
März	62) 2 909 496	74) 2 720 792	64) 554 663	64) 538 578	64) 477 007	61 571	16 085	2 354 833	2 182 214	216 780	211 329	
April	2 925 228	2 737 279	556 462	540 616	477 621	62 995	15 846	2 368 766	2 196 663	220 367	214 522	
Mai	2 949 584	2 758 445	562 723	546 835	481 786	65 049	15 888	2 386 861	2 211 610	226 932	219 474	
Juni	2 980 897	2 789 313	580 278	564 819	500 436	64 383	15 459	2 400 619	2 224 494	231 486	225 059	
Juli	3 000 019	2 809 160	577 139	563 249	497 315	65 934	13 890	2 422 880	2 245 911	236 756	229 367	
Aug.	26) 3 012 012	26) 2 819 665	33) 571 081	33) 557 121	33) 492 077	65 044	13 960	2 440 931	2 262 544	239 664	232 791	
Sept.	3 034 112	2 839 565	578 322	566 685	504 995	61 690	11 637	2 455 790	2 272 880	243 890	236 380	
Okt. p)	3 060 343	2 866 245	584 430	572 810	509 818	62 992	11 620	2 475 913	2 293 435	247 806	239 101	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 5 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genuß-

scheine von Banken. — 6 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 7 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 8 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 2,0 Mrd DM. — 11 — rd. 2,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,3 Mrd DM. — 13 — rd. 1,4 Mrd DM. — 14 — rd. 800 Mio DM. — 15 — rd. 900 Mio DM. — 16 — rd. 500 Mio DM. — 17 — rd. 4,5 Mrd DM. — 18 — rd. 3,5 Mrd DM. — 19 — rd. 2,1 Mrd DM. — 20 — rd. 1,9 Mrd DM. — 21 — rd. 2,5 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

langfristig 3) 4)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskontkredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichs- forderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)		
182 226	5 407	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
192 168	4 575	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987	12 587	19) 1 560 427	1 463 169	15) 1 394 395	16) 68 774	23) 94 417	2 841	1985 7)	
184 576	2 988	12 634	24) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	24) 95 066	2 892	1985 7)	
170 931	1 892	30) 10 149	29) 1 678 784	1 572 162	31) 1 502 162	70 000	32) 103 996	2 626	1986	
16) 164 799	1 173	9 055	34) 1 791 949	1 668 132	33) 1 592 609	35) 75 523	34) 121 382	2 435	1987	
166 063	974	7 534	38) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	39) 144 373	2 157	1988	
175 657	2 687	7 580	20) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	27) 154 776	1 912	1989	
48) 209 587	2 063	8 377	46) 2 244 489	2 055 311	46) 1 969 584	85 727	18) 187 521	1 657	1990	
190 806	2 786	7 130	2 167 251	1 993 649	1 909 409	84 240	171 887	1 715	1990 Juli	
194 416	2 945	7 401	2 185 320	2 005 228	1 920 190	85 038	178 393	1 699	Aug.	
196 120	2 960	6 973	2 196 324	2 012 194	1 926 989	85 205	182 438	1 692	Sept.	
199 392	2 796	7 606	2 214 785	2 027 007	1 940 912	86 095	186 087	1 691	Okt.	
51) 203 341	3 008	8 023	52) 2 226 550	39) 2 038 631	39) 1 952 038	86 593	186 226	1 693	Nov.	
209 587	2 063	8 377	23) 2 244 489	2 055 311	1 969 584	85 727	187 521	1 657	Dez.	
12) 213 072	2 012	8 883	55) 2 250 329	51) 2 067 877	1 982 523	51) 85 354	33) 180 806	1 646	1991 Jan.	
214 734	1 984	8 966	26) 2 254 886	17) 2 072 687	26) 1 986 890	85 797	180 554	1 645	Febr.	
219 059	2 106	9 490	61) 2 272 380	61) 2 084 158	61) 1 997 959	86 199	186 577	1 645	März	
222 396	2 027	9 889	2 284 757	2 097 046	2 009 962	87 084	186 066	1 645	April	
227 386	1 942	12 550	30) 2 298 053	37) 2 108 414	37) 2 021 033	87 381	187 993	1 646	Mai	
233 087	2 125	11 773	66) 2 309 502	28) 2 117 432	67) 2 030 430	87 002	190 530	1 540	Juni	
237 208	2 161	12 985	15) 2 326 549	14) 2 134 562	23) 2 047 731	86 831	190 564	1 423	Juli	
240 542	2 139	12 128	15) 2 342 449	15) 2 148 137	15) 2 061 729	86 408	192 893	1 419	Aug.	
243 866	2 057	12 830	24) 2 354 456	54) 2 155 608	15) 2 068 767	86 841	197 430	1 418	Sept.	
246 723	2 009	14 145	2 371 343	2 174 145	2 086 785	87 360	195 772	1 426	Okt. p)	
180 106	5 308	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982	
189 420	4 489	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760	14 609	1 361 613	1 292 800	15) 1 292 800	59 043	65 758	3 055	1984	
175 572	2 850	12 472	9) 1 465 838	9) 1 381 616	9) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 7)	
179 437	2 851	12 518	24) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	24) 81 985	2 892	1985 7)	
164 532	1 781	30) 10 028	10) 1 585 450	19) 1 490 938	19) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986	
157 320	1 108	8 506	24) 1 697 762	36) 1 585 381	18) 1 516 267	35) 69 114	10) 109 946	2 435	1987	
158 329	924	6 115	19) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	19) 131 671	2 157	1988	
166 499	2 642	5 549	12) 1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	12) 138 488	1 912	1989	
72) 200 669	2 016	4 342	46) 2 119 866	46) 1 950 704	46) 1 876 822	73 882	39) 167 505	1 657	1990	
180 361	2 739	4 562	2 046 965	1 892 617	1 819 935	72 682	152 633	1 715	1990 Juli	
184 176	2 900	4 440	2 063 042	1 902 806	1 829 661	73 145	158 537	1 699	Aug.	
185 919	2 917	4 236	2 071 600	1 909 056	1 835 987	73 069	160 852	1 692	Sept.	
190 037	2 751	4 084	2 090 027	1 922 826	1 849 449	73 377	165 510	1 691	Okt.	
51) 194 097	2 967	4 275	55) 2 100 841	55) 1 933 193	55) 1 859 540	73 653	165 955	1 693	Nov.	
200 669	2 016	4 342	16) 2 119 866	1 950 704	1 876 822	73 882	167 505	1 657	Dez.	
12) 203 596	1 970	4 752	19) 2 124 738	51) 1 961 012	1 889 381	13) 71 631	18) 162 080	1 646	1991 Jan.	
205 313	1 941	5 206	26) 2 125 526	26) 1 963 249	26) 1 891 377	71 872	160 632	1 645	Febr.	
209 270	2 059	5 451	51) 2 138 053	60) 1 970 885	60) 1 899 039	71 846	165 523	1 645	März	
212 542	1 980	5 845	2 148 399	1 982 141	1 910 066	72 075	164 613	1 645	April	
217 584	1 890	7 458	64) 2 159 929	64) 1 992 136	64) 1 919 741	72 395	166 147	1 646	Mai	
222 984	2 075	6 427	2 169 133	1 999 435	1 927 252	72 183	168 158	1 540	Juni	
227 256	2 111	7 389	2 186 124	2 016 544	1 944 260	72 284	168 157	1 423	Juli	
230 691	2 100	6 873	15) 2 201 267	15) 2 029 753	15) 1 957 320	72 433	170 095	1 419	Aug.	
234 361	2 019	7 510	2 211 900	2 036 500	1 964 024	72 476	173 982	1 418	Sept.	
237 130	1 971	8 705	2 228 107	2 054 334	1 981 538	72 796	172 347	1 426	Okt. p)	

22 — rd. 1,8 Mrd DM. — 23 — rd. 700 Mio DM. — 24 — rd. 1,2 Mrd DM. — 49 + rd. 2,5 Mrd DM. — 50 — rd. 1,6 Mrd DM. — 51 + rd. 1,4 Mrd DM. —
 25 — rd. 12 Mrd DM. — 26 — rd. 5,0 Mrd DM. — 27 — rd. 1,5 Mrd DM. — 52 — rd. 2,8 Mrd DM. — 53 + rd. 1,3 Mrd DM. — 54 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 28 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 10 Mrd DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — 55 — rd. 2,6 Mrd DM. — 56 — rd. 5,5 Mrd DM. — 57 + rd. 6,0 Mrd DM. —
 31 — rd. 2,9 Mrd DM. — 32 — rd. 6,5 Mrd DM. — 33 — rd. 4,0 Mrd DM. — 58 + rd. 5,0 Mrd DM. — 59 + rd. 1,7 Mrd DM. — 60 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 34 — rd. 3,0 Mrd DM. — 35 + rd. 4,0 Mrd DM. — 36 + rd. 800 Mio DM. — 61 + rd. 3,5 Mrd DM. — 62 + rd. 2,1 Mrd DM. — 63 + rd. 1,8 Mrd DM. —
 37 + rd. 600 Mio DM. — 38 — rd. 2,4 Mrd DM. — 39 — rd. 2,7 Mrd DM. — 64 + rd. 700 Mio DM. — 65 + rd. 1,2 Mrd DM. — 66 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 40 — rd. 2,2 Mrd DM. — 41 + rd. 190 Mrd DM. — 42 + rd. 180 Mrd DM. — 67 + rd. 900 Mio DM. — 68 — rd. 1,1 Mrd DM. — 69 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 43 + rd. 90 Mrd DM. — 44 + rd. 70 Mrd DM. — 45 + rd. 13 Mrd DM. — 70 + rd. 200 Mrd DM. — 71 + rd. 80 Mrd DM. — 72 + rd. 2,9 Mrd DM. —
 46 + rd. 100 Mrd DM. — 47 + rd. 110 Mrd DM. — 48 + rd. 2,3 Mrd DM. — 73 — rd. 11 Mrd DM. — 74 + rd. 2,2 Mrd DM. — p Vortäufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit lohne Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit lohne Schatzwechselkredit(e)n		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
			insgesamt	lohne				zusammen mit	lohne		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 8)											
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	9) 1 380 531	9) 1 360 336	10) 317 994	10) 317 640	10) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	11) 1 468 765	11) 1 446 757	12) 340 189	12) 340 058	12) 283 443	56 615	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269
1985 7)	15) 1 547 033	15) 1 521 983	12) 344 766	12) 344 635	12) 285 591	59 044	131	1 202 267	1 177 348	141 897	139 557
1985 7)	17) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	18) 1 642 954	1 614 225	19) 342 061	19) 341 930	20) 281 173	21) 60 757	131	1 300 893	1 272 295	138 857	137 250
1987	15) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	22) 268 913	22) 56 768	131	1 373 960	1 339 611	133 733	132 656
1988	23) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1989	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	26) 317 340	10) 56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449
1990	27) 2 270 975	2 217 930	28) 520 761	28) 520 630	28) 461 540	59 090	131	1 750 214	1 697 300	30) 160 231	30) 159 927
1990 Juli	2 172 115	2 123 095	477 178	476 646	419 133	57 513	532	1 694 937	1 646 449	147 259	146 963
Aug.	2 183 553	2 133 491	481 285	480 757	422 621	58 136	528	1 702 268	1 652 734	149 001	148 706
Sept.	2 209 731	2 158 385	501 827	501 297	443 632	57 665	530	1 707 904	1 657 088	150 585	150 268
Okt.	2 219 606	2 166 997	499 132	498 600	439 856	58 744	532	1 720 474	1 668 397	152 755	152 441
Nov.	13) 2 230 891	13) 2 177 463	499 907	499 353	439 936	59 417	554	1 730 984	1 678 110	31) 156 326	31) 156 012
Dez.	33) 2 270 975	33) 2 217 930	18) 520 761	18) 520 630	18) 461 540	59 090	131	1 750 214	1 697 300	160 231	159 927
1991 Jan.	2 270 500	34) 2 220 043	35) 516 309	35) 516 178	35) 456 143	60 035	131	1 754 191	1 703 865	13) 161 522	13) 161 199
Febr.	36) 2 274 888	36) 2 223 743	37) 515 896	37) 515 765	37) 456 801	58 964	131	1 758 992	1 707 978	163 316	163 005
März	39) 2 302 627	39) 2 249 947	40) 532 985	40) 532 985	40) 471 474	61 511	—	41) 1 769 642	1 716 962	165 787	165 462
April	2 315 453	2 260 927	532 239	532 239	469 307	62 932	—	1 783 214	1 728 688	168 895	168 540
Mai	2 334 493	2 279 691	10) 539 086	10) 539 086	10) 474 104	64 982	—	1 795 407	1 740 605	172 726	172 287
Juni	2 367 177	2 309 491	557 316	557 316	492 981	64 335	—	1 809 861	1 752 175	176 671	176 309
Juli	2 384 266	2 326 173	555 535	555 535	489 648	65 887	—	1 828 731	1 770 638	181 469	180 921
Aug.	38) 2 395 753	38) 2 336 296	33) 550 925	33) 550 458	33) 485 457	65 001	467	1 844 828	1 785 838	184 792	184 382
Sept.	2 420 403	2 358 700	560 386	560 032	498 372	61 660	354	1 860 017	1 798 668	187 948	187 310
Okt. p)	2 442 515	2 379 945	563 171	562 832	499 870	62 962	339	1 879 344	1 816 213	191 378	190 124
Inländische öffentliche Haushalte											
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 7)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 7)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	33) 460 898	384 956	22) 37 484	29 063
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	9) 33 201	25 772
1988	43) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1989	19) 547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	9) 536 773	432 089	35 673	30 692
1990	44) 604 108	45) 463 922	46) 27 429	21) 7 833	21) 7 793	40	47) 19 596	34) 576 679	48) 456 089	46 796	42 758
1990 Juli	563 293	438 065	23 603	8 797	8 762	35	14 806	539 690	429 268	40 403	36 137
Aug.	575 499	442 157	23 209	5 009	4 973	36	18 200	552 290	437 148	42 515	38 370
Sept.	582 413	446 483	25 645	5 679	5 615	64	19 966	556 768	440 804	42 487	38 568
Okt.	594 413	454 623	27 988	7 406	7 340	66	20 582	566 425	447 217	44 117	40 347
Nov.	599 527	459 933	28 331	7 786	7 722	64	20 545	571 196	452 147	45 013	41 052
Dez.	604 108	463 922	27 429	7 833	7 793	40	19 596	576 679	456 089	46 796	42 758
1991 Jan.	23) 603 926	469 887	23 061	7 174	7 126	48	15 887	23) 580 865	462 713	48 796	44 367
Febr.	603 091	470 565	24 097	8 040	7 989	51	16 057	578 994	462 525	49 144	44 249
März	606 869	470 845	21 678	5 593	5 533	60	16 085	585 191	465 252	50 993	45 867
April	609 775	476 352	24 223	8 377	8 314	63	15 846	585 552	467 975	51 472	45 982
Mai	615 091	478 754	23 637	7 749	7 682	67	15 888	591 454	471 005	54 206	47 187
Juni	613 720	479 822	22 962	7 503	7 455	48	15 459	590 758	472 319	54 815	48 750
Juli	615 753	482 987	21 604	7 714	7 667	47	13 890	594 149	475 273	55 287	48 446
Aug.	616 259	483 369	20 156	6 663	6 620	43	13 493	596 103	476 706	54 872	48 409
Sept.	613 709	480 865	17 936	6 653	6 623	30	11 283	595 773	474 212	55 942	49 070
Okt. p)	617 828	487 200	21 259	9 978	9 948	30	11 281	596 569	477 222	56 428	48 977

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der

ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 9 — rd. 800 Mio DM. — 10 — rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 2,7 Mrd DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,3 Mrd DM. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 2,3 Mrd DM. — 16 — rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 1,2 Mrd DM. — 18 — rd. 3,5 Mrd DM. — 19 — rd. 1,1 Mrd DM. — 20 — rd. 2,1 Mrd DM. — 21 + rd. 1,0 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

			langfristig 3) 4)							
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
132 261	5 308	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982	
141 130	4 489	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983	
140 509	3 760	2 524	14) 981 783	14) 962 430	14) 910 818	51 612	19 353	—	1984	
136 707	2 850	2 340	16) 1 060 370	16) 1 037 791	16) 984 557	53 234	22 579	—	1985 7)	
140 542	2 851	2 343	17) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	17) 22 695	—	1985 7)	
135 469	1 781	1 607	20) 1 162 036	1 135 045	20) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986	
131 548	1 108	1 077	15) 1 240 227	20) 1 206 955	18) 1 148 507	48) 58 448	15) 33 272	—	1987	
130 319	924	368	25) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	25) 36 780	—	1988	
135 807	2 642	568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	1989	
30) 157 911	2 016	304	29) 1 589 983	29) 1 537 373	29) 1 475 856	61 517	52 610	—	1990	
144 224	2 739	296	1 547 678	1 499 486	1 438 866	60 620	48 192	—	1990 Juli	
145 806	2 900	295	1 553 267	1 504 028	1 443 030	60 998	49 239	—	Aug.	
147 351	2 917	317	1 557 319	1 506 820	1 445 953	60 867	50 499	—	Sept.	
149 690	2 751	314	1 567 719	1 515 956	1 454 824	61 132	51 763	—	Okt.	
31) 153 045	2 967	314	32) 1 574 658	32) 1 522 098	32) 1 460 828	61 270	52 560	—	Nov.	
157 911	2 016	304	1 589 983	1 537 373	1 475 856	61 517	52 610	—	Dez.	
13) 159 229	1 970	323	1 592 669	34) 1 542 666	1 483 593	34) 59 073	23) 50 003	—	1991 Jan.	
161 064	1 941	311	38) 1 595 676	38) 1 544 973	38) 1 485 749	59 224	50 703	—	Febr.	
163 403	2 059	325	41) 1 603 855	41) 1 551 500	41) 1 492 364	59 136	52 355	—	März	
166 560	1 980	355	1 614 319	1 560 148	1 500 806	59 342	54 171	—	April	
170 397	1 890	439	40) 1 622 681	40) 1 568 318	40) 1 508 739	59 579	54 363	—	Mai	
174 234	2 075	362	1 633 190	1 575 866	1 516 430	59 436	57 324	—	Juni	
178 810	2 111	548	1 647 262	1 589 717	1 530 229	59 488	57 545	—	Juli	
182 282	2 100	410	14) 1 660 036	14) 1 601 456	14) 1 541 881	59 575	58 580	—	Aug.	
185 291	2 019	638	1 672 069	1 611 358	1 551 836	59 522	60 711	—	Sept.	
188 153	1 971	1 254	1 687 966	1 626 089	1 566 330	59 759	61 877	—	Okt. p)	
47 845	—	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982	
48 290	—	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983	
43 215	—	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984	
38 865	—	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)	
38 895	—	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)	
29 063	—	22) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986	
25 772	—	7 429	34) 457 535	42) 378 426	367 760	40) 10 666	76 674	2 435	1987	
28 010	—	5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988	
30 692	—	4 981	19) 501 100	401 397	389 572	11 825	19) 97 791	1 912	1989	
42 758	—	4 038	21) 529 883	48) 413 331	48) 400 966	12 365	15) 114 895	1 657	1990	
36 137	—	4 266	499 287	393 131	381 069	12 062	104 441	1 715	1990 Juli	
38 370	—	4 145	509 775	398 778	386 631	12 147	109 298	1 699	Aug.	
38 568	—	3 919	514 281	402 236	390 034	12 202	110 353	1 692	Sept.	
40 347	—	3 770	522 308	406 870	394 625	12 245	113 747	1 691	Okt.	
41 052	—	3 961	526 183	411 095	398 712	12 383	113 395	1 693	Nov.	
42 758	—	4 038	529 883	413 331	400 966	12 365	114 895	1 657	Dez.	
44 367	—	4 429	49) 532 069	418 346	405 788	12 558	50) 112 077	1 646	1991 Jan.	
44 249	—	4 895	529 850	418 276	405 628	12 648	109 929	1 645	Febr.	
45 867	—	5 126	534 198	419 385	406 675	12 710	113 168	1 645	März	
45 982	—	5 490	534 080	421 993	409 260	12 733	110 442	1 645	April	
47 187	—	7 019	537 248	423 818	411 002	12 816	111 784	1 646	Mai	
48 750	—	6 065	535 943	423 569	410 822	12 747	110 834	1 540	Juni	
48 448	—	6 841	538 862	426 827	414 031	12 796	110 612	1 423	Juli	
48 409	—	6 463	541 231	428 297	415 439	12 858	111 515	1 419	Aug.	
49 070	—	6 872	539 831	425 142	412 188	12 954	113 271	1 418	Sept.	
48 977	—	7 451	540 141	426 245	415 208	13 037	110 470	1 426	Okt. p)	

22 + rd. 500 Mio DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 37 — rd. 5,5 Mrd DM. — 38 — rd. 5,0 Mrd DM. — 39 + rd. 2,2 Mrd DM. —
 25 — rd. 1,7 Mrd DM. — 26 + rd. 900 Mio DM. — 27 + rd. 170 Mrd DM. — 40 + rd. 700 Mio DM. — 41 + rd. 1,5 Mrd DM. — 42 + rd. 800 Mio DM. —
 28 + rd. 70 Mrd DM. — 29 + rd. 100 Mrd DM. — 30 + rd. 2,8 Mrd DM. — 43 — rd. 500 Mio DM. — 44 + rd. 15 Mrd DM. — 45 + rd. 4,5 Mrd DM. —
 31 + rd. 1,4 Mrd DM. — 32 — rd. 2,6 Mrd DM. — 33 — rd. 4,0 Mrd DM. — 46 + rd. 14 Mrd DM. — 47 + rd. 13 Mrd DM. — 48 + rd. 3,5 Mrd DM. —
 34 + rd. 1,2 Mrd DM. — 35 + rd. 1,3 Mrd DM. — 36 — rd. 10 Mrd DM. — 49 — rd. 1,8 Mrd DM. — 50 — rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige 3)											
1989	1 150 398	309 610	253 621	55 989	840 788	78 453	75 811	2 642	762 335	734 053	28 282
1990	4) 1 429 205	5) 450 145	5) 391 226	58 919	6) 979 060	7) 93 775	7) 91 759	2 016	6) 885 285	6) 856 928	28 357
1990 Juli	1 357 326	409 625	352 286	57 339	947 701	83 985	81 246	2 739	863 716	835 681	28 035
Aug.	1 364 697	413 488	355 516	57 972	951 209	85 105	82 205	2 900	866 104	837 845	28 259
Sept.	1 385 410	432 658	375 155	57 503	952 752	86 370	83 453	2 917	866 382	838 281	28 101
Okt.	1 388 590	429 257	370 686	58 571	959 333	87 659	84 908	2 751	871 674	843 544	28 130
Nov.	1 399 966	433 377	374 130	59 247	966 589	8) 90 949	8) 87 982	2 967	875 640	847 466	28 174
Dez.	10) 1 429 205	11) 450 145	11) 391 226	11) 58 919	979 060	93 775	91 759	2 016	885 285	856 928	28 357
1991 Jan.	1 430 632	12) 446 906	12) 387 041	59 865	13) 983 726	14) 95 183	14) 93 213	1 970	888 543	861 471	27 072
Febr.	15) 1 433 496	16) 447 375	16) 388 571	58 804	17) 986 121	97 011	95 070	1 941	18) 889 110	18) 861 945	27 165
März	7) 1 454 237	19) 462 075	19) 400 729	61 346	20) 992 162	98 959	96 900	2 059	20) 893 203	20) 866 180	27 023
April	1 460 146	460 008	397 246	62 762	1 000 138	100 992	99 012	1 980	899 146	872 029	27 117
Mai	1 475 077	467 591	402 778	64 813	1 007 486	103 833	101 943	1 890	903 653	876 327	27 326
Juni	1 498 890	484 105	419 939	64 166	1 014 785	106 765	104 690	2 075	908 020	880 807	27 213
Juli	1 508 113	481 179	415 468	65 711	1 026 934	109 776	107 665	2 111	917 158	889 887	27 271
Aug.	18) 1 513 563	10) 476 472	10) 411 647	64 825	21) 1 037 091	112 526	110 430	2 096	22) 924 565	22) 897 302	27 263
Sept.	1 529 152	484 151	422 665	61 486	1 045 001	114 835	112 820	2 015	930 166	902 975	27 191
Okt. p)	1 542 718	485 843	423 059	62 784	1 056 875	117 053	115 085	1 968	939 822	912 528	27 294
darunter Selbständige											
1989	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
1990	23) 450 004	85 429	83 822	1 607	24) 364 575	28 997	28 963	34	20) 335 578	20) 326 183	9 395
1990 Juli	427 619	76 748	75 085	1 663	350 871	25 862	25 826	36	325 009	315 750	9 259
Aug.	429 690	76 494	74 868	1 626	353 196	26 332	26 294	38	326 864	317 569	9 295
Sept.	433 945	79 381	77 739	1 642	354 564	26 915	26 878	37	327 649	318 397	9 252
Okt.	436 166	79 129	77 513	1 616	357 037	27 455	27 420	35	329 582	320 229	9 353
Nov.	438 539	79 125	77 542	1 583	359 414	27 871	27 838	33	331 543	322 179	9 364
Dez.	450 004	85 429	83 822	1 607	364 575	28 997	28 963	34	335 578	326 183	9 395
1991 Jan.	446 175	81 080	79 473	1 607	365 095	28 892	28 858	34	336 203	326 847	9 356
Febr.	448 676	81 288	79 712	1 576	367 388	29 355	29 323	32	338 033	328 634	9 399
März	452 675	83 970	82 408	1 562	368 705	29 612	29 577	35	339 093	329 702	9 391
April	454 847	83 174	81 622	1 552	371 673	30 167	30 132	35	341 506	332 095	9 411
Mai	457 938	83 520	81 982	1 538	374 418	30 759	30 724	35	343 659	334 201	9 458
Juni	464 110	87 053	85 532	1 521	377 057	31 455	31 420	35	345 602	336 156	9 446
Juli	466 967	86 088	84 558	1 530	380 879	32 184	32 147	37	348 695	339 228	9 467
Aug.	469 412	85 017	83 461	1 556	384 395	32 796	32 753	43	351 599	342 116	9 483
Sept.	474 278	87 057	85 531	1 526	387 221	33 248	33 207	41	353 973	344 483	9 490
Okt. p)	478 922	87 537	86 032	1 505	391 385	33 848	33 808	40	357 537	347 998	9 539
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 3)											
1989	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771
1990	25) 788 725	70 485	70 314	171	25) 718 240	26) 66 152	26) 66 152	—	27) 652 088	27) 618 928	33 160
1990 Juli	765 769	67 021	66 847	174	698 748	62 978	62 978	—	635 770	603 185	32 585
Aug.	768 794	67 269	67 105	164	701 525	63 601	63 601	—	637 924	605 185	32 739
Sept.	772 975	68 639	68 477	162	704 336	63 898	63 898	—	640 438	607 672	32 766
Okt.	778 407	69 343	69 170	173	709 064	64 782	64 782	—	644 282	611 280	33 002
Nov.	13) 777 497	65 976	65 806	170	13) 711 521	65 063	65 063	—	13) 646 458	13) 613 362	33 096
Dez.	788 725	70 485	70 314	171	718 240	66 152	66 152	—	652 088	618 928	33 160
1991 Jan.	28) 789 411	69 272	69 102	170	28) 720 139	66 016	66 016	—	28) 654 123	622 122	28) 32 001
Febr.	790 247	68 390	68 230	160	721 857	65 994	65 994	—	655 863	623 804	32 059
März	795 710	70 910	70 745	165	724 800	66 503	66 503	—	658 297	626 184	32 113
April	800 781	72 231	72 061	170	728 550	67 548	67 548	—	661 002	628 777	32 225
Mai	804 614	29) 71 495	29) 71 326	169	19) 733 119	68 454	68 454	—	19) 664 665	19) 632 412	32 253
Juni	810 601	73 211	73 042	169	737 390	69 544	69 544	—	667 846	635 623	32 223
Juli	818 060	74 356	74 180	176	743 704	71 145	71 145	—	672 559	640 342	32 217
Aug.	822 733	73 986	73 810	176	748 747	71 856	71 852	4	676 891	644 579	32 312
Sept.	829 548	75 881	75 707	174	753 667	72 475	72 471	4	681 192	648 861	32 331
Okt. p)	836 327	76 989	76 811	178	759 338	73 071	73 068	3	686 267	653 802	32 465

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 4 + rd. 160 Mrd DM. — 5 + rd. 70 Mrd DM. — 6 + rd. 90 Mrd DM. — 7 + rd. 2,2 Mrd DM. — 8 + rd. 1,4 Mrd DM. — 9 — rd. 1,4 Mrd DM. —

10 — rd. 4,0 Mrd DM. — 11 — rd. 3,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,3 Mrd DM. — 13 — rd. 1,2 Mrd DM. — 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 10 Mrd DM. — 16 — rd. 5,5 Mrd DM. — 17 + rd. 5,0 Mrd DM. — 18 — rd. 5,0 Mrd DM. — 19 + rd. 700 Mio DM. — 20 + rd. 1,5 Mrd DM. — 21 — rd. 1,1 Mrd DM. — 22 — rd. 900 Mio DM. — 23 + rd. 2,0 Mrd DM. — 24 + rd. 1,7 Mrd DM. — 25 + rd. 11 Mrd DM. — 26 + rd. 600 Mio DM. — 27 + rd. 9,5 Mrd DM. — 28 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen*)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum			
1987					72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1989	82 307	328 143	297 573	19 588	93 289	16 915	61 188	22 046	34 954	4 188	58 521	826	18 756
1990	93 289	332 581	302 590	22 346	100 934	18 756	55 328	21 659	30 953	2 716	54 060	1 173	18 851
1990 Okt.	99 102	28 659	27 292	1 946	98 523	19 216	4 381	1 774	2 414	193	4 741	75	18 781
Nov.	98 523	27 952	25 930	1 678	98 867	18 781	4 547	1 688	2 666	193	4 321	22	18 985
Dez.	98 867	43 946	39 046	2 833	100 934	18 985	7 335	3 101	3 912	322	7 413	56	18 851
1991 Jan.	6) 103 987	31 581	27 784	3 412	104 372	18 851	3 501	1 374	1 965	162	3 871	250	18 231
Febr.	104 372	28 909	23 503	7) 4 820	104 958	18 231	4 132	1 570	2 365	197	3 592	190	18 581
März	104 958	35 436	25 878	2 853	111 663	18 581	4 940	1 866	2 788	286	3 931	99	19 491
April	111 663	34 251	29 500	1 963	114 451	19 491	5 529	2 184	3 100	245	4 546	175	20 299
Mai	114 451	30 978	27 603	2 297	115 529	20 299	5 489	2 077	3 185	227	4 651	112	21 025
Juni	115 529	39 507	32 110	1 990	120 936	21 025	6 473	2 516	3 631	326	5 045	83	22 370
Juli	120 936	45 419	38 172	7) 3 250	124 933	22 370	7 794	2 943	4 442	409	6 223	89	23 852
Aug.	124 933	41 641	33 505	2 832	130 237	23 852	6 756	2 654	3 826	276	5 706	75	24 827
Sept.	130 237	36 213	32 457	2 778	131 215	24 827	5 629	2 019	3 358	252	5 560	77	24 819
Okt. p)	131 215	38 327	35 915	2 802	130 825	24 819	6 149	2 488	3 431	230	6 268	65	24 635

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten); ohne Institute in der ehemaligen DDR. — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. —

4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Nachholung von Stornierungen: Februar 1991 2,2 Mrd DM, Juli 1991 0,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische		Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
Inländische Kreditinstitute										
1988	347		390	232	154 471	118 315	11 616	24 540	1 749	5 319
1989	361	53	283	133	242 543	189 351	14 455	38 737	754	4 122
1990	605	14	120	248	403 406	337 639	20 639	45 128	1 519	8 285
1991 Juli	318		218	334	525 182	439 948	22 205	63 029	1 790	6 248
Aug.	274		276	280	545 009	457 582	23 079	64 348	3 379	2 475
Sept.	266		303	249	543 649	455 602	23 101	64 946	4 471	11 190
Okt. p)	272		239	239	563 223	471 624	25 000	66 599	4 225	10 286
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute										
1988	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845		
1989	4 177	135	1 428	3 143	71 033	50 756	4 937	15 340		
1990	4 528	596	1 044	3 136	95 409	70 467	6 655	18 287	690	542
1991 Juli	5 437	547	1 083	4 709	118 930	85 561	13 403	19 966	2 835	2 032
Aug.	5 462	643	1 082	4 581	125 020	91 499	13 399	20 122	3 162	3 442
Sept.	5 106	639	1 170	4 961	127 328	92 385	15 478	19 465	1 680	1 765
Okt. p)	5 207	645	1 122	4 543	129 757	94 058	15 212	20 487	2 558	2 493
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute										
1988	2 231	124	1 379	495	28 556	20 320	1 323	6 913		
1989	2 294	249	743	382	51 365	42 457	2 471	6 437		
1990	1 977	541	718	2 727	142 390	128 614	6 721	7 055		
1991 Juli	2 356	699	550	3 974	126 299	112 098	6 012	8 189		
Aug.	2 276	690	540	3 758	115 902	101 418	6 357	8 127		
Sept. p)	2 165	649	553	3 013	114 876	100 644	6 342	7 890		

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. —

3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1982	1 328 586	190 084	178 622	11 462	441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	5) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	6) 458 904	7) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	12) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	13) 500 947	14) 249 965	80 661	80 661	4 246	16) 250 982
1985 3)	17) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	18) 541 420	19) 254 279	20) 170 837	21) 79 805	3 637	22) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	18) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	23) 595 908	24) 265 513	25) 179 683	26) 81 669	4 161	17) 330 395
1987	29) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	30) 648 894	20) 275 009	26) 187 905	81 188	5 916	31) 373 885
1988	12) 1 982 681	7) 292 990	16) 279 908	13 082	11) 700 521	7) 279 379	195 296	78 813	5 270	33) 421 142
1988	34) 2 098 818	35) 313 380	35) 300 146	13 234	25) 800 985	35) 338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1989	36) 2 417 668	37) 436 051	37) 418 063	17 988	38) 918 329	38) 418 681	276 305	27) 134 400	7 976	499 648
1990	36) 2 417 668	37) 436 051	37) 418 063	17 988	38) 918 329	38) 418 681	276 305	27) 134 400	7 976	499 648
1990 Juli	2 279 287	352 455	345 235	7 220	855 835	371 726	245 218	118 518	7 990	484 109
Aug.	2 304 887	361 466	351 152	10 314	876 579	388 213	258 645	121 607	7 961	488 366
Sept.	2 314 718	364 300	352 835	11 465	883 167	393 096	260 669	124 435	7 992	490 071
Okt.	21) 2 321 307	360 792	349 449	11 343	895 008	403 014	267 468	127 422	8 124	491 994
Nov.	2 346 924	381 213	369 767	11 446	901 486	406 405	269 344	129 003	8 058	495 081
Dez.	2 417 668	39) 436 051	39) 418 063	17 988	918 329	418 681	276 305	134 400	7 976	499 648
1991 Jan.	41) 2 382 260	11) 388 936	11) 377 146	11 790	939 040	435 748	288 642	139 017	8 089	503 292
Febr.	16) 2 404 801	398 967	387 734	11 233	952 162	446 634	289 375	149 317	7 942	505 528
März	38) 2 385 495	382 158	369 398	12 760	42) 951 441	15) 442 372	281 407	153 087	7 878	43) 509 069
April	2 387 649	381 918	369 974	11 944	957 977	444 518	284 055	152 707	7 756	513 459
Mai	2 399 528	384 012	370 614	13 398	969 972	453 411	293 301	152 410	7 700	516 561
Juni	11) 2 414 578	16) 396 250	16) 381 996	14 254	15) 973 756	453 744	291 891	153 746	8 107	16) 520 012
Juli	9) 2 403 629	44) 394 507	44) 381 889	12 618	26) 979 237	456 753	297 111	151 559	8 083	35) 522 484
Aug.	2 415 310	13) 387 177	13) 374 651	12 526	998 076	472 420	313 547	150 842	8 031	525 656
Sept.	9) 2 419 869	19) 392 673	19) 380 360	12 313	26) 997 173	469 427	308 810	152 731	7 886	527 746
Okt. p)	2 432 715	10) 393 379	10) 378 850	14 529	1 005 988	474 974	312 266	154 715	7 993	531 014
Inländische Nichtbanken 4)										
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987	16) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	46) 610 091	35) 260 476	178 845	76 802	4 829	18) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	47) 663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	47) 394 366
1989	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1990	36) 2 334 679	37) 424 418	37) 408 202	16 216	48) 866 153	32) 403 112	15) 266 678	46) 129 125	7 309	7) 463 041
1990 Juli	2 202 640	342 102	335 564	6 538	806 866	357 366	236 786	113 342	7 238	449 500
Aug.	2 226 835	351 185	342 115	9 070	826 222	373 503	249 994	116 149	7 360	452 719
Sept.	2 233 610	352 926	342 630	10 296	832 162	378 231	251 959	118 821	7 451	453 931
Okt.	2 241 560	350 343	340 032	10 311	844 498	388 243	259 031	121 789	7 423	456 255
Nov.	2 266 796	370 802	360 672	10 130	850 512	391 394	260 316	123 674	7 404	459 118
Dez.	2 334 679	39) 424 418	39) 408 202	16 216	866 153	403 112	266 678	129 125	7 309	463 041
1991 Jan.	41) 2 299 198	11) 376 994	11) 367 047	9 947	887 198	420 606	279 445	133 739	7 422	466 592
Febr.	2 321 755	387 724	378 083	9 641	899 724	430 998	280 243	143 375	7 380	468 726
März	5) 2 298 461	369 681	358 440	11 241	896 740	425 792	271 839	146 758	7 195	470 948
April	2 301 114	370 140	359 782	10 358	903 229	428 100	274 404	146 641	7 055	475 129
Mai	2 312 116	371 778	360 185	11 593	914 600	437 298	283 744	146 565	6 989	477 302
Juni	2 323 788	383 652	371 020	12 632	915 616	435 709	281 529	147 179	7 001	479 907
Juli	2 314 492	49) 382 904	49) 371 879	11 025	921 585	439 260	287 032	145 231	6 997	482 325
Aug.	2 325 326	13) 375 743	13) 364 548	11 195	939 242	454 171	302 698	144 527	6 946	485 071
Sept.	2 330 783	19) 381 352	19) 370 272	11 080	938 919	452 569	298 941	146 759	6 869	486 350
Okt. p)	2 340 372	10) 380 838	10) 368 278	12 560	945 883	457 716	302 154	148 541	7 021	488 167

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). — 5 + rd. 1,0 Mrd DM. — 6 + rd. 700 Mio DM. — 7 + rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,5 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungsgesetz	sonstige			
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	8) 18 190	9) 119 111	554 727	10) 363 680	11) 191 047	11) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
27) 181 552	7) 22 701	28) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	32) 57 800	1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988	
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	1989	
230 687	35 896	194 791	37) 765 374	37) 522 353	243 021	161 592	18 604	62 825	6) 67 227	1990	
217 674	33 338	184 336	787 840	561 826	226 014	147 836	16 818	61 360	65 483	1990 Juli	
220 113	34 009	186 104	780 798	552 759	228 039	149 652	17 266	61 121	65 931	Aug.	
222 424	34 598	187 826	777 551	547 496	230 055	151 382	17 740	60 933	67 276	Sept.	
224 438	35 165	189 273	35) 773 326	35) 541 900	231 426	152 536	18 226	60 664	67 743	Okt.	
226 623	35 536	191 087	770 401	536 883	233 518	154 253	18 742	60 523	67 201	Nov.	
230 687	35 896	194 791	40) 765 374	40) 522 353	243 021	161 592	18 604	62 825	67 227	Dez.	
232 347	36 455	195 892	756 817	518 767	238 050	162 442	15 321	60 287	41) 65 120	1991 Jan.	
234 254	37 048	197 206	753 957	515 626	238 331	163 348	15 524	59 459	65 461	Febr.	
234 385	36 378	198 007	41) 751 590	512 628	238 962	33) 164 017	15 926	59 019	65 921	März	
234 703	36 254	198 449	746 463	508 224	238 239	163 206	16 341	58 692	66 588	April	
235 661	36 280	199 381	743 331	505 297	238 034	162 675	16 829	58 530	66 552	Mai	
236 709	36 395	200 314	741 057	503 150	237 907	162 074	17 362	58 471	66 806	Juni	
235 577	36 242	199 335	45) 727 488	45) 493 569	233 919	161 060	15 105	57 754	66 820	Juli	
235 598	36 032	199 566	13) 727 497	13) 494 281	233 216	160 220	15 531	57 465	66 962	Aug.	
236 111	36 027	200 084	41) 727 116	41) 494 144	232 972	159 715	15 951	57 306	66 796	Sept.	
237 212	36 345	200 867	13) 728 665	13) 495 763	232 902	159 502	16 399	57 001	67 471	Okt. p)	
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982	
135 717	8) 18 054	9) 117 663	548 430	10) 359 479	11) 188 951	11) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984	
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 1985 3)	
27) 178 525	7) 22 505	28) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 1986	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	32) 56 634	113 1987	
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27 1988	
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22 1989	
226 715	35 532	191 183	37) 755 566	37) 515 654	239 912	159 253	18 604	62 055	61 827	3 1990	
213 814	32 979	180 835	778 534	555 524	223 010	145 593	16 818	60 599	61 324	3 1990 Juli	
216 235	33 648	182 587	771 512	546 478	225 034	147 400	17 266	60 368	61 681	3 Aug.	
218 510	34 231	184 279	768 270	541 209	227 061	149 138	17 740	60 183	61 742	3 Sept.	
220 472	34 779	185 693	35) 764 019	35) 535 580	228 439	150 288	18 226	59 925	62 228	3 Okt.	
222 650	35 171	187 479	761 026	530 504	230 522	151 992	18 742	59 788	61 806	3 Nov.	
226 715	35 532	191 183	40) 755 566	40) 515 654	239 912	159 253	18 604	62 055	61 827	3 Dez.	
228 437	36 098	192 339	746 995	512 018	234 977	160 100	15 321	59 556	41) 59 574	3 1991 Jan.	
230 331	36 686	193 645	744 100	508 825	235 275	161 013	15 524	58 738	59 876	5 Febr.	
230 457	36 012	194 445	41) 741 683	505 788	14) 235 895	33) 161 667	15 926	58 302	59 900	3 März	
230 786	35 897	194 889	736 540	501 365	235 175	160 852	16 341	57 982	60 419	3 April	
231 826	35 921	195 905	733 374	498 408	234 966	160 316	16 829	57 821	60 538	3 Mai	
232 835	36 000	196 835	731 083	496 246	234 837	159 708	17 362	57 767	60 602	54 Juni	
231 728	35 851	195 877	45) 717 487	45) 486 621	230 866	158 695	15 105	57 066	60 788	51 Juli	
231 758	35 640	196 118	13) 717 458	13) 487 291	230 167	157 858	15 531	56 778	61 125	4 Aug.	
232 276	35 632	196 644	41) 717 029	41) 487 106	229 923	157 346	15 951	56 626	61 207	1 Sept.	
233 302	35 860	197 442	13) 718 531	13) 488 670	229 861	157 136	16 399	56 326	61 818	1 Okt. p)	
11 + rd. 1,5 Mrd DM.	—	12 + rd. 2,1 Mrd DM.	—	13 + rd. 1,6 Mrd DM.	—	32 + rd. 4,5 Mrd DM.	—	33 + rd. 900 Mio DM.	—	34 — rd. 1,4 Mrd DM.	—
14 + rd. 1,1 Mrd DM.	—	15 + rd. 800 Mio DM.	—	16 + rd. 500 Mio DM.	—	35 — rd. 500 Mio DM.	—	36 + rd. 180 Mrd DM.	—	37 + rd. 90 Mrd DM.	—
17 — rd. 3,5 Mrd DM.	—	18 — rd. 2,6 Mrd DM.	—	19 — rd. 1,8 Mrd DM.	—	38 + rd. 3,5 Mrd DM.	—	39 + rd. 33 Mrd DM.	—	40 — rd. 33 Mrd DM.	—
20 — rd. 1,2 Mrd DM.	—	21 — rd. 600 Mio DM.	—	22 — rd. 800 Mio DM.	—	41 + rd. 1,4 Mrd DM.	—	42 + rd. 1,9 Mrd DM.	—	43 + rd. 1,2 Mrd DM.	—
23 — rd. 5,5 Mrd DM.	—	24 — rd. 1,9 Mrd DM.	—	25 — rd. 900 Mio DM.	—	44 + rd. 7,0 Mrd DM.	—	45 — rd. 7,5 Mrd DM.	—	46 — rd. 3,0 Mrd DM.	—
26 — rd. 700 Mio DM.	—	27 + rd. 3,0 Mrd DM.	—	28 + rd. 2,5 Mrd DM.	—	47 — rd. 4,0 Mrd DM.	—	48 + rd. 5,0 Mrd DM.	—	49 + rd. 7,5 Mrd DM.	—
29 — rd. 1,7 Mrd DM.	—	30 — rd. 6,0 Mrd DM.	—	31 — rd. 5,0 Mrd DM.	—	p Vorläufig.					

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 4)										
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	9) 416 882	10) 212 456	142 668	66 899	2 889	11) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1990	15) 2 064 017	16) 389 845	16) 377 692	12 153	17) 695 612	5) 350 182	18) 238 931	104 758	6 493	13) 345 430
1990 Juli	1 956 695	321 210	315 929	5 281	647 224	311 661	207 074	98 182	6 405	335 563
Aug.	1 965 553	320 483	313 257	7 226	661 323	323 737	216 359	100 851	6 527	337 586
Sept.	1 974 829	324 411	316 737	7 674	667 478	328 666	219 591	102 446	6 629	338 812
Okt.	1 983 492	322 790	314 371	8 419	680 008	340 246	229 380	104 278	6 588	339 762
Nov.	2 006 966	342 121	334 201	7 920	684 842	343 215	231 940	104 719	6 556	341 627
Dez.	2 064 017	20) 389 845	20) 377 692	12 153	695 612	350 182	238 931	104 758	6 493	345 430
1991 Jan.	2 041 920	8) 355 353	8) 347 604	7 749	714 578	367 230	253 554	107 074	6 602	347 348
Febr.	2 049 047	353 587	346 438	7 149	724 349	375 279	255 331	113 380	6 568	349 070
März	22) 2 037 339	346 494	337 965	8 529	721 841	370 940	247 637	116 925	6 378	350 901
April	2 042 613	349 105	341 034	8 071	728 867	375 046	250 815	117 964	6 267	353 821
Mai	2 047 133	348 955	340 151	8 804	735 475	380 542	255 657	118 708	6 177	354 933
Juni	2 052 119	355 709	346 473	9 236	734 763	377 503	251 922	119 424	6 157	357 260
Juli	2 049 950	26) 358 469	26) 350 365	8 104	744 291	385 387	259 829	119 440	6 118	358 904
Aug.	2 058 030	28) 354 244	28) 345 774	8 470	756 465	395 993	271 043	118 880	6 070	360 472
Sept.	2 065 421	30) 360 336	30) 351 872	8 464	757 592	395 764	269 239	120 518	6 007	361 828
Okt. p)	2 078 934	7) 360 880	7) 350 630	10 250	767 868	405 529	275 941	123 467	6 121	362 339
Inländische öffentliche Haushalte 4)										
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	31) 224 503	16 225	14 046	2 179	32) 146 279	39 700	29 870	32) 8 878	952	106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1990	34) 270 662	35) 34 573	35) 30 510	4 063	12) 170 541	12) 52 930	27 747	36) 24 367	816	117 611
1990 Juli	245 945	20 892	19 635	1 257	159 642	45 705	29 712	15 160	833	113 937
Aug.	261 282	30 702	28 858	1 844	164 899	49 766	33 635	15 298	833	115 133
Sept.	258 781	28 515	25 893	2 622	164 684	49 565	32 368	16 375	822	115 119
Okt.	258 068	27 553	25 661	1 892	164 490	47 997	29 651	17 511	835	116 493
Nov.	259 830	28 681	26 471	2 210	165 670	48 179	28 376	18 955	848	117 491
Dez.	270 662	34 573	30 510	4 063	170 541	52 930	27 747	24 367	816	117 611
1991 Jan.	23) 257 278	21 641	19 443	2 198	172 620	53 376	25 891	26 665	820	119 244
Febr.	272 708	34 137	31 645	2 492	175 375	55 719	24 912	29 995	812	119 656
März	261 122	23 187	20 475	2 712	174 899	54 852	24 202	29 833	817	120 047
April	258 501	21 035	18 748	2 287	174 362	53 054	23 589	28 677	788	121 308
Mai	264 983	22 823	20 034	2 789	179 125	56 756	28 087	27 857	812	122 369
Juni	271 669	27 943	24 547	3 396	180 853	58 206	29 607	27 755	844	122 647
Juli	264 542	24 435	21 514	2 921	177 294	53 873	27 203	25 791	879	123 421
Aug.	267 296	21 499	18 774	2 725	182 777	58 178	31 655	25 647	876	124 599
Sept.	265 362	21 016	18 400	2 616	181 327	56 805	29 702	26 241	862	124 522
Okt. p)	261 438	19 958	17 648	2 310	178 015	52 187	26 213	25 074	900	125 828

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. —

5 + rd. 1,3 Mrd DM. — 6 — rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,5 Mrd DM. — 8 + rd. 1,5 Mrd DM. — 9 — rd. 3,0 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 2,6 Mrd DM. — 12 + rd. 3,0 Mrd DM. — 13 + rd. 600 Mio DM. — 14 + rd. 2,5 Mrd DM. — 15 + rd. 170 Mrd DM. — 16 + rd. 80 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist		Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	5) 17 815	6) 116 483	543 081	7) 356 055	8) 187 026	8) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
12) 176 163	13) 22 093	14) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	1989	
223 436	35 266	188 170	19) 749 432	19) 511 219	238 213	158 074	18 604	61 535	5 692	1990	
210 631	32 704	177 927	772 581	551 134	221 447	144 513	16 818	60 116	5 049	1990 Juli	
213 060	33 381	179 679	765 542	542 038	223 504	146 349	17 266	59 889	5 145	Aug.	
215 301	33 974	181 327	762 359	536 836	225 523	148 073	17 740	59 710	5 280	Sept.	
217 211	34 515	182 696	10) 758 144	10) 531 227	226 917	149 245	18 226	59 446	5 339	Okt.	
219 399	34 909	184 490	755 126	526 185	228 941	150 896	18 742	59 303	5 478	Nov.	
223 436	35 266	188 170	21) 749 432	21) 511 219	238 213	158 074	18 604	61 535	5 692	Dez.	
225 162	35 834	189 328	741 086	507 718	233 368	158 948	15 321	59 099	5 741	1991 Jan.	
227 058	36 428	190 630	738 230	504 568	233 662	159 852	15 524	58 286	5 823	Febr.	
227 193	35 766	191 427	23) 735 850	501 578	24) 234 272	25) 160 489	15 926	57 857	5 961	März	
227 547	35 651	191 896	730 989	497 410	233 579	159 696	16 341	57 542	6 105	April	
228 594	35 681	192 913	727 921	494 516	233 405	159 195	16 829	57 381	6 188	Mai	
229 572	35 765	193 807	725 768	492 433	233 335	158 638	17 362	57 335	6 307	Juni	
228 468	35 630	192 838	27) 712 410	27) 483 007	229 403	157 656	15 105	56 642	6 312	Juli	
228 517	35 433	193 084	29) 712 424	29) 483 695	226 729	156 843	15 531	56 355	6 380	Aug.	
228 998	35 419	193 579	23) 712 076	8) 483 569	228 507	156 343	15 951	56 213	6 419	Sept.	
230 011	35 656	194 355	29) 713 685	29) 485 207	228 478	156 170	16 399	55 909	6 490	Okt. p)	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	33) 53 601	1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	1989	
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	—	520	56 135	1990	
3 183	275	2 908	5 953	4 390	1 563	1 080	—	483	56 275	1990 Juli	
3 175	267	2 908	5 970	4 440	1 530	1 051	—	479	56 536	Aug.	
3 209	257	2 952	5 911	4 373	1 538	1 065	—	473	56 462	Sept.	
3 261	264	2 997	5 875	4 353	1 522	1 043	—	479	56 889	Okt.	
3 251	262	2 989	5 900	4 319	1 581	1 096	—	485	56 328	Nov.	
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	—	520	56 135	Dez.	
3 275	264	3 011	5 909	4 300	1 609	1 152	—	457	23) 53 833	1991 Jan.	
3 273	258	3 015	5 870	4 257	1 613	1 161	—	452	54 053	Febr.	
3 264	246	3 018	5 833	4 210	1 623	1 178	—	445	53 939	März	
3 239	246	2 993	5 551	3 955	1 596	1 156	—	440	54 314	April	
3 232	240	2 992	5 453	3 892	1 561	1 121	—	440	54 350	Mai	
3 263	235	3 028	5 315	3 813	1 502	1 070	—	432	54 295	Juni	
3 260	221	3 039	5 077	3 614	1 463	1 039	—	424	54 476	Juli	
3 241	207	3 034	5 034	3 596	1 438	1 015	—	423	54 745	Aug.	
3 278	213	3 065	4 953	3 537	1 416	1 003	—	413	54 788	Sept.	
3 291	204	3 087	4 846	3 463	1 383	966	—	417	55 328	Okt. p)	

17 + rd. 1,9 Mrd DM. — 18 + rd. 700 Mio DM. — 19 + rd. 90 Mrd DM. — 20 + rd. 33 Mrd DM. — 21 — rd. 33 Mrd DM. — 22 + rd. 1,0 Mrd DM. — 23 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 + rd. 1,1 Mrd DM. — 25 + rd. 900 Mio DM. — 26 + rd. 7,5 Mrd DM. — 27 — rd. 7,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. — 29 + rd. 1,6 Mrd DM. — 30 — rd. 1,8 Mrd DM. — 31 + rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 4,0 Mrd DM. — 33 + rd. 4,5 Mrd DM. — 34 + rd. 8,0 Mrd DM. — 35 + rd. 5,0 Mrd DM. — 36 + rd. 2,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen 4)										
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989	5) 497 961	6) 106 494	6) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1990	7) 574 946	8) 149 802	9) 140 136	9 666	10) 398 565	11) 91 970	12) 67 122	22 287	2 561	306 595
1990 Juli	536 739	131 447	127 352	4 095	379 658	78 053	51 748	23 569	2 736	301 605
Aug.	542 965	130 215	124 425	5 790	386 940	83 833	56 553	24 568	2 712	303 107
Sept.	545 577	129 944	124 048	5 896	389 681	85 622	58 818	24 098	2 706	304 059
Okt.	553 185	131 099	124 506	6 593	396 070	91 375	64 560	24 163	2 652	304 695
Nov.	552 399	128 736	122 747	5 989	397 479	91 475	65 549	23 339	2 587	306 004
Dez.	574 946	149 802	140 136	9 666	398 565	91 970	67 122	22 287	2 561	306 595
1991 Jan.	560 554	128 833	122 894	5 939	405 403	97 102	71 371	23 051	2 680	308 301
Febr.	562 672	126 621	121 206	5 415	409 577	99 707	71 485	25 487	2 735	309 870
März	11) 554 786	11) 123 448	11) 116 987	6 461	404 785	93 316	64 897	25 957	2 462	311 469
April	559 584	124 780	118 716	6 064	408 148	93 599	65 039	26 182	2 378	314 549
Mai	557 783	120 683	114 025	6 658	410 133	94 711	65 998	26 330	2 383	315 422
Juni	554 959	120 237	113 191	7 046	407 640	90 624	62 630	25 616	2 378	317 016
Juli	554 694	118 678	112 537	6 141	408 806	90 339	62 896	25 025	2 418	318 467
Aug.	554 164	115 060	108 644	6 416	411 679	91 758	65 186	24 164	2 408	319 921
Sept.	558 654	120 495	114 157	6 338	410 694	89 797	63 698	23 702	2 397	320 897
Okt. p)	565 427	124 315	116 250	8 065	413 420	92 284	65 524	24 348	2 412	321 136
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 4)										
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	17) 161 325	5) 140 382	94 472	43 845	2 065	18) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989	21) 1 285 137	12) 176 270	12) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1990	7) 1 489 071	8) 240 043	9) 237 556	2 487	10) 297 047	11) 258 212	12) 171 809	82 471	3 932	38 835
1990 Juli	1 419 956	189 763	188 577	1 186	267 566	233 608	155 326	74 613	3 669	33 958
Aug.	1 422 588	190 268	188 832	1 436	274 383	239 904	159 806	76 283	3 815	34 479
Sept.	1 429 252	194 467	192 689	1 778	277 797	243 044	160 773	78 348	3 923	34 753
Okt.	1 430 307	191 691	189 865	1 826	283 938	248 871	164 820	80 115	3 936	35 067
Nov.	1 454 567	213 385	211 454	1 931	287 363	251 740	166 391	81 380	3 969	35 623
Dez.	1 489 071	240 043	237 556	2 487	297 047	258 212	171 809	82 471	3 932	38 835
1991 Jan.	1 481 366	16) 226 520	16) 224 710	1 810	309 175	270 128	182 183	84 023	3 922	39 047
Febr.	1 486 375	226 966	225 232	1 734	314 772	275 572	183 846	87 893	3 833	39 200
März	1 482 553	25) 223 046	25) 220 978	2 068	317 056	277 624	182 740	90 968	3 916	39 432
April	1 483 029	224 325	222 318	2 007	320 719	281 447	185 776	91 782	3 889	39 272
Mai	1 489 350	228 272	226 126	2 146	325 342	285 831	189 659	92 378	3 794	39 511
Juni	1 497 160	235 472	233 282	2 190	327 123	286 879	189 292	93 808	3 779	40 244
Juli	1 495 256	28) 239 791	28) 237 828	1 963	335 485	295 048	196 933	94 415	3 700	40 437
Aug.	1 503 866	29) 239 184	29) 237 130	2 054	344 786	304 235	205 857	94 716	3 662	40 551
Sept.	1 506 767	25) 239 841	25) 237 715	2 126	346 898	305 967	205 541	96 816	3 610	40 931
Okt. p)	1 513 507	29) 236 565	29) 234 380	2 185	354 448	313 245	210 417	99 119	3 709	41 203

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. —

5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 + rd. 42 Mrd DM. — 8 + rd. 41 Mrd DM. — 9 + rd. 40 Mrd DM. — 10 + rd. 1,4 Mrd DM. — 11 + rd. 1,0 Mrd DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungsgesetz	sonstige				
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987	
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988	
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	1989	
16 385	440	15 945	5 695	3 507	2 188	1 077	—	1 111	4 499	1990	
15 989	400	15 589	5 628	3 468	2 160	1 062	—	1 098	4 017	1990 Juli	
16 073	404	15 669	5 646	3 479	2 167	1 070	—	1 097	4 091	Aug.	
16 132	413	15 719	5 604	3 455	2 149	1 058	—	1 091	4 216	Sept.	
16 150	413	15 737	5 574	3 444	2 130	1 046	—	1 084	4 292	Okt.	
16 270	440	15 830	5 528	3 423	2 105	1 050	—	1 055	4 386	Nov.	
16 385	440	15 945	5 695	3 507	2 188	1 077	—	1 111	4 499	Dez.	
16 173	378	15 795	5 518	3 418	2 100	1 064	—	1 036	4 627	1991 Jan.	
16 316	400	15 916	5 452	3 385	2 067	1 050	—	1 017	4 706	Febr.	
16 288	398	15 890	5 435	3 376	2 059	1 046	—	1 013	4 830	März	
16 319	383	15 936	5 395	3 364	2 031	1 026	—	1 005	4 942	April	
16 539	376	16 163	5 428	3 359	2 069	1 020	—	1 049	5 000	Mai	
16 641	364	16 277	5 374	3 328	2 046	999	—	1 047	5 067	Juni	
16 865	358	16 507	5 253	3 300	1 953	953	—	1 000	5 092	Juli	
17 052	363	16 689	5 214	3 288	1 926	951	—	975	5 159	Aug.	
17 105	358	16 747	5 178	3 262	1 916	948	—	968	5 182	Sept.	
17 272	356	16 916	5 194	3 284	1 910	947	—	963	5 226	Okt. p)	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	13) 17 496	14) 112 796	537 338	15) 353 050	16) 184 288	16) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
19) 166 839	12) 21 414	20) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987	
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988	
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	1989	
207 051	34 826	172 225	22) 743 737	22) 507 712	236 025	156 997	18 604	60 424	1 193	1990	
194 642	32 304	162 338	766 953	547 666	219 287	143 451	16 818	59 018	1 032	1990 Juli	
196 987	32 977	164 010	23) 759 896	23) 538 559	221 337	145 279	17 266	58 792	1 054	Aug.	
199 169	33 561	165 608	756 755	533 381	223 374	147 015	17 740	58 619	1 064	Sept.	
201 061	34 102	166 959	752 570	527 783	224 787	148 199	18 226	58 362	1 047	Okt.	
203 129	34 469	168 660	749 598	522 762	226 836	149 846	18 742	58 248	1 092	Nov.	
207 051	34 826	172 225	24) 743 737	24) 507 712	236 025	156 997	18 604	60 424	1 193	Dez.	
208 989	35 456	173 533	15) 735 568	15) 504 300	231 268	157 884	15 321	58 063	1 114	1991 Jan.	
210 742	36 028	174 714	732 778	501 183	231 595	158 802	15 524	57 269	1 117	Febr.	
210 905	35 368	175 537	10) 730 415	498 202	26) 232 213	27) 159 443	15 926	56 844	1 131	März	
211 228	35 268	175 960	725 594	494 046	231 548	158 670	16 341	56 537	1 163	April	
212 055	35 305	176 750	722 493	491 157	231 336	158 175	16 829	56 332	1 188	Mai	
212 931	35 401	177 530	720 394	489 105	231 289	157 639	17 362	56 288	1 240	Juni	
211 603	35 272	176 331	23) 707 157	23) 479 707	227 450	156 703	15 105	55 642	1 220	Juli	
211 465	35 070	176 395	30) 707 210	30) 480 407	226 803	155 892	15 531	55 380	1 221	Aug.	
211 893	35 061	176 832	10) 706 898	16) 480 307	226 591	155 395	15 951	55 245	1 237	Sept.	
212 739	35 300	177 439	30) 708 491	30) 481 923	226 568	155 223	16 399	54 946	1 264	Okt. p)	

14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 1,5 Mrd DM. — 23 — rd. 7,5 Mrd DM. — 24 — rd. 33 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 17 — rd. 3,0 Mrd DM. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. — 19 + rd. 3,0 Mrd DM. — 26 + rd. 1,1 Mrd DM. — 27 + rd. 900 Mio DM. — 28 + rd. 7,5 Mrd DM. —
 20 + rd. 2,4 Mrd DM. — 21 + rd. 500 Mio DM. — 22 + rd. 90 Mrd DM. — 29 — rd. 1,6 Mrd DM. — 30 + rd. 1,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1987	411 065	6 867	25 772	378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1990	3) 463 922	4) 7 833	42 758	5) 413 331	6) 83 033	7) 1 135	9 921	5) 71 977	226 933	3 483	29 792	193 658
1990 Juli	438 065	8 797	36 137	393 131	67 996	1 443	7 913	58 640	219 283	4 107	25 702	189 474
Aug.	442 157	5 009	38 370	398 778	71 684	323	9 396	61 965	219 540	2 325	26 401	190 814
Sept.	446 483	5 679	38 568	402 236	74 867	393	9 231	65 243	219 356	2 173	26 727	190 456
Okt.	454 623	7 406	40 347	406 870	78 100	401	9 610	68 089	223 635	3 982	27 994	191 659
Nov.	459 933	7 786	41 052	411 095	79 793	482	9 401	69 910	226 956	4 289	28 818	193 849
Dez.	463 922	7 833	42 758	413 331	83 033	1 135	9 921	71 977	226 933	3 483	29 792	193 658
1991 Jan.	469 887	7 174	44 367	418 346	86 799	388	11 015	75 396	227 131	2 812	30 213	194 106
Febr.	470 565	8 040	44 249	418 276	86 971	661	11 186	75 124	227 299	3 917	29 726	193 656
März	470 845	5 593	45 867	419 385	88 444	577	11 851	76 016	224 792	1 294	30 282	193 216
April	476 352	8 377	45 982	421 993	88 208	480	12 232	75 496	228 675	3 787	29 804	195 084
Mai	478 754	7 749	47 187	423 818	89 658	560	12 845	76 253	230 226	3 911	30 436	195 879
Juni	479 822	7 503	48 750	423 569	90 556	866	12 891	76 799	228 624	1 770	31 840	195 014
Juli	482 987	7 714	48 446	426 827	91 097	633	12 552	77 912	229 118	2 558	31 600	194 960
Aug.	483 369	6 663	48 409	428 297	90 597	537	12 481	77 579	229 733	2 971	31 455	195 307
Sept.	480 865	6 653	49 070	425 142	87 765	506	12 537	74 722	228 765	2 129	31 919	194 717
Okt. p)	487 200	9 978	48 977	428 245	87 292	849	12 104	74 339	233 121	4 873	31 999	196 249

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über

Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1987	224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	89 655	2 260	1 913	85 402	80	21 971	6 722
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1990	3) 270 662	4) 79 607	5) 6 447	6) 3 007	70 110	43	7) 97 885	7) 5 296	2 554	89 973	62	7) 30 071	7) 12 352
1990 Juli	245 945	75 642	4 760	2 670	68 174	38	92 939	2 694	1 805	88 380	60	24 845	7 787
Aug.	261 282	84 562	13 257	2 165	69 102	38	94 056	2 708	2 383	88 906	59	29 067	8 936
Sept.	258 781	80 618	9 005	2 525	69 048	40	95 792	3 447	3 380	88 907	58	28 145	8 867
Okt.	258 068	81 254	8 499	2 378	70 335	42	95 178	3 107	2 640	89 376	55	26 997	9 822
Nov.	259 830	78 296	5 543	2 356	70 354	43	96 556	4 476	2 236	89 789	55	29 153	10 903
Dez.	270 662	79 607	6 447	3 007	70 110	43	97 885	5 296	2 554	89 973	62	30 071	12 352
1991 Jan.	8) 257 278	76 297	3 505	2 354	70 397	41	8) 94 835	2 787	2 993	8) 89 003	52	24 683	7 635
Febr.	272 708	86 029	12 759	2 124	71 107	39	96 004	3 902	2 979	89 071	52	28 286	9 675
März	261 122	75 804	1 835	2 708	71 222	39	97 043	4 099	3 796	89 098	50	27 782	9 107
April	258 501	75 027	752	1 930	72 306	39	96 393	3 687	3 045	89 612	49	27 595	9 664
Mai	264 983	75 570	676	1 738	73 117	39	95 971	3 700	2 377	89 845	49	30 119	9 671
Juni	271 669	82 222	6 128	2 692	73 362	40	96 955	3 646	3 467	89 792	50	28 031	9 197
Juli	264 542	80 160	3 823	2 119	74 178	40	95 934	3 679	2 369	89 839	47	26 841	9 435
Aug.	267 296	78 095	835	1 883	75 337	40	96 172	2 809	3 241	90 078	44	30 780	10 272
Sept.	265 362	78 911	939	2 431	75 502	39	97 436	3 321	4 317	89 753	45	27 884	8 700
Okt. p)	261 438	79 374	662	1 776	76 897	39	95 964	2 391	3 472	90 057	44	27 806	10 258

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	1989
143 634	2 914	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	1990
140 969	2 946	2 350	135 673	9 439	145	142	9 152	378	156	30	192	1990 Juli
140 863	2 131	2 400	136 332	9 721	143	141	9 437	349	87	32	230	Aug.
142 064	2 759	2 429	136 876	9 769	186	149	9 434	427	168	32	227	Sept.
142 536	2 673	2 565	137 298	9 985	242	148	9 595	367	108	30	229	Okt.
142 763	2 478	2 647	137 638	9 979	250	156	9 573	442	287	30	125	Nov.
143 634	2 914	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	Dez.
145 529	3 575	2 919	139 035	9 995	236	177	9 582	433	163	43	227	1991 Jan.
145 856	3 019	3 106	139 731	9 915	221	179	9 515	524	222	52	250	Febr.
146 951	3 264	3 276	140 411	10 176	270	413	9 493	482	188	45	249	März
148 604	3 540	3 471	141 593	10 297	291	428	9 578	588	279	47	242	April
148 078	2 666	3 559	141 853	10 226	332	301	9 593	566	280	46	240	Mai
149 745	4 149	3 672	141 924	10 212	321	295	9 596	685	397	52	236	Juni
151 766	3 877	3 935	143 954	10 403	320	309	9 774	603	326	50	227	Juli
152 214	2 708	4 165	145 341	10 367	268	257	9 842	458	179	51	228	Aug.
153 119	3 154	4 287	145 678	10 659	571	277	9 811	557	293	50	214	Sept.
155 451	3 654	4 523	147 274	10 741	270	302	10 169	595	332	49	214	Okt. p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender

Kredite. — 3 + rd. 800 Mio DM. — 4 + rd. 4,5 Mrd DM. — 5 + rd. 1,0 Mrd DM. — 6 + rd. 3,5 Mrd DM. — 7 + rd. 4,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 582	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 178	12 274	3 953	1988
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	1989
13 204	572	3 943	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	1990
12 554	563	3 941	2 207	652	1 060	139	356	50 312	4 999	27 616	12 956	4 741	1990 Juli
15 630	575	3 926	2 639	1 029	1 109	144	357	50 958	4 772	28 479	12 942	4 765	Aug.
14 821	566	3 891	2 656	1 025	1 126	138	367	51 570	6 171	27 713	12 922	4 764	Sept.
12 762	587	3 826	2 707	993	1 211	139	364	51 932	5 132	29 006	12 945	4 849	Okt.
13 860	577	3 813	3 186	1 544	1 148	139	355	52 639	6 215	28 579	12 960	4 885	Nov.
13 204	572	3 943	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	Dez.
12 668	589	3 811	2 472	870	1 101	138	363	58 991	6 844	34 260	12 970	4 917	1991 Jan.
14 246	561	3 804	2 608	1 009	1 105	137	357	59 781	6 792	35 265	12 833	4 891	Febr.
14 238	584	3 853	2 741	1 036	1 211	138	356	57 752	7 110	32 899	12 944	4 799	März
13 711	594	3 626	2 707	918	1 298	138	353	56 779	6 014	33 070	12 972	4 723	April
16 256	605	3 587	2 743	957	1 305	138	343	60 580	7 819	35 080	13 014	4 667	Mai
14 696	605	3 533	2 591	892	1 225	135	339	61 870	8 080	36 126	13 048	4 616	Juni
13 459	600	3 347	2 667	912	1 272	139	344	58 940	6 586	34 654	13 141	4 559	Juli
16 594	570	3 344	2 777	996	1 302	139	340	59 472	6 587	35 158	13 220	4 507	Aug.
15 287	580	3 317	2 955	1 138	1 338	134	345	58 176	6 918	33 432	13 341	4 485	Sept.
13 710	582	3 256	2 757	988	1 295	133	341	55 537	5 659	31 934	13 487	4 457	Okt. p)

der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber öffentlichen Haushalten in der ehemaligen DDR. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 8,0 Mrd DM. —

4 + rd. 6,5 Mrd DM. — 5 + rd. 3,5 Mrd DM. — 6 + rd. 3,0 Mrd DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck 2)														
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)								
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen							inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		
							Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen						
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354		
1988	341 993	160 179	38 333	103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966		
1989	4) 407 993	5) 165 613	39 079	107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818		
1990	7) 538 283	8) 225 739	9) 47 243	149 867	11) 28 629	12) 14 304	266 150	235 211	83 444	143 897	38 809	32 090	23 001		
1990 Juli	458 361	178 265	44 955	112 764	20 546	11 498	238 078	211 956	74 932	127 833	35 313	30 520	21 652		
Aug.	465 705	178 392	45 797	112 177	20 418	11 876	244 212	217 630	76 742	131 328	36 142	31 225	22 274		
Sept.	473 328	180 978	44 833	115 648	20 497	13 489	248 021	221 082	77 521	133 729	36 771	30 840	21 962		
Okt.	4) 476 676	4) 178 989	45 740	112 716	20 533	12 702	253 771	226 540	79 241	136 919	37 611	31 214	22 331		
Nov.	501 840	200 112	47 125	131 044	21 943	13 273	258 291	230 500	80 119	139 967	38 205	30 164	21 240		
Dez.	13) 538 283	13) 225 739	47 243	149 867	15) 28 629	14 304	266 150	235 211	83 444	143 897	38 809	32 090	23 001		
1991 Jan.	16) 536 809	16) 213 105	45 967	141 827	25 311	13 415	278 014	247 078	85 368	152 071	40 575	32 275	23 050		
Febr.	542 855	213 987	44 654	144 236	25 097	12 979	282 677	251 617	85 825	155 706	41 146	33 212	23 955		
März	17) 541 233	17) 210 010	43 889	141 088	25 033	13 036	284 619	253 328	85 328	157 796	41 495	33 568	24 296		
April	546 207	211 600	46 478	140 034	25 088	12 725	288 621	257 442	85 923	160 459	42 239	33 261	24 005		
Mai	554 802	215 637	46 980	143 117	25 540	12 635	292 862	261 441	87 773	162 301	42 788	33 668	24 390		
Juni	563 835	223 062	46 374	151 822	24 866	12 410	295 150	262 917	88 070	164 386	42 694	33 213	23 962		
Juli	18) 576 496	18) 227 507	4) 47 918	157 228	20) 22 361	12 284	303 597	271 265	90 119	170 269	43 209	33 108	23 783		
Aug.	21) 585 191	21) 226 965	48 432	155 549	22 984	12 219	312 105	279 703	92 344	175 453	44 308	33 902	24 532		
Sept.	17) 587 976	17) 226 856	47 814	155 549	23 493	12 985	314 484	281 726	91 871	177 881	44 732	33 651	24 241		
Okt. p)	21) 592 277	21) 223 598	49 439	151 114	23 045	12 967	322 039	289 016	94 186	182 179	45 674	33 673	24 229		

* Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 3 — rd. 600 Mio DM. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. —

6 + rd. 900 Mio DM. — 7 + rd. 45 Mrd DM. — 8 + rd. 43 Mrd DM. — 9 + rd. 6,0 Mrd DM. — 10 + rd. 28 Mrd DM. — 11 + rd. 8,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,7 Mrd DM. — 13 + rd. 33 Mrd DM. — 14 + rd. 25 Mrd DM. — 15 + rd. 7,0 Mrd DM. — 16 + rd. 1,5 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. — 18 + rd. 7,5 Mrd DM. — 19 + rd. 5,0 Mrd DM. — 20 + rd. 2,2 Mrd DM. — 21 — rd. 1,6 Mrd DM. — 22 — rd. 1,1 Mrd DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Certificates of Deposit	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)	inländische			
1986	24 /101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
1987	24 /102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840
1988	25 /108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315
1989	26 /118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	13 863	3 859
1990	27 /128	356 787	178 134	1 390	111 331	32 912	19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1990 Mai	27 /124	335 975	177 899	1 361	100 475	29 575	19 396	106 066	24 515	85 177	75 212	14 375	14 833	4 154
Juni	27 /124	337 789	175 005	1 386	104 216	30 209	20 056	105 943	24 157	87 810	73 779	13 925	14 912	4 166
Juli	27 /124	339 024	175 159	1 595	103 406	31 148	20 145	103 064	25 511	88 937	80 531	13 821	15 136	4 511
Aug.	27 /124	339 696	172 516	1 595	105 024	32 711	20 414	103 506	21 912	90 019	79 390	13 393	16 634	4 502
Sept.	27 /125	350 698	176 929	1 599	110 360	32 845	20 657	114 330	22 589	92 689	78 920	14 278	17 015	4 508
Okt.	27 /127	349 278	172 310	1 399	109 634	33 965	20 589	111 646	17 806	92 801	86 469	14 931	16 324	4 501
Nov.	27 /129	356 937	179 940	1 382	111 411	34 767	20 202	114 360	19 772	90 670	87 469	14 918	18 506	4 529
Dez.	27 /128	356 787	178 134	1 390	111 331	32 912	19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991 Jan.	27 /130	358 949	181 714	1 386	110 935	34 306	19 982	112 780	20 016	87 362	92 505	14 943	19 068	4 746
Febr.	27 /130	365 957	184 196	1 393	112 357	34 792	21 623	113 294	21 202	86 836	95 581	16 659	20 910	4 772
März	28 /131	390 080	192 494	1 397	124 134	35 500	23 259	125 707	19 123	98 265	99 071	19 576	21 639	4 923
April	29 /132	382 255	184 524	1 543	122 526	36 236	23 755	118 862	15 665	98 405	101 808	22 206	20 694	5 063
Mai	29 /131	380 986	181 809	1 469	122 217	37 916	24 261	117 071	14 966	101 286	100 980	22 417	20 696	5 052
Juni	29 /131	394 605	184 766	1 405	127 054	39 242	24 231	123 839	13 242	108 407	97 499	24 027	21 279	5 079
Juli	29 /130	390 243	183 887	1 392	124 672	38 688	23 229	118 893	13 466	107 510	100 235	24 844	21 097	5 330
Aug.	29 /130	395 590	187 183	1 309	124 095	39 698	23 960	118 393	14 570	112 673	99 548	24 302	20 895	5 329
Sept.	29 /129	391 947	186 767	1 317	124 541	39 657	23 229	117 598	14 762	109 734	98 392	23 828	21 470	5 303
Okt. p)	29 /127	398 958	187 962	1 331	128 181	41 149	23 517	118 137	17 856	105 785	108 705	27 026	21 725	5 305

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juni 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind

nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig					
										insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989	87	261 758	151 975	89 006	76 321	36 433	24 052	129 279	113 797	87 665	71 862	1 555	17 710	8 380
1990	96	293 362	161 798	92 965	92 106	47 149	29 068	136 236	121 527	102 425	83 685	4 820	19 449	9 836
1991 April	97	312 550	170 261	99 694	99 510	50 066	32 823	141 670	126 822	110 462	91 931	6 801	20 870	10 628
Mai	97	315 862	170 080	99 248	101 398	51 361	34 454	142 313	127 865	113 255	95 257	6 989	20 404	10 792
Juni	95	320 486	173 297	100 902	104 571	52 538	32 709	145 249	130 273	114 823	96 501	6 318	21 062	10 843
Juli	92	311 628	165 996	93 669	102 931	52 281	32 646	139 480	124 675	111 466	93 588	7 601	20 663	10 826
Aug.	91	311 832	166 187	94 329	104 376	53 196	31 894	138 797	123 339	113 612	96 287	7 583	20 369	10 830
Sept. p)	92	314 138	164 653	93 263	105 702	54 809	33 958	143 536	126 958	112 435	95 392	6 620	20 239	10 830
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989	29	184 285	116 266	67 461	48 811	19 610	14 837	93 563	82 710	64 661	51 165	238	8 542	4 750
1990	29	187 043	112 377	62 009	54 942	25 401	15 503	89 718	81 313	69 662	55 666	209	9 184	5 083
1991 April	29	195 217	115 803	65 200	60 612	28 299	15 675	91 726	83 364	74 137	60 132	232	9 319	5 473
Mai	29	196 631	115 984	65 250	61 696	28 978	15 801	91 528	83 512	76 386	62 898	231	8 700	5 476
Juni	29	200 346	117 361	65 840	63 784	29 823	16 044	95 333	86 861	75 586	62 016	243	8 951	5 476
Juli	28	193 440	111 956	60 558	62 466	29 813	15 878	89 925	81 450	75 230	61 983	234	8 819	5 514
Aug.	28	194 428	112 161	60 744	62 785	30 209	16 277	90 185	81 304	76 171	63 239	233	8 638	5 515
Sept. p)	28	192 861	110 284	58 817	63 317	31 370	15 734	92 421	83 839	72 677	59 882	223	8 583	5 529

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)		Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 8)				
	ausländische	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		ausländische 7)	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
		zusammen	darunter Mutterinstitut	ausländische	inländische	ausländische	inländische		zusammen	darunter Mutterinstitut	ausländische	inländische	ausländische	inländische
Alle Auslandstöchter														
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097
1988	113 589	31 969	19 028	48 997	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759
1989	125 167	36 003	23 751	60 238	30 940	48 513	19 497	94 008	35 580	10 801	46 281	42 630	45 433	41 977
1990	128 662	43 246	27 857	74 122	36 942	61 194	24 662	101 807	36 744	10 016	55 728	49 202	54 762	46 589
1991 April	137 214	43 802	29 467	79 755	41 823	64 765	29 761	113 586	31 525	10 873	60 090	53 732	59 012	51 872
Mai	137 553	43 553	29 081	82 785	42 041	65 408	30 168	114 604	31 213	10 603	60 831	55 909	59 692	53 218
Juni	139 495	44 165	28 967	83 694	43 223	67 664	31 432	116 774	31 643	11 921	62 506	55 467	61 436	53 335
Juli	132 816	44 041	29 027	81 967	42 749	65 737	30 906	114 210	29 648	11 293	59 984	54 705	58 758	52 907
Aug.	132 490	43 916	29 024	82 591	43 460	67 120	31 152	113 417	29 660	11 298	61 221	55 694	60 218	52 453
Sept. p)	131 922	43 830	29 465	84 936	43 625	68 423	32 119	115 557	31 542	12 213	63 757	51 735	62 792	48 705
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045
1989	90 839	32 524	21 512	28 438	28 113	20 662	17 160	63 575	30 056	6 231	25 295	39 536	24 607	38 883
1990	81 157	38 048	24 169	30 089	33 528	22 134	22 110	59 563	30 215	6 392	24 621	45 190	24 091	42 613
1991 April	83 736	38 962	25 544	30 665	38 727	22 423	27 002	66 976	24 809	6 165	25 513	48 797	24 906	46 955
Mai	84 153	38 703	25 196	31 706	38 919	22 167	27 385	66 188	25 399	6 467	25 273	51 285	24 687	48 631
Juni	85 341	39 219	24 939	32 729	39 900	23 191	28 452	70 427	24 968	7 257	25 479	50 288	24 977	48 173
Juli	80 072	39 008	24 891	31 708	39 512	22 471	27 980	66 878	23 106	6 529	26 142	49 263	25 426	47 482
Aug.	80 393	38 913	24 929	31 603	40 314	22 516	28 340	67 790	22 454	6 220	25 896	50 449	25 427	47 216
Sept. p)	78 807	38 978	25 600	31 232	40 318	22 509	29 148	68 027	24 451	7 194	26 104	46 739	25 663	43 728

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juli 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie son-

stige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1991 Sept. Okt. p)	4 379 4 361	5 374 512 20)5 408 349	20 488 20 394	87 954 82 557	5 439 4 509	1 767 650 21)1 779 164	1 305 852 22)1 311 390	24 246 24 807	12 593 13 032	424 959 429 935	3 225 336 23)3 251 193	2 847 651 24)2 872 024	535 018 25)538 516
Kreditbanken													
1991 Sept. Okt. p)	345 345	1 424 012 26)1 428 450	5 630 5 419	22 576 25 888	1 877 1 445	339 358 22) 334 018	275 204 22) 266 323	5 571 5 930	5 551 5 640	53 032 56 125	964 265 27) 971 641	832 699 27) 839 280	296 256 25)297 950
Großbanken 15)													
1991 Sept. Okt. p)	4 4	507 106 24) 505 624	3 392 3 282	10 379 15 406	654 496	116 498 27) 105 634	102 154 27) 89 854	269 277	34 34	14 041 15 469	343 865 348 828	290 991 294 575	111 433 113 102
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)													
1991 Sept. Okt. p)	194 195	775 417 24) 778 614	2 051 1 955	9 954 8 620	1 004 775	155 572 25) 158 239	113 680 25) 114 324	4 863 5 157	5 073 5 164	31 956 33 594	552 233 25) 554 143	493 961 25) 496 656	154 682 154 551
Zweigstellen ausländischer Banken													
1991 Sept. Okt. p)	62 61	74 734 25) 76 604	14 14	565 349	79 39	45 303 47 602	42 609 44 960	161 179	— —	2 533 2 463	27 291 27 329	14 896 14 842	11 317 11 169
Privatbankiers 17)													
1991 Sept. Okt. p)	85 85	66 755 67 608	173 168	1 678 1 513	140 135	21 985 27) 22 543	16 761 27) 17 185	278 317	444 442	4 502 4 599	40 876 41 341	32 851 33 207	18 824 19 128
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1991 Sept. Okt. p)	11 11	785 632 24) 789 984	274 251	3 793 4 152	332 363	343 695 346 080	272 526 276 047	689 690	1 652 1 658	68 828 67 685	413 134 415 772	342 424 344 651	31 597 31 516
Sparkassen													
1991 Sept. Okt. p)	750 750	1 110 889 1 123 622	9 752 10 014	31 043 28 687	823 524	297 705 308 166	109 968 118 146	5 832 5 895	23 23	181 882 184 102	701 989 706 472	633 540 638 609	107 853 107 340
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1991 Sept. Okt. p)	4 4	191 439 193 623	138 115	4 414 1 887	602 443	106 337 108 426	87 801 88 965	2 007 2 088	547 550	15 982 16 823	62 858 64 646	43 314 44 916	14 064 15 585
Kreditgenossenschaften													
1991 Sept. Okt. p)	3 200 3 183	607 979 615 048	4 602 4 505	14 758 13 993	1 010 836	170 854 173 795	94 580 97 652	4 302 4 486	14 13	71 958 71 644	387 402 392 398	348 464 352 486	76 408 77 403
Realkreditinstitute													
1991 Sept. Okt. p)	36 36	634 868 636 575	14 9	455 325	40 22	151 072 150 401	140 933 139 977	43 46	274 275	9 822 10 103	470 694 472 682	455 945 458 126	2 519 2 366
Private Hypothekenbanken													
1991 Sept. Okt. p)	28 28	478 084 478 964	12 8	237 282	20 14	112 498 110 851	106 516 104 565	20 24	— —	5 962 6 262	356 045 357 667	351 164 352 954	1 795 1 654
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1991 Sept. Okt. p)	8 8	156 784 157 611	2 1	218 43	20 8	38 574 39 550	34 417 35 412	23 22	274 275	3 860 3 841	114 649 115 015	104 781 105 172	724 712
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1991 Sept. Okt. p)	17 16	548 237 28) 553 296	78 81	1 505 783	755 876	335 577 28) 336 206	316 227 28) 316 567	5 802 5 672	4 532 4 873	9 016 9 094	189 125 191 467	162 186 164 774	5 700 5 632
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1991 Sept. Okt. p)	16 16	71 456 67 751	— —	9 410 6 842	— —	23 052 22 072	8 613 7 713	— —	— —	14 439 14 359	35 869 36 115	29 079 29 182	621 724
Nachrichtlich: Auslandsbanken 18)													
1991 Sept. Okt. p)	144 143	209 125 25) 211 826	209 224	2 334 1 706	221 142	99 483 25) 102 431	82 997 25) 85 790	889 1 043	3 263 3 328	12 334 12 270	100 756 101 336	66 279 66 881	34 113 34 488
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 19)													
1991 Sept. Okt. p)	82 82	134 391 135 222	195 210	1 769 1 357	142 103	54 180 54 829	40 388 40 830	728 864	3 263 3 328	9 801 9 807	73 465 74 007	51 383 52 039	22 796 23 319

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 20 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 13 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 15 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 16 Einschl. Privat-

bankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 17 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 16. — 18 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im

Zeitreihen für das
gesamte Währungsgebiet
der D-Mark

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 7)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5) 8)	Ausgleichsfordernungen	Mobilsierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 10)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 5) 14)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 13)		
Alle Bankengruppen													
2 312 633	66 021	86 841	13 145	210 260	1 418	2 050	19 159	61 363	185 073	12 875	6 803	635 219	1991 Sept. Okt. p)
25) 2 333 508	67 326	87 360	13 140	209 917	1 426	3 650	19 832	61 671	185 379	13 445	7 465	639 852	
Kreditbanken													
536 443	38 550	21 198	2 133	69 390	295	—	841	36 252	53 213	7 846	4 936	122 422	1991 Sept. Okt. p)
541 330	39 677	21 469	2 154	68 766	295	—	795	36 563	52 681	8 401	5 546	124 891	
Großbanken 15)													
179 558	18 787	3 514	1 632	28 757	184	—	224	24 203	7 891	4 269	3 087	42 798	1991 Sept. Okt. p)
181 473	19 493	3 565	1 620	29 391	184	—	201	24 268	7 509	4 883	3 692	44 860	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)													
339 279	13 491	9 567	464	34 644	106	—	615	11 499	42 489	2 592	1 153	66 600	1991 Sept. Okt. p)
342 105	13 782	9 442	501	33 656	106	—	582	11 742	42 558	2 622	1 240	67 250	
Zweigstellen ausländischer Banken													
3 579	2 973	6 708	19	2 695	—	—	—	62	1 420	540	407	5 228	1991 Sept. Okt. p)
3 673	2 940	7 040	19	2 488	—	—	—	62	1 209	473	341	4 951	
Privatbankiers 17)													
14 027	3 299	1 409	18	3 294	5	—	2	488	1 413	445	289	7 796	1991 Sept. Okt. p)
14 079	3 462	1 422	14	3 231	5	—	12	491	1 405	423	273	7 830	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
310 827	8 321	34 957	212	27 101	119	—	6 359	11 637	6 408	918	209	95 929	1991 Sept. Okt. p)
313 135	8 584	35 197	167	27 054	119	750	5 152	11 641	5 823	1 031	372	94 739	
Sparkassen													
525 687	9 157	8 691	10	50 163	428	—	105	4 351	65 121	1 946	934	232 045	1991 Sept. Okt. p)
531 269	8 971	8 737	10	49 717	428	—	106	4 359	65 294	1 893	850	233 819	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
29 250	3 325	18	487	15 692	22	—	179	4 546	12 365	538	173	31 674	1991 Sept. Okt. p)
29 331	3 583	18	503	15 604	22	600	198	4 547	12 761	491	135	32 427	
Kreditgenossenschaften													
272 056	5 736	3 041	69	29 937	155	—	87	2 462	26 804	1 200	530	101 895	1991 Sept. Okt. p)
275 083	5 559	3 068	69	31 053	163	—	91	2 494	26 936	1 167	503	102 697	
Realkreditinstitute													
453 426	72	7 383	20	7 235	39	—	3 821	922	7 850	9	1	17 057	1991 Sept. Okt. p)
455 760	69	7 386	21	7 041	39	—	3 956	929	8 251	11	5	17 144	
Private Hypothekenbanken													
349 369	20	1 413	2	3 413	33	—	3 307	382	5 583	9	1	9 375	1991 Sept. Okt. p)
351 300	12	1 419	3	3 246	33	—	3 397	388	6 357	7	1	9 508	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
104 057	52	5 970	18	3 822	6	—	514	540	2 267	—	—	7 682	1991 Sept. Okt. p)
104 460	57	5 967	18	3 795	6	—	559	541	1 894	4	4	7 636	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
156 486	860	11 553	9 124	5 378	24	—	7 767	1 193	12 237	418	20	14 394	1991 Sept. Okt. p)
159 142	883	11 485	9 126	5 175	24	650	9 534	1 138	12 561	451	54	14 269	
Postgiro- und Postsparkassenämter													
28 458	—	—	1 090	5 364	336	2 050	—	—	1 075	—	—	19 803	1991 Sept. Okt. p)
28 458	—	—	1 090	5 507	336	1 650	—	—	1 072	—	—	19 866	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 18)													
32 166	7 205	10 692	383	16 193	4	—	19	692	5 411	1 339	824	28 527	1991 Sept. Okt. p)
32 393	7 293	10 896	396	15 866	4	—	20	693	5 274	1 198	688	28 136	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 19)													
28 587	4 232	3 984	364	13 498	4	—	19	630	3 991	799	417	23 299	1991 Sept. Okt. p)
28 720	4 353	3 856	377	13 378	4	—	20	631	4 065	725	347	23 185	

Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 19 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz

ausländischer Banken. — 20 + rd. 600 Mio DM. — 21 + rd. 400 Mio DM. — 22 + rd. 350 Mio DM. — 23 + rd. 250 Mio DM. — 24 + rd. 200 Mio DM. — 25 + rd. 100 Mio DM. — 26 + rd. 500 Mio DM. — 27 + rd. 150 Mio DM. — 28 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu-sammen	eigene Akzepte im Umlauf	Indossa-ments-verbindlich-keiten 6)		zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen													
1991 Sept. Okt. p)	5 374 512 18) 5 408 349	1 464 594 19) 1 464 050	1 341 670 19) 1 339 515	297 178 195 550	136 823 20) 229 124	32 638 32 921	90 286 91 614	12 894 12 926	76 996 78 236	2 419 869 21) 2 432 715	2 353 073 21) 2 365 244	392 673 22) 393 379	308 810 312 266
Kreditbanken													
1991 Sept. Okt. p)	1 424 012 24) 1 428 450	591 616 25) 586 646	535 021 25) 528 828	108 734 20) 84 179	50 508 64 188	15 421 15 662	41 174 42 156	4 899 4 950	36 070 36 998	541 593 20) 545 493	530 265 534 046	129 297 130 376	119 755 120 608
Großbanken 13)													
1991 Sept. Okt. p)	507 106 26) 505 624	141 035 21) 134 282	125 212 21) 118 294	38 357 28 194	13 087 16 262	584 590	15 239 15 398	452 511	14 687 14 788	274 625 275 754	271 661 272 745	73 342 73 918	60 636 60 113
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)													
1991 Sept. Okt. p)	775 417 26) 778 614	356 246 26) 355 851	328 076 26) 327 319	47 412 34 231	23 275 33 187	8 586 8 428	19 584 20 104	3 822 3 787	15 665 16 215	231 715 233 845	225 661 227 667	45 742 46 154	49 577 50 628
Zweigstellen ausländischer Banken													
1991 Sept. Okt. p)	74 734 20) 76 604	63 077 65 429	55 227 57 111	16 261 17 092	11 351 10 415	4 953 5 350	2 897 2 968	303 322	2 589 2 641	6 197 5 987	4 442 4 297	2 178 1 999	718 654
Privatbankiers 15)													
1991 Sept. Okt. p)	66 755 67 608	31 258 31 084	26 506 26 104	6 704 4 662	2 795 4 324	1 298 1 294	3 454 3 686	322 330	3 129 3 354	29 056 29 907	28 501 29 337	8 035 8 305	8 824 9 213
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1991 Sept. Okt. p)	785 632 26) 789 984	274 285 20) 279 210	263 205 20) 267 977	66 746 50 938	39 809 57 945	2 621 2 614	8 459 8 619	367 376	8 079 8 170	154 922 153 936	120 934 119 695	11 567 10 700	10 132 10 095
Sparkassen													
1991 Sept. Okt. p)	1 110 889 1 123 622	153 720 158 911	131 723 136 968	32 826 6 522	10 326 40 503	6 644 6 698	15 353 15 245	2 310 2 272	12 929 12 865	810 401 814 875	808 331 812 813	144 872 22) 145 376	95 370 96 278
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1991 Sept. Okt. p)	191 439 193 623	150 435 151 158	145 226 145 547	45 548 31 443	10 196 26 078	127 127	5 082 5 484	288 304	4 793 5 178	12 175 12 385	11 737 11 944	3 054 3 046	833 1 044
Kreditgenossenschaften													
1991 Sept. Okt. p)	607 979 615 048	64 998 65 459	51 826 52 230	9 335 3 601	1 986 7 213	2 630 2 653	10 542 10 576	1 704 1 698	8 775 8 817	481 509 485 041	481 084 484 613	80 537 80 204	79 736 82 000
Realkreditinstitute													
1991 Sept. Okt. p)	634 868 636 575	65 330 66 342	61 923 62 940	7 006 2 785	6 571 11 313	3 301 3 298	106 104	— —	106 104	226 599 226 669	222 243 222 306	773 766	654 622
Private Hypothekenbanken													
1991 Sept. Okt. p)	478 084 478 964	40 111 40 926	39 073 39 890	6 275 2 373	5 434 9 515	1 007 1 007	31 29	— —	31 29	142 124 142 045	141 718 141 633	462 435	550 527
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1991 Sept. Okt. p)	156 784 157 611	25 219 25 416	22 850 23 050	731 412	1 137 1 798	2 294 2 291	75 75	— —	75 75	84 475 84 624	80 525 80 673	311 331	104 95
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1991 Sept. Okt. p)	548 237 28) 553 296	157 833 28) 153 084	146 369 28) 141 785	20 606 28) 12 842	17 427 21 884	1 894 1 869	9 570 9 430	3 326 3 326	6 244 6 104	129 563 131 685	115 372 117 196	3 340 3 788	2 330 1 619
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1991 Sept. Okt. p)	71 456 67 751	6 377 3 240	6 377 3 240	6 377 3 240	— —	— —	— —	— —	— —	63 107 62 631	63 107 62 631	19 233 19 123	— —
Nachrichtlich: Auslandsbanken 16)													
1991 Sept. Okt. p)	209 125 20) 211 826	148 895 20) 150 749	131 709 20) 132 925	37 505 33 060	20 403 23 806	9 893 10 128	7 293 7 696	538 558	6 748 7 131	39 381 40 223	35 319 36 127	10 687 11 044	5 298 5 546
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 17)													
1991 Sept. Okt. p)	134 391 135 222	85 818 85 320	76 482 75 814	21 244 15 968	9 052 13 391	4 940 4 778	4 396 4 728	235 236	4 159 4 490	33 184 34 236	30 877 31 830	8 509 9 045	4 580 4 892

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 18 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Einschl. Genuß-

rechtskapital. — 13 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 14 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personen-

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe 8)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
Alle Bankengruppen													1991 Sept. Okt. p)
160 617	527 746	236 111	727 116	66 796	1 011 074	59 605	30 096	215 346	173 928	5 297 120	190 044	996	
162 708	20) 531 014	237 212	23) 728 665	67 471	1 023 223	59 384	30 114	216 496	21) 182 367	18) 5 329 661	192 426	871	
Kreditbanken													1991 Sept. Okt. p)
45 384	87 510	29 803	118 516	11 328	124 623	20 042	13 708	90 132	42 298	1 387 737	106 920	503	
45 931	88 100	29 880	119 151	11 447	125 143	20 127	13 707	90 786	46 548	24) 1 391 244	108 007	500	
Großbanken 13)													1991 Sept. Okt. p)
19 348	32 132	11 477	74 726	2 964	26 626	10 906	5 901	33 672	14 341	492 319	57 390	266	
19 598	32 366	11 531	75 219	3 009	27 085	10 914	5 896	34 228	17 465	26) 490 737	57 384	266	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)													1991 Sept. Okt. p)
21 123	53 084	16 108	40 027	6 054	97 429	8 386	7 221	48 888	25 532	759 655	37 177	227	
21 258	53 396	16 065	40 166	6 178	97 463	8 479	7 228	49 000	26 748	26) 762 297	37 853	223	
Zweigstellen ausländischer Banken													1991 Sept. Okt. p)
923	491	59	73	1 755	—	260	212	4 122	866	72 140	4 887	—	
971	536	64	73	1 690	—	241	210	4 102	635	20) 73 958	4 976	—	
Privatbankiers 15)													1991 Sept. Okt. p)
3 990	1 803	2 159	3 690	555	568	490	374	3 450	1 559	63 623	7 466	10	
4 104	1 802	2 220	3 693	570	595	493	373	3 456	1 700	64 252	7 794	11	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													1991 Sept. Okt. p)
10 803	83 843	550	4 039	33 988	314 502	5 585	4 461	19 942	11 935	777 540	20 720	—	
9 925	84 398	551	4 026	34 241	314 728	5 543	4 464	20 117	20) 11 986	26) 781 741	21 301	—	
Sparkassen													1991 Sept. Okt. p)
48 277	7 444	139 503	372 865	2 070	50 154	8 845	2 643	42 594	42 532	1 097 846	26 765	336	
49 470	7 525	140 074	27) 374 090	2 062	51 123	8 649	2 679	42 687	44 698	1 110 649	27 191	343	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													1991 Sept. Okt. p)
1 011	6 245	555	39	438	17 156	1 229	1 129	7 142	2 173	186 645	7 801	26	
1 032	6 240	545	37	441	17 696	1 225	1 124	7 142	2 893	188 443	7 876	26	
Kreditgenossenschaften													1991 Sept. Okt. p)
52 265	15 254	65 632	187 660	425	16 455	4 552	1 133	23 426	15 906	599 141	14 948	1	
53 174	15 410	66 095	187 730	428	16 811	4 514	1 130	23 605	18 488	606 170	15 080	2	
Realkreditinstitute													1991 Sept. Okt. p)
1 438	219 178	36	164	4 356	301 400	2 566	1 571	15 865	21 537	634 762	6 251	130	
1 419	219 301	34	164	4 363	302 571	2 544	1 574	15 869	21 006	636 471	6 242	—	
Private Hypothekenbanken													1991 Sept. Okt. p)
844	139 668	31	163	406	269 159	1 162	283	10 658	14 587	478 053	1 858	130	
812	139 665	31	163	412	269 363	1 150	286	10 658	14 536	478 935	1 853	—	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													1991 Sept. Okt. p)
594	79 510	5	1	3 950	32 241	1 404	1 288	5 207	6 950	156 709	4 393	—	
607	79 636	3	1	3 951	33 208	1 394	1 288	5 211	6 470	157 536	4 389	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													1991 Sept. Okt. p)
1 439	108 182	32	49	14 191	186 784	16 786	5 451	16 245	35 575	541 993	6 639	—	
1 757	109 950	33	49	14 489	195 151	16 782	5 436	16 290	34 868	547 192	28) 6 729	—	
Postgiro- und Postsparkassenämter													1991 Sept. Okt. p)
—	90	—	43 784	—	—	—	—	—	1 972	71 456	—	—	
—	90	—	43 418	—	—	—	—	—	1 880	67 751	—	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 16)													1991 Sept. Okt. p)
4 729	4 203	4 348	6 054	4 062	1 161	1 277	736	12 221	5 454	202 370	17 692	226	
4 822	4 253	4 348	6 114	4 096	1 177	1 281	737	12 201	5 458	204 688	20) 17 852	222	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 17)													1991 Sept. Okt. p)
3 806	3 712	4 289	5 981	2 307	1 161	1 017	524	8 099	4 588	130 230	12 805	226	
3 851	3 717	4 284	6 041	2 406	1 177	1 040	527	8 099	4 823	130 730	12 876	222	

handels-gesellschaft; s. a. Anm. 14. — 16 S. Tab. III, 13, Anm 18. — 17 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 18 + rd. 600 Mio DM. — 19 + rd. 350 Mio DM. — 20 + rd. 100 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. — 22 — rd. 1,5 Mrd DM. — 23 + rd. 1,6 Mrd DM. —

24 + rd. 500 Mio DM. — 25 + rd. 400 Mio DM. — 26 + rd. 200 Mio DM. — 27 + rd. 1,5 Mrd DM. — 28 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das
gesamte Währungsgebiet
der D-Mark

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nicht- banken insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt		darunter Wechsel- diskont- kredite	insgesamt		mittelfristig		langfristig 1) 2)		darunter:	
			mit Schatzwechsel- kredit(n)	ohne Schatzwechsel- kredit(n)		mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	zusammen mit Wertpapier- bestände(n)	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Alle Bankengruppen													
1991 Sept. Okt. p)	3 225 336 8) 3 251 193	3 000 513 8) 3 026 710	612 127 9) 616 973	598 982 9) 603 833	63 964 65 317	2 613 209 10) 2 634 220	2 401 531 10) 2 422 877	258 753 262 877	245 923 248 732	2 354 456 10) 2 371 343	2 155 608 10) 2 174 145	2 068 767 9) 2 086 785	86 841 87 360
Kreditbanken													
1991 Sept. Okt. p)	964 265 10) 971 641	892 447 10) 900 426	335 200 9) 338 057	333 067 9) 335 903	36 811 37 953	629 065 633 584	559 380 564 523	95 303 96 849	91 475 92 158	533 762 536 735	467 905 472 365	446 707 450 896	21 198 21 469
Großbanken 3)													
1991 Sept. Okt. p)	343 865 348 828	313 292 317 633	130 851 133 160	129 219 131 540	17 786 18 438	213 014 215 668	184 073 186 093	34 093 34 631	32 625 32 671	178 921 181 037	151 448 153 422	147 934 149 857	3 514 3 565
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)													
1991 Sept. Okt. p)	552 233 9) 554 143	517 019 9) 519 880	167 925 168 192	167 461 167 691	12 779 13 140	384 308 385 951	349 558 352 189	54 337 55 322	52 254 52 877	329 971 330 629	297 304 299 312	287 737 289 870	9 567 9 442
Zweigstellen ausländischer Banken													
1991 Sept. Okt. p)	27 291 27 329	24 577 24 822	14 309 14 128	14 290 14 109	2 973 2 940	12 982 13 201	10 287 10 713	1 202 1 242	1 042 1 084	11 780 11 959	9 245 9 629	2 537 2 589	6 708 7 040
Privatbankiers 5)													
1991 Sept. Okt. p)	40 876 41 341	37 559 38 091	22 115 22 577	22 097 22 563	3 273 3 435	18 761 18 764	15 462 15 528	5 671 5 654	5 554 5 526	13 090 13 110	9 908 10 002	8 499 8 580	1 409 1 422
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1991 Sept. Okt. p)	413 134 415 772	385 702 388 432	39 931 40 093	39 719 39 926	8 122 8 410	373 203 375 679	345 983 348 506	33 624 33 643	30 269 30 202	339 579 342 036	315 714 318 304	280 757 283 107	34 957 35 197
Sparkassen													
1991 Sept. Okt. p)	701 989 706 472	651 388 656 317	117 007 116 307	116 997 116 297	9 144 8 957	584 982 590 165	534 391 540 020	49 571 50 248	48 117 48 863	535 411 539 917	486 274 491 157	477 583 482 420	8 691 8 737
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1991 Sept. Okt. p)	62 858 64 646	46 657 48 517	17 852 19 651	17 365 19 148	3 301 3 563	45 006 44 995	29 292 29 369	11 382 11 553	9 286 9 146	33 624 33 442	20 006 20 223	19 988 20 205	18 18
Kreditgenossenschaften													
1991 Sept. Okt. p)	387 402 392 398	357 241 361 113	82 181 83 003	82 112 82 934	5 704 5 531	305 221 309 395	275 129 278 179	44 818 45 818	43 944 44 799	260 403 263 577	231 185 233 380	228 144 230 312	3 041 3 068
Realkreditinstitute													
1991 Sept. Okt. p)	470 694 472 682	463 400 465 581	2 611 2 456	2 591 2 435	72 69	468 083 470 226	460 809 463 146	17 058 17 703	16 550 17 193	451 025 452 523	444 259 445 953	436 876 438 567	7 383 7 386
Private Hypothekendarlehen													
1991 Sept. Okt. p)	356 045 357 667	352 597 354 385	1 817 1 669	1 815 1 666	20 12	354 228 355 998	350 782 352 719	13 723 14 334	13 633 14 244	340 505 341 664	337 149 338 475	335 736 337 056	1 413 1 419
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1991 Sept. Okt. p)	114 649 115 015	110 803 111 196	794 787	776 769	52 57	113 855 114 228	110 027 110 427	3 335 3 369	2 917 2 949	110 520 110 859	107 110 107 478	101 140 101 511	5 970 5 967
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1991 Sept. Okt. p)	189 125 191 467	174 599 177 142	15 634 15 592	6 510 6 466	810 834	173 491 175 875	168 089 170 676	5 585 5 663	4 882 4 971	167 906 170 212	163 207 165 705	151 654 154 220	11 553 11 485
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1991 Sept. Okt. p)	35 869 36 115	29 079 29 182	1 711 1 814	621 724	— —	34 158 34 301	28 458 28 458	1 412 1 400	1 400 1 400	32 746 32 901	27 058 27 058	27 058 27 058	— —
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)													
1991 Sept. Okt. p)	100 756 101 336	84 176 85 070	41 657 42 133	41 274 41 737	7 161 7 249	59 099 59 203	42 902 43 333	9 410 9 472	8 380 8 431	49 689 49 731	34 522 34 902	23 830 24 006	10 692 10 896
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)													
1991 Sept. Okt. p)	73 465 74 007	59 599 60 248	27 348 28 005	26 984 27 628	4 188 4 309	46 117 46 002	32 615 32 620	8 208 8 230	7 338 7 347	37 909 37 772	25 277 25 273	21 293 21 417	3 984 3 856

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personen-

handelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 8 + rd. 250 Mio DM. — 9 + rd. 100 Mio DM. — 10 + rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spareinlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1991 Sept.	2 419 869	392 673	380 360	12 313	997 173	489 427	308 810	152 731	7 886	527 746	236 111	727 116	66 796
1991 Okt. p)	7) 2 432 715	8) 393 379	8) 378 850	14 529	9) 1 005 988	474 974	312 266	154 715	7 993	9) 531 014	237 212	10) 728 665	67 471
Kreditbanken													
1991 Sept.	541 593	129 297	121 605	7 692	252 649	165 139	119 755	43 544	1 840	87 510	29 803	118 516	11 328
1991 Okt. p)	9) 545 493	130 376	120 808	9 568	254 639	166 539	120 608	44 114	1 817	88 100	29 880	119 151	11 447
Großbanken 2)													
1991 Sept.	274 625	73 342	69 181	4 161	112 116	79 984	60 636	19 008	340	32 132	11 477	74 726	2 964
1991 Okt. p)	275 754	73 918	68 209	5 709	112 077	79 711	60 113	19 303	295	32 366	11 531	75 219	3 009
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1991 Sept.	231 715	45 742	43 244	2 498	123 784	70 700	49 577	19 870	1 253	53 084	16 108	40 027	6 054
1991 Okt. p)	233 845	46 154	43 394	2 760	125 282	71 886	50 628	19 990	1 268	53 396	16 065	40 166	6 178
Zweigstellen ausländischer Banken													
1991 Sept.	6 197	2 178	1 810	368	2 132	1 641	718	883	40	491	59	73	1 755
1991 Okt. p)	5 987	1 999	1 665	334	2 161	1 625	654	927	44	536	64	73	1 690
Privatbankiers 4)													
1991 Sept.	29 056	8 035	7 370	665	14 617	12 814	8 824	3 783	207	1 803	2 159	3 690	555
1991 Okt. p)	29 907	8 305	7 540	765	15 119	13 317	9 213	3 894	210	1 802	2 220	3 693	570
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1991 Sept.	154 922	11 567	10 792	775	104 778	20 935	10 132	8 862	1 941	83 843	550	4 039	33 988
1991 Okt. p)	153 936	10 700	10 010	690	104 418	20 020	10 095	7 972	1 953	84 398	551	4 026	34 241
Sparkassen													
1991 Sept.	810 401	144 872	143 016	1 856	151 091	143 647	95 370	47 561	716	7 444	139 503	372 865	2 070
1991 Okt. p)	814 875	8) 145 376	8) 143 148	2 228	153 273	145 748	96 278	48 727	743	7 525	140 074	11) 374 090	2 062
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1991 Sept.	12 175	3 054	2 870	184	8 089	1 844	833	942	69	6 245	555	39	438
1991 Okt. p)	12 385	3 046	2 812	234	8 316	2 076	1 044	954	78	6 240	545	37	441
Kreditgenossenschaften													
1991 Sept.	481 509	80 537	78 882	1 655	147 255	132 001	79 736	49 618	2 647	15 254	65 632	187 660	425
1991 Okt. p)	485 041	80 204	78 566	1 638	150 584	135 174	82 000	50 491	2 683	15 410	66 095	187 730	428
Realkreditinstitute													
1991 Sept.	226 599	773	706	67	221 270	2 092	654	975	463	219 178	36	164	4 356
1991 Okt. p)	226 669	766	738	28	221 342	2 041	622	947	472	219 301	34	164	4 363
Private Hypothekenbanken													
1991 Sept.	142 124	462	402	60	141 062	1 394	550	801	43	139 668	31	163	406
1991 Okt. p)	142 045	435	412	23	141 004	1 339	527	764	48	139 665	31	163	412
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1991 Sept.	84 475	311	304	7	80 208	698	104	174	420	79 510	5	1	3 950
1991 Okt. p)	84 624	331	326	5	80 338	702	95	183	424	79 636	3	1	3 951
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1991 Sept.	129 563	3 340	3 256	84	111 951	3 769	2 330	1 229	210	108 182	32	49	14 191
1991 Okt. p)	131 685	3 788	3 645	143	113 326	3 376	1 619	1 510	247	109 950	33	49	14 489
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1991 Sept.	63 107	19 233	19 233	—	90	—	—	—	—	90	—	43 784	—
1991 Okt. p)	62 631	19 123	19 123	—	90	—	—	—	—	90	—	43 418	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1991 Sept.	39 381	10 687	9 724	963	14 230	10 027	5 298	4 424	305	4 203	4 348	6 054	4 062
1991 Okt. p)	40 223	11 044	10 103	941	14 621	10 368	5 546	4 505	317	4 253	4 348	6 114	4 096
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)													
1991 Sept.	33 184	8 509	7 914	595	12 098	8 386	4 580	3 541	265	3 712	4 289	5 981	2 307
1991 Okt. p)	34 236	9 045	8 438	607	12 460	8 743	4 892	3 578	273	3 717	4 284	6 041	2 406

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die

Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 7 + rd. 150 Mio DM. — 8 — rd. 1,5 Mrd DM. — 9 + rd. 100 Mio DM. — 10 + rd. 1,6 Mrd DM. — 11 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere								börsengängige Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)					öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			variabel verzinsliche Anleihen					
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen						
1987	468 793	64 815	450 360	430 624	329 484	55 760	27	2 844	100 845	295	12 629	10 765	5 314
1988	6) 501 895	55 185	7) 479 466	8) 458 963	9) 338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	10) 12 036	11) 9 691	6 698
1989	13) 518 088	47 231	6) 489 955	6) 464 368	14) 342 333	39 651	85	12 380	15) 121 689	346	15 607	13 014	7 450
1990	16) 607 128	97 689	17) 568 375	18) 532 416	392 210	89 312	22 921	41 765	19) 139 836	370	20 842	17 788	11 989
1990 Juli	533 985	49 675	499 406	465 822	337 848	42 545	182	16 846	127 590	384	21 065	17 978	9 560
Aug.	546 641	55 311	510 555	476 519	343 229	47 910	317	21 738	132 913	377	21 306	18 265	9 679
Sept.	560 886	60 119	524 342	489 123	354 832	53 146	348	32 378	133 895	396	21 549	18 353	10 626
Okt.	587 872	78 394	550 236	514 414	376 168	70 788	14 836	35 473	137 795	451	22 371	19 005	10 625
Nov.	599 959	89 929	561 870	526 051	387 187	81 906	22 209	35 004	138 429	435	21 795	18 451	11 179
Dez.	22) 607 128	97 689	23) 568 375	23) 532 416	21) 392 210	89 312	22 921	41 765	139 836	370	20 842	17 788	11 989
1991 Jan.	18) 599 731	24) 105 678	25) 562 770	13) 528 925	19) 391 795	26) 96 795	23 936	40 483	27) 136 698	432	20) 19 297	9) 16 375	11 692
Febr.	21) 601 776	108 908	12) 564 013	12) 529 691	21) 393 810	99 942	25 028	41 619	134 824	1 057	19 689	16 552	11 941
März	612 971	113 077	573 386	536 062	397 045	103 587	25 785	46 481	137 880	1 137	21 916	17 826	12 711
April	617 147	114 856	576 694	537 606	400 748	104 967	24 528	48 431	135 685	1 173	22 226	18 026	14 015
Mai	624 157	119 760	582 357	543 371	403 572	107 210	24 264	51 695	138 600	1 199	21 741	17 953	14 259
Juni	623 296	117 790	580 291	539 149	400 134	106 017	23 579	50 816	137 860	1 155	23 541	19 315	14 756
Juli	624 265	119 353	581 312	541 159	400 791	106 368	23 490	49 712	139 058	1 310	21 730	18 130	15 524
Aug.	629 251	121 407	585 882	544 496	403 948	109 279	24 116	50 501	139 192	1 356	21 389	18 081	16 248
Sept.	635 219	123 043	590 638	547 671	403 409	110 213	23 900	51 008	142 763	1 499	22 285	18 280	16 680
Okt. p)	639 852	123 920	594 996	551 749	409 023	109 775	22 223	55 745	141 300	1 426	22 178	18 755	17 248

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 4,0 Mrd DM. — 7 — rd. 3,0 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten				Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			zusammen			
		Bund (einschl. Kreditabwicklungsfonds)		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
		mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275	
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233	
1989	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954	
1990	1) 21 727	1) 20 996	1) 20 996	1) 19 596	—	131	600	
1990 Juli	18 892	17 257	17 255	14 804	2	532	1 103	
Aug.	22 084	20 400	20 398	18 198	2	528	1 156	
Sept.	24 170	22 566	22 564	19 964	2	530	1 074	
Okt.	24 533	22 982	22 980	20 580	2	532	1 019	
Nov.	24 712	23 045	23 043	20 543	2	554	1 113	
Dez.	21 727	20 996	20 996	19 596	—	131	600	
1991 Jan.	19 877	18 187	18 187	15 887	—	131	1 559	
Febr.	20 339	18 407	18 407	16 057	—	131	1 801	
März	20 713	18 735	18 735	16 085	—	—	1 978	
April	20 062	17 896	17 896	15 846	—	—	2 166	
Mai	20 530	18 588	18 588	15 888	—	—	1 942	
Juni	20 315	18 259	18 259	15 459	—	—	2 056	
Juli	18 030	16 440	16 440	13 890	—	—	1 590	
Aug.	17 593	15 543	15 543	13 493	—	467	1 583	
Sept.	15 195	13 333	13 333	11 283	—	354	1 508	
Okt. p)	16 790	14 931	14 931	11 281	—	339	1 520	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 + rd. 13,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

sonstige Wertpapiere 5)			Ausländische Wertpapiere										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen					börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)		
					zusammen	darunter:	Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen	Kreditinstitute			öffentliche Haushalte		Unternehmen
1 793	560	1 233	2 298	18 433	15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	354	1987
1 769	575	1 194	2 501	12) 22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	12) 2 413	368	1988
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	1989
3 128	1 264	1 864	753	20) 38 753	20) 35 921	192	8 839	21) 14 702	6 958	14 261	2 171	661	1990
2 959	1 276	1 683	2 647	34 579	31 379	205	7 022	12 757	6 070	12 552	2 504	696	1990 Juli
3 051	1 308	1 743	3 142	36 086	32 950	229	7 656	13 269	6 240	13 441	2 434	702	Aug.
3 044	1 226	1 818	2 680	36 544	33 428	233	7 580	12 221	6 881	14 326	2 330	786	Sept.
2 826	1 108	1 718	3 553	37 636	34 434	246	8 315	13 537	6 201	14 696	2 438	764	Okt.
2 845	1 109	1 736	1 713	38 089	35 007	214	8 787	14 070	7 057	13 880	2 296	786	Nov.
3 128	1 264	1 864	753	38 753	35 921	192	8 839	14 702	6 958	14 261	2 171	661	Dez.
2 856	1 221	1 635	811	28) 36 961	34 822	190	9 091	14 104	6 666	14 052	1 658	481	1991 Jan.
2 692	1 228	1 464	720	37 763	35 538	197	9 177	14 081	7 227	14 230	1 703	522	Febr.
2 697	1 277	1 420	1 095	29) 39 585	29) 37 220	222	9 605	14 492	7 987	14 741	1 810	555	März
2 847	1 288	1 559	1 124	40 453	38 008	186	9 855	14 956	7 523	15 529	1 822	623	April
2 986	1 392	1 594	830	41 800	39 424	234	10 097	14 862	7 858	16 704	1 803	573	Mai
2 845	1 346	1 499	601	43 005	40 568	230	10 061	15 287	8 629	16 652	1 860	577	Juni
2 899	1 375	1 524	642	42 953	40 394	218	10 521	14 950	8 880	16 564	1 972	587	Juli
3 749	1 658	2 091	534	43 369	40 711	199	10 642	15 316	8 074	17 321	1 973	685	Aug.
4 002	1 732	2 270	1 001	44 581	41 814	211	10 940	15 813	8 014	17 987	2 065	702	Sept.
3 821	1 498	2 323	591	44 856	42 190	221	11 222	15 991	8 262	17 937	2 016	650	Okt. p)

8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 — rd. 1,0 Mrd DM. — 10 — rd. 1,7 Mrd DM. — 20 — rd. 1,1 Mrd DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 900 Mio DM. —
 11 — rd. 1,6 Mrd DM. — 12 — rd. 600 Mio DM. — 13 — rd. 4,5 Mrd DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 + rd. 4,5 Mrd DM. — 25 — rd. 6,0 Mrd DM. —
 14 — rd. 2,9 Mrd DM. — 15 — rd. 1,3 Mrd DM. — 16 — rd. 10,0 Mrd DM. — 26 + rd. 4,0 Mrd DM. — 27 — rd. 2,0 Mrd DM. — 28 — rd. 700 Mio DM. —
 17 — rd. 9,0 Mrd DM. — 18 — rd. 6,5 Mrd DM. — 19 — rd. 2,7 Mrd DM. — 29 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds)		Gemeinden und Gemeindeverbände	
				Länder			
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989	1) 121 689	5 549	2) 102 772	2) 87 714	14 949	109	18 917
1990	3) 139 836	4 342	4) 118 933	5) 101 628	17 208	97	20 903
1990 Juli	127 590	4 562	108 707	93 640	14 937	130	18 883
Aug.	132 913	4 440	113 443	98 269	15 039	135	19 470
Sept.	133 895	4 236	114 272	98 838	15 334	100	19 623
Okt.	137 795	4 084	117 517	101 728	15 681	108	20 278
Nov.	138 429	4 275	117 356	100 402	16 855	99	21 073
Dez.	139 836	4 342	118 933	101 628	17 208	97	20 903
1991 Jan.	5) 136 698	4 752	6) 116 506	7) 99 317	17 067	122	20 192
Febr.	134 877	5 206	114 824	97 519	17 167	138	20 000
März	137 880	5 443	118 294	100 857	17 293	144	19 586
April	135 685	5 813	115 932	97 911	17 803	218	19 753
Mai	138 600	7 349	118 803	100 975	17 658	170	19 797
Juni	137 860	6 342	116 899	98 905	17 842	152	20 961
Juli	139 058	7 146	117 453	99 376	17 918	159	21 605
Aug.	139 192	6 775	117 978	100 017	17 813	148	21 214
Sept.	142 763	7 190	120 143	101 569	18 431	143	22 620
Okt. p)	141 300	8 477	117 921	98 405	19 339	177	23 379

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 1,3 Mrd DM. — 2 — rd. 1,1 Mrd DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 7 — rd. 1,6 Mrd DM. — p Vorläufig.
 3 — rd. 2,7 Mrd DM. — 4 — rd. 2,3 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark (vergl. aber Anm. 3)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen 1)											
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:											Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der ehemaligen DDR 4)
	insgesamt	Unternehmen und Selbständige 2)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige) 2)	Organisationen ohne Erwerbszweck 2)	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau 3)				Kredite für den Wohnungsbau 3)			
zusammen					Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau		
Kredite insgesamt												
1984	1 446 757	914 443	512 974	19 340	838 898	663 687	164 787	10 424	607 859	404 569	203 290	
1985 9)	10) 1 521 983	11) 955 903	12) 545 905	20 175	13) 878 174	14) 693 767	15) 173 559	10 848	16) 643 809	17) 431 106	18) 212 703	
1985 9)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932	
1986	28) 1 614 225	19) 1 001 363	29) 591 794	21 068	12) 930 453	730 454	188 835	11 164	30) 683 772	11) 456 915	20) 226 857	
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739	
1988	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	35) 495 079	36) 238 031	
1989	1 879 758	1 150 398	706 717	22 643	37) 1 108 079	31) 862 941	232 931	12 207	38) 771 679	39) 516 832	15) 254 847	
1990 Sept.	2 158 385	1 385 410	750 104	22 871	1 167 160	905 335	249 404	12 421	792 712	526 097	266 615	198 513
Dez.	13) 2 217 930	42) 1 429 205	20) 765 221	23 504	22) 1 207 987	24) 940 759	254 311	12 917	41) 806 773	531 338	275 435	203 170
1991 März	45) 2 249 947	46) 1 454 237	770 827	18) 24 883	47) 1 385 633	48) 1 105 178	49) 266 163	50) 14 292	51) 864 314	45) 526 044	53) 338 270	
Juni	2 309 491	1 498 890	785 342	25 259	1 435 141	1 144 266	276 220	14 655	874 350	529 954	344 396	
Sept.	84) 2 358 700	84) 1 529 152	803 848	25 700	42) 1 471 845	42) 1 170 424	286 365	15 056	33) 886 855	536 277	33) 350 578	
Kurzfristige Kredite												
1984	340 058	280 479	57 554	2 025	314 985	265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073	
1985 9)	19) 344 635	20) 282 804	59 808	2 023	21) 320 490	20) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145	
1985 9)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440	
1986	31) 341 930	32) 279 173	60 879	1 878	320 332	23) 266 544	51 958	1 830	33) 21 598	—	33) 21 598	
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333	
1988	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190	
1989	373 541	309 610	61 747	2 184	357 424	300 446	54 822	2 156	16 117	—	16 117	
1990 Sept.	501 297	432 658	66 384	2 255	385 452	324 664	58 586	2 202	16 831	—	16 831	99 014
Dez.	42) 520 630	42) 450 145	67 936	2 549	404 975	343 448	59 025	2 502	17 503	—	17 503	98 152
1991 März	28) 532 985	28) 462 075	68 375	2 535	54) 515 089	55) 450 642	56) 61 957	2 490	17 896	—	17 896	
Juni	557 316	484 105	36) 70 492	2 719	538 426	472 000	36) 63 758	2 668	18 890	—	18 890	
Sept.	85) 560 032	85) 484 151	73 136	2 745	85) 540 249	85) 471 440	66 106	2 703	19 783	—	19 783	
Mittelfristige Kredite												
1984	144 269	75 844	67 507	918	99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768	
1985 9)	139 557	75 593	63 066	898	22) 100 494	63 171	12) 36 537	786	23) 39 063	—	23) 39 063	
1985 9)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674	
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301	
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500	
1988	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430	
1989	138 449	78 453	59 242	754	114 141	70 203	43 279	659	24 308	—	24 308	
1990 Sept.	150 268	86 370	63 176	722	121 875	75 395	45 851	629	25 337	—	25 337	3 056
Dez.	43) 159 927	43) 93 775	65 353	799	126 392	79 730	45 973	689	27 514	—	27 514	6 021
1991 März	37) 165 462	37) 98 959	65 689	814	39) 135 769	57) 86 405	17) 48 652	712	23) 29 693	—	23) 29 693	
Juni	176 309	106 765	68 785	759	144 585	92 738	51 163	684	31 724	—	31 724	
Sept.	187 310	114 835	71 605	870	153 582	99 749	53 045	788	33 728	—	33 728	
Langfristige Kredite												
1984	962 430	558 120	387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	538 018	404 569	133 449	
1985 9)	24) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	15) 457 190	25) 362 502	26) 86 597	8 091	27) 580 601	17) 431 106	149 495	
1985 9)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818	
1986	34) 1 135 045	649 135	11) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	21) 626 873	11) 456 915	169 958	
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906	
1988	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	35) 495 079	36) 196 411	
1989	1 367 768	762 335	585 728	19 705	33) 636 514	37) 492 292	134 830	9 392	38) 731 254	39) 516 832	40) 214 422	
1990 Sept.	1 506 820	866 382	620 544	19 894	659 833	505 276	144 967	9 590	750 544	526 097	224 447	96 443
Dez.	44) 1 537 373	26) 885 285	20) 631 932	20 156	24) 676 620	517 581	149 313	9 726	41) 761 756	531 338	230 418	98 997
1991 März	10) 1 551 500	28) 893 203	636 763	18) 21 534	58) 734 775	59) 568 131	52) 155 554	50) 11 090	60) 816 725	45) 526 044	53) 290 681	
Juni	35) 1 575 866	908 020	35) 646 065	21 781	35) 752 130	579 528	35) 161 299	11 303	823 736	529 954	293 782	
Sept.	25) 1 611 358	25) 930 166	659 107	22 085	41) 778 014	41) 599 235	167 214	11 565	33) 833 344	536 277	33) 297 067	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 10 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Dezember 1989 und März 1990 ohne Kredite westdeutscher Kreditinstitute an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 2 Von Juni bis Dezember 1990 Aufgliederung der Kredite an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR teilweise geschätzt. — 3 Von Juni bis Dezember 1990 ohne Kredite west- und ostdeutscher Kreditinstitute an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 4 Kredite west- und ostdeutscher Kreditinstitute; ab März 1991 in den vorstehenden Spalten enthalten. — 5 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bauspar-

kassen). — 6 Aufgliederung s. Tab. 20 d. — 7 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmablabors. — 8 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen. — 9 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 10 — rd. 2,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,8 Mrd DM. — 12 — rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 5,0 Mrd DM. — 14 — rd. 2,4 Mrd DM. — 15 — rd. 2,6 Mrd DM. — 16 + rd. 2,7 Mrd DM. — 17 + rd. 1,8 Mrd DM. — 18 + rd. 1,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 1,6 Mrd DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 23 + rd. 500 Mio DM. — 24 — rd. 600 Mio DM. — 25 — rd. 900 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 1)												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 5) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 6)	Unternehmen und Selbstständige in der ehemaligen DDR 4) 2)
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	darunter: Bausparkassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften		
Kredite insgesamt													
1990 Sept.	1 385 410	257 362	35 693	60 041	209 040	45 693	72 652	37 456	42 663	10 473	22 168	476 603	185 663
Dez.	42) 1 429 205	262 983	36 313	60 036	212 697	45 347	79 159	41 871	44 615	11 251	24 194	500 024	188 031
1991 März	46) 1 454 237	61) 343 423	62) 53 112	63) 70 921	62) 238 845	64) 51 073	64) 88 182	46 006	65) 47 452	10 710	25 591	66) 561 229	.
Juni	1 498 890	354 486	53 917	73 645	245 212	50 758	88 787	44 760	23) 51 098	11 006	23) 28 522	580 987	.
Sept.	84) 1 529 152	26) 357 901	54 252	75 184	36) 251 259	50 845	89 074	44 790	51 952	11 738	29 622	30) 598 685	.
darunter: Kurzfristige Kredite													
1990 Sept.	432 658	108 377	2 612	20 932	96 457	7 930	7 413	156	9 568	2 294	3 596	81 587	97 782
Dez.	42) 450 145	112 210	3 358	20 344	98 991	7 768	8 273	33	10 074	3 044	4 232	93 447	95 680
1991 März	28) 462 075	67) 169 226	63) 11 902	68) 28 539	69) 117 802	52) 11 366	38) 10 742	366	70) 12 137	2 495	4 863	63) 100 361	.
Juni	484 105	176 787	12 849	29 796	123 169	11 236	11 248	256	12 921	2 579	5 243	106 099	.
Sept.	85) 484 151	86) 173 681	12 099	29 420	36) 125 667	11 064	10 234	144	12 209	2 798	5 473	37) 109 777	.
Langfristige Kredite													
1990 Sept.	866 382	133 601	31 962	33 752	100 086	34 936	58 542	35 360	22 918	5 340	12 444	364 242	86 343
Dez.	26) 885 285	135 314	31 754	34 142	100 797	34 636	63 448	39 349	23 257	5 167	13 030	373 176	88 761
1991 März	28) 893 203	71) 158 407	83) 39 973	17) 36 235	39) 105 631	27) 36 632	72) 68 768	42 493	23 657	5 127	13 468	73) 423 900	.
Juni	908 020	161 003	39 735	37 127	106 261	36 176	68 383	41 315	23) 25 915	5 321	23) 15 362	433 420	.
Sept.	25) 930 166	82) 166 802	40 725	38 561	108 382	36 240	68 729	40 899	27 023	5 934	15 657	26) 443 704	.

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe 1) 3)											
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung		
Kredite insgesamt												
1990 Sept.	257 362	16 642	12 807	9 929	22 332	59 865	47 071	34 942	20 330	33 444		
Dez.	262 983	16 439	12 743	10 443	23 099	62 068	48 164	34 993	19 886	35 148		
1991 März	61) 343 423	74) 29 740	75) 14 607	76) 13 547	49) 30 825	77) 88 323	74) 61 181	78) 38 865	63) 28 231	79) 38 104		
Juni	354 486	31 458	15 060	14 056	31 660	90 572	63 162	39 904	29 424	39 190		
Sept.	26) 357 901	30 862	15 124	14 173	31 811	32) 91 503	63 213	41 304	29 795	40 116		
darunter: Kurzfristige Kredite												
1990 Sept.	108 377	8 753	5 710	3 435	8 027	27 559	21 510	11 555	10 666	11 162		
Dez.	112 210	8 482	5 511	3 758	8 425	29 778	22 181	11 200	10 188	12 687		
1991 März	67) 169 226	49) 16 205	41) 6 992	65) 5 957	64) 14 394	80) 49 344	63) 31 016	81) 13 815	68) 16 819	76) 14 684		
Juni	176 787	17 650	7 298	6 110	14 516	50 891	32 680	14 256	17 970	15 416		
Sept.	86) 173 681	16 987	7 027	5 617	14 149	33) 50 584	31 501	14 659	17 840	15 317		
Langfristige Kredite												
1990 Sept.	133 601	7 162	6 447	5 776	13 340	27 467	22 408	21 695	8 737	20 569		
Dez.	135 314	7 078	6 555	5 886	13 655	27 930	22 736	22 047	8 738	20 689		
1991 März	71) 158 407	64) 12 678	6 902	35) 6 719	38) 15 343	68) 34 591	39) 26 873	82) 23 249	81) 10 406	75) 21 646		
Juni	161 003	12 928	7 023	6 952	15 982	34 859	27 260	23 729	10 369	21 901		
Sept.	82) 166 802	12 966	7 310	7 428	16 397	23) 36 145	23) 28 334	24 616	10 826	22 780		

26 — rd. 1,7 Mrd DM. — 27 + rd. 2,1 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. — 30 — rd. 3,0 Mrd DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 — rd. 1,0 Mrd DM. — 33 — rd. 1,5 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 35 + rd. 700 Mio DM. — 36 — rd. 700 Mio DM. — 37 — rd. 1,3 Mrd DM. — 38 + rd. 1,5 Mrd DM. — 39 + rd. 4,0 Mrd DM. — 40 — rd. 2,7 Mrd DM. — 41 + rd. 600 Mio DM. — 42 — rd. 4,0 Mrd DM. — 43 + rd. 1,4 Mrd DM. — 44 — rd. 2,9 Mrd DM. — 45 — rd. 7,0 Mrd DM. — 46 — rd. 8,0 Mrd DM. — 47 + rd. 141 Mrd DM. — 48 + rd. 133 Mrd DM. — 49 + rd. 7,0 Mrd DM. — 50 + rd. 1,1 Mrd DM. — 51 + rd. 53 Mrd DM. — 52 + rd. 3,0 Mrd DM. — 53 + rd. 59 Mrd DM. — 54 + rd. 90 Mrd DM. — 55 + rd. 89 Mrd DM. — 56 + rd. 1,6 Mrd DM. — 57 + rd. 2,3 Mrd DM. — 58 + rd. 46 Mrd DM. — 59 + rd. 42 Mrd DM. — 60 + rd. 52 Mrd DM. — 61 + rd. 71 Mrd DM. — 62 + rd. 16 Mrd DM. — 63 + rd. 8,0 Mrd DM. — 64 + rd. 5,0 Mrd DM. — 65 + rd. 1,3 Mrd DM. — 66 + rd. 55 Mrd DM. — 67 + rd. 50 Mrd DM. — 68 + rd. 6,0 Mrd DM. — 69 + rd. 11 Mrd DM. — 70 + rd. 1,2 Mrd DM. — 71 + rd. 21 Mrd DM. — 72 + rd. 3,5 Mrd DM. — 73 + rd. 47 Mrd DM. — 74 + rd. 12 Mrd DM. — 75 + rd. 800 Mio DM. — 76 + rd. 1,9 Mrd DM. — 77 + rd. 25 Mrd DM. — 78 + rd. 2,6 Mrd DM. — 79 + rd. 2,8 Mrd DM. — 80 + rd. 18 Mrd DM. — 81 + rd. 1,7 Mrd DM. — 82 + rd. 900 Mio DM. — 83 + rd. 2,4 Mrd DM. — 84 — rd. 6,0 Mrd DM. — 85 — rd. 4,5 Mrd DM. — 86 — rd. 2,5 Mrd DM. — 87 — rd. 1,9 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

noch: 20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände) d) Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 1) 3)								
	insgesamt	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	sonst. Grundstückswesen u. sonstige Vermögensverwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- u. Steuerberatung, Rechtsberatung, Werbung 8)	Gesundheits- und Veterinärwesen (Unternehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienstleistungen
Kredite insgesamt									
1990 Sept.	476 603	120 298	21 258	85 390	34 443	66 991	57 108	5 379	85 736
Dez.	500 024	123 481	22 629	92 051	35 532	70 862	59 321	6 229	89 919
1991 März	66) 561 229	73) 170 254	35) 23 717	35) 95 202	41) 36 949	83) 73 954	59 847	6 301	39) 95 005
Juni	580 987	174 470	25 805	101 558	37 674	74 075	61 189	6 788	99 428
Sept.	30) 598 685	87) 177 040	25 053	110 381	38 353	77 144	62 833	7 271	37) 100 610
darunter: Kurzfristige Kredite									
1990 Sept.	81 587	9 285	6 958	16 220	5 621	14 532	7 140	1 693	20 138
Dez.	93 447	10 191	7 828	19 817	6 200	16 442	8 362	2 315	22 292
1991 März	63) 100 361	10 227	35) 8 315	65) 20 716	6 815	76) 18 566	7 998	2 315	72) 25 409
Juni	106 099	11 275	10 075	23 111	6 879	17 375	8 344	2 451	26 589
Sept.	37) 109 777	12 388	9 186	26 253	6 643	18 032	8 352	2 645	37) 26 278
Langfristige Kredite									
1990 Sept.	364 242	107 887	11 901	62 679	26 741	47 760	46 992	1 918	58 364
Dez.	373 176	109 890	12 328	65 001	27 203	49 233	47 785	2 015	59 721
1991 März	73) 423 900	58) 154 888	12 882	22) 66 414	27 942	49 927	48 566	2 065	23) 61 216
Juni	433 420	157 027	13 029	69 386	28 450	50 811	49 437	2 216	63 064
Sept.	26) 443 704	26) 157 964	13 084	72 992	29 285	52 495	50 910	2 384	64 590

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	darunter: nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	Sondersparformen 1)				
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169
1988	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493
1989	715 236	679 171	21 992	3) 191 360	14 400	6 189	5 856	9 620
1990	4) 765 374	4) 729 701	18 604	216 106	14 036	5 695	6 134	9 808
1991 Mai	743 331	709 858	16 829	232 501	12 635	5 428	5 453	9 957
Juni	741 057	707 805	17 362	234 371	12 589	5 374	5 315	9 974
Juli	5) 727 488	5) 694 679	15 105	235 264	12 478	5 253	5 077	10 001
Aug.	6) 727 497	6) 694 874	15 531	235 416	12 336	5 214	5 034	10 039
Sept.	3) 727 116	3) 694 589	15 951	236 709	12 309	5 178	4 953	10 087
Okt. p)	6) 728 665	6) 696 291	16 399	238 632	12 200	5 194	4 846	10 134

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1988	716 240	409 327	8 998	408 847	7 147	+ 480	20 761	737 474
1989	737 459	425 668	9 050	471 549	17 082	- 45 881	23 666	715 236
1990	715 237	580 590	8 820	646 616	12 934	- 66 026	29 089	765 374
1991 Mai	746 460	38 764	613	42 213	127	- 3 449	320	743 331
Juni	743 320	35 898	701	38 524	212	- 2 626	363	741 057
Juli	5) 733 338	43 220	759	49 612	3 037	- 6 392	542	5) 727 488
Aug.	6) 729 081	38 436	586	40 536	166	- 2 100	516	6) 727 497
Sept.	3) 728 878	38 487	571	40 768	147	- 2 281	519	3) 727 116
Okt. p)	6) 728 668	43 569	589	44 185	143	- 616	613	6) 728 665

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen

von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 1,4 Mrd DM. — 4 + rd. 90 Mrd DM. — 5 — rd. 7,5 Mrd DM. — 6 + rd. 1,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen 3)	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 7)			
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1988	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1989	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	13 135	118 666	5 684	1 543	8 446	91 158
1990	32	168 581	13 355	854	11 839	94 783	35 579	4 719	4 439	1 009	19 259	123 517	6 198	525	7 974	121 025
1991 Juli	33	170 313	11 576	851	12 429	95 530	36 543	5 290	5 498	946	20 054	122 891	5 588	599	8 343	10 261
Aug.	33	170 493	11 810	849	12 254	95 318	36 798	5 436	5 536	947	20 005	122 953	5 625	691	8 373	9 821
Sept.	34	170 967	11 269	845	12 243	95 507	37 465	5 096	5 510	944	18 714	123 786	5 751	770	8 404	11 499
Okt. p)	34	172 714	11 591	859	12 431	95 986	37 715	5 775	5 591	930	19 910	123 719	5 769	849	8 404	11 094
Private Bausparkassen																
1991 Juli	20	116 942	6 349	710	8 612	68 400	22 501	4 493	3 975	469	14 039	83 941	5 559	599	5 499	7 506
Aug.	20	117 458	6 653	707	8 642	68 340	22 649	4 638	4 025	463	14 463	83 925	5 595	691	5 529	7 128
Sept.	21	118 137	6 339	704	8 760	68 457	23 227	4 288	4 063	460	13 643	84 660	5 721	770	5 560	8 315
Okt. p)	21	119 499	6 868	708	8 907	68 628	23 460	4 956	4 092	454	14 842	84 638	5 738	849	5 560	7 964
Öffentliche Bausparkassen																
1991 Juli	13	53 371	5 227	141	3 817	27 130	14 042	797	1 523	477	6 015	38 950	29	—	2 844	2 755
Aug.	13	53 035	5 157	142	3 612	26 978	14 149	798	1 511	484	5 542	39 028	30	—	2 844	2 693
Sept.	13	52 830	4 930	141	3 483	27 050	14 238	808	1 447	484	5 071	39 126	30	—	2 844	3 184
Okt. p)	13	53 215	4 723	151	3 524	27 358	14 255	819	1 499	476	5 068	39 081	31	—	2 844	3 130

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)
	eingezahlte Bau-sparbeiträge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahlungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zugeteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zuteilungen 11)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwischenfinanzierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischenfinanzierungs-krediten	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischenfinanzierungs-krediten	ins-gesamt	darunter aus Zuteilungen	ins-gesamt	darunter Tilgungen	
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
							zusammen	zusammen								
Alle Bausparkassen																
1988	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	24 870	896
1989	25 737	3 340	2 952	55 459	41 786	53 588	23 062	5 526	18 002	4 703	12 524	10 564	8 225	26 540	21 689	863
1990	29 425	3 462	2 709	61 414	45 455	59 896	25 255	5 477	19 862	4 670	14 779	10 882	8 085	24 277	19 338	584
1991 Juli	2 427	52	272	6 483	4 850	6 235	2 680	508	2 031	423	1 524	11 855	8 813	2 005	58	} 5 165
Aug.	2 381	42	235	5 657	3 967	5 297	2 124	472	1 792	422	1 381	12 168	8 847	2 041	53	
Sept.	3 035	47	257	5 203	3 539	5 401	1 987	431	1 801	404	1 613	11 919	8 568	2 069	57	
Okt. p)	2 681	68	252	6 658	5 029	6 266	2 572	586	2 039	512	1 655	12 248	8 935	2 038	83	
Private Bausparkassen																
1991 Juli	1 671	39	197	4 963	3 800	4 531	1 929	428	1 453	365	1 149	7 052	4 803	1 422	} 3 719	35
Aug.	1 650	30	174	3 995	2 772	3 923	1 533	366	1 363	333	1 027	7 096	4 655	1 444		33
Sept.	2 148	30	180	3 422	2 163	3 689	1 264	282	1 214	272	1 211	6 846	4 316	1 474		43
Okt. p)	1 925	49	184	4 951	3 683	4 509	1 818	439	1 404	384	1 287	7 237	4 717	1 459		59
Öffentliche Bausparkassen																
1991 Juli	756	13	75	1 520	1 050	1 704	751	80	578	58	375	4 803	4 010	583	} 1 446	23
Aug.	731	12	61	1 662	1 195	1 374	591	106	429	89	354	5 072	4 192	597		20
Sept.	887	17	77	1 781	1 376	1 712	723	149	587	132	402	5 073	4 252	595		14
Okt. p)	756	19	68	1 707	1 346	1 757	754	147	635	128	368	5 011	4 218	579		24

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Post giroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei

denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Zunahme 550 Mio DM. — 14 Statistisch bedingte Abnahme 550 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Jahresende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Sparanlagen 4)
1973	5 481	123 040	77 441	102 341	33 125	69 216
1974	5 324	136 800	82 231	115 204	37 687	77 517
1975	5 196	154 841	89 319	131 651	33 330	98 321
1976	5 044	174 135	104 108	147 560	36 021	111 539
1977	4 814	196 253	118 187	165 868	42 376	123 492
1978	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1988 Jan.	1 443 419	1990 Jan.	2 159 857
Febr.	1 470 978	Febr.	1 961 192
März	1 635 832	März	2 141 285
April	1 406 604	April	1 878 377
Mai	1 471 460	Mai	1 984 171
Juni	1 690 059	Juni	1 985 894
Juli	1 646 338	Juli	1 972 048
Aug.	1 630 945	Aug.	1 971 138
Sept.	1 650 883	Sept.	1 818 061
Okt.	1 647 216	Okt.	1 998 460
Nov.	1 779 902	Nov.	1 996 698
Dez.	2 029 756	Dez.	2 208 911
1989 Jan.	1 874 358	1991 Jan.	2 168 916
Febr.	1 687 431	Febr.	2 008 740
März	1 858 479	März	2 135 478
April	1 787 026	April	2 258 844
Mai	1 822 635	Mai	2 183 904
Juni	2 059 645	Juni	2 301 163
Juli	1 947 060	Juli	2 467 903
Aug.	1 866 769	Aug.	2 202 702
Sept.	1 926 108	Sept.	2 216 067
Okt.	2 117 255	Okt. p)	2 306 001
Nov.	2 111 190		
Dez.	2 218 665		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen. — p Vorläufig.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Kreditinstitute im gesamten Währungsgebiet der D-Mark

Stand Ende Dezember 1990

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	341	19	12	11	32	54	46	43	91	33
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	192	3	4	7	14	34	24	28	54	24
Zweigstellen ausländischer Banken	60	—	1	3	9	8	11	7	18	3
Privatbankiers 4)	83	16	7	1	9	12	11	8	19	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Sparkassen	771	—	—	—	7	84	191	188	267	34
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kreditgenossenschaften 5)	3 392	25	177	701	1 000	950	338	134	64	3
Realkreditinstitute	36	—	—	—	—	1	3	1	4	27
Private Hypothekendarlehenbanken	27	—	—	—	—	—	2	1	4	20
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	9	—	—	—	—	1	1	—	—	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	2	2	2	11
Postgiro- und Postsparkassenämter	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	32	—	—	1	—	2	—	7	13	9
Private Bausparkassen	19	—	—	1	—	1	—	4	9	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	1	—	3	4	5
insgesamt 6) ohne Bausparkassen	4 589	(44)	(189)	(712)	(1 040)	(1 089)	(580)	(368)	(428)	(123)
mit Bausparkassen	4 621	(44)	(189)	(713)	(1 040)	(1 091)	(580)	(375)	(441)	(132)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in

genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Dehltzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 6 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333					
1962	12 960	19 267	32 227			— 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144			— 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 190	35 387	42 577	26		— 647	+ 1 475	+ 828
1977	5 997	37 764	43 761	58		— 279	+ 510	+ 231
1979	5 591	38 753	44 344	77		— 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	88		— 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 821	44 873	103		— 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 909	44 839	108		— 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 821	44 669	114		— 82	+ 18	— 64
1984	4 798	39 900	44 698	115		— 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	118		— 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	— 77	— 11	— 88
1987	4 543	39 913	44 456	122	117	— 119	— 66	— 185
1988	4 428	39 852	44 280	160	131	— 115	— 61	— 176
1989	4 297	39 859	44 156	164	157	— 131	— 11	— 142
1990 10) 12)	4 170	39 807	43 977	177	214	— 174	— 59	— 233
1990 10) 13)	4 711	43 559	48 270	177	214			

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1990 12)			1990 13)			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	332	6 289	6 621	338	6 552	6 890	141	163
Großbanken	8	787	795	6	3 105	3 111	6	3 234	3 240	100	100
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	185	2 847	3 032	191	2 976	3 167	39	60
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	60	34	94	60	34	94	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	81	303	384	81	308	389	2	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12 11)	309	321	12	311	323	22	35
Sparkassen	871	8 192	9 063	574 11)	17 212	17 786	769	19 036	19 805	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	4	31	35	4	33	37	8	13
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 042	15 769	18 811	3 380	17 402	20 782	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	36	49	85	36	58	94	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	27	42	69	27	50	77	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	9	7	16	9	8	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3) —	3) —	3) —	3) —	3) —	3) —	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	82	98	18	98	116	3	3
Bausparkassen 8) 9)				23	61	84	23	63	86	3	—
Private Bausparkassen				19	61	80	19	63	82	3	—
Öffentliche Bausparkassen				4	—	4	4	—	4	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	131	5	136	131	6	137	—	—
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung 10)				47	1	48	47	1	48	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	54	3	57	54	3	57	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	2	1	3	2	1	3	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	28	—	28	28	1	29	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute				85	473	558					
ausländischer Nichtbanken				32	50	82					
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 170	39 807	43 977	4 711	43 559	48 270	177	214

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung einer Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsge-

schaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — 10 Ab 1. 1. 1990 gelten Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung als Kreditinstitute i. S. d. KWG und werden demzufolge erstmals in der Bankstellenstatistik erfaßt. — 11 92 Zweigstellen einer Sparkasse, die 1990 rechtlich unselbständige Abteilung einer Landesbank/Girozentrale geworden ist, sind bei der Gruppe „Sparkassen“ abgesetzt und bei der Gruppe „Girozentralen“ zugesetzt. — 12 Ohne Beitrittsgebiet. — 13 Einschl. Beitrittsgebiet.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze										
% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten										
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6	
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3	
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1	
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7	
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2	
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5	
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6	
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4	
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5	
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5	
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75			
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15			
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden										
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen				
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977				
1. Juni	14,15	9,95	6,3							
1. Sept.	12,75	8,95	5,65							
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze						
1. Juni	12,8	9	5,7							
1. Nov.	13,95	9,8	6,2							
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5							
1980 1. Mai	13,45	9,45	6							
1. Sept.	12,1	8,5	5,4							
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5							
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5							
1986 1. Mai	11	4,5	3,75							
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15							

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Zeitreihen ab August 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)		Anrechenbare Kassenbestände 6)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 7)	Ist-Reserve 8)	Überschussreserven 9)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 10)	
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 4)		insgesamt				darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Betrag		in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände
		gegenüber Gebietsansässigen 3)	Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen 3)	Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	Gebietsfremden								
1965 Dez. 11)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 11)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 282	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „ 12)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 „	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 „	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1990 Nov.	1 413 942	314 822	20 959	414 940	10 130	645 328	7 763	84 861	3 360	17 986	66 875	67 907	1 032	1,5	21
1990 Dez.	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 Jan.	1 481 761	378 661	23 577	431 789	10 570	629 044	8 121	92 679	3 713	18 653	74 026	74 885	859	1,2	46
1991 Febr.	1 467 467	347 541	20 784	447 843	10 646	632 430	8 223	89 696	3 383	17 827	71 869	72 624	755	1,1	29
1991 März	1 470 669	343 811	22 564	455 668	10 562	629 801	8 262	89 765	3 596	17 562	72 203	73 309	1 105	1,5	35
1991 April	1 461 110	338 303	24 772	451 602	10 746	627 381	8 307	89 073	3 874	18 142	70 930	71 744	814	1,1	11
1991 Mai	1 459 130	340 287	22 991	454 647	10 364	622 519	8 322	88 994	3 640	18 522	70 472	71 229	757	1,1	27
1991 Juni	1 463 489	339 490	22 773	463 383	10 417	619 080	8 346	89 158	3 618	18 183	70 974	71 937	962	1,4	6
1991 Juli	1 469 806	351 061	23 150	463 584	11 055	612 576	8 380	90 346	3 696	18 376	71 970	72 484	515	0,7	29
1991 Aug.	1 466 284	349 242	22 026	468 731	11 734	606 127	8 423	90 002	3 596	18 498	71 504	72 128	623	0,9	7
1991 Sept.	1 471 434	344 069	20 970	479 744	12 471	605 721	8 459	89 821	3 506	18 692	71 130	71 715	586	0,8	8
1991 Okt.	1 477 857	349 902	21 560	479 070	12 980	605 835	8 509	90 581	3 604	19 144	71 437	72 270	834	1,2	5

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 „ 13)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 „	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 „	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 „	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 Sept.	1 429 534	35 766	101 567	206 735	.	.	.	.	.	.
1991 Okt.	1 434 807	35 773	102 290	211 840	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Durchschnittlicher Reservesatz 14) für Verbindlichkeiten gegenüber				Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 6)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 7)	Überschußreserven 9)	
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM
Alle Bankengruppen											
1991 Sept. Okt.	4 355	1 471 434	89 821	6,1	6,0	10,9	8,4	18 692	71 130	586	
	4 347	1 477 857	90 581	6,1	6,1	10,9	8,4	19 144	71 437	834	
Kreditbanken											
1991 Sept. Okt.	329	403 699	28 263	7,0	6,8	11,8	9,0	4 853	23 410	170	
	328	407 175	28 719	7,1	6,9	11,8	9,1	5 050	23 669	264	
Großbanken											
1991 Sept. Okt.	4	219 584	15 611	7,1	7,0	12,1	8,7	2 874	12 736	50	
	4	222 326	15 938	7,2	7,0	12,1	8,8	2 995	12 943	102	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)											
1991 Sept. Okt.	189	155 494	10 586	6,8	6,6	11,7	9,4	1 817	8 770	77	
	187	156 487	10 716	6,8	6,7	11,7	9,3	1 887	8 828	105	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1991 Sept. Okt.	61	4 560	416	9,1	8,0	9,8	10,6	11	405	23	
	61	4 518	413	9,1	7,9	9,7	10,6	11	402	30	
Privatbankiers 16)											
1991 Sept. Okt.	75	24 060	1 650	6,9	6,7	10,9	8,9	150	1 499	19	
	76	23 844	1 652	6,9	6,8	10,9	9,1	157	1 495	28	
Girozentralen											
1991 Sept. Okt.	11	34 247	2 412	7,0	7,0	11,8	8,2	211	2 201	12	
	11	33 882	2 478	7,3	7,2	11,9	9,3	211	2 267	114	
Sparkassen											
1991 Sept. Okt.	748	632 402	36 940	5,8	5,8	11,0	5,4	9 195	27 745	162	
	748	631 316	36 788	5,8	5,8	11,0	5,4	9 333	27 455	184	
Genossenschaftliche Zentralbanken											
1991 Sept. Okt.	4	5 658	529	9,3	9,1	11,8	11,9	85	443	11	
	4	5 532	520	9,4	9,2	11,8	11,5	90	430	28	
Kreditgenossenschaften											
1991 Sept. Okt.	3 182	385 000	20 973	5,4	5,4	9,2	5,6	4 298	16 674	202	
	3 172	387 317	21 176	5,5	5,5	9,2	5,6	4 411	16 765	203	
Realkreditinstitute											
1991 Sept. Okt.	35	3 196	203	6,4	6,4	9,4	5,3	10	193	15	
	35	3 555	237	6,7	6,8	9,8	5,1	11	226	14	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1991 Sept. Okt.	14	5 707	417	7,3	7,6	11,3	5,4	38	379	9	
	15	7 478	573	7,7	8,2	11,4	5,2	36	537	24	
Bausparkassen											
1991 Sept. Okt.	32	1 525	85	5,6	5,6	9,1	8,4	2	84	5	
	34	1 601	90	5,6	5,6	9,2	8,5	1	89	2	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter											
1991 Sept. Okt.	16	58 825	3 882	6,6	6,6	12,1	10,1	—	3 882	.	
	16	58 387	3 847	6,6	6,6	12,1	10,0	—	3 847	.	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankanlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — ^{o)} Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 5 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender

Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 6 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 7 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 8 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 9 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 11 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 12 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 13 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 14 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 15 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz 2)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
1948 1. Juli	5	6	12. Mai	3	4	13. Juli	5	6	1. Nov.	6	7	1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	11. Aug.	3	3 1/2	1980 29. Febr.	7	8 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2	14. Juli	4	5	18. April	4	5	20. Juni	5	6	19. Sept.	7 1/2	9	1950 27. Okt.	6	7	11. Sept.	6	7 1/2	5. Dez.	6	9	1982 27. Aug.	7	8	8. Jan.	4	5	9. März	7 1/2	9 1/2	22. Okt.	6	7	11. Juni	3 1/2	4 1/2	16. Juli	7	9	3. Dez.	5	6	1983 18. März	4	5	1952 29. Mai	5	6	18. Nov.	6 1/2	8	9. Sept.	4	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1985 1. Febr.	4 1/2	6	1953 8. Jan.	4	5	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	16. Aug.	4	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	11. Juni	3 1/2	4	1987 23. Jan.	3	5	1954 20. Mai	3	4	1. April	5	6 1/2	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	6. Nov.	3	4 1/2	1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1. Dez.	4	5	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	1956 8. März	4 1/2	5 1/2	23. Dez.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2	1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9. Okt.	3 1/2	4	29. Juli	3	5	1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3. Nov.	4	6	26. Aug.	3 1/2	5	1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	16. Dez.	3 1/2	5 1/2	1960 3. Juni	5	6	1972 25. Febr.	3	4	1989 20. Jan.	4	6	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	9. Okt.	3 1/2	5	21. April	4 1/2	6 1/2	1962 5. Mai	3	4	25. Febr.	5 1/2	7 1/2	30. Juni	5	7	1963 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	7. März	5	6 1/2	6. Okt.	6	8	1964 27. Mai	5	6 1/4	25. April	5	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2	1965 13. Aug.	4	5	23. Mai	4 1/2	5 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9	1966 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	15. Aug.	4	5	16. Aug.	7 1/2	9 1/4	1967 17. Febr.	4	5	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	1973 12. Jan.	5	7	1968 1. Juli	3	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	1969 19. Jan.	3	4	1976 15. Juli	3 1/2	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	1978 13. März	3 1/4	1979 10. Okt.	7 3/4	1981 5. Mai	11 1/2	7	1982 14. Jan.	10	1983 1. Febr.	6 1/2	9	1984 29. Febr.	7	8 1/2	1985 1. Febr.	4 1/2	6	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	1987 23. Jan.	3	5	1988 1. Juli	6 1/2	9	1989 20. Jan.	4	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9	1992 14. Jan.	10	1993 1. Juli	10	12	1994 1. Jan.	10	12	1995 1. Jan.	10	12	1996 1. Jan.	10	12	1997 1. Jan.	10	12	1998 1. Jan.	10	12	1999 1. Jan.	10	12	2000 1. Jan.	10	12	2001 1. Jan.	10	12	2002 1. Jan.	10	12	2003 1. Jan.	10	12	2004 1. Jan.	10	12	2005 1. Jan.	10	12	2006 1. Jan.	10	12	2007 1. Jan.	10	12	2008 1. Jan.	10	12	2009 1. Jan.	10	12	2010 1. Jan.	10	12	2011 1. Jan.	10	12	2012 1. Jan.	10	12	2013 1. Jan.	10	12	2014 1. Jan.	10	12	2015 1. Jan.	10	12	2016 1. Jan.	10	12	2017 1. Jan.	10	12	2018 1. Jan.	10	12	2019 1. Jan.	10	12	2020 1. Jan.	10	12	2021 1. Jan.	10	12	2022 1. Jan.	10	12	2023 1. Jan.	10	12	2024 1. Jan.	10	12

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3% p.a. über Lombardsatz 5)

1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch ge-

nommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. gewährt. — 4 Lombarkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 5 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3
30. Juli	14			23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9	17. Nov. —		
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4	1990 — 22. März	7,0	3
1974 14. März — 5. April	11 1/2	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7	23. März —	7,3	3
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5			
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3			
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3			
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3			
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			21. Juni — 18. Juli	4,8	3			
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3			
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			1986 — 4. März	4,3	3			
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			5. März —					
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			1987 — 22. Jan.	4,0	3			
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3			
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3			
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			25. Nov. —					
11. März — 18. März	9 1/2			1988 — 30. Juni	3,0	3			
				1. Juli —					
				1989 — 19. Jan.	3,5	3			

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank		Mengen- und Zinstender			Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag Mio DM	Anzahl	Betrag Mio DM	Festsatz % p.a.	Zinstender		
						marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 1)	
1991 1. Aug.	805	50 653	696	39 047	—	8,80	8,80—8,85	34
1. Aug.	505	49 313	52	10 806	—	9,00	9,00	62
7. Aug.	972	75 322	313	24 901	—	8,90	8,90	35
14. Aug.	842	49 558	274	12 740	—	9,00	9,00	35
14. Aug.	481	32 476	89	7 854	—	9,15	9,15	63
21. Aug.	868	53 542	588	10 219	—	9,00	9,00	35
4. Sept.	236	16 333	181	10 119	—	8,95	9,00	14
4. Sept.	775	68 853	602	35 889	—	9,00	9,00—9,05	28
4. Sept.	428	22 070	146	9 017	—	9,10	9,10	63
11. Sept.	735	67 700	535	28 067	—	9,00	9,00	28
18. Sept.	680	54 544	532	21 170	—	9,00	9,00	28
18. Sept.	323	11 567	190	8 421	—	9,05	9,05—9,10	64
25. Sept.	790	36 893	651	10 766	—	9,00	9,00	28
2. Okt.	684	65 123	582	36 063	—	9,00	9,00	35
2. Okt.	358	23 467	253	11 978	—	9,05	9,05	63
9. Okt.	714	64 454	610	31 836	—	9,00	9,00	35
16. Okt.	635	56 590	536	19 117	—	9,00	9,00	36
16. Okt.	328	14 338	234	9 796	—	9,05	9,05	63
23. Okt.	757	58 668	662	10 151	—	9,00	9,05	35
6. Nov.	639	63 871	353	23 809	—	9,05	9,05	28
6. Nov.	535	33 778	271	14 028	—	9,20	9,25	58
13. Nov.	704	72 487	481	29 595	—	9,05	9,05	28
21. Nov.	518	33 538	408	20 800	—	9,05	9,05	27
21. Nov.	441	24 893	266	10 301	—	9,20	9,25	55
27. Nov.	594	30 428	485	13 082	—	9,05	9,05	30
4. Dez. p)	842	55 000	...	32 300	—	9,20	9,25	30
4. Dez. p)	407	24 900	...	12 600	—	9,25	9,30	63

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte. — p Vorkauf.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.

Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere													
Schatzwechsel des Bundes							Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost													
mit Laufzeit von							mit Laufzeit von													
Gültig ab	30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen		1/2 Jahr		1 Jahr		1 1/2 Jahren		2 Jahren		Gültig ab	Freihandverkauf		Tenderverfahren 1)		Finanzierungsschätze des Bundes		
	1 Jahr		1 1/2 Jahren		2 Jahren		1 Jahr		2 Jahren		1 Jahr			2 Jahren						
Nominalsätze							Nominalsätze													
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	1989 7. Nov.	—	—	—	—	6,76	6,73	1989 7. Nov.	—	—	—	—	6,76	6,73
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	5. Dez.	7,49	—	—	—	*)	*)	5. Dez.	—	—	—	—	*)	*)
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	1990 6. Febr.	—	—	—	—	6,98	6,97	1990 6. Febr.	—	—	—	—	6,98	6,97
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	15. Febr.	—	—	—	—	7,19	7,13	15. Febr.	—	—	—	—	7,19	7,13
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	22. Febr.	—	—	—	—	7,41	7,33	22. Febr.	—	—	—	—	7,41	7,33
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	30. April	—	—	—	—	7,62	7,53	30. April	—	—	—	—	7,62	7,53
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	12. Okt.	—	—	—	—	*)	7,72	12. Okt.	—	—	—	—	*)	7,72
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	1991 30. Jan.	2) 8,45	—	—	—	*)	*)	1991 30. Jan.	2) 8,45	—	—	—	*)	*)
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	17. Juli	2) 8,43	—	—	2) 8,10	*)	*)	17. Juli	2) 8,43	—	—	2) 8,10	*)	*)
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	26. Aug.	2) 8,56	—	—	2) 8,13	*)	*)	26. Aug.	2) 8,56	—	—	2) 8,13	*)	*)
1991 1. Febr.	6,00	6,15	6,30	6,40	6,50	6,60	1. Nov.	—	—	—	—	*)	7,80	1. Nov.	—	—	—	—	*)	7,80
16. Aug.	7,00	7,15	7,30	7,40	7,50	7,60	5. Nov.	2) 8,47	2) 8,27	—	—	*)	*)	5. Nov.	2) 8,47	2) 8,27	—	—	*)	*)
Renditen							Renditen													
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	1989 7. Nov.	—	—	—	—	7,25	7,50	1989 7. Nov.	—	—	—	—	7,25	7,50
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	5. Dez.	8,10	—	—	—	*)	*)	5. Dez.	8,10	—	—	—	*)	*)
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	1990 6. Febr.	—	—	—	—	7,50	7,80	1990 6. Febr.	—	—	—	—	7,50	7,80
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	15. Febr.	—	—	—	—	7,75	8,00	15. Febr.	—	—	—	—	7,75	8,00
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	22. Febr.	—	—	—	—	8,00	8,25	22. Febr.	—	—	—	—	8,00	8,25
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	30. April	—	—	—	—	8,25	8,50	30. April	—	—	—	—	8,25	8,50
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	12. Okt.	—	—	—	—	*)	8,75	12. Okt.	—	—	—	—	*)	8,75
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	1991 30. Jan.	9,23	—	—	—	*)	*)	1991 30. Jan.	9,23	—	—	—	*)	*)
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	17. Juli	9,20	—	—	9,18	*)	*)	17. Juli	9,20	—	—	9,18	*)	*)
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	26. Aug.	9,36	—	—	9,28	*)	*)	26. Aug.	9,36	—	—	9,28	*)	*)
1991 1. Febr.	6,06	6,25	6,50	6,84	7,04	7,33	1. Nov.	—	—	—	—	*)	8,85	1. Nov.	—	—	—	—	*)	8,85
16. Aug.	7,08	7,28	7,58	7,99	8,23	8,59	5. Nov.	9,26	9,22	—	—	*)	*)	5. Nov.	9,26	9,22	—	—	*)	*)

* Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Gewogener Durchschnitt aller akzeptierten Gebote.

5. Privatkontsätze *)		
% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1979 1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40
1991 1. Febr.	6,05	5,90
16. Aug.	7,05	6,90

6. Geldmarktsätze nach Monaten										
% p.a.										
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Zwölfmonatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld
	Monatsdurchschnitt									
1989 Sept.	6,91		6,75—7,00	—	—	—	—	7,41	7,51	
Okt.	7,86		7,20—8,05	—	—	—	—	8,13	8,12	
Nov.	7,54		6,90—8,00	—	—	—	—	8,29	8,28	
Dez.	7,67	5)	7,30—8,50	—	—	—	—	8,11	8,21	
1990 Jan.	7,58		2,00—8,10	—	—	—	—	8,30	8,50	
Febr.	7,77		7,00—8,50	—	—	—	—	8,31	8,69	
März	7,72		7,00—8,00	—	—	—	—	8,48	8,89	
April	7,79		7,30—8,00	—	—	—	—	8,27	8,68	
Mai	7,72		2,00—8,00	—	—	—	—	8,33	8,65	
Juni	7,83		7,50—8,10	—	—	—	—	8,30	8,59	
Juli	8,02		7,85—8,25	8,13	8,26	8,48	8,73	8,44	8,69	
Aug.	8,03		7,95—8,25	8,26	8,45	8,67	8,91	8,65	8,85	
Sept.	8,03		7,95—8,20	8,26	8,47	8,75	8,99	8,57	8,82	
Okt.	8,04		7,90—8,10	8,28	8,60	8,75	9,00	8,80	8,85	
Nov.	8,12		7,30—8,55	8,43	8,88	9,00	9,15	9,04	9,05	
Dez.	8,43	6)	7,90—8,55	9,14	9,21	9,28	9,33	9,20	9,36	
1991 Jan.	8,53		8,40—8,65	8,98	9,35	9,48	9,57	9,36	9,52	
Febr.	8,69		8,55—9,00	8,93	9,08	9,13	9,19	9,00	9,19	
März	8,76		8,65—9,00	8,98	9,09	9,13	9,15	9,29	9,33	
April	8,85		8,75—9,00	9,00	9,18	9,29	9,33	9,28	9,44	
Mai	8,58		6,00—8,95	8,93	9,08	9,17	9,24	9,26	9,39	
Juni	8,79		8,65—8,95	8,93	9,06	9,13	9,19	9,26	9,30	
Juli	8,83		8,65—9,00	8,97	9,15	9,33	9,42	9,36	9,53	
Aug.	8,93		8,20—9,20	9,13	9,31	9,48	9,53	9,51	9,69	
Sept.	9,07		8,95—9,25	9,14	9,27	9,40	9,45	9,37	9,52	
Okt.	8,78		2,00—9,20	9,17	9,38	9,42	9,44	9,56	9,56	
Nov.	9,04		8,90—9,25	9,20	9,43	9,45	9,45	9,62	9,57	

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360 Tage

berechneter Satz. — 4 Von der Privatkont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,00%—8,50%. — 6 Ultimogeld 8,40%—8,50%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1990 Okt.	11,73	10,25—13,00	10,01	9,25—11,50	8,45	7,75—10,00
Nov.	11,91	10,50—13,25	10,22	9,25—11,75	8,57	7,75—10,25
Dez.	11,97	10,50—13,00	10,28	9,25—12,00	8,65	7,75—10,25
1991 Jan.	11,85	10,00—13,00	10,35	9,30—11,75	8,70	7,90—10,25
Febr.	12,18	10,25—13,50	10,57	9,50—12,25	9,11	8,25—10,65
März	12,22	10,50—13,50	10,63	9,50—12,25	9,13	8,50—10,75
April	12,26	10,50—13,50	10,68	9,50—12,25	9,13	8,50—10,75
Mai	12,24	10,50—13,50	10,68	9,50—12,25	9,14	8,50—10,75
Juni	12,26	10,50—13,50	10,66	9,50—12,25	9,15	8,50—10,75
Juli	12,27	10,50—13,50	10,69	9,30—12,50	9,16	8,50—10,75
Aug.	12,47	10,75—13,75	10,85	9,50—12,50	9,78	8,50—11,25
Sept.	12,92	11,00—14,25	11,29	10,00—13,00	10,02	9,00—11,50
Okt.	12,95	11,25—14,25	11,30	10,00—12,75	9,99	9,00—11,50
Nov. p)	12,98	11,25—14,25	11,29	10,00—12,75	9,96	9,00—11,50

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb

der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen									
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1990 Okt.	0,51	0,48—0,58	13,14	11,97—14,83	10,04	9,51—10,75	9,93	9,58—10,48	9,88	9,50—10,24
Nov.	0,51	0,48—0,58	13,26	11,97—14,89	10,07	9,54—10,71	9,95	9,58—10,37	9,90	9,67—10,22
Dez.	0,52	0,48—0,59	13,35	12,17—14,89	10,08	9,61—10,67	9,94	9,63—10,36	9,89	9,58—10,21
1991 Jan.	0,52	0,48—0,59	13,34	12,13—14,93	10,12	9,61—10,81	9,96	9,58—10,48	9,90	9,67—10,21
Febr.	0,53	0,48—0,59	13,53	12,13—15,32	10,03	9,50—10,82	9,81	9,33—10,48	9,58	9,08—10,01
März	0,53	0,49—0,60	13,67	12,33—15,38	9,91	9,40—10,75	9,63	9,23—10,48	9,37	9,05—10,02
April	0,53	0,49—0,60	13,69	12,25—15,46	9,91	9,33—10,65	9,60	9,27—10,48	9,34	9,05—10,02
Mai	0,53	0,49—0,60	13,73	12,36—15,63	9,93	9,33—10,75	9,61	9,28—10,36	9,34	9,05—9,93
Juni	0,53	0,50—0,60	13,77	12,56—15,44	9,92	9,33—10,75	9,58	9,23—10,24	9,31	9,05—9,93
Juli	0,54	0,50—0,60	13,80	12,56—15,52	10,09	9,51—10,76	9,76	9,32—10,38	9,50	9,20—10,02
Aug.	0,54	0,50—0,61	14,00	12,59—15,81	10,24	9,75—10,88	9,93	9,50—10,49	9,62	9,31—10,32
Sept.	0,56	0,50—0,62	14,44	13,02—16,15	10,31	9,81—11,11	9,94	9,58—10,76	9,57	9,26—10,39
Okt.	0,57	0,50—0,63	14,48	13,06—16,15	10,26	9,76—10,99	9,89	9,53—10,65	9,49	9,15—10,39
Nov. p)	0,57	0,50—0,63	14,52	13,06—16,15	10,25	9,75—11,03	9,86	9,56—10,51	9,46	9,17—10,21

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)							
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1990 Okt.	9,84	9,15—10,79	6,60	6,00—7,25	7,22	6,50—7,75	7,71	7,00—8,00	8,04	7,50—8,50		
Nov.	9,91	9,25—11,03	6,71	6,00—7,50	7,32	6,50—7,88	7,84	7,25—8,25	8,08	7,50—8,50		
Dez.	9,94	9,32—11,10	6,89	6,25—7,50	7,53	6,75—8,10	8,11	7,25—8,75	8,09	7,50—8,50		
1991 Jan.	9,95	9,25—11,31	6,86	6,00—7,50	7,50	6,50—8,00	8,10	7,25—8,63	8,07	7,50—8,50		
Febr.	9,98	9,34—11,39	6,83	6,00—7,50	7,44	6,70—8,00	7,98	7,25—8,50	8,00	7,50—8,50		
März	9,87	9,24—11,31	6,83	6,00—7,50	7,47	6,75—8,00	8,05	7,25—8,50	7,92	7,50—8,25		
April	9,85	9,24—11,37	6,86	6,25—7,50	7,50	6,75—8,00	8,09	7,25—8,50	7,91	7,50—8,25		
Mai	9,84	9,23—11,10	6,87	6,25—7,50	7,49	6,75—8,10	8,11	7,25—8,50	7,92	7,50—8,25		
Juni	9,84	9,23—11,31	6,87	6,25—7,50	7,51	6,75—8,10	8,10	7,25—8,50	7,91	7,50—8,25		
Juli	9,96	9,34—11,31	6,89	6,25—7,50	7,56	6,80—8,25	8,15	7,50—8,60	7,96	7,50—8,38		
Aug.	10,09	9,50—11,59	7,02	6,25—7,75	7,67	7,00—8,25	8,24	7,25—8,70	8,08	7,50—8,50		
Sept.	10,20	9,61—11,60	7,09	6,25—7,75	7,74	7,00—8,25	8,30	7,50—8,75	8,12	7,75—8,50		
Okt.	10,21	9,61—11,60	7,15	6,25—7,75	7,79	7,00—8,38	8,33	7,75—8,75	8,15	7,75—8,50		
Nov. p)	10,21	9,61—11,60	7,21	6,38—7,88	7,86	7,05—8,50	8,38	7,65—8,80	8,16	7,75—8,50		

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)									
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist					mit vereinbarter Kündigungsfrist				
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1990 Okt.	2,80	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,69	4,00—6,00	7,43	7,00—8,00	5,82	5,48—6,32
Nov.	2,80	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,54	7,00—8,00	5,83	5,48—6,32
Dez.	2,80	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,58	7,25—8,00	5,82	5,48—6,32
1991 Jan.	2,86	2,50—3,50	3,57	3,00—5,00	4,75	4,00—6,00	7,57	7,00—8,00	5,85	5,48—6,37
Febr.	2,86	2,50—3,50	3,57	3,00—5,00	4,76	4,00—6,25	7,55	7,00—8,00	5,85	5,48—6,37
März	2,85	2,50—3,50	3,57	3,00—5,00	4,74	4,00—6,25	7,51	7,00—8,00	5,84	5,48—6,34
April	2,84	2,50—3,50	3,56	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,53	7,00—8,00	5,84	5,48—6,37
Mai	2,83	2,50—3,50	3,56	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,55	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37
Juni	2,82	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,57	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37
Juli	2,80	2,50—3,50	3,54	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,60	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37
Aug.	2,80	2,50—3,50	3,54	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,67	7,00—8,25	5,82	5,48—6,37
Sept.	2,81	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,76	7,25—8,25	5,82	5,48—6,37
Okt.	2,81	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,79	7,45—8,25	5,83	5,48—6,37
Nov. p)	2,81	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,83	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z.Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 9)	8	16. 8.91	7 ½	17. 6.91	Österreich Diskontsatz	7 ½	16. 8.91	7	1. 2.91
Dänemark Diskontsatz	9	21.10.91	9 ½	16. 8.91	Schweden Diskontsatz	8	3.10.91	9	31. 5.91
Satz für Notenbankkredit 1)	9 ½	21.10.91	10	16. 8.91	Schweiz Diskontsatz	7	16. 8.91	6	6.10.89
Frankreich Interventionssatz 2)	9 ¼	18.11.91	8 ¾	17.10.91	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 3)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	5	14.11.91	5 ½	1. 7.91
Großbritannien Interventionssatz 4)	10%	4. 9.91	10%	12. 7.91	Kanada Diskontsatz 8)	7,66	28.11.91	8,04	30.10.91
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 5)	10 ¼	23. 7.91	10 ½	15. 7.91	Vereinigte Staaten Diskontsatz	4 ½	6.11.91	5	13. 9.91
Italien Diskontsatz	11 ½	13. 5.91	12 ½	21. 5.90					
Niederlande Diskontsatz	8	16. 8.91	7 ¾	1. 2.91					
Lombardsatz 6)	8 ¾	16. 8.91	8 ½	1. 2.91					
Portugal Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien Satz für Notenbankkredit 7)	12,50	13.11.91	12,60	23. 8.91					

1 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 2 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 3 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 4 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 5 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 6 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank

(gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 7 Satz, zu dem die Notenbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13.3.1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 9-Diskont vom 28.1.1991 bis zum 16.6.1991 ausgesetzt.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM/£/DM	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1990 Juli	7,79	8,27	8,95	9,30	14,99	14,31	8,15	7,66	10,06	8,40	8,13	8,12	8,15	+ 0,08	- 6,49
Aug.	8,27	8,54	8,12	9,15	15,07	14,32	8,13	7,44	9,76	8,05	8,05	8,04	8,05	+ 0,42	- 6,32
Sept.	8,13	8,51	8,32	8,95	15,01	14,26	8,20	7,38	9,79	7,65	8,07	8,12	8,12	+ 0,33	- 6,33
Okt.	7,79	8,51	8,18	8,85	14,57	13,37	8,11	7,17	9,71	7,63	8,07	8,05	8,09	+ 0,45	- 5,21
Nov.	8,42	8,82	7,54	9,00	14,75	12,92	7,81	7,06	9,66	8,35	7,86	7,96	8,05	+ 0,84	- 4,51
Dez.	9,23	9,40	8,39	10,05	14,40	12,94	7,31	6,75	9,72	8,28	7,58	8,18	7,81	+ 1,55	- 4,03
1991 Jan.	8,72	9,42	.	9,86	14,06	13,00	6,91	6,30	9,96	7,50	6,93	7,16	7,26	+ 2,04	- 4,36
Febr.	9,03	9,10	9,17	9,33	13,83	12,39	6,25	5,95	9,40	7,56	6,42	6,52	6,62	+ 2,40	- 3,96
März	9,10	9,13	9,01	9,43	13,35	11,64	6,12	5,91	9,37	7,91	6,23	6,49	6,49	+ 2,59	- 3,09
April	8,89	9,19	8,86	9,29	12,04	11,25	5,91	5,65	9,34	7,97	6,06	6,06	6,12	+ 3,01	- 2,62
Mai	8,98	9,13	8,79	8,90	12,11	10,84	5,78	5,49	9,40	7,50	5,85	5,87	5,99	+ 3,00	- 2,34
Juni	8,96	9,15	8,80	9,27	11,49	10,72	5,90	5,60	9,89	7,41	5,96	6,02	6,13	+ 2,88	- 2,13
Juli	8,66	9,17	8,79	9,35	11,39	10,52	5,82	5,58	9,49	7,41	5,93	5,96	6,08	+ 3,07	- 1,77
Aug.	9,05	9,35	8,87	9,18	11,04	10,20	5,66	5,39	9,16	7,47	5,68	5,67	5,72	+ 3,56	- 1,47
Sept.	9,00	9,30	9,04	9,26	10,99	9,66	5,45	5,25	9,19	7,56	5,53	5,53	5,54	+ 3,68	- 0,92
Okt.	9,03	9,33	9,18	9,39	10,66	9,86	5,21	5,03	9,00	7,75	5,33	5,25	5,40	+ 3,99	- 0,91
Nov.	...	9,42	...	9,50	10,47	9,98	...	4,60	9,64	7,56	4,90	4,87	4,99	+ 4,45	- 0,91
Woche endend p)															
1991 Okt. 25.	.	9,34	9,22	9,29	10,48	9,98	5,28	5,04	8,84	7,75	5,34	5,26	5,45	+ 3,99	- 1,03
Nov. 1.	.	9,39	9,31	9,39	10,74	9,94	5,17	4,99	8,91	...	5,28	5,18	5,25	+ 4,20	- 0,86
8.	.	9,42	9,30	9,55	10,58	9,75	5,05	4,74	9,28	...	4,99	4,91	5,05	+ 4,39	- 0,83
15.	.	9,37	9,20	9,41	9,93	9,96	4,74	4,64	9,80	...	4,89	4,82	5,01	+ 4,35	- 0,84
22.	.	9,42	9,19	9,43	10,85	10,17	4,89	4,58	9,84	...	4,78	4,78	4,97	+ 4,52	- 0,98
29.	.	9,45	9,23	9,50	10,40	10,08	4,68	4,44	9,79	7,56	4,88	4,90	4,88	+ 4,57	- 1,05

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechseleuktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt:

jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 89 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb ins- gesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zu- sammen	zu- sammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obliga- tionen	Schuld- ver- schrei- bungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- ver- schrei- bungen	indu- strie- obliga- tionen	Anlei- hen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- opera- tionen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 036	-3 473	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	- 711	34 993
1988	89 781	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 681	87 762	33 454	53 906	402	2 019
1989	119 195	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 786	96 393	15 106	81 973	- 686	22 802
1990 o)	245 448	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	25 108	225 182	89 507	135 708	- 33	20 266
1990 Okt.	45 663	44 680	28 927	- 835	2 200	23 698	3 863	0	15 754	983	39 703	26 387	13 319	- 3	5 960
Nov.	30 700	30 176	17 918	- 229	6 428	8 154	3 565	0	12 258	524	21 836	12 270	9 652	- 86	8 864
Dez.	20 332	19 388	9 591	- 318	-2 057	9 511	2 455	- 10	9 807	944	7 144	8 209	- 879	- 186	13 188
1991 Jan.	28 346	29 852	17 754	2 361	4 769	4 141	6 484	393	11 705	-1 506	24 506	530	24 025	- 49	3 840
Febr.	28 432	26 989	17 178	671	3 934	6 837	5 736	- 4	9 816	1 443	17 762	2 002	15 791	- 31	10 670
März	13 560	10 101	8 509	- 516	-1 024	6 721	3 329	0	1 592	3 459	22 599	7 823	14 793	- 17	-9 039
April	12 478	11 344	12 038	- 147	1 029	5 106	6 050	306	- 999	1 134	12 271	2 732	9 617	- 78	207
Mai	28 024	24 277	11 502	250	1 392	6 327	3 534	- 9	12 784	3 747	22 206	7 211	15 043	- 48	5 818
Juni	8 752	6 437	6 488	- 308	1 903	1 240	3 653	0	- 51	2 315	6 726	-3 398	10 136	- 12	2 026
Juli	17 233	17 694	9 576	425	1 962	2 609	4 579	- 5	8 124	- 461	11 839	2 076	9 773	- 10	5 394
Aug.	18 906	18 487	10 773	867	3 644	4 547	1 715	41	7 673	419	12 216	3 654	8 340	222	6 690
Sept.	16 232	16 832	8 386	- 19	1 207	1 724	5 476	0	8 446	- 600	9 778	4 688	4 553	537	6 454
Okt. p)	21 293	21 171	11 505	60	1 026	7 154	3 265	- 26	9 692	122	9 080	4 404	4 706	- 30	12 213
Zeit	Aktien											Nachrichtlich:			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb						Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)				
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden- werte 9)	ausländische Dividenden- werte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	456	-11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247					
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	- 713					
1987	16 237	11 889	4 348	16 831	3 791	13 040	- 594	+ 5 291	+10 232	- 4 942					
1988	34 458	7 528	26 930	31 505	3 303	28 202	2 953	-76 639	-52 662	-23 977					
1989	41 608	19 365	22 243	16 981	6 122	10 859	24 627	-15 599	-17 984	+ 2 384					
1990	47 731	28 021	19 710	50 639	11 173	39 466	-2 908	-27 460	- 4 842	-22 618					
1990 Okt.	4 063	1 922	2 141	4 435	- 184	4 619	- 372	+ 2 464	+ 4 977	- 2 513					
Nov.	3 706	1 672	2 034	2 797	1 727	1 070	909	+ 7 216	+ 8 340	- 1 125					
Dez.	3 176	940	2 236	3 376	850	2 526	- 201	+ 9 808	+12 244	- 2 436					
1991 Jan.	2 017	893	1 124	2 742	-1 325	4 067	- 725	+ 3 496	+ 5 346	- 1 849					
Febr.	1 065	535	530	476	654	- 178	589	+ 9 286	+ 9 227	+ 59					
März	4 389	1 261	3 128	6 978	2 746	4 232	-2 589	-18 215	-12 498	- 5 717					
April	4 012	1 053	2 959	4 212	1 818	2 394	- 200	- 4 086	- 927	- 3 159					
Mai	3 332	1 116	2 216	2 072	123	1 949	1 260	+ 1 114	+ 2 071	- 956					
Juni	5 330	1 206	4 124	3 657	2 445	1 212	1 674	- 2 740	- 289	- 2 451					
Juli	6 844	2 057	4 787	5 491	- 887	6 378	1 354	+ 2 421	+ 5 855	- 3 434					
Aug.	3 903	1 198	2 705	2 349	1 440	909	1 554	+ 5 120	+ 6 271	- 1 151					
Sept.	4 451	1 281	3 170	4 647	1 233	3 414	- 196	+ 3 688	+ 7 054	- 3 366					
Okt. p)	3 410	1 322	2 088	3 651	589	3 062	- 241	+ 9 761	+12 091	- 2 329					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Divi-

denwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990 o)	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	—	141 990	35 168
1990 Okt.	59 455	41 830	1 488	8 017	24 776	7 548	—	17 625	2 847
Nov.	46 752	27 165	1 637	9 189	9 463	6 875	—	19 587	1 860
Dez.	46 237	31 740	1 403	6 812	15 282	8 243	—	14 498	3 287
1991 Jan.	50 029	31 764	3 048	9 420	9 113	10 183	335	17 930	370
Febr.	42 925	26 470	1 533	8 652	6 644	9 641	—	16 455	2 547
März	29 614	23 386	1 248	6 625	7 287	8 225	—	6 228	2 422
April	33 727	27 739	1 349	7 572	8 232	10 587	280	5 708	3 094
Mai	39 820	22 015	880	5 625	7 778	7 732	—	17 805	3 455
Juni	24 189	17 372	970	6 337	2 709	7 356	—	6 817	2 617
Juli	35 378	25 005	2 327	9 869	4 277	8 532	—	10 373	2 725
Aug.	33 923	22 946	2 317	7 776	5 240	7 613	30	10 947	2 557
Sept.	31 328	19 188	1 366	6 045	2 731	9 045	—	12 140	1 318
Okt.	46 265	28 515	1 219	8 243	10 440	8 613	—	17 750	4 153
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990 o)	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	—	139 295	29 791
1990 Okt.	27 605	10 580	903	4 165	1 811	3 701	—	17 025	2 075
Nov.	28 935	9 778	856	4 372	1 379	3 172	—	19 157	1 510
Dez.	24 321	9 854	1 024	3 715	1 356	3 759	—	14 468	2 842
1991 Jan.	33 585	15 320	1 878	5 548	3 293	4 601	335	17 930	190
Febr.	29 533	13 473	794	5 747	2 196	4 737	—	16 060	1 402
März	19 320	13 572	664	4 957	4 469	3 482	—	5 748	2 007
April	23 141	17 503	856	5 432	7 343	3 871	280	5 358	2 139
Mai	25 579	12 664	572	4 222	4 867	3 003	—	12 914	1 860
Juni	17 125	10 800	722	5 101	2 092	2 885	—	6 326	1 677
Juli	22 339	15 675	1 387	8 125	3 504	2 659	—	6 664	793
Aug.	23 173	13 339	1 342	5 173	4 216	2 608	30	9 805	1 371
Sept.	21 735	10 780	927	3 845	1 961	4 047	—	10 955	1 001
Okt.	34 953	19 982	688	6 319	9 918	3 057	—	14 971	3 017
Netto-Absatz 9)									
1988	40 959	— 8 032	— 4 698	1 420	— 2 888	— 1 869	— 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990 o)	226 707	140 327	— 3 922	— 72	73 287	71 036	— 67	86 449	21 717
1990 Okt.	43 448	28 429	— 1 157	2 028	23 865	3 693	— 0	15 020	1 909
Nov.	30 439	18 263	— 180	6 448	8 383	3 612	— 0	12 176	1 243
Dez.	16 623	6 547	— 727	— 3 168	8 660	1 782	— 10	10 086	2 660
1991 Jan.	32 697	21 905	2 391	5 251	7 668	6 594	327	10 465	— 811
Febr.	26 262	15 707	503	3 667	5 681	5 856	— 4	10 559	1 794
März	11 687	8 332	— 443	— 783	6 397	3 161	— 0	3 355	1 752
April	12 149	14 024	— 162	692	6 656	6 838	280	— 2 155	2 052
Mai	23 525	11 614	85	1 443	6 722	3 364	— 9	11 919	2 561
Juni	9 182	7 762	— 167	1 931	1 976	4 023	0	1 420	1 760
Juli	19 263	11 117	454	2 475	3 079	5 108	— 5	8 152	1 335
Aug.	17 620	10 180	899	3 633	4 064	1 582	30	7 410	1 811
Sept.	18 228	9 152	89	1 512	1 922	5 629	0	9 076	917
Okt.	23 144	12 319	— 2	1 213	8 981	2 128	— 26	10 851	1 967

o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös

vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1990 Okt.	16 007	13 401	2 645	5 989	912	3 855	0	2 605	938
Nov.	16 313	8 902	1 817	2 741	1 080	3 263	0	7 411	617
Dez.	29 614	25 193	2 130	9 980	6 622	6 461	10	4 411	626
1991 Jan.	17 332	9 859	657	4 169	1 445	3 589	8	7 465	1 181
Febr.	16 664	10 763	1 029	4 986	963	3 785	4	5 896	753
März	17 927	15 053	1 690	7 409	890	5 064	0	2 873	670
April	21 578	13 715	1 510	6 880	1 576	3 748	0	7 863	1 041
Mai	16 295	10 401	795	4 182	1 056	4 368	9	5 886	893
Juni	15 007	9 610	1 137	4 407	733	3 333	0	5 397	857
Juli	16 115	13 888	1 873	7 394	1 197	3 423	5	2 222	1 390
Aug.	16 303	12 766	1 417	4 143	1 175	6 031	0	3 536	746
Sept.	13 100	10 036	1 277	4 533	809	3 417	0	3 063	401
Okt.	23 121	16 196	1 221	7 031	1 459	6 485	26	6 899	2 186

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen und die Anmerkung zum Gebietsstand gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990 o)	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1990 Okt.	1 411 881	876 167	138 932	366 622	138 002	232 611	2 614	533 099	219 273
Nov.	1 442 320	894 430	138 752	373 070	146 385	236 223	2 614	545 275	220 516
Dez.	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991 Jan.	1 491 639	922 882	140 417	375 153	162 714	244 599	2 931	565 826	222 365
Febr.	1 517 901	938 589	140 920	378 819	168 395	250 455	2 927	576 385	224 159
März	1 529 588	946 921	140 477	378 036	174 792	253 616	2 927	579 740	225 911
April	1 541 737	960 945	140 316	378 727	181 447	260 455	3 207	577 585	227 963
Mai	1 565 262	972 560	140 400	380 171	188 170	263 819	3 198	589 504	230 525
Juni	1 574 444	980 322	140 234	382 101	190 146	267 842	3 198	590 924	232 285
Juli	1 593 707	991 439	140 688	384 576	193 225	272 950	3 193	599 076	233 620
Aug.	1 611 327	1 001 618	141 587	388 210	197 289	274 532	3 222	606 486	235 431
Sept.	1 629 555	1 010 771	141 676	389 722	199 211	280 161	3 222	615 562	236 348
Okt.	1 652 699	1 023 090	141 674	390 935	208 192	282 289	3 196	626 414	238 314
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 31. Oktober 1991								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	947 254	686 163	73 106	255 650	135 567	221 840	1 244	259 847	123 554
über 4 bis unter 10	656 841	291 004	41 661	119 856	69 721	59 767	1 735	364 103	99 765
10 und darüber	7 533	4 869	283	1 748	2 239	600	200	2 464	10 854
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	15 026	15 009	9 445	5 364	160	39	17	—	2 539
über 4 bis unter 10	18 253	18 253	11 268	6 436	505	42	—	—	1 109
10 „ „ 20	7 683	7 683	5 869	1 815	—	—	—	—	96
20 und darüber	107	107	42	65	—	—	—	—	397

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmontat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des rest-

lichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. — o Anmerkung zum Gebietsstand s. Tab. VI, 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 788	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1989	132 036	+ 10 132	4 728	2	767	232	546	785	25	3 936	—	571	107	211
1990	144 686	+ 12 650	7 326	36	751	182	1 049	3 533	148	1 505	—	1 466	191	221
1990 Okt.	143 567	+ 2 099	552	—	99	9	22	1 391	1	60	—	15	20	—
Nov.	144 056	+ 489	313	—	21	—	27	—	12	173	—	13	17	27
Dez.	144 686	+ 631	669	—	105	—	246	—	3	143	—	526	—	9
1991 Jan.	145 352	+ 665	303	0	56	62	128	3	—	208	—	53	31	12
Febr.	145 423	+ 71	195	2	20	—	2	—	40	0	—	16	163	9
März	145 783	+ 360	156	72	—	—	133	—	—	0	—	0	—	2
April	146 076	+ 293	314	0	—	—	29	—	—	18	—	16	1	50
Mai	146 427	+ 351	236	0	115	1	—	—	20	10	—	11	—	20
Juni	147 290	+ 863	288	—	224	9	2	206	—	319	—	141	41	3
Juli	147 884	+ 594	573	—	29	200	28	—	—	53	—	44	175	70
Aug.	150 238	+ 2 354	343	—	60	4	1	1 860	73	31	—	8	—	10
Sept.	150 504	+ 267	405	13	69	—	10	21	1	59	—	26	—	285
Okt.	151 014	+ 510	350	—	11	—	22	2	38	87	—	0	—	—

* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	mit	ohne
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24
1989	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82
1990	8,7	8,7	8,8	—	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0	8,8	9,2	3,78	2,42
1990 Okt.	8,9	8,9	9,0	—	9,0	9,2	9,2	9,2	9,3	9,1	9,6	3,70	2,37
Nov.	8,9	8,9	9,0	—	9,0	9,1	9,2	9,2	9,3	9,0	9,6	3,69	2,36
Dez.	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,0	9,1	9,1	9,2	9,0	9,6	3,78	2,42
1991 Jan.	9,0	9,0	9,0	—	9,0	9,1	9,2	9,2	9,3	9,1	9,6	3,80	2,43
Febr.	8,6	8,6	8,7	—	8,5	8,7	8,8	8,8	9,1	8,6	9,3	3,52	2,25
März	8,4	8,5	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	3,71	2,37
April	8,5	8,5	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	3,56	2,28
Mai	8,4	8,6	8,5	—	8,4	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	3,41	2,18
Juni	8,4	8,5	8,5	—	8,3	8,6	8,7	8,7	8,8	8,5	8,9	3,54	2,26
Juli	8,7	8,9	8,8	—	8,6	8,9	9,0	9,0	8,9	8,8	9,2	3,59	2,30
Aug.	8,8	8,9	8,9	—	8,7	8,9	9,1	9,1	9,0	8,8	9,4	3,55	2,27
Sept.	8,7	8,8	8,8	—	8,7	8,8	9,0	9,0	8,9	8,7	9,2	3,65	2,33
Okt.	8,5	8,7	8,7	—	8,4	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,0	3,72	2,38
Nov.	...	...	...	...	...	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,1	3,77	2,41

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen						Ausgleichsfor-derungen 4)	
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- schein		Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1988 Sept.	646	2 168	604 869	6 373	598 496	71 920	275 903	175 448	22 887	7 413	41 435	3 490
Dez.	646	2 799	613 742	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774
1989 März	651	2 422	635 059	7 507	627 552	73 390	288 600	186 263	27 132	7 531	40 455	4 181
Juni	648	1 851	646 835	6 371	640 464	74 546	293 384	191 855	27 384	7 734	41 355	4 206
Sept.	642	1 562	660 237	6 938	653 299	76 019	299 185	195 732	28 258	7 955	42 049	4 101
Dez.	640	3 481	667 399	5 343	662 056	77 951	302 015	195 980	30 144	8 210	42 747	5 009
1990 März	651	2 354	689 303	8 343	680 960	79 864	311 913	201 184	31 321	8 693	42 826	5 159
Juni	652	2 543	698 437	8 264	690 173	81 584	315 216	203 310	32 406	8 988	43 380	5 289
Sept.	651	1 860	709 571	7 564	702 007	83 212	318 001	208 863	33 142	9 353	44 255	5 181
Dez.	648	3 840	716 095	7 202	708 893	84 665	323 961	198 803	38 109	9 639	44 973	8 743
1991 März p)	6) 616	.	742 403	15 653	726 750	86 148	334 260	201 920	39 578	9 974	45 571	9 299
Juni p)	653	.	750 654	14 450	736 204	85 639	335 805	207 565	41 217	10 100	46 456	9 422
Lebensversicherungsunternehmen												
1988 Sept.	108	883	374 007	1 266	372 741	61 322	187 303	84 262	5 456	7 353	25 127	1 918
Dez.	108	1 511	380 463	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177
1989 März	110	934	390 954	1 105	389 849	62 716	196 320	89 780	7 340	7 474	23 856	2 363
Juni	109	519	398 902	894	398 008	63 829	199 576	92 847	7 011	7 677	24 686	2 382
Sept.	109	590	408 846	1 564	407 282	64 983	204 563	95 282	7 205	7 896	25 028	2 325
Dez.	109	2 132	415 507	868	414 639	66 678	207 783	95 888	8 021	8 150	25 112	3 007
1990 März	113	1 049	426 619	1 207	425 412	68 301	213 941	98 144	8 391	8 576	25 085	2 974
Juni	112	1 010	434 485	2 023	432 462	69 847	215 389	99 452	8 432	8 871	25 379	3 092
Sept.	112	815	443 594	2 194	441 400	71 239	220 403	102 852	8 723	9 233	25 866	3 084
Dez.	112	2 548	449 292	2 030	447 262	72 564	226 172	96 578	10 005	9 515	26 460	5 968
1991 März p)	6) 111	.	467 331	4 182	463 149	73 676	235 246	101 201	10 668	9 846	26 566	5 946
Juni p)	113	.	465 487	4 231	461 256	72 628	233 189	102 215	10 814	9 971	26 513	5 926
Pensions- und Sterbekassen												
1988 Sept.	131	171	70 780	799	69 981	6 887	26 980	31 020	20	—	4 424	650
Dez.	132	125	73 030	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652
1989 März	132	137	73 834	821	73 013	6 892	28 009	32 829	20	—	4 619	644
Juni	132	136	75 267	616	74 651	6 890	28 977	33 484	20	—	4 644	636
Sept.	131	105	76 376	758	75 618	6 974	29 592	33 664	20	—	4 767	601
Dez.	131	168	77 121	1 342	75 779	7 087	28 787	34 427	20	—	4 864	594
1990 März	132	99	78 611	744	77 867	7 164	29 973	35 177	20	—	4 914	619
Juni	132	541	79 461	831	78 630	7 249	30 122	35 653	20	—	4 967	619
Sept.	132	160	80 929	925	80 004	7 394	29 995	36 981	20	—	5 048	566
Dez.	132	150	81 871	1 681	80 190	7 508	29 862	36 921	20	—	5 069	810
1991 März p)	6) 187	.	84 577	1 737	82 840	7 827	31 159	36 742	21	—	5 641	1 450
Juni p)	203	.	86 590	1 016	85 574	8 071	31 694	38 316	172	—	5 905	1 416
Krankenversicherungsunternehmen												
1988 Sept.	50	98	32 205	327	31 878	1 173	16 696	10 690	553	—	2 413	353
Dez.	50	151	32 994	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368
1989 März	51	66	33 907	246	33 661	1 197	17 849	11 155	638	—	2 420	402
Juni	51	74	34 529	372	34 157	1 214	18 073	11 374	648	—	2 446	402
Sept.	50	94	34 920	355	34 565	1 256	18 214	11 548	667	—	2 479	401
Dez.	50	173	35 946	226	35 720	1 312	19 099	11 638	704	—	2 536	431
1990 März	53	114	36 759	280	36 479	1 367	19 382	12 086	718	—	2 504	422
Juni	52	119	37 608	598	37 010	1 414	19 672	12 222	730	—	2 554	418
Sept.	52	94	38 076	458	37 618	1 447	19 909	12 560	721	—	2 581	400
Dez.	52	235	38 933	346	38 587	1 470	21 524	11 374	805	—	2 638	776
1991 März p)	6) 47	.	38 884	625	38 259	1 483	21 111	11 155	1 118	—	2 578	814
Juni p)	50	.	41 086	896	40 190	1 498	22 118	11 894	1 166	—	2 697	817
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)												
1988 Sept.	327	764	83 336	3 239	80 097	2 448	33 653	32 308	4 735	60	6 456	437
Dez.	326	779	82 174	2 320	79 854	2 476	33 035	31 820	5 482	57	6 538	446
1989 März	329	1 023	89 594	4 722	84 872	2 492	35 295	34 245	5 863	57	6 433	487
Juni	326	915	89 987	3 479	86 508	2 521	35 006	35 223	6 084	57	6 516	501
Sept.	322	635	90 200	3 236	86 964	2 690	35 484	35 339	6 208	59	6 692	492
Dez.	320	855	88 361	2 085	86 276	2 757	34 708	34 813	6 172	60	7 073	693
1990 März	324	980	96 659	5 364	91 295	2 881	37 117	36 792	6 565	117	7 097	726
Juni	326	685	95 022	3 599	91 423	2 920	36 797	36 854	6 725	117	7 267	743
Sept.	325	658	94 650	3 052	91 598	2 977	36 508	36 853	6 930	120	7 491	719
Dez.	322	866	91 502	2 217	89 285	2 964	35 478	34 989	7 448	124	7 502	780
1991 März p)	6) 246	.	99 348	8 012	91 336	3 077	36 655	35 313	7 857	128	7 518	788
Juni p)	260	.	101 907	6 273	95 634	3 319	38 095	36 811	8 523	129	7 969	788

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen											
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen					Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstücke-gleiche Rechte	Ausgleichsfor-derungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen							
Rückversicherungsunternehmen														
1988 Sept.	30	252	44 541	742	43 799	90	11 271	17 168	12 123	—	3 015	132		
Dez.	30	233	45 081	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131		
1989 März	29	262	46 770	613	46 157	93	11 127	18 254	13 271	—	3 127	285		
Juni	30	207	48 150	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285		
Sept.	30	138	49 895	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	282		
Dez.	30	153	50 464	822	49 642	117	11 638	19 214	15 227	—	3 162	284		
1990 März	29	112	50 655	748	49 907	151	11 500	18 985	15 627	—	3 226	418		
Juni	30	188	51 861	1 213	50 648	154	11 236	19 129	16 499	—	3 213	417		
Sept.	30	133	52 322	935	51 387	155	11 186	19 617	16 748	—	3 269	412		
Dez.	30	41	54 497	928	53 569	159	10 925	18 941	19 831	—	3 304	409		
1991 März p)	6) 25	.	52 263	1 097	51 166	85	10 089	17 509	19 914	—	3 268	301		
Juni p)	27	.	55 584	2 034	53 550	123	10 709	18 329	20 542	—	3 372	475		

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt

waren. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 6 Änderungen im Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen durch Umstellung der statistischen Berichterstattung; ab 1. Januar 1991 berichten alle Versicherungsunternehmen mit einem Kapitalanlagenbestand von mehr als 3 Mio DM zur Statistik (vorher Abgrenzung der Berichtspflicht nach der Art der Rechnungslegung). — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM								
Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds			
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds				
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	86	2 553	7	
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63	
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38	
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65	
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91	
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89	
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393	
1988	49 415	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 057	
1989	39 567	16 435	1	15 942	492	16 839	6 292	
1990	25 637	7 904	3 393	4 639	— 128	18 953	— 1 219	
1989 Okt.	2 666	599	99	483	17	1 647	420	
Nov.	3 634	2 143	52	2 070	21	1 343	148	
Dez.	4 101	852	— 124	1 004	— 28	3 004	245	
1990 Jan.	3 797	1 432	332	760	340	2 539	— 174	
Febr.	3 385	1 724	230	1 516	— 22	2 011	— 350	
März	2 071	352	94	322	— 64	1 547	172	
April	1 722	361	253	110	— 2	1 356	5	
Mai	873	52	198	— 44	— 102	782	39	
Juni	665	— 1	92	— 85	— 8	653	13	
Juli	910	5	101	23	— 119	923	— 18	
Aug.	2 544	791	592	253	— 54	1 918	— 165	
Sept.	1 287	450	189	255	6	1 066	— 229	
Okt.	1 695	614	505	166	— 57	1 078	3	
Nov.	3 206	1 617	460	1 181	— 24	1 704	— 115	
Dez.	3 482	507	347	182	— 22	3 376	— 401	
1991 Jan.	3 535	356	187	— 292	462	2 505	674	
Febr.	4 174	1 584	352	1 043	189	1 954	636	
März	5 131	2 243	1 462	690	92	1 862	1 026	
April	3 363	1 381	28	1 234	120	1 269	713	
Mai	4 344	1 117	150	924	44	2 405	822	
Juni	3 884	1 930	40	1 707	182	698	1 256	
Juli	5 208	180	108	— 97	169	2 958	2 070	
Aug.	3 620	493	116	196	182	1 272	1 855	
Sept.	3 279	195	5	— 6	197	1 608	1 476	
Okt.	3 819	1 096	229	728	139	1 364	1 359	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finanz-ier-ungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989 ts)	678,5	535,5	699,5	222,0	111,0	201,5	61,0	61,5	41,0	- 21,0	413,5	400,0	+ 13,5	1 042,5	1 050,0	- 7,5	
1990 ts)	702,0	549,5	748,5	234,5	119,5	214,0	65,0	66,5	47,5	- 46,5	441,0	424,5	+ 16,5	1 091,0	1 121,0	- 30,0	
1989 1. Vj.	145,9	124,3	155,7	45,3	22,3	52,4	18,2	9,1	8,7	- 9,8	98,1	98,7	- 0,6	229,9	240,3	- 10,4	
2. "	159,3	127,1	156,1	45,5	22,4	51,7	14,0	12,1	10,0	+ 3,2	100,7	98,9	+ 1,9	246,9	241,9	+ 5,0	
3. "	157,4	133,8	156,5	45,8	23,3	49,1	14,8	14,0	10,0	+ 0,8	102,2	99,9	+ 2,2	247,8	244,8	+ 3,1	
4. "	178,3	150,3	193,7	58,8	29,5	54,4	13,7	20,4	16,4	- 15,4	112,3	102,3	+ 9,9	280,0	285,5	- 5,5	
1990 1. Vj.	150,5	127,1	165,2	47,4	23,9	55,3	18,8	10,1	10,1	- 14,7	104,9	104,0	+ 0,9	240,5	254,2	- 13,7	
2. "	160,1	126,2	163,3	48,3	23,8	53,3	14,7	12,9	10,1	- 3,1	108,3	105,3	+ 3,0	254,6	254,7	- 0,1	
3. "	164,2	138,5	176,2	48,5	24,9	58,6	16,3	15,4	12,4	- 12,0	108,7	106,1	+ 2,6	261,0	270,4	- 9,4	
4. „ ts)	186,9	157,9	202,7	62,1	32,0	53,6	14,4	21,3	19,2	- 15,8	118,8	108,7	+ 10,1	295,0	300,7	- 5,6	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirt-

schaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7
1987	243,6	271,5	- 27,9	244,4	263,9	- 19,5	176,7	179,2	- 2,6
1988	242,2	278,2	- 36,0	253,7	270,1	- 16,3	185,1	184,4	+ 0,6
1989 ts)	278,0	293,0	- 15,0	275,0	282,5	- 7,5	196,5	194,5	+ 2,0
1990 ts)	290,0	311,0	- 21,0	280,5	300,0	- 19,5	206,0	209,5	- 3,5
1989 1. Vj.	60,2	71,0	- 10,9	60,6	61,7	- 1,1	35,3	37,4	- 2,1
2. "	1) 73,2	70,6	+ 2,6	61,9	62,7	- 0,8	41,5	39,9	+ 1,6
3. "	66,0	69,4	- 3,4	64,9	62,9	+ 2,0	42,7	41,1	+ 1,6
4. "	78,1	81,4	- 3,4	74,6	82,1	- 7,5	53,3	52,2	+ 1,1
1990 1. Vj.	61,2	76,2	- 15,0	62,1	65,2	- 3,2	39,4	40,4	- 1,0
2. "	1) 73,6	72,0	+ 1,7	61,6	65,8	- 4,2	42,3	42,8	- 0,4
3. "	71,1	80,5	- 9,4	65,9	67,7	- 1,9	45,0	45,3	- 0,2
4. „ ts)	84,2	82,4	+ 1,8	77,1	87,3	- 10,2	53,6	55,5	- 1,9

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadt-

staaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM														
Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Schwebende Verrech- nungen (e)	Einnahmen aus Münz- gutschriften (f)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres		
				Veränderung				der markt- mäßigen Verschul- dung (c)	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe (d)				der Kassen- mittel 4) (a)	der Buch- kredite der Bundesbank (b)
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	-	- 0,03	0,38	- 0,56			
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	-	+ 0,01	0,80	- 34,05			
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	-	+ 0,04	0,48	- 28,76			
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	-	- 1,76	0,34	- 22,90			
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	-	- 0,60	0,32	- 23,50			
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	-	+ 3,39	0,42	- 25,42			
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	-	0,56	- 36,42			
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	-	0,80	- 13,74			
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	-	- 8,82	1,31	- 35,86			
1990 Sept.	30,63	26,89	+ 3,74	+ 3,60	-	- 0,22	- 0,00	-	-	0,08	- 19,05			
Okt.	25,33	34,27	- 8,94	+ 2,51	-	+ 11,28	- 0,00	-	-	0,18	- 27,99			
Nov.	26,22	42,24	- 16,02	- 8,66	-	+ 7,23	- 0,00	-	-	0,13	- 44,01			
Dez.	43,03	34,88	+ 8,15	+ 5,59	-	+ 8,63	- 0,00	-	- 11,34	0,15	- 35,86			
1991 Jan.	23,82	37,12	- 13,30	+ 5,04	-	+ 9,41	- 0,00	-	+ 8,82	0,10	- 13,30			
Febr.	31,58	35,16	- 3,58	- 4,16	-	+ 2,77	- 0,00	-	- 3,46	0,11	- 16,88			
März	33,54	43,60	- 10,06	- 10,26	-	- 3,17	- 0,00	-	+ 2,84	0,13	- 26,94			
April	36,38	37,75	- 1,37	- 3,57	-	- 2,93	- 0,00	-	+ 0,62	0,10	- 28,31			
Mai	27,18	33,30	- 6,12	+ 6,72	-	+ 12,76	- 0,00	-	-	0,08	- 34,43			
Juni	36,06	32,76	+ 3,29	+ 0,94	-	- 2,43	- 0,00	-	-	0,07	- 31,13			
Juli	33,08	38,79	- 5,71	- 3,22	-	+ 2,41	- 0,00	-	-	0,08	- 36,84			
Aug.	31,86	36,53	- 4,67	- 4,80	-	- 0,19	- 0,00	-	-	0,06	- 41,51			
Sept.	40,56	39,01	+ 1,55	+ 0,01	-	- 1,69	- 0,00	-	-	0,15	- 39,96			
Okt. p)	29,34	36,37	- 7,03	- 1,65	+ 1,77	+ 3,54	- 0,00	-	-	0,07	- 46,99			

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p Vorläufig.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)	
		zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemein- schaften 3)	zusammen	darunter: in den neuen Bundesländern		
				zusammen	darunter: neue Bundes- länder 2)					
1970	8) 154 245	135 660	83 697	50 482	-	-	18 240	-	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	-	5 933	33 273	-	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	-	10 619	51 203	-	+ 78	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	-	15 193	61 469	-	+ 91	
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	-	23 667	68 862	-	- 69	
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	-	22 795	73 620	-	+ 111	
1990 6) p)	549 667	474 482	261 832	191 266	-	21 384	74 447	-	+ 738	
1990 1. Vj.	127 088	107 861	57 267	45 221	-	5 373	13 332	-	+ 5 894	
2. „	126 167	108 461	58 901	44 040	-	5 519	18 051	-	- 345	
3. „	138 519	119 187	66 334	47 904	-	4 949	18 749	-	+ 583	
4. „ 6) p)	157 894	138 973	79 329	54 102	-	5 542	24 315	-	- 5 394	
1990 Juli	.	36 917	20 892	14 256	.	1 769	.	.	.	
Aug.	.	36 090	20 383	14 355	.	1 353	.	.	.	
Sept.	.	46 179	25 059	19 293	.	1 827	.	.	.	
Okt. 6)	.	33 948	19 396	12 793	.	1 759	.	.	.	
Nov. 6)	.	35 761	19 834	14 063	.	1 864	.	.	.	
Dez. 6)	.	69 265	40 099	27 246	.	1 919	.	.	.	
1991 1. Vj. 7)	...	124 556	66 708	50 530	4 019	7 318	...	...	...
2. „	...	132 122	71 842	52 737	4 658	7 543	...	...	...
3. „ r)	...	148 118	82 895	57 602	5 255	7 620	...	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die alten und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. —

5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern; die gesamtdeutschen Angaben für das 1. Quartal 1991 sind nicht nach einzelnen Monaten untergliedert. — 8 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Gewerbe-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer						
1970	9) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104	
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795	
1990 6)	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117	
1991 1. Vj. 6)	.	63 119	44 080	9 610	6 970	2 460	43 236	24 264	18 972	4	.	6 619	.	8 053	
2. „ 6)	.	66 540	46 893	8 685	7 598	3 365	41 938	21 203	20 735	1 340	.	6 555	.	8 337	
3. „ 6)r)	.	74 354	51 416	10 589	8 039	4 311	42 373	22 640	19 733	1 388	.	7 085	.	9 301	
1991 Jan. 6)	.	19 949	17 155	613	612	1 568	13 745	7 994	5 751	—	9	1 931	.	2 665	
Febr. 6)	.	12 860	13 472	—	228	—	17 009	10 294	6 715	9	.	2 845	.	1 987	
März 6)	.	30 309	13 453	9 224	7 147	485	12 483	5 977	6 506	4	.	1 842	.	3 402	
April 6)	.	15 041	14 446	—	339	—	12 592	5 717	6 875	1 018	.	1 887	.	2 116	
Mai 6)	.	15 459	14 928	—	354	—	15 075	8 003	7 073	316	.	3 048	.	2 186	
Juni 6)	.	36 041	17 519	9 378	7 572	1 573	14 270	7 484	6 787	6	.	1 620	.	4 034	
Juli 6)p)	.	22 083	19 346	—	216	—	2 961	14 331	7 321	1 034	.	1 853	.	2 870	
Aug. 6)p)	.	17 265	16 314	—	97	—	1 288	14 982	7 937	355	.	3 337	.	2 462	
Sept. 6)p)	.	35 007	15 756	10 708	8 481	62	13 056	7 378	5 678	2	.	1 893	.	3 970	
Gesamt-deutschland															
1991 1. Vj. 7) 8)	132 769	64 324	45 021	9 738	7 101	2 465	45 273	25 948	19 325	11	14 442	6 873	1 845	8 214	
2. „ 8)	140 713	68 507	48 452	8 821	7 869	3 365	43 104	22 111	20 993	1 333	18 417	7 276	2 076	8 591	
3. „ 8)r)	157 904	77 768	54 552	10 691	8 204	4 320	44 138	24 103	20 036	1 388	24 740	7 719	2 151	9 787	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70%, 1975

68,25%, 1980 67,5%, 1985 65,5%, ab 1986 65%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50%. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Nur bisheriges Bundesgebiet. — 7 Angaben für einzelne Monate liegen hier nicht vor. — 8 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt. — 9 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — r Berichtigt. — p Vorläufig

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	übrige Ver-kehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erbschaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5) p)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 324	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1990 3. Vj.	8 932	4 179	1 009	973	448	770	1 849	1 595	655	359	1 466	10 206	2 464	254
4. „ 5) p)	11 813	6 901	1 705	726	336	1 006	1 705	1 759	814	361	1 546	9 924	1 841	246
1990 Juli	3 029	1 422	380	243	146	291	657	119	212	111	498	.	.	.
Aug.	2 787	1 855	377	524	160	236	635	1 343	260	137	504	.	.	.
Sept.	3 116	902	251	206	142	244	557	133	183	112	464	.	.	.
Okt. 5)	3 078	1 582	376	226	116	357	676	193	250	155	532	.	.	.
Nov. 5)	2 781	1 830	296	322	128	292	558	1 405	309	135	538	.	.	.
Dez. 5)	5 954	3 490	1 033	178	92	357	472	161	255	71	475	.	.	.
1991 1. Vj. 6)	6 898	2 978	1 189	2 136	296	945	2 305	1 684	631	382	1 871	...	...	...
2. „	10 218	4 671	1 424	956	251	897	2 896	1 682	681	404	1 613	...	...	...
3. „ r)	11 835	5 085	1 277	1 513	288	4 742	3 146	1 671	676	431	1 794	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der bis 30. Juni 1992 erhoben wird. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkommen aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974

einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur bisheriges Bundesgebiet. — 6 Einschließlich der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern; die gesamtdeutschen Angaben für das 1. Quartal 1991 sind nicht nach einzelnen Monaten untergliedert. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen 1)	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	10) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	10) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 045	14 281	2	80
1989 Dez.	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 208	13 903	2	79
1990 Juni	944 657	1 241	14 683	48 854	104 975	31 047	239 665	466 218	6 410	17 732	13 751	2	79
Sept.	987 824	1 019	23 445	49 689	111 705	30 690	253 932	479 780	6 317	17 491	13 675	2	79
Dez. ts)	1 052 475	742	38 313	50 092	123 014	30 892	275 974	494 985	6 585	18 284	13 512	2	79
1991 März p)	1 095 136	94	37 764	45 271	132 603	32 617	304 056	504 118	7 303	17 766	13 463	2	79
Juni p)	1 111 947	80	38 899	46 727	129 878	34 028	313 315	509 927	7 741	17 931	13 339	2	79
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
1989 Dez.	490 541	—	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 Juni	502 508	—	14 352	41 563	104 975	31 047	211 131	80 495	1 249	7 515	10 101	1	79
Sept.	515 052	—	17 696	41 563	111 705	30 690	217 666	77 312	1 199	7 090	10 052	1	79
Dez.	542 189	—	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 801	10 046	1	79
1991 März	9) 563 817	—	21 195	33 618	132 603	32 617	9) 260 724	65 049	1 659	6 275	9 997	1	79
Juni	571 219	—	22 544	34 583	129 878	34 028	268 626	62 959	2 087	6 443	9 991	1	79
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990 Sept.	12 385	—	—	—	—	—	7 775	4 610	—	—	—	—	—
Dez.	19 793	—	—	—	—	—	8 198	11 595	—	—	—	—	—
1991 März	37 405	—	—	—	—	—	14 835	22 570	—	—	—	—	—
Juni	39 368	—	—	—	—	—	16 180	23 188	—	—	—	—	—
Kreditabwicklungsfonds 10)													
1990 Sept.	11 703	—	5 418	—	—	—	—	6 285	—	—	—	—	—
Dez.	27 634	—	18 819	—	—	—	—	8 815	—	—	—	—	—
1991 März	28 854	—	16 569	—	—	—	—	12 285	—	—	—	—	—
Juni	28 789	—	16 354	—	—	—	—	12 435	—	—	—	—	—
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 Dez.	7 063	—	—	—	—	—	—	7 063	—	—	—	—	—
1990 Juni	7 207	—	—	—	—	—	—	7 207	—	—	—	—	—
Sept.	8 327	—	—	—	—	—	—	8 327	—	—	—	—	—
Dez.	9 485	—	—	—	—	—	—	9 485	—	—	—	—	—
1991 März	10 975	—	—	—	—	—	—	10 975	—	—	—	—	—
Juni	12 475	—	—	—	—	—	—	12 475	—	—	—	—	—

Anmerkungen s. S. 64*

VII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Buchkredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen/Schatzanweisungen 1)	Bundesobligationen 1)	Bundesschatzbriefe	Anleihen 1)	Direktausleihungen der Kreditinstitute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe
									Sozialversicherungen 3)	sonstige 2)	Ausgleichsforderungen 4)	sonstige 5)	
Länder 11)													
1970 Dez.	27 786	311	12) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	12) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	4 021	2	—
1989 Dez.	309 860	1 053	331	7 082	—	—	29 148	258 159	1 440	8 898	3 748	2	—
1990 Juni	313 142	1 241	331	7 292	—	—	28 383	262 416	1 301	8 527	3 650	2	—
Sept.	317 156	1 019	331	8 127	—	—	28 340	265 747	1 258	8 711	3 623	2	—
Dez. p)	328 474	742	—	11 329	—	—	28 344	273 367	1 431	9 793	3 466	2	—
1991 März p)	328 386	94	—	11 654	—	—	28 348	273 239	1 784	9 801	3 466	2	—
Juni p)	332 695	80	—	12 144	—	—	28 359	277 171	1 795	9 798	3 348	2	—
Gemeinden 11) 13)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 Dez.	121 374	—	—	—	—	—	150	115 615	3 904	1 705	—	—	—
1990 Juni	121 800	—	—	—	—	—	150	116 100	3 860	1 690	—	—	—
Sept.	123 200	—	—	—	—	—	150	117 500	3 860	1 690	—	—	—
Dez. ts)	124 900	—	—	—	—	—	150	119 200	3 860	1 690	—	—	—
1991 März	125 700	—	—	—	—	—	150	120 000	3 860	1 690	—	—	—
Juni	127 400	—	—	—	—	—	150	121 700	3 860	1 690	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 10 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl.

Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 Einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 10 Einschl. des vorläufigen Standes der Verschuldung der ehemaligen DDR. — 11 Nur im alten Bundesgebiet. — 12 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 13 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

8. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1990	8 716	—	4 720	3 951	45
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1990 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	13 513	8 683	2 895	1 914	21
	2 183	—	1 256	916	11
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 046	8 683	340	1 023	—
b) Länder	3 467	—	2 555	891	21
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	10 938	6) 8 136	2 802	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	1 934	—	3	1 910	21
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	90	—	90	—	—
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	547	547	—	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	—	—	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	13 513	8 683	2 895	1 914	21

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 9 und 10 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1990. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM										
Position	Stand Ende			Veränderung						
	1989	1990 ts)	Juni 1991 p)	1990			1991			
				insgesamt ts)	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj. p)	1. Vj. p)	2. Vj. p)
Kreditnehmer										
Bund 1)	490 541	542 189	571 219	+ 51 649	+ 11 968	+ 4 933	+ 7 035	+ 29 030	+ 21 628	+ 7 402
Lastenausgleichsfonds	(33)	(28)	(25)	(- 4)	(- 4)	(- 3)	(- 0)	(- 3)	(- 3)	(- 0)
Fonds „Deutsche Einheit“	—	19 793	39 368	+ 19 793	—	—	—	+ 19 574	+ 17 611	+ 1 963
Kreditabwicklungsfonds 2)	—	27 634	28 789	+ 27 634	—	—	—	+ 1 156	+ 1 220	+ 64
ERP-Sondervermögen	7 063	9 485	12 475	+ 2 422	+ 144	+ 224	- 80	+ 2 990	+ 1 490	+ 1 500
Länder	309 860	328 474	332 695	+ 18 614	+ 3 282	- 911	+ 4 193	+ 4 222	- 88	+ 4 309
Gemeinden 3)	121 374	124 900	127 400	+ 3 526	+ 426	+ 26	+ 400	+ 2 500	+ 800	+ 1 700
Insgesamt	928 837	1 052 475	1 111 947	+ 123 638	+ 15 820	+ 4 272	+ 11 547	+ 59 472	+ 42 662	+ 16 810
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	1 053	742	80	- 311	+ 188	+ 1 020	- 832	- 662	- 648	- 14
Unverzinsliche Schatzanweisungen 4)	12 154	38 313	38 899	+ 26 159	+ 2 529	+ 2 093	+ 436	+ 586	- 549	+ 1 135
Kassenobligationen / Schatzanweisungen 5)	50 448	50 092	46 727	- 357	- 1 594	- 1 914	+ 320	- 3 365	- 4 820	+ 1 455
Bundesobligationen 5)	93 870	123 014	129 878	+ 29 144	+ 11 105	+ 3 291	+ 7 814	+ 6 864	+ 9 589	- 2 725
Bundesschatzbriefe	33 366	30 892	34 028	- 2 474	- 2 319	- 1 018	- 1 302	+ 3 136	+ 1 726	+ 1 411
Anleihen 5)	225 063	275 974	313 315	+ 50 912	+ 14 602	+ 6 262	+ 8 340	+ 37 341	+ 28 082	+ 9 259
Direktausleihungen der Kreditinstitute 6)	472 947	494 985	509 927	+ 22 038	- 6 729	- 4 156	- 2 573	+ 14 943	+ 9 133	+ 5 810
Darlehen von Sozialversicherungen	6 743	6 585	7 741	- 158	- 333	- 297	- 36	+ 1 157	+ 718	+ 439
Sonstige Darlehen 6)	19 208	18 284	17 931	- 924	- 1 476	- 961	- 516	- 353	- 519	+ 166
Ausgleichsforderungen	13 903	13 512	13 339	- 390	- 151	- 48	- 103	- 174	- 50	- 124
Sonstige Altschulden 7)	2	2	2	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	928 837	1 052 475	1 111 947	+ 123 638	+ 15 820	+ 4 272	+ 11 547	+ 59 472	+ 42 662	+ 16 810
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	12 887	12 726	11 845	- 161	+ 634	+ 1 620	- 985	- 880	- 728	- 152
Kreditinstitute	534 500	583 600	597 900	+ 49 100	- 2 100	- 400	- 1 700	+ 14 300	+ 10 500	+ 3 800
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 8)	6 700	6 600	7 700	- 100	- 300	- 200	- 100	+ 1 100	+ 700	+ 400
Sonstige 9)	168 750	225 149	258 301	+ 56 399	+ 27 385	+ 14 653	+ 12 732	+ 33 152	+ 23 590	+ 9 562
Ausland ts)	206 000	224 400	236 200	+ 18 400	- 9 800	- 11 400	+ 1 600	+ 11 800	+ 8 600	+ 3 200
Insgesamt	928 837	1 052 475	1 111 947	+ 123 638	+ 15 820	+ 4 272	+ 11 547	+ 59 472	+ 42 662	+ 16 810

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 2 Vorläufiger Stand der Verschuldung der ehemaligen DDR. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommu-

nalen Krankenhäuser. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Hauptsächlich Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

10. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften						Bundeshahn 4)	Bundespost	
		zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kreditabwicklungsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder			Gemeinden 3) 4)
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	—	—	1 296	13 609	39 399	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	—	—	1 297	47 675	72 767	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	—	—	3 280	118 417	93 775	17 128	9 060
1985	527 510	497 702	166 115	—	—	6 287	213 501	111 799	17 547	12 261
1988	529 422	502 724	118 447	—	—	5 890	260 717	117 670	17 044	9 654
1989	523 599	496 044	101 893	—	—	6 753	267 375	120 023	18 614	8 941
1990 Juni	513 518	487 646	89 037	—	—	7 157	271 053	120 399	18 299	7 573
Sept.	527 070	501 183	85 379	4 610	6 285	8 327	274 598	121 984	18 633	7 254
Dez. ts)	543 771	516 841	80 434	11 595	8 815	9 285	283 179	123 533	19 432	7 498
1991 März ts)	555 037	527 278	72 799	22 570	12 285	10 875	284 345	124 404	19 127	8 632
Juni ts)	559 095	532 190	71 305	23 188	12 435	12 225	288 219	124 819	19 088	7 817

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine

als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes-schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	90
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 Dez.	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 Sept.	515 052	—	17 696	15 898	41 563	111 705	30 690	217 666	77 312	1 199	7 090	10 052	1	79
Okt.	526 332	—	18 561	16 769	40 570	116 748	30 346	226 722	75 268	1 196	6 788	10 052	1	79
Nov.	533 562	—	19 366	17 600	40 570	118 998	30 526	232 298	73 670	1 215	6 786	10 052	1	79
Dez.	542 189	—	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 801	10 046	1	79
1991 Jan.	564 222	—	20 005	18 737	37 623	124 777	30 597	8) 262 344	70 982	1 256	6 562	9 997	1	79
Febr.	566 988	—	20 583	19 314	34 338	131 421	31 990	262 255	68 333	1 558	6 434	9 997	1	79
März	563 817	—	21 195	19 927	33 618	132 603	32 617	260 724	65 049	1 659	6 275	9 997	1	79
April	560 891	—	21 906	20 637	33 158	130 026	32 674	261 152	63 844	1 693	6 362	9 997	1	79
Mai	573 647	—	22 338	21 070	37 789	128 676	33 268	269 662	63 572	1 889	6 377	9 997	1	79
Juni	571 219	—	22 544	21 276	34 583	129 878	34 028	268 626	62 959	2 087	6 443	9 991	1	79
Juli	573 631	—	21 962	20 693	37 789	131 947	34 276	267 033	62 269	1 950	6 385	9 940	1	79
Aug.	573 441	—	21 121	19 839	38 728	132 775	34 256	268 003	60 608	1 692	6 239	9 940	1	79
Sept.	571 754	—	20 589	19 306	43 607	133 583	34 051	266 354	56 066	1 674	5 810	9 940	1	79
Okt. p)	577 057	1 768	20 208	18 926	42 870	132 925	33 970	273 582	54 230	1 674	5 810	9 940	1	79

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden

gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 8 Einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — p Vorläufig.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Dez.	44 140	121	—	722	1 489	23 195	—	10 765	753	7 062	—	33	12 100
1990 Dez.	47 065	—	—	131	911	26 591	—	11 250	722	7 431	—	29	13 000
1991 März	34 439	100	—	—	911	14 300	—	11 067	692	7 340	—	29	9 800
Juni	34 965	—	—	—	911	14 966	—	10 865	645	7 558	—	20	10 200
Sept.	36 218	120	—	—	911	16 065	—	10 884	613	7 604	—	20	—
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Dez.	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	—	25	8 500
1990 Dez.	70 979	—	—	—	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	—	11	8 800
1991 März	72 586	—	—	—	484	36 801	26 670	6 153	221	2 258	—	—	8 700
Juni	74 771	—	—	—	484	39 801	26 670	5 393	216	2 208	—	—	8 800
Sept.	78 411	—	—	—	484	41 801	27 670	6 066	208	2 184	—	—	—

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinter-

legung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1980	135 636	7) 111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988	186 880	153 807	31 123	183 376	159 749	9 225	+ 3 503	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989	196 299	161 355	32 550	193 158	167 234	10 078	+ 3 140	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1990 8)	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	96	5 034
1990 2. Vj.	50 894	41 569	8 625	49 797	43 070	2 671	+ 1 097	26 469	17 704	6 831	1 842	93	4 968
3. „	53 022	43 838	8 467	51 553	44 582	2 788	+ 1 468	27 662	18 971	6 798	1 797	95	5 013
4. „ 8)	59 739	49 843	8 781	51 952	44 686	2 779	+ 7 787	35 570	25 971	7 771	1 731	96	5 034
1991 1. Vj. 8)	53 458	42 815	9 866	52 034	45 164	2 814	+ 1 425	36 491	25 859	8 850	1 685	96	4 954
2. „ 8)	54 617	44 042	9 584	52 684	45 210	2 817	+ 1 933	37 534	25 993	9 814	1 632	96	5 085
3. „ 8)	55 749	45 135	9 572	55 259	47 796	2 823	+ 490	38 044	29 716	6 651	1 577	98	5 160
neue Bundesländer:													
1991 1. Vj.	9 860	4 727	5 106	7 322	6 267	865	+ 2 537	571	571	—	—	—	3
2. „	7 166	6 647	483	7 403	6 246	865	- 237	r) 392	r) 392	—	—	—	12
3. „	7 623	6 853	711	8 349	7 123	865	- 726	296	296	—	—	—	24

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 8 Nur bisheriges Bundesgebiet. — r) Berichtigt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 448	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1989	37 883	35 573	999	39 833	18 027	910	15 125	- 1 950	1 931	107	0	86	21
1990 10)	40 701	38 368	994	41 423	18 422	1 035	16 147	- 722	706	91	0	75	16
1990 2. Vj.	9 899	9 190	357	10 429	4 645	431	4 015	- 531	1 335	106	9	78	18
3. „	10 179	9 673	232	9 663	4 343	55	3 867	+ 516	- 553	106	11	78	17
4. „ 10)	11 365	10 837	184	10 246	4 233	17	4 300	+ 1 119	-2 167	91	0	75	16
1991 1. Vj. 10)	10 827	9 767	194	10 983	4 675	715	4 164	- 155	—	114	32	73	10
2. „ 10)	15 439	14 821	291	10 293	4 189	614	4 036	+ 5 145	—	120	39	72	9
3. „ 10)	18 663	17 820	392	9 840	4 247	62	3 990	+ 8 824	—	—	—	—	—
neue Bundesländer:													
1990 4. Vj.	1 258	1 238	20	2 458	2 091	0	258	- 1 200	—	—	—	—	—
1991 1. Vj.	961	960	—	4 257	3 179	12	692	- 3 297	3 174	—	—	—	—
2. „	1 082	1 081	—	7 604	5 283	45	1 574	- 6 522	3 346	—	—	—	—
3. „	1 289	1 285	—	7 905	5 071	15	1 828	- 6 616	- 919	—	—	—	—

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Ver-

waltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Nur bisheriges Bundesgebiet. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1986	1987	1988	1989 p)	1990 p)	1. Hj. 1991 p)	1988	1989 p)	1990 p)	1. Hj. 1991 p)	1988	1989 p)	1990 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	34,0	30,2	33,7	38,0	38,4	6,4	+ 11,5	+ 12,6	+ 1,0	-35,3	1,6	1,7	1,6
Warenproduzierendes Gewerbe	786,5	795,0	826,8	873,7	942,2	489,7	+ 4,0	+ 5,7	+ 7,8	+ 6,6	39,2	38,9	38,8
Energieversorgung 1) und Bergbau	65,9	68,7	67,8	69,7	71,6	36,9	- 1,2	+ 2,8	+ 2,8	+ 0,6	3,2	3,1	3,0
Verarbeitendes Gewerbe	620,4	624,7	652,7	689,6	740,7	385,3	+ 4,5	+ 5,7	+ 7,4	+ 6,7	31,0	30,7	30,5
Baugewerbe	100,1	101,7	106,3	114,3	129,8	67,6	+ 4,5	+ 7,6	+ 13,5	+ 9,7	5,0	5,1	5,4
Handel und Verkehr 2)	269,6	279,5	294,7	311,1	333,3	173,7	+ 5,4	+ 5,6	+ 7,2	+ 9,1	14,0	13,9	13,7
Dienstleistungsunternehmen 3)	520,5	548,6	592,8	633,3	694,8	372,4	+ 8,1	+ 6,8	+ 9,7	+ 9,8	28,1	28,2	28,6
Unternehmen zusammen	1 610,5	1 653,4	1 748,0	1 856,0	2 008,6	1 042,2	+ 5,7	+ 6,2	+ 8,2	+ 7,7	82,9	82,7	82,8
desgl. bereinigt 4)	1 526,9	1 571,1	1 611,2	1 767,6	1 914,3	991,7	+ 2,5	+ 9,7	+ 8,3	+ 7,6	76,4	78,7	78,9
Staat	217,1	225,8	283,5	238,5	252,8	125,2	+ 25,6	- 15,9	+ 6,0	+ 6,9	13,5	10,6	10,4
Private Haushalte 5)	46,4	49,3	51,7	53,9	58,4	29,4	+ 4,8	+ 4,4	+ 8,2	+ 10,3	2,5	2,4	2,4
Alle Wirtschaftsbereiche	1 790,4	1 846,2	1 946,4	2 060,0	2 225,5	1 146,2	+ 5,4	+ 5,8	+ 8,0	+ 7,6	92,3	91,7	91,8
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 925,3	1 990,5	2 096,0	2 220,9	2 404,5	1 246,8	+ 5,3	+ 6,0	+ 8,3	+ 8,7	99,4	98,9	99,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen In- und Ausland	+ 10,8	+ 12,5	+ 12,0	+ 24,3	+ 21,0	+ 9,8	.	.	.	.	0,6	1,1	0,9
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 936,1	2 003,0	2 108,0	2 245,2	2 425,5	1 256,6	+ 5,2	+ 6,5	+ 8,0	+ 8,7	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	1 079,5	1 124,7	1 169,4	1 221,9	1 313,9	661,5	+ 4,0	+ 4,5	+ 7,5	+ 8,1	55,5	54,4	54,2
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	418,1	425,3	466,2	512,4	557,5	298,0	+ 9,6	+ 9,9	+ 8,8	+ 6,5	22,1	22,8	23,0
Volkseinkommen	1 497,6	1 550,0	1 635,5	1 734,3	1 871,5	959,5	+ 5,5	+ 6,0	+ 7,9	+ 7,6	77,6	77,2	77,2
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 066,4	1 108,0	1 153,7	1 209,6	1 299,2	666,7	+ 4,1	+ 4,8	+ 7,4	+ 6,6	54,7	53,9	53,6
Staatsverbrauch	382,6	397,3	412,4	418,8	443,1	216,0	+ 3,8	+ 1,6	+ 5,8	+ 4,2	19,6	18,7	18,3
Ausrüstungen	160,9	169,4	182,5	204,9	234,5	122,4	+ 7,7	+ 12,3	+ 14,5	+ 14,2	8,7	9,1	9,7
Bauten	212,6	216,4	227,4	246,5	275,0	143,6	+ 5,1	+ 8,4	+ 11,5	+ 9,7	10,8	11,0	11,3
Vorratsinvestitionen	+ 2,9	- 0,6	+ 10,3	+ 20,7	+ 19,5	+ 22,6	.	.	.	.	0,5	0,9	0,8
Inländische Verwendung	1 825,4	1 890,5	1 986,3	2 100,5	2 271,3	1 171,3	+ 5,1	+ 5,7	+ 8,1	+ 8,0	94,2	93,6	93,6
Außenbeitrag 8)	+ 110,7	+ 112,5	+ 121,7	+ 144,7	+ 154,2	+ 85,3	.	.	.	.	5,8	6,4	6,4
Ausfuhr	637,0	637,5	687,9	787,9	872,9	489,9	+ 7,9	+ 14,5	+ 10,8	+ 17,7	32,6	35,1	36,0
Einfuhr	526,3	525,0	566,1	643,2	718,7	404,6	+ 7,8	+ 13,6	+ 11,7	+ 17,5	26,9	28,6	29,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 936,1	2 003,0	2 108,0	2 245,2	2 425,5	1 256,6	+ 5,2	+ 6,5	+ 8,0	+ 8,7	100	100	100
In Preisen von 1985													
Privater Verbrauch	1 072,0	1 106,9	1 137,0	1 156,7	1 211,1	607,2	+ 2,7	+ 1,7	+ 4,7	+ 3,5	57,7	56,5	56,6
Staatsverbrauch	375,0	380,9	389,1	382,6	390,5	191,1	+ 2,2	- 1,7	+ 2,1	- 0,3	19,7	18,7	18,3
Ausrüstungen	159,5	167,3	178,3	195,7	220,9	113,8	+ 6,6	+ 9,8	+ 12,9	+ 12,4	9,0	9,6	10,3
Bauten	209,0	209,0	215,4	225,7	237,7	117,8	+ 3,1	+ 4,8	+ 5,3	+ 2,6	10,9	11,0	11,1
Vorratsinvestitionen	+ 2,7	+ 1,0	+ 12,0	+ 21,9	+ 22,5	+ 24,5	.	.	.	.	0,6	1,1	1,1
Inländische Verwendung	1 818,2	1 865,0	1 931,8	1 982,6	2 082,7	1 054,4	+ 3,6	+ 2,6	+ 5,0	+ 4,2	98,0	96,9	97,4
Außenbeitrag 8)	+ 56,2	+ 37,4	+ 40,0	+ 64,2	+ 56,0	+ 30,4	.	.	.	.	2,0	3,1	2,6
Ausfuhr	645,2	651,3	689,6	768,3	844,0	467,7	+ 5,9	+ 11,4	+ 9,9	+ 15,4	35,0	37,5	39,5
Einfuhr	589,1	614,0	649,6	704,1	788,1	437,3	+ 5,8	+ 8,4	+ 11,9	+ 15,4	32,9	34,4	36,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 874,4	1 902,3	1 971,8	2 046,8	2 138,7	1 084,8	+ 3,7	+ 3,8	+ 4,5	+ 4,5	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle,

Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeiträge und Währungsausgleichsbeiträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR bzw. den neuen Bundesländern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			1985 = 100				Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1987 D	102,7	+ 0,3	100,0	+ 0,4	104,7	+ 0,2	102,6	107,9	105,6	103,4	+ 1,2	100,4	105,8	— 0,5
1988 „	106,5	+ 3,7	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989 „	111,8	+ 5,0	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990 „	117,7	+ 5,3	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1990 Juli	113,1	+ 5,8	110,7	+ 2,4	116,0	+ 6,0	119,4	108,2	124,7	108,9	+ 7,1	88,5	137,0	+ 8,6
Aug.	108,8	+ 5,8	108,3	+ 1,4	106,2	+ 6,2	106,3	95,2	111,4	109,2	+ 7,4	77,3	128,5	+ 2,9
Sept.	123,5	+ 5,4	113,1	+ 2,1	129,9	+ 5,0	128,1	128,2	136,9	127,8	+ 6,1	109,2	141,3	+ 5,0
Okt.	132,5	+ 6,3	119,5	+ 2,3	136,7	+ 5,6	130,0	142,1	144,4	137,5	+ 8,4	117,0	152,9	+ 6,6
Nov.	126,8	+ 5,3	114,5	+ 3,2	131,8	+ 3,9	129,5	130,9	137,5	129,6	+ 8,8	106,7	130,5	+ 2,8
Dez.	117,0	+ 4,0	99,9	+ 0,1	130,7	+ 4,0	155,1	109,2	130,1	111,9	+ 7,9	90,3	92,7	+ 0,8
1991 Jan.	116,3	+ 6,0	112,2	+ 3,5	117,1	+ 5,4	103,1	128,2	122,8	122,2	+ 8,7	106,8	95,7	+ 4,8
Febr.	114,5	+ 3,9	106,2	+ 0,0	122,4	+ 4,7	112,0	128,2	129,2	122,5	+ 8,9	106,7	67,5	— 28,7
März	127,0	+ 2,8	117,0	+ 0,0	133,3	+ 1,8	126,5	135,9	142,3	131,8	+ 4,9	111,9	130,0	+ 3,3
April	123,1	+ 8,2	115,6	+ 4,8	128,1	+ 8,0	119,0	134,1	133,5	125,1	+ 10,3	106,2	139,6	+ 9,1
Mai	118,1	+ 1,5	111,9	+ 0,1	121,7	— 0,3	113,7	123,7	126,4	116,4	+ 1,7	96,4	134,3	— 1,0
Juni	125,1	+ 7,3	116,2	+ 5,1	134,5	+ 7,8	136,4	133,4	139,2	125,8	+ 10,4	105,3	138,7	+ 5,6
Juli	117,8	+ 4,2	113,9	+ 2,9	119,7	+ 3,2	117,6	110,4	127,2	119,9	+ 10,1	90,7	143,1	+ 4,5
Aug.	109,2	+ 0,4	106,3	— 1,8	108,1	+ 1,8	103,9	97,2	117,7	109,6	+ 0,4	75,7	130,1	+ 1,2
Sept.	125,4	+ 1,5	114,1	+ 0,9	132,0	+ 1,6	124,9	126,7	142,6	131,1	+ 2,6	107,4	148,7	+ 5,2
Okt. p)	131,7	— 0,6	120,0	+ 0,4	135,8	— 0,7	124,8	136,9	143,3	136,9	— 0,4	110,2	154,0	+ 0,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte insgesamt 1) 2) 4)			Beschäftigte 5)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
						Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe				Erwerbs- personen ins- gesamt 6)	abhän- gigen Erwerbs- personen 6)	
	In- länder- konzept 2)	In- lands- konzept 3)	Verän- derung gegen Vorjahr %	Aus- länder Tsd	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %						
									Erwerbs- personen ins- gesamt 6)			abhän- gigen Erwerbs- personen 6)		
1985 D	26 593	26 489	23 559	+ 0,9	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	— 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 „	26 960	26 856	23 910	+ 1,5	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	— 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 „	27 157	27 050	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	— 0,0	986	— 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 „	27 366	27 261	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	— 0,3	996	+ 1,0	208	2 242	7,7	8,7	189
1989 „	27 733	27 631	24 753	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990 „	28 444	28 433	25 481	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,4	56	1 883	6,4	7,2	314
1990 Okt.	28 848	28 920				7 503	+ 2,9	1 059	+ 4,0	39	1 687	5,8	6,5	310
Nov.	28 840	28 933	25 843	+ 3,1		7 505	+ 2,8	1 056	+ 3,7	49	1 685	5,8	6,4	295
Dez.	28 748	28 859			1 793	7 469	+ 2,7	1 045	+ 3,8	51	1 784	6,1	6,8	283
1991 Jan.	28 619	28 732				7 482	+ 2,7	1 014	+ 4,1	93	1 874	6,3	7,0	303
Febr.	28 672	28 808	25 735	+ 2,6		7 505	+ 2,6	997	+ 2,7	131	1 869	6,3	7,0	314
März	28 812	28 977			1 843	7 514	+ 2,4	p) 1 023	p) + 0,8	139	1 731	5,8	6,5	341
April	28 892	29 088				7 506	+ 2,3	p) 1 045	p) + 1,6	145	1 652	5,5	6,2	349
Mai	29 003	29 228	26 018	+ 2,4		7 500	+ 2,0	p) 1 050	p) + 1,2	111	1 604	5,4	6,0	358
Juni	29 075	29 329			...	7 504	+ 1,7	p) 1 054	p) + 1,1	163	1 593	5,3	5,9	364
Juli	28 971	29 267			...	7 550	+ 1,4	p) 1 063	p) + 1,1	146	1 694	5,7	6,3	353
Aug.	29 061	29 393	26 142	2,1		7 558	+ 0,9	p) 1 070	p) + 0,8	130	1 672	5,6	6,2	350
Sept.	29 334	29 702			...	7 555	+ 0,7	p) 1 074	p) + 1,0	133	1 610	5,4	6,0	341
Okt.	ts) 29 319	ts) 29 724				...	...	...	...	173	1 599	5,4	6,0	321
Nov.	...	...				...	...	...	...	204	1 618	5,4	6,0	299

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1988 vorläufig. — 2 Erwerbstätige mit Wohnort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit Arbeitsort in

Westdeutschland. — 4 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 5 Einsch. tätiger Inhaber. — 6 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich												
Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1977 D	64,8	+ 1,1	72,6	+ 3,0	52,0	- 3,0	63,8	- 3,0	72,5	- 4,9	50,1	+ 1,6
1978 „	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 „	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 „	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 „	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 „	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 „	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 „	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 „	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 „	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 „	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 „	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989 „	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990 „ r)	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1990 Aug. r)	126,7	+ 11,4	138,4	+ 20,5	107,5	- 3,8	105,9	+ 1,9	113,3	+ 6,0	94,1	- 5,0
1990 Sept. r)	133,9	+ 6,5	140,9	+ 10,8	122,4	- 0,6	112,6	+ 2,5	113,2	+ 2,2	111,8	+ 3,1
1990 Okt. r)	144,0	+ 13,5	153,3	+ 19,0	129,0	+ 4,0	121,3	+ 5,0	127,0	+ 7,8	112,2	+ 0,2
1990 Nov. r)	134,9	+ 7,4	145,7	+ 18,3	117,4	- 9,3	113,4	+ 3,4	119,6	+ 8,6	103,5	- 5,1
1990 Dez. r)	121,4	- 1,9	129,4	+ 6,2	108,2	- 14,9	97,1	+ 0,2	101,3	+ 5,6	90,5	- 8,2
1991 Jan. r)	139,5	+ 11,6	150,7	+ 19,4	121,2	- 1,6	119,6	+ 6,2	124,4	+ 10,5	112,0	- 0,4
1991 Febr. r)	132,4	+ 6,0	143,0	+ 14,5	115,1	- 7,8	111,2	+ 2,8	114,7	+ 5,0	105,6	- 0,9
1991 März r)	140,4	- 1,2	153,6	+ 9,1	118,7	- 17,7	113,6	- 6,7	120,6	- 0,9	102,4	- 15,9
1991 April r)	135,4	+ 10,8	147,2	+ 19,3	116,2	- 3,4	117,1	+ 7,7	123,6	+ 10,9	106,7	+ 2,3
1991 Mai r)	125,4	- 3,0	135,2	+ 1,3	109,4	- 10,5	108,8	- 4,1	114,5	- 2,2	99,8	- 7,2
1991 Juni r)	132,8	+ 7,8	142,7	+ 12,5	116,4	- 0,9	112,5	+ 3,0	119,4	+ 7,5	101,5	- 4,4
1991 Juli r)	132,4	+ 5,3	141,3	+ 7,3	117,9	+ 1,8	113,3	+ 5,5	119,8	+ 6,4	102,8	+ 3,8
1991 Aug. r)	122,8	- 3,1	133,9	- 3,3	104,6	- 2,7	102,5	- 3,2	110,4	- 2,6	89,9	- 4,5
1991 Sept. r)	135,0	+ 0,8	146,2	+ 3,8	116,6	- 4,7	108,6	- 3,6	116,1	+ 2,6	96,8	- 13,4
1991 Okt. p)	139,1	- 3,4	150,2	- 2,0	120,8	- 6,4	116,3	- 4,1	123,9	- 2,4	104,1	- 7,2
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1977 D	62,5	+ 2,6	69,4	+ 8,1	53,3	- 5,5	73,7	+ 3,1	80,1	+ 3,4	49,6	+ 2,1
1978 „	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 „	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 „	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 „	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 „	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 „	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 „	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 „	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 „	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 „	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 „	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989 „	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990 „ r)	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1990 Aug. r)	135,7	+ 15,6	153,5	+ 30,4	112,0	- 4,4	133,0	+ 12,1	136,3	+ 14,4	120,6	+ 3,4
1990 Sept. r)	140,3	+ 7,7	152,8	+ 14,4	123,6	- 1,8	149,2	+ 8,4	149,7	+ 11,9	147,4	- 3,0
1990 Okt. r)	152,1	+ 17,1	165,9	+ 25,3	133,7	+ 5,7	156,8	+ 14,6	158,5	+ 17,7	150,4	+ 3,9
1990 Nov. r)	144,0	+ 7,5	160,3	+ 23,2	122,3	- 12,0	142,3	+ 13,3	146,0	+ 17,4	128,2	- 1,5
1990 Dez. r)	134,5	- 6,3	148,3	+ 3,4	116,0	- 19,2	120,3	+ 13,1	122,5	+ 15,5	111,9	+ 3,9
1991 Jan. r)	148,8	+ 13,0	167,3	+ 23,9	124,2	- 2,4	143,2	+ 14,7	146,6	+ 18,6	130,2	- 0,1
1991 Febr. r)	138,6	+ 5,7	155,4	+ 18,1	116,1	- 11,0	148,6	+ 11,3	151,3	+ 16,2	138,4	- 5,3
1991 März r)	148,2	- 0,5	169,0	+ 14,5	120,6	- 20,1	160,4	+ 3,9	161,2	+ 7,5	157,5	- 8,1
1991 April r)	141,8	+ 10,4	159,7	+ 23,1	118,0	- 6,9	146,2	+ 17,1	149,3	+ 20,2	134,5	+ 5,4
1991 Mai r)	133,2	- 3,4	148,4	+ 2,3	113,1	- 11,8	128,3	- 0,2	131,6	+ 2,6	115,5	- 10,5
1991 Juni r)	142,9	+ 8,2	158,4	+ 13,5	122,3	+ 0,1	134,5	+ 13,4	137,1	+ 16,1	124,6	+ 3,4
1991 Juli r)	142,2	+ 3,5	155,3	+ 5,4	124,8	+ 0,6	133,4	+ 12,0	136,8	+ 13,6	120,2	+ 5,6
1991 Aug. r)	130,0	- 4,2	145,3	- 5,3	109,6	- 2,1	134,0	+ 0,8	138,2	+ 1,4	117,5	- 2,6
1991 Sept. r)	143,1	+ 2,0	159,6	+ 4,5	121,2	- 1,9	153,6	+ 2,9	154,9	+ 3,5	148,6	+ 0,8
1991 Okt. p)	146,5	- 3,7	162,2	- 2,2	125,6	- 6,1	153,7	- 2,0	156,9	- 1,0	142,0	- 5,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; r Angaben vom Statistischen Bundesamt teilweise revidiert.
Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig. —

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Wohn- nungsbau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)			Öffent- licher Hoch- bau 3)					
1985 D	100,0	- 1,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	- 6,5	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9	
1986 „	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2	
1987 „	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5	
1988 „	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0	
1989 „	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3	
1990 „	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	+ 18,6	10 316	+ 23,4	8 801	- 0,5	
1990 Juli	155,4	+ 11,6	162,9	139,9	191,9	142,1	145,0		11 640	+ 23,6	9 091	+ 4,7	
Aug.	155,0	+ 9,0	161,2	144,7	200,6	104,8	146,3		10 805	+ 26,4	8 815	+ 4,6	
Sept.	165,0	+ 8,6	170,5	157,7	192,3	146,4	157,3	145,2	10 449	+ 22,0	8 076	- 10,9	
Okt.	162,0	+ 17,9	167,9	153,6	200,5	122,8	153,7		10 678	+ 19,4	8 808	- 14,1	
Nov.	139,9	+ 17,6	158,4	152,4	189,7	100,1	114,1		10 752	+ 30,4	8 095	- 9,0	
Dez.	144,6	+ 12,3	158,8	141,0	188,8	125,6	125,0	142,6	10 931	+ 15,6	11 705	- 1,5	
1991 Jan.	118,8	+ 5,4	137,5	112,4	179,6	91,7	92,9		9 688	+ 12,8	7 331	- 4,7	
Febr.	128,9	+ 1,3	140,4	132,3	170,5	88,7	113,0		9 093	+ 16,2	8 228	- 6,9	
März	184,8	+ 4,1	187,2	184,3	219,4	121,3	181,5	158,3	10 233	- 3,3	9 482	- 8,4	
April	165,5	+ 8,6	173,3	163,7	207,7	114,8	154,6		11 534	+ 16,5	10 629	+ 26,9	
Mai	168,8	+ 9,5	178,7	160,6	218,2	125,3	155,0		10 453	- 1,5	9 356	+ 17,1	
Juni	201,2	+ 12,5	208,6	193,3	242,5	162,6	190,9	166,2	11 965	+ 8,6	11 012	+ 41,6	
Juli	177,6	+ 14,3	181,1	163,2	220,7	127,1	172,7		12 726	+ 9,3	13 289	+ 46,2	
Aug.	175,2	+ 13,0	183,5	168,0	224,1	122,9	163,6		11 927	+ 10,4	11 493	+ 30,4	
Sept.	208,0	+ 26,1	212,9	199,9	259,8	133,6	201,2	170,1	...	...	9 953	+ 23,2
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	11 702	+ 32,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse

geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt		darunter:										
			Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen								Warenhäuser		
	Veränderung gegen Vorjahr %		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		Veränderung gegen Vorjahr %		
			1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1985 D	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6
1986 „	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987 „	104,2	+ 4,2	+ 3,8	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 „	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989 „	113,5	+ 4,8	+ 2,2	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990 „ p) r)	125,6	+ 10,7	+ 8,2	120,7	+ 8,3	114,8	+ 9,6	135,5	+ 10,8	147,0	+ 17,5	110,4	+ 7,3
1990 p) r) Okt.	136,7	+ 16,0	+ 12,3	123,5	+ 10,7	135,4	+ 11,4	150,9	+ 15,0	164,3	+ 30,5	106,8	+ 10,4
Nov.	142,0	+ 13,2	+ 10,0	126,6	+ 7,4	139,5	+ 9,8	165,9	+ 15,4	155,5	+ 27,7	137,2	+ 4,3
Dez.	157,5	+ 8,3	+ 6,0	140,5	+ 3,5	158,5	+ 12,6	192,3	+ 6,0	140,4	+ 19,3	185,9	+ 7,2
1991 p) r) Jan.	125,6	+ 17,2	+ 13,9	115,4	+ 7,3	109,4	+ 13,7	130,8	+ 14,3	155,6	+ 38,6	122,8	+ 5,8
Febr.	117,9	+ 12,9	+ 9,9	109,0	+ 4,4	93,3	+ 8,5	126,3	+ 10,8	156,0	+ 27,2	92,6	+ 5,7
März	142,1	+ 11,6	+ 9,0	127,3	+ 3,5	132,1	+ 13,8	144,6	+ 6,5	204,2	+ 26,0	108,5	+ 8,8
April	138,4	+ 15,2	+ 12,1	118,7	+ 0,1	123,5	+ 13,1	143,3	+ 16,3	209,3	+ 40,5	96,7	+ 2,0
Mai	135,9	+ 9,0	+ 6,4	125,3	+ 2,4	114,1	- 0,9	138,1	+ 10,0	195,5	+ 23,3	97,9	+ 5,7
Juni	132,7	+ 14,2	+ 10,8	119,6	+ 0,1	107,2	+ 15,3	137,4	+ 14,3	199,6	+ 36,3	95,4	+ 8,9
Juli	140,6	+ 11,4	+ 6,4	127,0	+ 4,4	120,0	+ 14,8	142,4	+ 10,8	216,1	+ 26,1	117,6	+ 3,2
Aug.	124,1	+ 0,4	- 2,3	124,5	- 1,1	105,6	+ 5,7	129,3	+ 3,5	132,7	- 10,0	103,0	- 1,4
Sept.	124,1	+ 2,2	- 0,5	115,4	+ 1,1	118,9	- 4,1	133,7	+ 2,9	137,1	+ 2,0	93,6	- 4,7
Okt.	142,3	+ 4,1	+ 1,9	126,3	+ 2,3	153,5	+ 13,4	156,5	+ 3,7	162,2	- 1,3	112,9	+ 5,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p) Vorläufig. — r) Revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1981 D	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	103,3	+ 6,1	107,5	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	122,0
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	107,0	+ 3,6	106,3	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	115,9
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	105,4	- 1,5	108,0	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	106,1
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	104,1	- 1,2	107,3	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	103,9
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	100	- 3,9	100	100	100	120,8	123,9	97,5	100,0
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	72,6
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	o) 113,8	97,8	116,4	75,7
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	72,7
1989 ..	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	80,1
1990 ..	101,0	+ 1,7	93,1	110,7	109,1	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	94,1
1990 Nov.	101,8	+ 1,8	95,4	111,6	110,1	91,2	- 10,0	97,0	102,4	84,1	117,0	104,2	112,3	115,8
1990 Dez.	101,5	+ 1,5	94,1	111,6	110,2	92,0	- 8,6	100,1	102,3	83,4	119,2	104,1	114,5	102,0
1991 Jan.	102,4	+ 2,3	95,6	112,2	110,9	91,6	- 5,2	101,5	102,7	83,2	116,5	103,3	112,8	92,4
1991 Febr.	102,3	+ 2,2	94,5	112,5	111,2	94,4	- 2,7	104,6	102,8	82,2	117,1	103,5	113,1	79,9
1991 März	102,0	+ 1,8	92,5	112,9	111,3	94,7	- 3,1	106,4	103,2	82,4	117,0	103,2	113,4	79,0
1991 April	102,9	+ 2,2	92,4	113,7	111,5	94,2	- 4,1	108,5	103,7	83,3	117,8	105,1	112,1	80,1
1991 Mai	103,0	+ 2,2	92,1	113,9	111,8	95,9	- 2,8	111,8	103,8	83,3	117,3	104,9	111,8	80,7
1991 Juni	103,1	+ 2,3	91,8	114,2	112,0	95,4	- 3,5	111,2	103,9	83,4	118,6	106,7	111,2	77,8
1991 Juli	104,0	+ 3,3	94,2	114,5	112,4	94,1	- 4,1	108,3	103,9	83,3	118,6	108,6	109,2	80,2
1991 Aug.	104,0	+ 2,7	94,0	114,5	112,5	94,3	± 0	103,6	103,8	82,9	118,7	105,0	113,0	81,0
1991 Sept.	104,3	+ 2,6	94,3	114,7	112,7	p) 96,0	p) + 2,9	p) 103,3	103,8	82,7	118,9	106,5	111,6	83,0
1991 Okt.	104,4	+ 2,3	94,3	115,0	112,9	p) 94,8	p) + 4,5	p) 101,7	103,7	82,9	...	...	...	87,0
1991 Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	85,2

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte									
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel |Energieträger 6)			
					1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Wohn-ungs- und Gara-gen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1981 D	91,8	+ 5,8	100,0	+ 2,7	88,0	+ 6,3	92,0	88,7	87,1	83,9	87,3	+ 6,5	87,7	+ 5,2
1982 ..	94,8	+ 3,3	97,7	- 2,3	92,6	+ 5,2	96,5	93,3	91,9	88,5	92,0	+ 5,4	92,3	+ 5,2
1983 ..	96,7	+ 2,0	96,9	- 0,8	95,7	+ 3,3	98,0	95,7	95,6	93,5	95,3	+ 3,6	95,8	+ 3,8
1984 ..	99,3	+ 2,7	98,2	+ 1,3	98,0	+ 2,4	99,8	97,8	97,9	97,0	97,6	+ 2,4	98,1	+ 2,4
1985 ..	100	+ 0,7	100	+ 1,8	100	+ 2,0	100	100	100	100	100	+ 2,5	100	+ 1,9
1986 ..	101,4	+ 1,4	102,1	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6
1987 ..	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1
1988 ..	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7
1989 ..	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3
1990 ..	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5
1990 Nov.	118,0	+ 6,8	115,5	+ 7,1	108,0	+ 3,0	104,4	103,8	113,0	113,9	108,6	+ 3,1	110,0	+ 2,4
1990 Dez.	...	...	...	...	108,1	+ 2,8	104,9	103,5	113,2	114,2	108,6	+ 2,8	110,4	+ 2,6
1991 Jan.	...	...	...	...	108,8	+ 2,8	106,0	104,2	114,0	114,6	109,2	+ 2,9	110,9	+ 2,5
1991 Febr.	121,0	+ 7,3	117,3	+ 6,6	109,1	+ 2,7	106,7	104,3	114,2	115,1	109,5	+ 2,9	111,3	+ 2,2
1991 März	...	...	...	...	109,0	+ 2,5	107,1	103,5	114,5	115,7	109,3	+ 2,5	111,6	+ 2,4
1991 April	...	...	...	...	109,5	+ 2,8	108,0	104,0	115,0	116,2	109,7	+ 2,8	112,1	+ 2,7
1991 Mai	124,6	+ 7,7	121,0	+ 7,0	109,9	+ 3,0	108,7	104,3	115,3	116,8	110,1	+ 3,1	112,4	+ 2,6
1991 Juni	...	...	...	...	110,5	+ 3,5	109,6	104,5	116,4	117,2	110,6	+ 3,5	113,1	+ 3,1
1991 Juli	...	...	...	...	111,5	+ 4,4	109,8	106,0	117,4	117,8	111,8	+ 4,5	113,6	+ 3,6
1991 Aug.	126,1	+ 7,7	122,4	+ 7,2	111,5	+ 4,1	108,6	106,0	117,7	118,1	111,9	+ 4,1	113,6	+ 3,7
1991 Sept.	...	...	...	...	111,7	+ 3,9	107,7	106,5	117,9	118,5	112,3	+ 4,0	113,7	+ 3,7
1991 Okt.	...	...	...	...	112,0	+ 3,5	107,7	106,8	118,0	118,9	112,6	+ 3,6	114,0	+ 3,7
1991 Nov.	...	...	...	...	112,5	+ 4,2	109,0	107,3	118,3	119,2	113,0	+ 4,1	114,5	+ 4,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und

Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p Vorläufig. — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	506,4	+ 3,6	376,2	+ 3,9	162,6	+ 25,1	538,8	+ 9,5	696,2	+ 10,1	112,8	+ 14,1	16,2
1976	543,6	+ 7,3	395,4	+ 5,1	173,3	+ 6,6	568,7	+ 5,5	739,0	+ 6,1	107,1	- 5,0	14,5
1977	583,5	+ 7,3	420,2	+ 6,3	187,0	+ 7,9	607,2	+ 6,8	786,0	+ 6,4	103,9	- 3,1	13,2
1978	623,1	+ 6,8	453,6	+ 7,9	196,7	+ 5,2	650,3	+ 7,1	837,0	+ 6,5	111,1	+ 7,0	13,3
1979	674,6	+ 8,3	494,0	+ 8,9	207,9	+ 5,7	702,0	+ 8,0	907,5	+ 8,4	126,2	+ 13,6	13,9
1980	733,9	+ 8,8	531,3	+ 7,5	222,8	+ 7,1	754,1	+ 7,4	975,0	+ 7,4	138,0	+ 9,3	14,2
1981	766,8	+ 4,5	553,5	+ 4,2	239,2	+ 7,3	792,7	+ 5,1	1 035,6	+ 6,2	152,1	+ 10,2	14,7
1982	788,4	+ 2,8	564,8	+ 2,0	250,6	+ 4,8	815,4	+ 2,9	1 064,8	+ 2,8	148,7	- 2,2	14,0
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 093,7	+ 2,7	134,4	- 9,6	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 148,7	+ 5,0	147,5	+ 9,8	12,8
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 187,8	+ 3,4	151,3	+ 2,5	12,7
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 233,3	+ 3,8	166,9	+ 10,3	13,5
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,2	+ 4,0	175,2	+ 5,0	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 339,8	+ 4,4	186,2	+ 6,2	13,9
1989 p)	1 027,1	+ 4,6	707,2	+ 3,6	308,3	+ 3,3	1 015,5	+ 3,5	1 398,1	+ 4,4	189,6	+ 1,3	13,5
1990 p)	1 104,6	+ 7,6	779,4	+ 10,2	326,8	+ 6,0	1 106,1	+ 8,9	1 523,8	+ 9,0	224,6	+ 19,1	14,7
1990 p) 3. Vj.	273,0	+ 7,1	195,4	+ 10,3	82,1	+ 6,9	277,5	+ 9,3	368,8	+ 9,9	46,8	+ 25,2	12,7
4. „	318,2	+ 8,5	219,5	+ 10,1	85,2	+ 7,4	304,7	+ 9,3	419,7	+ 9,0	68,0	+ 15,1	16,2
1991 p) 1. Vj.	264,9	+ 6,8	188,7	+ 6,0	85,3	+ 5,6	274,1	+ 5,9	391,0	+ 6,2	65,2	+ 5,8	16,7
2. „	290,6	+ 9,5	198,2	+ 6,4	83,4	+ 6,0	281,6	+ 6,2	394,9	+ 7,6	54,0	+ 12,2	13,7
3. „	297,5	+ 9,0	205,0	+ 4,9	87,6	+ 6,7	292,6	+ 5,4	387,5	+ 5,1	+ 47,0	+ 0,3	12,1

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher

Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögens-einkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau			Löhne und Gehälter je Beschäftigten			Tariflohn- und -gehaltsniveau			Löhne und Gehälter je Beschäftigten		
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	61,7	+ 9,3	62,6	+ 8,5	62,0	+ 6,2	60,4	+ 9,1	61,4	+ 9,1	58,5	+ 7,5
1976	65,4	+ 6,0	66,3	+ 5,9	66,2	+ 6,9	64,2	+ 6,2	65,2	+ 6,2	63,4	+ 8,3
1977	69,9	+ 6,9	70,8	+ 6,9	70,7	+ 6,8	69,0	+ 7,5	70,1	+ 7,5	67,6	+ 6,7
1978	73,9	+ 5,7	74,8	+ 5,6	74,5	+ 5,3	73,1	+ 5,9	74,3	+ 5,9	71,4	+ 5,5
1979	77,6	+ 4,9	78,4	+ 4,8	78,7	+ 5,7	76,7	+ 4,9	77,9	+ 4,9	76,0	+ 6,5
1980	82,8	+ 6,7	83,6	+ 6,7	83,9	+ 6,6	82,0	+ 6,9	83,2	+ 6,9	81,4	+ 7,1
1981	87,4	+ 5,6	88,3	+ 5,5	87,9	+ 4,8	86,6	+ 5,7	88,0	+ 5,7	85,7	+ 5,3
1982	91,0	+ 4,1	91,7	+ 4,0	91,4	+ 3,9	90,2	+ 4,1	91,6	+ 4,1	89,7	+ 4,7
1983	94,0	+ 3,3	94,7	+ 3,3	94,3	+ 3,2	93,2	+ 3,3	94,7	+ 3,4	93,2	+ 3,9
1984	96,7	+ 2,8	97,3	+ 2,8	97,2	+ 3,0	96,0	+ 3,0	97,4	+ 2,9	96,6	+ 3,7
1985	100,0	+ 3,4	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 2,6	100,0	+ 3,5
1986	104,1	+ 4,1	103,5	+ 3,5	103,6	+ 3,6	104,4	+ 4,4	103,8	+ 3,8	104,2	+ 4,2
1987	108,1	+ 3,8	107,0	+ 3,4	106,8	+ 3,1	108,2	+ 3,7	107,6	+ 3,7	107,6	+ 3,3
1988	111,7	+ 3,3	110,0	+ 2,7	110,0	+ 3,0	112,4	+ 3,8	110,6	+ 2,7	112,0	+ 4,0
1989 p)	115,9	+ 3,7	112,9	+ 2,7	113,3	+ 3,0	116,7	+ 3,8	113,4	+ 2,5	116,0	+ 3,6
1990 p)	122,5	+ 5,7	118,1	+ 4,6	118,6	+ 4,7	123,5	+ 5,8	118,6	+ 4,6	121,9	+ 5,1
1991 p) 1. Vj.	126,5	+ 6,1	121,3	+ 5,2	112,8	+ 4,2	126,2	+ 6,1	121,1	+ 5,7	115,9	+ 4,9
2. „	131,4	+ 7,0	125,9	+ 6,4	122,5	+ 7,0	132,3	+ 6,5	126,8	+ 6,2	130,0	+ 6,4
3. „	132,3	+ 7,1	126,8	+ 6,6	124,8	+ 6,9	133,4	+ 6,7	127,9	+ 6,5	126,5	+ 5,9
1991 p) März	127,4	+ 6,7	122,1	+ 5,7	.	.	126,4	+ 6,1	121,2	+ 5,8	118,9	+ 4,7
April	130,8	+ 6,8	125,3	+ 6,1	.	.	131,9	+ 6,3	126,4	+ 6,0	121,1	+ 7,1
Mai	131,7	+ 7,1	126,2	+ 6,5	.	.	132,5	+ 6,6	127,0	+ 6,3	132,1	+ 5,2
Juni	131,8	+ 7,1	126,3	+ 6,5	.	.	132,5	+ 6,6	127,1	+ 6,3	136,7	+ 7,0
Juli	132,2	+ 7,2	126,6	+ 6,6	.	.	133,1	+ 6,6	127,6	+ 6,4	130,6	+ 5,8
Aug.	132,4	+ 7,1	126,9	+ 6,7	.	.	133,4	+ 6,7	127,9	+ 6,5	125,5	+ 4,6
Sept.	132,5	+ 7,1	126,9	+ 6,7	.	.	133,6	+ 6,8	128,0	+ 6,6	123,5	+ 7,4
Okt.	132,7	+ 6,9	127,1	+ 6,5	.	.	133,7	+ 6,6	128,2	+ 6,5	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der

Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt													Nachrichtlich: Gewerbeanzeigen							
	Beschäftigte 1) 2)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen										
	Verarbeitendes Gewerbe p)	Veränderung gegen Vormonat	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vormonat	Bestand	Veränderung gegen Vormonat	Bestand	Veränderung gegen Vormonat			im jeweiligen Monat	Kumuliert seit Anfang 1990	im jeweiligen Monat	Kumuliert seit Anfang 1990 5)							
	Tsd													Tsd							
1990 Nov.					1 710	+ 6	589	+ 52	6,7	24	18	128	28								
Dez.					1 794	+ 84	642	+ 53	7,3	23	18	146	28	281							
1991 Jan.	1 922		281		1 841	+ 47	757	+ 115	8,6	23	26	172	26								
Febr.	1 933	+ 11	290	+ 9	1 947	+ 106	787	+ 30	8,9	21	26	198	25								
März	1 904	- 29	292	+ 2	1 990	+ 43	808	+ 21	9,2	21	30	228	24	357							
April	1 874	- 30	285	- 7	2 019	+ 29	837	+ 29	9,5	23	43	271	29								
Mai	1 833	- 41	283	- 2	1 968	- 50	842	+ 5	9,5	25	47	318	24								
Juni	1 762	- 71	280	- 3	1 899	- 70	843	+ 0	9,5	32	61	379	22	432							
Juli	1 549	-213	273	- 7	1 611	- 288	1 069	+ 226	12,1	40	96	475	23								
Aug.	1 492	- 57	272	- 1	1 449	- 162	1 063	- 5	12,1	44	83	558	20								
Sept.	1 441	- 51	276	+ 4	1 333	- 115	1 029	- 34	11,7	43	87	645	20	495							
Okt.	...	...	...	...	1 200	- 133	1 049	+ 20	11,9	41	66	711	20	515			
Nov.	...	...	...	...	1 103	- 97	1 031	- 18	11,7	36	59	770	...	...					
Produzierendes Gewerbe																					
Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe 8)														
Nettoproduktion 7)			Auftragseingang		Umsatz		Produktion		Auftragseingang		Umsatz		Auftragsbestand								
3. Quartal 1990 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Mrd DM	Veränderung gegen Vormonat %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Mio DM	Veränderung gegen Vormonat %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorquartal %								
1990 Sept.	90,8	- 9,8	85,5	- 18,6	94,7	- 10,8	2,0	- 1,8	125,4	+ 34,4	...	118,0	...								
Okt.	90,6	- 0,2	85,7	+ 0,2	92,2	- 2,6	2,1	+ 2,3	100,9	- 19,5	...	...	...					
Nov.	98,3	+ 8,5	89,3	+ 4,2	96,1	+ 4,2	2,0	+ 2,0	100,6	- 0,3	...	...	...					
Dez.	80,5	- 18,1	98,7	+ 10,5	102,1	+ 6,2	1,9	- 5,5	103,4	+ 2,8	...	82,0	- 30,5								
1991 Jan.	66,6	- 17,3	86,8	- 12,1	53,1	- 48,0	...	...	82,4	- 20,3	981	...	...						
Febr.	60,6	- 9,0	66,4	- 23,5	47,5	- 10,5	...	...	73,0	- 11,4	917	- 6,4	...						
März	63,1	+ 4,1	92,2	+ 38,9	54,4	+ 14,5	...	...	103,0	+ 41,1	1 224	+ 33,4	77,7	- 5,2					
April	59,4	- 5,9	79,8	- 13,4	54,1	- 0,6	...	...	115,0	+ 11,7	1 571	+ 28,3	...	...					
Mai	60,4	+ 1,7	68,5	- 14,2	49,4	- 8,7	...	...	127,5	+ 10,9	1 613	+ 2,7	...	...					
Juni	63,6	+ 5,3	75,8	+ 10,7	53,6	+ 8,5	...	...	161,1	+ 26,4	1 729	+ 7,2	83,5	+ 7,5					
Juli	63,7	+ 0,2	71,3	- 5,9	53,2	- 0,7	...	...	169,0	+ 4,9	1 816	+ 5,1	...	...					
Aug.	60,4	- 5,2	84,9	+ 19,1	51,7	- 2,8	...	...	176,7	+ 4,6	1 780	- 2,0	...	...					
Sept.	65,5	+ 8,4	71,5	- 15,8	56,7	+ 9,7	...	...	199,2	+ 12,7	1 928	+ 8,3	...	...					
Einzelhandel, Preise 9)																					
Einzelhandelsumsatz 10) p)					Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)			Preisindex für die Lebenshaltung 13)													
darunter:					Veränderung gegen Vormonat % 12)			insgesamt		insgesamt ohne Mieten und Energie 14)		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Bekleidung, Schuhe		Mieten, Energie 14)		Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter der Haushaltsführung		Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	
Unternehmen mit Schwerpunkt in den Bereichen:					1989 = 100			1989 = 100		Veränderung gegen Jahresdurchschnitt 1989 12) %		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren					1989 = 100			1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100	
Einrichtungen, Gegenstände 11)					1989 = 100			1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100	
Fahrzeuge, Fahrzeugteile, -reifen usw.					1989 = 100			1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100	
Einzelhandel insgesamt					1989 = 100			1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100		1989 = 100	
1990 Okt.	107,4	102,5	127,7	110,2	62,9	+ 0,2	100,6	+ 0,6	+ 0,6	115,1	66,9	100,4	79,8	94,5							
Nov.	107,1	102,6	135,6	102,4	62,5	- 0,6	100,7	+ 0,7	+ 0,7	115,8	68,2	100,4	80,3	90,9							
Dez.	120,1	114,5	126,4	101,6	62,1	- 0,6	101,9	+ 1,9	+ 2,0	117,8	69,8	100,9	81,2	89,9							
1991 Jan.	95,2	98,0	98,1	95,1	63,3	+ 1,9	108,9	+ 8,9	+ 6,0	119,3	69,9	158,6	82,4	97,7							
Febr.	86,6	90,6	97,9	114,9	63,4	+ 0,2	109,7	+ 9,7	+ 6,8	120,2	70,4	159,4	82,9	97,8							
März	95,2	102,9	108,3	117,0	63,2	- 0,3	111,4	+ 11,4	+ 8,6	122,5	70,8	159,6	83,1	102,2							
April	93,2	100,6	...	...	63,2	± 0,0	112,6	+ 12,6	+ 9,8	123,2	71,2	160,3	83,4	106,0					
Mai	...	...	...	...	63,1	- 0,2	113,4	+ 13,4	+ 10,1	123,5	71,0	170,6	83,7	106,3			
Juni	...	...	...	...	63,0	12) - 0,2	114,1	12) + 14,1	+ 10,8	125,0	71,0	170,5	83,7	106,4			
Juli	...	...	...	...	63,1	- 1,7	115,1	+ 17,4	+ 14,3	126,2	70,8	170,5	83,7	110,0			
Aug.	...	...	...	...	63,1	± 0,0	115,2	+ 17,8	+ 14,8	125,6	71,1	170,8	83,9	111,1			
Sept.	...	...	...	...	63,2	+ 0,6	115,4	+ 16,6	+ 13,3	125,1	71,6	172,3	84,3	111,5			
Okt.	...	...	...	...	...	...	126,9	+ 26,1	+ 11,7	125,2	72,0	375,7	84,7	111,5	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Gemeinsames Statistisches Amt der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bzw. ehemaliges Statistisches Amt der DDR, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Die kumulierten Angaben enthalten Revisionen, die in den einzelnen Monatswerten nicht berücksichtigt sind. — 6 Ab Januar 1991 ohne Berlin (Ost). Von 281 096 Gewerbe-

anzeigen des Jahres 1990 entfielen 23 690 auf Berlin (Ost). — 7 Index für fachliche Unternehmensteile; kalendermonatlich. — 8 Bauunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. — 9 Ab Juli 1990 Preise in DM, davor in Mark der DDR. — 10 In jeweiligen Preisen. — 11 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 12 Ab Juli 1991 Veränderung gegen Vorjahr. — 13 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 14 Energie ohne Kraftstoffe. — p Vorläufig. — r Revidiert.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz									Veränderung der Nettoauslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)		Ausgleichsposition zur Auslandsposition der Bundesbank 6)
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	— 2 380	— 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	— 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	— 240	— 4 146	— 12 056	+ 10 321	+ 15 551	— 5 231	+ 1 533	— 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	— 6 415	— 13 720	+ 10 725	+ 12 950	— 2 224	+ 2 300	— 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	— 406	— 7 999	— 15 155	— 28 772	— 6 282	— 22 490	— 419	— 7 231	— 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	— 1 004	— 8 325	— 17 300	— 12 560	— 18 231	+ 5 671	— 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	— 638	— 6 349	— 18 157	— 1 074	— 780	— 294	+ 539	+ 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	— 435	— 11 045	— 17 642	+ 1 579	— 12 611	+ 14 190	— 442	— 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	— 5 898	— 18 193	+ 6 228	— 2 805	+ 9 033	— 4 339	— 7 586	+ 12 185
1979	— 9 925	+ 22 429	— 544	— 11 305	— 20 506	+ 9 438	+ 12 200	— 2 762	— 4 466	— 2 334	— 7 288
1980	— 25 125	+ 8 947	— 489	— 10 118	— 23 466	— 404	+ 5 807	— 6 211	— 2 365	+ 2 164	— 25 730
1981	— 8 026	+ 27 720	— 183	— 10 745	— 24 817	+ 5 756	+ 8 386	— 2 630	— 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	— 13 720	— 25 928	— 3 150	— 14 156	+ 11 005	— 6 180	— 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	— 6 614	— 25 205	— 18 435	— 6 979	— 11 456	+ 820	+ 2 430	— 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	— 1 052	+ 4 748	— 29 723	— 37 491	— 19 827	— 17 663	+ 6 451	+ 2 118	— 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	— 1 337	+ 5 402	— 29 091	— 54 564	— 12 865	— 41 699	+ 8 080	— 3 104	— 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	— 1 468	+ 1 698	— 27 056	— 82 551	+ 33 416	— 115 967	+ 2 722	— 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	— 1 122	— 5 045	— 29 107	— 38 997	— 21 973	— 17 024	— 2 245	— 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 749	+ 128 045	+ 1 196	— 8 501	— 31 991	— 127 589	— 86 837	— 40 752	+ 4 164	+ 2 158	— 32 519
1989	+ 107 619	+ 134 576	— 1 134	+ 8 217	— 34 040	— 136 165	— 23 251	— 112 914	+ 9 550	— 2 564	— 21 560
1990 o)	+ 77 431	+ 105 382	— 672	+ 8 353	— 35 632	— 94 479	— 68 502	— 25 976	+ 28 023	— 5 105	+ 5 871
1987 1. Vj.	+ 21 217	+ 27 713	+ 587	— 600	— 6 483	— 1 494	+ 17 072	— 18 566	— 5 507	— 77	+ 14 139
2. „	+ 20 150	+ 28 046	— 176	— 1 118	— 6 603	— 16 392	+ 1 403	— 17 795	+ 2 026	— 283	+ 5 502
3. „	+ 14 895	+ 27 888	— 830	— 5 140	— 7 023	— 15 791	— 18 247	+ 2 456	— 610	+ 142	— 1 365
4. „	+ 26 199	+ 34 089	— 704	+ 1 813	— 8 998	— 5 319	— 22 201	+ 16 882	+ 1 845	— 9 085	+ 13 640
1988 1. Vj.	+ 16 785	+ 25 191	+ 1 342	— 2 821	— 6 927	— 22 551	— 24 512	+ 1 960	+ 2 829	— 131	— 3 068
2. „	+ 25 079	+ 34 040	— 892	— 1 263	— 6 806	— 34 109	— 26 728	— 7 381	— 920	+ 1 057	— 8 893
3. „	+ 17 127	+ 31 680	— 685	— 5 750	— 8 117	— 37 898	— 17 109	— 20 789	— 1 604	+ 1 926	— 20 448
4. „	+ 29 759	+ 37 134	+ 1 431	+ 1 334	— 10 141	— 33 031	— 18 489	— 14 543	+ 3 858	— 695	— 109
1989 1. Vj.	+ 31 017	+ 35 777	— 392	+ 2 885	— 7 253	— 39 739	— 31 715	— 8 024	— 344	+ 262	— 8 803
2. „	+ 28 249	+ 34 321	— 774	+ 2 692	— 7 990	— 33 406	+ 1 057	— 34 463	— 2 787	— 455	— 8 398
3. „	+ 22 561	+ 34 224	— 94	— 2 258	— 9 311	— 24 602	— 6 288	— 18 314	— 442	— 1 198	— 3 680
4. „	+ 25 791	+ 30 253	+ 126	+ 4 898	— 9 487	— 38 418	+ 13 696	— 52 113	+ 13 122	— 1 173	— 678
1990 1. Vj.	+ 31 764	+ 36 977	— 369	+ 3 051	— 7 895	— 38 041	— 37 236	— 805	+ 7 794	— 167	+ 1 351
2. „	+ 17 889	+ 27 834	— 826	— 73	— 9 045	— 23 211	— 16 480	— 6 731	+ 8 908	— 206	+ 3 380
3. „ o)	+ 14 954	+ 25 384	+ 308	— 1 991	— 8 747	— 20 210	— 22 707	+ 2 497	+ 6 785	+ 133	+ 1 661
4. „	+ 12 824	+ 15 187	+ 215	+ 7 366	— 9 944	— 13 017	+ 7 921	— 20 937	+ 4 536	— 4 865	— 522
1991 1. Vj.	— 9 313	+ 6 761	+ 602	+ 5 597	— 22 273	— 5 668	— 16 629	+ 10 962	+ 7 765	+ 1 146	— 6 069
2. „	— 10 742	— 1 792	+ 1 947	— 401	— 10 742	+ 7 620	— 23 937	+ 31 557	+ 3 742	+ 570	+ 1 190
3. „	— 10 746	+ 4 882	+ 376	— 4 504	— 11 499	+ 15 984	— 728	+ 16 712	— 1 752	+ 249	+ 3 734
1990 Jan.	+ 10 569	+ 12 838	— 96	— 272	— 1 902	— 9 513	— 485	— 9 027	— 41	— 69	+ 946
Febr.	+ 8 576	+ 10 718	+ 178	+ 658	— 2 978	— 8 528	— 18 998	+ 10 469	+ 1 756	— 101	+ 1 703
März	+ 12 619	+ 13 421	— 451	+ 2 666	— 3 016	— 20 000	— 17 753	— 2 247	+ 6 080	+ 3	— 1 297
April	+ 5 930	+ 7 651	+ 685	+ 730	— 3 136	— 7 296	— 7 705	+ 408	+ 2 432	— 65	+ 1 000
Mai	+ 9 054	+ 12 021	— 934	+ 769	— 2 802	— 11 687	— 2 266	— 9 422	+ 3 850	— 97	+ 1 120
Juni	+ 2 905	+ 8 162	— 577	— 1 572	— 3 107	— 4 228	— 6 509	+ 2 282	+ 2 626	— 44	+ 1 260
Juli o)	+ 4 585	+ 9 949	+ 436	— 2 480	— 3 320	— 7 806	— 4 094	— 3 711	+ 3 849	+ 61	+ 689
Aug.	+ 3 843	+ 7 405	— 303	— 841	— 2 418	— 4 135	— 8 236	+ 4 101	+ 681	+ 45	+ 435
Sept.	+ 6 526	+ 8 030	+ 175	+ 1 330	— 3 009	— 8 270	— 10 376	+ 2 107	+ 2 255	+ 26	+ 537
Okt.	+ 6 918	+ 8 358	+ 425	+ 547	— 2 412	— 6 304	— 605	— 5 699	+ 1 221	+ 26	+ 1 861
Nov.	+ 1 632	+ 3 290	— 177	+ 2 753	— 4 234	— 5 805	+ 5 915	— 11 721	+ 5 765	+ 194	+ 1 786
Dez.	+ 4 274	+ 3 539	— 33	+ 4 066	— 3 298	— 907	+ 2 610	— 3 517	— 2 450	— 5 086	— 4 169
1991 Jan.	— 2 145	+ 1 316	+ 192	+ 240	— 3 893	— 364	+ 1 464	— 1 828	+ 3 002	+ 74	+ 567
Febr.	— 1 494	+ 2 608	+ 546	+ 3 208	— 7 856	+ 1 959	+ 7 525	— 5 566	+ 664	+ 232	+ 1 360
März	— 5 673	+ 2 837	— 137	+ 2 149	— 10 523	— 7 263	— 25 618	+ 18 355	+ 4 099	+ 840	— 7 997
April	— 2 584	— 1 398	+ 1 046	+ 1 437	— 3 669	+ 1 761	— 11 102	+ 12 862	+ 255	+ 92	— 477
Mai	— 4 431	— 784	+ 477	— 518	— 3 606	+ 6 372	— 2 619	+ 8 990	— 1 101	— 68	+ 771
Juni	— 3 726	+ 390	+ 425	— 1 320	— 3 222	— 512	— 10 217	+ 9 704	+ 4 588	+ 546	+ 896
Juli	— 5 841	+ 207	+ 78	— 2 384	— 3 742	+ 7 251	— 1 941	+ 9 192	— 980	+ 44	+ 474
Aug.	— 3 165	+ 3 099	— 513	— 1 682	— 4 069	+ 9 545	+ 2 244	+ 7 301	— 4 231	+ 56	+ 2 205
Sept.	— 1 740	+ 1 575	+ 811	— 438	— 3 688	— 812	— 1 032	+ 219	+ 3 459	+ 148	+ 1 055
Okt. p)	— 2 990	+ 2 265	— 55	— 1 300	— 3 900	+ 1 962	+ 7 795	— 5 833	+ 1 617	+ 111	+ 700

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen

der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

**2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)**

Ländergruppe/Land		Bundesrepublik Deutschland										
		Alter Gebietsstand			Ab Juli 1990 einschließlich Gebiet der ehemaligen DDR							
		1989	1990	1991	1990	1990	1991		Okt. p)	Sept.	Okt. p)	
				Jan./Sept.		2. Hj.	Jan./Sept.	Sept.				
Mio DM											Veränderung gegen Vorjahr in %	
Alle Länder 1)		Ausfuhr	641 041	642 785	479 053	662 047	334 261	491 809	53 127	60 628	+ 0,9	- 3,0
		Einfuhr	506 465	550 628	473 043	556 665	293 690	481 957	51 552	58 363	+15,5	+ 7,8
		Saldo	+ 134 576	+ 92 157	+ 6 010	+ 105 382	+ 40 571	+ 9 851	+ 1 575	+ 2 265		
I. Industrialisierte westliche Länder		Ausfuhr	548 969	549 236	405 080	551 475	270 802	408 284	43 632	...	+ 2,0	...
		Einfuhr	418 809	454 599	389 576	456 350	238 142	392 470	41 163	...	+14,9	...
		Saldo	+ 130 161	+ 94 637	+ 15 503	+ 95 125	+ 32 659	+ 15 814	+ 2 469	...		
A. EG-Mitgliedsländer		Ausfuhr	352 668	350 442	264 652	351 836	172 629	266 764	28 236	...	+ 3,2	...
		Einfuhr	258 660	286 608	247 456	287 618	151 671	249 218	25 813	...	+13,4	...
		Saldo	+ 94 007	+ 63 834	+ 17 196	+ 64 218	+ 20 958	+ 17 546	+ 2 423	...		
darunter:												
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr	45 979	47 756	35 918	47 957	23 966	36 232	3 944	...	+ 5,1	...
		Einfuhr	34 968	39 749	34 512	39 864	21 052	34 689	3 622	...	+ 8,0	...
		Saldo	+ 11 011	+ 8 007	+ 1 406	+ 8 093	+ 2 914	+ 1 544	+ 323	...		
Dänemark		Ausfuhr	12 103	11 937	9 104	12 047	6 042	9 233	1 007	...	+ 2,4	...
		Einfuhr	9 237	10 986	9 504	11 064	6 242	9 712	1 137	...	+19,3	...
		Saldo	+ 2 866	+ 950	- 400	+ 983	- 200	- 479	- 131	...		
Frankreich		Ausfuhr	84 314	83 835	64 058	84 181	41 493	64 573	6 804	...	+ 4,1	...
		Einfuhr	60 403	65 111	58 571	65 425	34 318	58 863	6 213	...	+21,6	...
		Saldo	+ 23 911	+ 18 724	+ 5 487	+ 18 756	+ 7 176	+ 5 710	+ 592	...		
Großbritannien		Ausfuhr	59 359	54 794	37 619	54 950	26 638	37 822	3 810	...	- 7,1	...
		Einfuhr	34 687	37 042	31 215	37 119	19 734	31 460	3 513	...	+12,9	...
		Saldo	+ 24 671	+ 17 752	+ 6 404	+ 17 832	+ 6 904	+ 6 362	+ 297	...		
Italien		Ausfuhr	59 807	59 980	44 838	60 162	28 769	45 124	5 028	...	+ 4,8	...
		Einfuhr	45 189	51 820	44 495	51 954	27 131	44 801	4 451	...	+17,1	...
		Saldo	+ 14 618	+ 8 160	+ 343	+ 8 209	+ 1 638	+ 323	+ 577	...		
Niederlande		Ausfuhr	54 395	54 313	41 666	54 623	27 251	42 159	4 399	...	+ 0,8	...
		Einfuhr	51 903	55 965	46 010	56 210	29 666	46 453	4 690	...	+ 0,4	...
		Saldo	+ 2 493	- 1 651	- 4 345	- 1 587	- 2 415	- 4 294	- 291	...		
B. Sonstige europäische Länder		Ausfuhr	117 872	120 568	87 886	121 320	60 196	88 829	9 325	...	- 5,4	...
		Einfuhr	79 357	87 864	71 305	88 510	46 639	72 237	7 838	...	+ 6,6	...
		Saldo	+ 38 516	+ 32 704	+ 16 581	+ 32 810	+ 13 557	+ 16 592	+ 1 487	...		
darunter:												
Norwegen		Ausfuhr	5 233	5 534	3 854	5 599	2 800	3 915	400	...	- 5,9	...
		Einfuhr	7 240	7 808	6 130	7 833	4 332	6 198	663	...	+ 8,2	...
		Saldo	- 2 007	- 2 275	- 2 277	- 2 234	- 1 533	- 2 284	- 263	...		
Österreich		Ausfuhr	35 269	36 841	29 237	37 033	18 726	29 504	3 174	...	+ 1,7	...
		Einfuhr	20 995	23 941	19 637	24 187	12 670	19 943	2 198	...	+ 5,9	...
		Saldo	+ 14 273	+ 12 900	+ 9 601	+ 12 847	+ 6 057	+ 9 561	+ 976	...		
Schweden		Ausfuhr	18 353	16 650	10 913	16 849	8 032	11 143	1 227	...	-12,2	...
		Einfuhr	12 793	13 192	10 585	13 273	6 810	10 775	1 137	...	+ 2,6	...
		Saldo	+ 5 560	+ 3 457	+ 328	+ 3 576	+ 1 222	+ 368	+ 90	...		
Schweiz		Ausfuhr	38 147	38 443	28 390	38 547	18 790	28 532	2 992	...	- 4,0	...
		Einfuhr	21 237	23 304	18 692	23 488	12 521	18 873	2 151	...	+12,3	...
		Saldo	+ 16 910	+ 15 139	+ 9 697	+ 15 058	+ 6 269	+ 9 659	+ 841	...		
C. Außereuropäische Länder		Ausfuhr	78 430	78 225	52 542	78 319	37 977	52 690	6 071	...	+ 9,0	...
		Einfuhr	80 792	80 127	70 815	80 222	39 833	71 014	7 512	...	+31,3	...
		Saldo	- 2 362	- 1 901	- 18 273	- 1 903	- 1 856	- 18 324	- 1 441	...		
darunter:												
Japan		Ausfuhr	15 268	17 415	12 041	17 440	8 589	12 071	1 508	...	+31,1	...
		Einfuhr	32 143	32 871	30 010	32 924	17 102	30 095	3 382	...	+33,5	...
		Saldo	- 16 875	- 15 456	- 17 968	- 15 485	- 8 513	- 18 024	- 1 875	...		
Kanada		Ausfuhr	5 116	4 705	3 645	4 717	2 259	3 657	474	...	+28,7	...
		Einfuhr	4 356	4 509	3 521	4 511	2 263	3 530	407	...	+20,5	...
		Saldo	+ 760	+ 196	+ 124	+ 206	- 4	+ 127	+ 67	...		
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	46 624	46 870	30 409	46 921	22 786	30 508	3 423	...	+ 0,6	...
		Einfuhr	38 265	36 994	32 781	37 029	17 618	32 853	3 256	...	+33,7	...
		Saldo	+ 8 359	+ 9 876	- 2 372	+ 9 892	+ 5 167	- 2 345	+ 166	...		
II. Staatshandelsländer 2)		Ausfuhr	29 306	27 475	21 643	43 595	29 710	30 150	3 243	...	-36,4	...
		Einfuhr	25 143	29 602	27 845	33 512	19 920	33 346	3 942	...	+19,7	...
		Saldo	+ 4 163	- 2 127	- 6 202	+ 10 083	+ 9 791	- 3 195	- 699	...		
III. OPEC-Länder 3)		Ausfuhr	16 402	18 200	15 075	18 357	9 494	15 264	2 050	...	+79,6	...
		Einfuhr	12 360	14 105	11 057	14 118	8 011	11 214	1 279	...	+13,5	...
		Saldo	+ 4 042	+ 4 095	+ 4 018	+ 4 239	+ 1 483	+ 4 050	+ 771	...		
IV. Entwicklungsländer 4)		Ausfuhr	45 351	46 832	36 558	47 561	23 660	37 413	4 111	...	+16,3	...
		Einfuhr	49 828	52 034	44 413	52 391	27 449	44 775	5 163	...	+18,4	...
		Saldo	- 4 477	- 5 202	- 7 855	- 4 830	- 3 789	- 7 362	- 1 052	...		

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere regional nicht zuordenbare Angaben. — 2 Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch

befindlichen Reformländer Osteuropas. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit
1986	+ 1 698	-25 365	+ 9 119	+ 116	+ 8 995	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 1 586
1987	- 5 045	-27 857	+ 8 184	+ 385	+ 7 065	+ 19 163	+ 19 943	-11 984	- 7 207	- 2 331	- 1 419
1988	- 8 501	-28 699	+ 8 914	+ 334	+ 9 146	+ 17 954	+ 19 127	-15 482	- 7 126	- 2 594	- 1 400
1989	+ 8 217	-28 056	+ 10 922	- 856	+ 21 811	+ 19 575	+ 20 705	-15 180	- 8 022	- 3 168	- 1 231
1990 o)	+ 8 353	-30 948	+ 10 673	- 1 329	+ 27 351	+ 20 021	+ 21 077	-17 415	- 9 010	- 3 066	- 1 344
1990 1. Vj.	+ 3 051	- 5 837	+ 2 592	- 278	+ 5 811	+ 4 914	+ 5 026	- 4 151	- 2 286	- 1 045	- 337
2. „	- 73	- 7 611	+ 2 771	- 596	+ 5 536	+ 4 616	+ 4 902	- 4 789	- 2 265	- 739	- 355
3. „ o)	- 1 991	-12 006	+ 2 288	- 183	+ 6 727	+ 5 151	+ 5 498	- 3 967	- 2 163	- 524	- 273
4. „	+ 7 366	- 5 494	+ 3 022	- 272	+ 9 277	+ 5 340	+ 5 651	- 4 507	- 2 296	- 758	- 380
1991 1. Vj.	+ 5 597	- 6 554	+ 2 602	- 410	+ 10 001	+ 5 521	+ 5 327	- 5 562	- 2 499	- 1 111	- 344
2. „	- 401	- 7 715	+ 3 216	- 483	+ 5 031	+ 5 517	+ 5 682	- 5 966	- 2 262	- 1 008	- 317
3. „	- 4 504	-13 351	+ 2 629	- 118	+ 6 600	+ 5 184	+ 5 323	- 5 447	- 2 190	- 779	- 295
1991 Jan.	+ 240	- 1 957	+ 780	- 100	+ 1 650	+ 2 147	+ 1 873	- 2 280	- 1 024	- 324	- 119
Febr.	+ 3 208	- 1 846	+ 927	- 100	+ 4 209	+ 1 616	+ 1 662	- 1 599	- 767	- 452	- 114
März	+ 2 149	- 2 751	+ 895	- 210	+ 4 141	+ 1 758	+ 1 791	- 1 683	- 707	- 336	- 111
April	+ 1 437	- 2 150	+ 1 202	- 100	+ 2 265	+ 1 930	+ 1 962	- 1 710	- 740	- 201	- 69
Mai	+ 518	- 2 710	+ 1 033	- 100	+ 1 628	+ 1 766	+ 1 881	- 2 135	- 752	- 440	- 137
Juni	- 1 320	- 2 855	+ 980	- 283	+ 1 138	+ 1 821	+ 1 838	- 2 120	- 770	- 367	- 111
Juli	- 2 384	- 4 204	+ 887	- 100	+ 1 052	+ 1 948	+ 1 773	- 1 968	- 727	- 242	- 108
Aug.	- 1 682	- 5 121	+ 730	- 100	+ 2 461	+ 1 670	+ 1 878	- 1 322	- 784	- 168	- 98
Sept.	- 438	- 4 027	+ 1 011	+ 82	+ 3 088	+ 1 566	+ 1 673	- 2 157	- 679	- 368	- 90
Okt. p)	- 1 300	- 3 140	+ 970	- 100	+ 966	+ 1 620	+ 1 667	- 1 616	.	.	.

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. —

2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1986	-27 056	-10 581	- 7 450	- 2 318	- 813	-16 474	- 1 546	- 9 833	- 7 980	- 4 502	- 592
1987	-29 107	-10 267	- 7 350	- 2 226	- 691	-18 840	- 1 523	-11 801	- 9 914	- 4 693	- 823
1988	-31 991	-11 408	- 7 450	- 2 072	- 1 886	-20 583	- 1 464	-14 420	-12 278	- 4 923	+ 224
1989	-34 040	-10 920	- 7 550	- 2 294	- 1 076	-23 121	- 1 427	-15 117	-12 899	- 5 117	- 1 460
1990 o)	-35 632	-11 068	- 7 350	- 2 051	- 1 667	-24 563	- 1 395	-13 399	-11 113	- 5 489	- 4 280
1990 1. Vj.	- 7 895	- 2 674	- 1 850	- 512	- 312	- 5 222	- 343	- 3 475	- 2 549	- 1 306	- 96
2. „	- 9 045	- 2 872	- 1 850	- 572	- 450	- 6 173	- 341	- 4 036	- 3 428	- 1 338	- 457
3. „ o)	- 8 747	- 2 878	- 1 850	- 596	- 432	- 5 869	- 363	- 2 767	- 2 553	- 1 407	- 1 332
4. „	- 9 944	- 2 644	- 1 800	- 371	- 473	- 7 300	- 347	- 3 121	- 2 582	- 1 437	- 2 395
1991 1. Vj.	-22 273	- 2 871	- 1 850	- 490	- 531	-19 402	- 336	- 5 214	- 4 324	- 1 419	-12 432
2. „	-10 497	- 2 732	- 1 800	- 459	- 473	- 7 765	- 333	- 4 388	- 4 050	- 1 416	- 1 627
3. „	-11 499	- 2 877	- 1 800	- 518	- 558	- 8 623	- 392	- 4 737	- 3 953	- 1 497	- 1 997
1991 Jan.	- 3 893	- 986	- 600	- 194	- 192	- 2 907	- 112	- 1 099	- 901	- 494	- 1 203
Febr.	- 7 856	- 877	- 600	- 122	- 155	- 6 979	- 114	- 2 229	- 1 689	- 454	- 4 181
März	-10 523	- 1 008	- 650	- 174	- 183	- 9 515	- 111	- 1 886	- 1 734	- 471	- 7 048
April	- 3 669	- 854	- 600	- 115	- 139	- 2 814	- 113	- 1 186	- 1 182	- 468	- 1 048
Mai	- 3 606	- 956	- 650	- 157	- 149	- 2 650	- 110	- 1 676	- 1 548	- 443	- 421
Juni	- 3 222	- 921	- 550	- 187	- 185	- 2 300	- 110	- 1 527	- 1 320	- 506	- 158
Juli	- 3 742	- 915	- 600	- 164	- 152	- 2 827	- 110	- 2 020	- 1 803	- 519	- 177
Aug.	- 4 069	- 1 009	- 600	- 181	- 228	- 3 060	- 136	- 1 603	- 1 059	- 488	- 833
Sept.	- 3 688	- 952	- 600	- 174	- 179	- 2 736	- 145	- 1 114	- 1 091	- 490	- 986
Okt. p)	- 3 900	- 800	- 550	- 150	- 100	- 3 100	- 97	- 1 980	- 1 904	- 508	- 515

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen an denen inländische oder ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf

Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1988	1989	1990 o)	1990 o)		1991						
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt. p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 97 927	— 94 110	—106 857	—28 942	—19 516	—19 674	—31 227	—22 412	— 4 851	— 9 080	— 5 546	
Direktinvestitionen	— 20 054	— 26 468	— 36 077	— 7 264	—11 967	— 6 593	— 9 230	— 8 176	— 964	— 3 604	— 1 981	
in Dividendenwerten	— 8 962	— 12 822	— 20 801	— 2 843	— 7 228	— 2 298	— 5 094	— 3 645	— 572	— 1 144	— 775	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 7 885	— 7 314	— 7 896	— 2 212	— 3 273	— 2 942	— 2 326	— 2 546	— 593	— 614	— 1 337	
übrige Anlagen	— 3 206	— 6 332	— 7 380	— 2 210	— 1 466	— 1 354	— 1 811	— 1 985	+ 201	— 1 845	+ 131	
Wertpapieranlagen	— 72 648	— 50 207	— 24 017	— 5 894	— 1 633	— 5 881	—11 402	— 6 375	— 2 552	— 1 426	— 1 435	
in Dividendenwerten 1)	— 17 968	— 9 421	+ 1 091	+ 280	+ 817	— 2 485	— 4 206	— 7 018	— 2 133	— 2 026	— 1 313	
in festverzinslichen Wertpapieren	— 54 681	— 40 786	— 25 108	— 6 174	— 2 450	— 3 396	— 7 197	+ 642	— 419	+ 600	— 122	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 12 241	— 14 328	— 20 440	— 4 451	— 4 168	— 910	— 4 295	— 1 593	— 1 052	— 314	— 477	
Langfristiger Kreditverkehr	— 2 453	— 14 193	— 43 255	—14 892	— 5 260	— 6 213	— 9 144	— 6 504	— 1 044	— 3 568	— 1 722	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 492	— 3 906	— 3 834	— 44	— 2 360	— 612	— 670	— 401	— 117	— 376	— 80	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 772	— 3 242	— 3 508	— 892	— 656	— 987	— 1 450	— 1 356	— 291	— 483	— 408	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 11 090	+ 70 859	+ 38 355	+ 6 235	+27 437	+ 3 044	+ 7 289	+21 683	+ 7 095	+ 8 048	+13 341	
Direktinvestitionen	+ 1 988	+ 12 615	+ 2 471	— 427	+ 395	+ 572	+ 1 558	+ 136	+ 637	+ 244	+ 308	
in Dividendenwerten	— 2 679	+ 2 468	+ 343	— 1 812	— 58	— 130	— 137	— 1 499	+ 6	— 534	+ 16	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 28	+ 2 467	+ 3 294	+ 1 823	+ 763	— 241	+ 585	+ 853	+ 778	+ 240	+ 239	
übrige Anlagen	+ 4 639	+ 7 680	— 1 166	— 438	— 310	+ 943	+ 1 110	+ 782	— 146	+ 538	+ 52	
Wertpapieranlagen	+ 7 651	+ 44 962	+ 17 015	— 3 354	+28 406	+ 2 876	+10 921	+22 747	+ 8 238	+ 6 792	+11 955	
in Dividendenwerten 1)	+ 5 631	+ 22 159	— 3 251	— 4 220	+ 394	— 2 595	+ 2 870	+ 4 210	+ 1 548	+ 338	— 257	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 2 019	+ 22 802	+ 20 266	+ 865	+28 012	+ 5 471	+ 8 051	+18 537	+ 6 690	+ 6 454	+12 213	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 15 171	+ 22 480	+ 15 672	— 417	+23 768	+ 3 234	+ 4 389	+14 933	+ 5 697	+ 5 475	+10 073	
Kreditverkehr	+ 1 624	+ 13 418	+ 19 244	+10 066	— 1 065	— 414	— 5 178	— 1 128	— 1 760	+ 1 013	+ 1 093	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	— 11 463	— 4 098	+ 87	+ 3 413	+ 103	— 367	+ 288	+ 1 983	— 44	+ 1 197	+ 556	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 173	— 136	— 375	— 50	— 299	+ 10	— 13	— 72	— 20	+ 0	— 15	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	— 86 837	— 23 251	— 68 502	—22 707	+ 7 921	—16 629	—23 937	— 728	+ 2 244	— 1 032	+ 7 795	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	— 30 134	— 81 008	— 24 323	— 9 387	—18 644	+10 858	+28 222	+ 7 933	— 5 492	+ 879	— 2 630	
Verbindlichkeiten	+ 9 932	+ 24 327	+ 24 973	+14 940	+ 1 470	+20 559	— 3 793	— 854	+ 7 454	— 5 969	+ 4 880	
Saldo	— 20 202	— 56 681	+ 651	+ 5 553	—17 174	+31 416	+24 429	+ 7 079	+ 1 962	— 5 089	+ 2 250	
2. Unternehmen und Privatpersonen												
Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	— 11 659	— 53 127	— 34 005	— 7 583	— 6 650	—20 566	— 96	+10 072	+ 7 182	+ 4 123	— 9 367	
Verbindlichkeiten	— 1 321	+ 11 806	+ 15 014	+ 4 537	+ 606	+ 9 995	+10 479	+ 2 950	+ 1 806	+ 150	+ 1 974	
Saldo	— 12 981	— 41 321	— 18 991	— 3 046	— 6 044	—10 571	+10 383	+13 022	+ 8 988	+ 4 273	— 7 393	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	— 16 163	— 14 997	— 8 048	+ 1 240	— 1 066	— 6 217	— 7 081	+ 1 032	+ 2 711	— 3 600	— 3 056	
Verbindlichkeiten	+ 7 750	+ 4 711	+ 6 610	+ 289	+ 4 485	+ 1 482	+ 4 294	— 1 962	— 3 572	+ 3 514	+ 2 056	
Saldo	— 8 413	— 10 286	— 1 438	+ 1 529	+ 3 419	— 4 735	— 2 787	— 930	— 861	— 86	— 1 000	
Saldo	— 21 394	— 51 607	— 20 429	— 1 517	— 2 625	—15 306	+ 7 596	+12 092	+ 8 127	+ 4 187	— 8 393	
3. Öffentliche Hand	+ 843	— 4 626	— 6 198	— 1 539	— 1 138	— 5 149	— 467	— 2 458	— 2 788	+ 1 122	+ 310	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 40 752	—112 914	— 25 976	+ 2 497	—20 937	+10 962	+31 557	+16 712	+ 7 301	+ 219	— 5 833	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—127 589	—136 165	— 94 479	—20 210	—13 017	— 5 668	+ 7 620	+15 984	+ 9 545	— 812	+ 1 962	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn und Post. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktions-

werte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. — o Ab 3. Vj. 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven			Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Förde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	Kredite und sonstige Förde- rungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems		
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)								
		1	2	3							4		5	6	7	8	9	10
1985	86 004	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	2 449	18 338	18 338	—	67 666	
1986	94 036	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	2 444	23 556	23 556	—	70 480	
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	—	102 396	
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	—	69 877	
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317	
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	—	54 188	
1990 Nov.	110 191	107 766	13 688	67 344	7 431	19 304	2 425	51 834	51 834	—	58 357	
1990 Dez.	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	—	54 188	
1991 Jan.	107 409	104 986	13 688	64 296	7 601	19 401	2 423	52 654	52 654	—	54 755	
1991 Febr.	105 697	103 273	13 688	62 241	7 943	19 401	2 423	49 582	49 582	—	56 115	
1991 März	98 683	96 260	13 688	55 302	7 869	19 401	2 423	50 565	50 565	—	48 118	
1991 April	98 500	96 077	13 688	56 550	7 982	17 857	2 423	50 859	50 859	—	47 641	
1991 Mai	99 587	97 164	13 688	57 516	8 102	17 858	2 423	51 175	51 175	—	48 412	
1991 Juni	96 885	94 462	13 688	54 905	8 010	17 859	2 423	47 577	47 577	—	49 308	
1991 Juli	96 836	94 412	13 688	55 195	8 114	17 416	2 423	47 054	47 054	—	49 782	
1991 Aug.	97 972	95 548	13 688	56 304	8 140	17 416	2 423	45 985	45 985	—	51 987	
1991 Sept.	98 260	95 836	13 688	56 483	8 248	17 417	2 423	45 218	45 218	—	53 042	
1991 Okt.	98 770	96 346	13 688	56 757	8 155	17 747	2 423	45 027	45 027	—	53 742	
1991 Nov.	99 908	97 484	13 688	57 899	8 150	17 748	2 423	42 685	42 685	—	57 222	

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Förde- rungen 9)
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	erworben				
		1	2	3	4	5					6	7	8	9	10
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1990	7 373	4 565	—	2 808	2 573	235	18 445	29 370	— 10 925	—
1990 Nov.	7 431	4 482	—	2 950	2 701	248	19 304	29 369	— 10 066	—
1990 Dez.	7 373	4 565	—	2 808	2 573	235	18 445	29 370	— 10 925	—
1991 Jan.	7 601	4 793	—	2 808	2 573	235	19 401	29 423	— 10 022	—
1991 Febr.	7 943	5 082	—	2 861	2 573	288	19 401	29 424	— 10 022	—
1991 März	7 869	5 011	—	2 858	2 573	285	19 401	29 424	— 10 022	—
1991 April	7 982	5 146	—	2 836	2 573	262	17 857	29 030	— 11 173	—
1991 Mai	8 102	5 226	—	2 876	2 573	302	17 858	29 031	— 11 173	—
1991 Juni	8 010	5 177	—	2 833	2 573	259	17 859	29 031	— 11 173	—
1991 Juli	8 114	5 283	—	2 832	2 573	258	17 416	30 570	— 13 154	—
1991 Aug.	8 140	5 272	—	2 869	2 573	295	17 416	30 571	— 13 154	—
1991 Sept.	8 248	5 384	—	2 864	2 573	291	17 417	30 571	— 13 154	—
1991 Okt.	8 155	5 304	—	2 851	2 573	278	17 747	29 127	— 11 380	—
1991 Nov.	8 150	5 291	—	2 859	2 573	286	17 748	29 128	— 11 380	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Ausschl. Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des

Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbeistand. Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. II, 1, durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)
(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	ins-gesamt	kurzfristig 1)				langfristig 1)				ins-gesamt	kurzfristig 6)			langfristig 7) 8)		
		zu-sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremdwährung	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 5)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 2) 3)	ausländische Nicht-banken 2) 4)			ausländische Banken 2)	ausländische Nicht-banken 2)				ausländischen Banken 2) 6)	ausländischen Nicht-banken 2)	ausländischen Banken 2) 7)	ausländischen Nicht-banken 2)	
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1989	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 230	112 376	28 854	125 982	88 055	37 927
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657
1990 Sept.	586 627	315 809	287 642	27 378	789	270 818	103 327	112 436	55 055	333 280	163 863	131 785	32 078	169 417	124 292	45 125
Okt.	578 165	305 195	277 264	27 156	775	272 970	104 820	112 597	55 553	327 068	158 179	127 248	30 931	168 889	123 987	44 902
Nov.	589 961	315 315	286 208	28 368	739	274 646	105 185	113 244	56 217	324 962	156 837	125 626	31 211	168 125	123 135	44 990
Dez.	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657
1991 Jan.	598 724	322 980	292 769	29 488	723	275 744	104 796	115 424	55 524	330 025	162 305	129 246	33 059	167 720	121 869	45 851
Febr. r)	617 835	316 926	284 446	31 770	710	300 909	127 115	117 422	56 372	334 692	167 391	134 203	33 188	167 301	121 422	45 879
März r)	623 448	313 924	281 322	31 783	819	309 524	129 474	121 616	58 434	360 556	190 209	154 909	35 300	170 347	122 688	47 659
April r)	606 151	291 117	258 361	31 882	874	315 034	131 305	123 810	59 919	355 585	185 386	150 901	34 485	170 199	122 052	48 147
Mai r)	597 980	279 167	245 080	33 147	940	318 813	132 282	125 133	61 398	347 979	178 458	143 848	34 610	169 521	120 691	48 830
Juni r)	613 880	290 436	254 164	35 288	984	323 444	133 753	127 210	62 481	358 606	190 034	153 519	36 515	168 572	118 308	50 264
Juli r)	598 314	274 409	239 903	33 456	1 050	323 905	134 076	126 985	62 844	352 270	185 881	150 856	35 025	166 389	116 281	50 108
Aug. r)	608 033	279 663	242 768	36 088	807	328 370	134 242	127 298	66 830	357 543	192 381	156 773	35 608	165 162	114 831	50 331
Sept.	602 159	274 999	240 671	33 448	880	327 160	134 982	127 590	64 588	347 691	183 552	149 294	34 258	164 139	113 308	50 831
Okt. p)	607 794	278 060	244 949	32 188	923	329 734	136 393	128 459	64 882	...	...	...	...	...	...	...

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Von November 1989 bis Juni 1990 einschl. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR; ab Juni 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Im Februar 1991 wurden rd. 24 Mrd DM kurzfristige Forderungen aus dem früheren

Verrechnungsabkommen mit den RGW-Staaten nach dessen Auflösung in langfristige Forderungen umgewandelt. — 2 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 3 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen. — 4 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 7 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 8 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)
(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland									
	ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			aus Handelskrediten	ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an				zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken	ausländische Nicht-banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht-banken				ausländischen Banken 2)	ausländischen Nicht-banken 1)	ausländischen Banken	ausländischen Nicht-banken		aus Handelskrediten	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1989	270 392	103 116	64 745	38 371	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774	
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	235 791	77 470	41 419	36 051	61 911	18 339	43 572	96 410	
1990 Okt.	307 873	128 339	90 882	37 457	26 931	3 038	23 893	152 603	234 063	78 246	45 382	32 864	62 153	18 598	43 555	93 664	
Nov.	306 883	128 078	87 997	40 081	26 951	3 043	23 908	151 854	239 045	81 571	47 237	34 334	62 692	18 865	43 827	94 782	
Dez.	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	235 791	77 470	41 419	36 051	61 911	18 339	43 572	96 410	
1991 Jan.	307 223	133 970	91 486	42 484	26 701	2 837	23 864	146 552	237 172	80 220	44 500	35 720	62 061	18 385	43 676	94 891	
Febr.	311 163	136 751	92 970	43 781	26 767	2 838	23 929	147 645	243 931	84 361	48 086	36 275	64 042	19 127	44 915	95 528	
März	322 049	144 631	97 573	47 058	27 083	2 932	24 151	150 335	249 902	87 234	49 569	37 665	64 776	19 042	45 734	97 892	
April	329 736	150 503	102 433	48 070	27 083	3 222	23 861	152 150	254 739	90 161	51 740	38 421	65 482	19 423	46 059	99 096	
Mai	326 659	149 489	102 956	46 533	26 938	3 262	23 676	150 232	256 794	92 013	52 919	39 094	65 895	18 948	46 947	98 886	
Juni	327 043	145 936	97 959	47 977	27 276	3 102	24 174	153 831	264 329	95 670	54 568	41 102	66 633	18 900	47 733	102 026	
Juli	326 618	147 465	101 889	45 576	28 101	3 319	24 782	151 052	265 465	97 763	54 531	43 232	67 580	19 614	47 966	100 122	
Aug.	317 520	140 590	96 564	44 026	28 479	3 331	25 148	148 451	263 404	99 333	57 338	41 995	67 521	19 114	48 407	96 550	
Sept.	317 635	136 316	90 794	45 522	28 698	3 106	25 592	152 621	266 523	99 218	57 272	41 946	67 241	18 960	48 281	100 064	
Okt. p)	...	145 527	100 552	44 975	28 200	3 012	25 188	...	...	101 120	57 718	43 402	67 588	18 786	48 802	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Ab Juli 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Unternehmen und Privatpersonen im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit

mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Innessamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	1,4557
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	1,3862
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	1,3495
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707	1,3707
1990	88,755	4,837	2,673	1) 42,245	26,120	1,133	2,877	1,586	1,3487	1,3487
Durchschnitt im Monat										
1990 April	88,845	4,837	2,681	42,283	26,223	1,130	2,763	1,577	1,3618	1,3618
Mai	88,913	4,844	2,681	42,357	26,243	1,132	2,790	1,600	1,3610	1,3610
Juni	88,851	4,866	2,681	42,570	26,272	1,139	2,879	1,620	1,3623	1,3623
Juli	88,753	4,858	2,682	42,728	26,273	1,139	2,963	1,631	1,3650	1,3650
Aug.	88,760	4,864	2,683	42,413	26,152	1,132	2,984	1,619	1,3570	1,3570
Sept.	88,724	4,863	2,684	42,333	26,189	1,129	2,951	1,594	1,3397	1,3397
Okt.	88,714	4,858	2,681	42,150	26,208	1,134	2,967	1,594	1,3349	1,3349
Nov.	88,663	4,849	2,677	41,760	26,090	1,136	2,920	1,581	1,3304	1,3304
Dez.	88,641	4,832	2,662	41,413	25,944	1,128	2,880	1,566	1,3262	1,3262
1991 Jan.	88,704	4,854	2,668	41,451	25,975	1,123	2,919	1,587	1,3302	1,3302
Febr.	88,733	4,857	2,661	41,205	25,991	1,137	2,909	1,599	1,3324	1,3324
März	88,718	4,855	2,665	41,809	26,042	1,146	2,930	1,609	1,3408	1,3408
April	88,755	4,863	2,674	42,649	26,122	1,152	2,979	1,621	1,3497	1,3497
Mai	88,757	4,861	2,677	42,509	26,134	1,151	2,963	1,616	1,3471	1,3471
Juni	88,770	4,859	2,675	42,227	25,956	1,142	2,939	1,604	1,3452	1,3452
Juli	88,766	4,858	2,675	41,699	25,862	1,159	2,947	1,597	1,3431	1,3431
Aug.	88,738	4,858	2,674	41,207	25,866	1,167	2,936	1,602	1,3377	1,3377
Sept.	88,741	4,855	2,673	41,075	25,905	1,165	2,926	1,594	1,3376	1,3376
Okt.	88,749	4,857	2,674	41,047	25,890	1,163	2,911	1,587	1,3376	1,3376
Nov.	88,744	4,855	2,671	38,979	25,752	1,147	2,886	1,582	1,3281	1,3281
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	0,0050

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
1990	1,3845	1,6161	25,817	29,680	2) 27,289	1,1183	14,212	116,501
Durchschnitt im Monat								
1990 April	1,4495	1,6882	25,773	29,774	27,591	1,0659	14,213	113,477
Mai	1,4150	1,6617	25,793	29,699	27,462	1,0822	14,211	117,259
Juni	1,4351	1,6840	26,018	29,729	27,655	1,0942	14,214	118,201
Juli	1,4166	1,6399	26,021	29,812	27,560	1,0991	14,214	117,706
Aug.	1,3717	1,5707	25,816	29,801	27,187	1,0653	14,213	119,963
Sept.	1,3552	1,5697	25,846	29,856	27,228	1,1316	14,214	120,116
Okt.	1,3128	1,5233	25,765	29,860	27,018	1,1766	14,215	118,901
Nov.	1,2773	1,4870	25,809	29,707	26,717	1,1524	14,217	118,246
Dez.	1,2855	1,4920	25,489	29,441	26,573	1,1173	14,213	116,963
1991 Jan.	1,3064	1,5100	25,568	29,439	26,790	1,1292	14,213	118,706
Febr.	1,2815	1,4799	25,559	29,379	26,733	1,1354	14,214	116,857
März	1,3849	1,6022	25,618	29,381	27,239	1,1695	14,214	115,705
April	1,4764	1,7031	25,715	29,590	27,837	1,2430	14,210	118,241
Mai	1,4914	1,7153	25,674	29,491	27,922	1,2424	14,211	118,006
Juni	1,5596	1,7843	25,618	29,476	27,739	1,2766	14,210	116,545
Juli	1,5570	1,7887	25,642	29,466	27,637	1,2976	14,209	115,402
Aug.	1,5232	1,7452	25,596	29,425	27,545	1,2756	14,211	114,747
Sept.	1,4930	1,6981	25,556	29,380	27,476	1,2619	14,211	114,359
Okt.	1,4988	1,6915	25,539	29,333	27,447	1,2947	14,211	114,308
Nov.	1,4376	1,6250	25,466	29,264	27,360	1,2536	14,208	113,009
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der

Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)																
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligten Währungen										gegenüber den übrigen EG-Währungen		gegenüber den sonstigen Währungen			
		Französischer Franc	Italienische Lira	Pfund Sterling	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	
1973	121,7	105,3	121,7	116,4	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	121,5	108,1	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7	
1974	124,7	117,1	139,4	125,0	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	126,6	115,2	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4	
1975	131,3	109,8	147,1	138,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	141,5	122,2	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3	
1976	128,1	119,7	183,3	167,4	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	157,8	141,6	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4	
1977	138,9	133,3	210,7	186,6	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	171,5	195,1	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5	
1978	160,7	141,4	234,4	196,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	196,2	258,9	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0	
1979	175,9	146,2	251,3	194,7	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	216,8	315,2	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7	
1980	177,6	146,5	261,0	179,2	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	251,2	325,3	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0	
1981	143,1	151,4	278,5	166,2	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	262,9	321,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9	
1982	132,9	170,4	308,7	178,3	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	295,0	387,1	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8	
1983	126,5	187,8	329,4	195,5	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	369,6	511,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4	
1984	113,6	193,4	342,1	199,6	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	425,0	609,8	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9	
1985	110,3	192,3	360,4	200,0	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	510,4	690,6	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7	
1986	149,0	201,2	380,7	238,5	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	694,2	816,8	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9	
1987	179,5	210,7	399,9	257,2	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	809,9	928,0	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3	
1988	183,8	213,7	410,7	242,2	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	867,8	970,4	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4	
1989	171,6	213,7	404,5	246,0	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	928,6	990,8	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4	
1990	199,9	212,3	411,0	263,1	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 055,3	1 043,5	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1	
1987 Okt.	178,8	210,5	400,8	252,6	111,8	149,7	329,0	177,4	282,3	826,6	936,3	83,2	69,6	97,3	236,0	189,8	
1987 Nov.	191,7	213,9	408,4	253,3	111,8	150,5	336,4	178,2	284,4	844,5	961,4	84,2	69,0	97,3	241,7	193,1	
1987 Dez.	197,3	213,6	408,5	253,1	111,8	150,5	338,9	178,0	284,5	851,0	966,9	82,2	68,3	97,3	243,5	194,2	
1988 Jan.	195,1	212,6	407,6	253,9	111,6	150,3	339,3	177,3	284,5	856,7	970,1	80,8	68,3	97,3	241,8	191,7	
1988 Febr.	189,8	212,8	408,1	253,5	111,5	150,4	337,0	176,5	284,0	858,2	966,9	79,7	68,8	97,2	238,6	190,4	
1988 März	192,0	213,8	410,0	246,2	111,5	150,4	335,0	176,7	282,9	860,4	968,5	79,3	69,4	97,2	237,3	189,5	
1988 April	192,6	213,8	411,6	240,9	111,4	150,5	331,2	177,2	282,9	860,9	966,9	78,2	69,4	97,2	235,6	188,1	
1988 Mai	190,3	213,3	411,9	238,8	111,3	150,2	330,6	176,8	282,8	861,3	965,4	77,1	69,9	97,2	233,4	186,7	
1988 Juni	183,5	212,5	411,5	241,9	111,7	150,4	330,4	175,5	281,9	860,0	965,4	75,9	69,8	97,3	232,4	186,5	
1988 Juli	174,8	212,3	410,5	240,4	112,0	150,5	331,0	175,5	281,4	860,5	963,8	75,5	69,7	97,3	230,3	186,7	
1988 Aug.	170,7	213,2	410,2	236,0	112,1	150,6	328,6	176,5	281,6	862,1	962,2	74,1	70,4	97,2	229,7	185,8	
1988 Sept.	172,6	214,3	413,3	240,5	112,1	150,8	332,5	177,3	281,9	870,9	975,7	75,3	70,9	97,3	230,9	186,1	
1988 Okt.	176,9	214,9	412,9	239,2	112,0	150,7	330,1	177,9	282,5	878,3	976,5	74,1	71,0	97,2	230,7	185,9	
1988 Nov.	184,2	215,2	411,9	239,0	112,0	150,7	328,8	178,1	282,8	889,7	983,0	73,7	70,4	97,3	233,0	186,1	
1988 Dez.	183,6	215,2	408,8	235,8	112,1	150,7	323,5	178,3	282,6	894,2	979,8	73,6	70,7	97,3	231,9	185,0	
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	232,4	112,1	150,6	313,0	178,8	282,5	892,3	970,9	72,6	71,4	97,2	228,7	182,1	
1989 Febr.	174,0	214,5	405,7	232,8	112,1	150,7	312,2	179,6	283,3	897,3	970,9	72,1	71,4	97,3	228,4	182,2	
1989 März	172,8	213,5	407,0	236,3	112,1	150,6	311,2	180,0	283,3	904,9	974,9	73,1	72,2	97,3	228,9	180,9	
1989 April	172,3	213,0	406,5	237,7	112,0	150,5	310,4	179,6	283,4	914,4	977,3	73,9	73,9	97,3	227,8	176,1	
1989 Mai	165,2	213,1	403,2	238,3	112,0	150,5	312,4	179,7	282,7	913,9	977,3	74,1	74,4	97,3	226,0	175,0	
1989 Juni	162,7	213,7	401,7	245,9	111,9	150,6	319,8	179,7	283,1	923,3	985,5	76,1	72,5	97,3	225,9	175,7	
1989 Juli	170,1	213,6	401,0	246,1	112,0	150,6	314,0	179,4	283,0	928,7	990,4	77,6	72,3	97,3	228,6	177,2	
1989 Aug.	167,3	212,8	398,1	245,9	112,0	150,4	312,8	179,4	283,3	926,2	988,8	76,7	72,3	97,3	227,2	177,1	
1989 Sept.	165,0	212,7	398,8	246,6	112,0	150,5	312,8	179,4	283,4	930,4	990,4	77,8	72,6	97,4	226,6	177,6	
1989 Okt.	172,6	213,8	406,6	255,1	112,1	151,1	318,0	179,9	284,1	954,1	1 008,2	79,7	73,3	97,4	231,3	180,0	
1989 Nov.	176,0	214,2	407,0	262,6	112,1	150,9	318,4	179,3	285,3	968,0	1 018,6	82,1	74,2	97,4	235,0	182,7	
1989 Dez.	185,1	215,2	411,6	272,2	112,1	151,2	322,9	179,4	286,8	990,0	1 036,4	86,3	75,6	97,4	241,9	186,0	
1990 Jan.	190,5	214,4	413,4	270,6	112,0	150,7	324,1	179,0	285,9	1 003,2	1 042,8	89,7	75,2	97,3	244,2	186,0	
1990 Febr.	192,3	213,9	411,2	266,0	112,0	150,2	322,9	178,1	285,1	1 012,6	1 041,9	90,9	74,5	97,4	243,6	6) —	
1990 März	189,1	212,6	408,7	273,0	111,8	149,3	320,6	176,8	283,7	1 023,8	1 044,7	94,0	74,4	97,3	242,0	185,7	
1990 April	190,9	211,6	407,0	273,6	111,8	148,7	316,9	176,1	282,0	1 043,1	1 046,5	98,2	74,0	97,3	242,7	185,9	
1990 Mai	193,9	212,1	407,2	271,0	111,7	148,4	312,4	175,9	282,0	1 057,5	1 044,7	96,7	71,6	97,3	243,8	185,6	
1990 Juni	191,4	211,9	406,8	262,6	111,8	147,8	308,5	175,7	282,0	1 051,1	1 038,3	95,6	71,0	97,3	242,1	184,6	
1990 Juli	196,5	211,3	406,0	255,1	111,9	148,0	306,5	175,7	281,9	1 051,9	1 038,3	95,2	71,3	97,3	242,9	183,9	
1990 Aug.	205,2	211,4	408,4	253,4	111,9	147,8	308,7	176,5	281,8	1 058,8	1 044,7	98,2	70,0	97,3	246,3	185,3	
1990 Sept.	205,3	211,0	413,7	256,2	111,9	147,9	313,6	176,3	281,7	1 064,3	1 047,4	92,5	69,9	97,3	245,9	185,7	
1990 Okt.	211,5	211,0	415,2	254,8	112,0	148,0	313,6	176,2	282,0	1 078,8	1 042,8	88,9	70,6	97,3	247,8	186,5	
1990 Nov.	216,7	212,0	416,6	258,9	112,0	148,3	316,1	177,0	282,4	1 100,5	1 041,0	90,8	71,0	97,3	250,6	188,2	
1990 Dez.	216,0	214,0	417,9	262,5	112,0	148,8	319,2	178,0	284,0	1 118,2	1 048,4	93,6	71,7	97,3	252,0	189,8	
1991 Jan.	213,4	214,0	416,6	259,0	112,0	148,1	314,9	177,7	283,4	1 137,0	1 053,0	92,7	70,7	97,3	249,9	189,6	
1991 Febr.	217,8	214,4	415,9	259,9	111,9	148,0	312,6	177,6	284,1	1 151,2	1 040,1	92,2	71,8	97,3	250,5	190,7	
1991 März	201,1	214,4	413,3	258,0	111,9	148,1	310,6	177,3	283,7	1 159,0	1 031,9	89,5	72,5	97,3	245,8	188,0	
1991 April	189,2	212,9	410,6	253,8	111,9	147,9	308,3	176,7	282,7	1 164,7	1 026,5	84,2	71,0	97,3	240,5	184,3	
1991 Mai	187,9	213,6	411,4	255,1	111,9	147,9	309,3	176,7	282,4	1 174,9	1 027,4	84,2	71,1	97,3	239,8	184,9	
1991 Juni	180,6	213,7	412,0	257,2	111,9	148,0	311,6	177,9	282,6	1 174,1	1 035,5	82,0	72,0	97,3	241,4	186,1	
1991 Juli	180,2	213,8	412,6	256,5	111,9	148,0	313,0	178,5	282,6	1 175,5	1 020,3	80,6	72,7	97,3	242,3	188,5	
1991 Aug.	184,6	214,1	414,3	257,5	111,9	148,0	312,0	178,5	282,7	1 185,5	1 013,3	82,0	73,1	97,3	243,1	190,7	
1991 Sept.	189,8	214,4	414,3	258,4	111,9	148,1	313,6	178,2	282,8	1 191,8	1 015,1	82,9	73,4	97,3	243,7	191,4	
1991 Okt.	190,5	214,7	414,3	259,7	111,9	148,0	314,9	178,3	282,7	1 197,5	1 016,8	80,8	73,4	97,3	243,9	191,5	
1991 Nov.	198,3	215,3	417,3	262,0	111,9	148,1	315,9	179,3	283,0	1 216,2	1 031,0	83,5	74,3	97,3	244,7	201,6	

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 4, April 1989. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zug

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 5)																	
Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	gegenüber den Währungen der am EWS beteiligten Länder 3)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt gegenüber 18 Industrieländern 4)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 4)	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Pfund Sterling	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	
122,2	104,6	110,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973	
122,5	103,6	119,2	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974	
134,1	103,0	121,0	121,3	119,2	103,4	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975	
126,9	105,1	136,1	136,4	126,4	103,6	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976	
148,5	111,3	149,3	150,0	136,2	105,1	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977	
184,3	126,6	158,7	160,1	143,3	105,7	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978	
207,1	134,0	162,9	164,9	150,6	106,0	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979	
208,4	131,9	162,9	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980	
172,3	123,2	165,4	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981	
164,7	128,8	181,0	183,8	150,4	91,9	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982	
156,6	138,7	195,6	199,5	155,9	92,4	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983	
147,7	139,0	200,3	205,0	153,8	87,9	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984	
151,4	141,8	202,2	207,8	154,0	85,4	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985	
208,0	165,8	215,7	222,6	168,2	90,6	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986	
239,2	181,9	224,9	232,6	178,9	93,9	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987	
227,4	180,0	224,4	232,5	177,4	91,3	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988	
204,1	178,2	223,9	232,3	175,7	89,0	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989	
234,4	187,9	226,5	235,4	185,5	91,7	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990	
235,0	178,3	223,8	231,6	178,1	92,4	82,8	76,9	36,7	61,7	140,2	104,4	213,1	226,0	142,3	66,8	1987 Okt.	
253,4	185,1	226,2	234,2	181,6	94,3	79,2	76,8	36,6	62,9	142,2	105,3	219,3	231,7	143,7	66,4	Nov.	
259,2	189,3	226,2	234,2	181,9	94,6	76,8	77,1	36,7	63,1	142,6	105,5	228,0	234,4	143,7	66,1	Dez.	
252,1	186,3	225,9	233,9	181,0	94,3	76,6	77,2	36,6	62,6	142,3	105,2	230,4	233,4	143,3	66,2	1988 Jan.	
242,0	183,2	225,8	233,8	179,8	93,7	77,6	76,7	36,3	62,2	141,7	104,7	230,0	230,4	143,1	66,6	Febr.	
241,1	182,9	225,0	233,1	179,7	93,1	76,4	76,3	36,1	64,2	141,4	104,6	232,0	228,5	143,0	66,9	März	
238,9	179,9	224,2	232,3	179,1	92,6	75,6	76,0	35,9	65,5	141,1	104,3	235,0	227,7	142,7	67,1	April	
236,4	177,0	223,6	231,7	178,2	92,1	75,8	75,9	35,7	65,7	140,7	104,1	236,8	225,1	142,3	67,4	Mai	
224,4	176,3	224,0	232,0	177,0	91,3	77,3	75,8	35,5	64,2	139,6	103,4	235,8	224,1	141,8	67,2	Juni	
212,0	176,4	223,7	231,7	175,3	90,3	79,9	75,3	35,3	63,9	138,1	102,7	230,8	222,8	141,2	67,3	Juli	
209,7	177,0	223,2	231,2	174,2	89,2	81,0	74,5	35,1	64,8	137,3	102,1	232,2	219,4	140,8	67,0	Aug.	
212,8	179,5	224,7	232,8	175,7	89,6	81,1	74,6	35,1	63,9	138,2	102,7	230,4	219,3	141,4	67,2	Sept.	
214,3	179,8	224,6	232,7	175,9	89,5	78,8	74,5	35,2	64,5	138,5	102,8	237,0	219,0	141,5	67,4	Okt.	
225,1	182,1	224,5	232,6	176,9	90,2	76,4	74,7	35,5	65,0	139,1	103,3	243,7	222,0	141,8	67,1	Nov.	
220,5	180,0	223,4	231,6	176,3	89,9	76,1	74,4	35,7	65,8	138,6	103,0	242,7	220,5	141,4	67,2	Dez.	
210,7	176,6	222,1	230,2	174,2	89,2	78,0	73,8	35,5	65,9	137,3	102,2	240,2	216,3	140,7	67,3	1989 Jan.	
207,7	175,9	222,0	230,2	173,8	89,0	78,5	73,7	35,5	65,6	137,0	102,0	240,2	215,8	140,4	67,3	Febr.	
207,4	176,6	222,5	230,7	174,2	89,0	79,4	74,2	35,4	64,6	137,3	102,1	236,6	213,5	140,7	67,3	März	
205,7	176,1	222,4	230,7	174,4	88,8	79,8	74,5	35,5	64,3	137,4	102,3	233,7	208,7	140,8	67,5	April	
198,0	175,1	222,2	230,4	173,2	88,0	82,5	74,0	35,6	63,5	136,8	101,8	227,9	206,0	140,5	67,6	Mai	
195,9	175,9	223,7	232,0	173,7	88,2	84,5	74,0	35,8	61,6	137,3	102,0	220,8	212,4	140,5	67,9	Juni	
203,3	178,0	223,5	231,8	175,3	88,7	82,1	74,5	36,2	62,2	138,1	102,7	221,3	214,5	141,2	67,7	Juli	
197,6	177,2	222,8	231,1	174,3	87,8	82,5	74,5	36,3	61,9	137,6	102,3	221,7	213,4	140,7	67,8	Aug.	
196,0	176,9	223,0	231,3	174,3	87,7	83,9	74,5	36,2	61,6	137,5	102,2	217,2	212,7	140,7	68,0	Sept.	
203,8	180,4	225,9	234,4	177,6	89,2	82,0	75,3	36,0	60,5	139,3	103,3	218,2	213,5	142,2	67,7	Okt.	
206,9	182,7	227,2	235,8	179,5	90,1	81,7	75,9	36,3	59,3	140,6	104,2	214,7	212,7	143,1	67,3	Nov.	
216,0	186,7	229,7	238,5	183,5	92,1	80,2	76,9	36,6	58,4	142,9	105,6	210,5	212,2	144,9	66,6	Dez.	
224,1	187,5	229,4	238,2	185,0	92,7	79,6	77,7	36,7	59,3	143,8	106,5	205,7	214,9	145,7	66,5	1990 Jan.	
231,2	187,2	228,1	236,9	184,9	92,6	79,6	77,9	36,9	60,5	143,7	106,7	203,8	217,0	145,5	66,6	Febr.	
224,3	187,5	228,2	237,0	185,0	92,3	81,3	78,4	37,1	58,8	143,9	107,5	195,3	217,5	145,7	67,1	März	
223,4	188,2	227,4	236,3	185,8	92,3	81,6	79,1	37,4	58,9	144,4	108,2	187,7	219,7	146,0	67,2	April	
228,8	188,0	227,0	235,9	185,4	92,0	80,2	78,7	37,4	59,5	144,4	108,3	191,9	227,0	145,7	66,8	Mai	
225,6	186,4	225,4	234,2	183,9	91,0	80,5	78,3	37,1	61,1	143,3	108,1	192,1	227,5	145,1	66,8	Juni	
228,6	186,4	223,9	232,8	184,0	90,9	78,3	78,5	37,2	63,2	143,1	107,9	195,1	226,5	145,0	66,6	Juli	
236,1	187,8	224,0	232,9	185,8	91,4	76,4	79,1	37,3	64,4	144,1	108,7	193,4	232,9	145,7	66,3	Aug.	
238,9	187,6	225,2	234,1	185,1	90,7	75,2	79,2	36,7	63,4	143,8	108,5	205,9	232,5	145,4	66,2	Sept.	
246,7	188,2	225,1	234,1	185,4	90,8	72,6	79,3	36,6	63,9	143,9	108,6	217,6	230,2	145,5	65,8	Okt.	
253,5	189,4	226,4	235,4	187,3	91,6	72,0	79,6	36,8	63,5	145,0	109,2	216,4	230,7	146,3	65,6	Nov.	
251,9	190,2	227,9	237,0	188,7	92,5	73,0	79,3	36,9	63,0	145,7	109,4	209,9	229,5	147,0	65,7	Dez.	
247,9	189,7	226,9	236,1	187,5	91,7	73,2	78,8	36,9	63,5	145,1	109,4	210,4	231,9	146,4	65,9	1991 Jan.	
252,7	189,7	227,0	236,1	188,2	91,8	72,0	78,8	37,1	63,5	145,5	109,7	213,9	228,8	146,7	66,0	Febr.	
233,8	189,3	226,3	235,5	185,0	90,1	75,7	77,7	36,7	62,7	143,6	108,4	211,1	223,3	145,4	66,1	März	
219,3	188,6	224,8	233,9	180,9	88,1	77,5	76,8	36,3	62,3	141,4	106,9	216,5	224,3	143,6	66,3	April	
217,1	188,9	225,3	234,4	181,0	88,1	77,9	76,6	36,2	61,9	141,4	106,9	215,8	223,9	143,6	66,5	Mai	
207,6	189,3	225,9	235,0	179,8	87,9	79,6	76,1	35,9	60,9	140,8	106,4	217,4	219,8	143,2	65,7	Juni	
208,0	189,1	225,9	235,1	179,6	88,2	79,4	76,0	35,8	60,9	140,7	106,3	220,8	217,3	143,2	65,4	Juli	
212,6	189,5	226,3	235,5	180,9	88,6	78,4	76,4	35,9	61,2	141,3	106,8	220,1	217,3	143,8	65,6	Aug.	
216,9	189,7	226,6	235,8	182,1	p) 89,0	76,9	76,6	36,1	61,4	142,0	107,2	220,9	217,6	144,2	65,8	Sept.	
216,1	189,9	227,0	236,2	181,9	p) 88,8	76,0	76,4	36,1	61,0	142,0	107,2	227,2	217,3	144,1	65,7	Okt.	
225,3	190,4	227,9	237,2	184,4	...	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	Nov.	

der gewogene Außenwert gegenüber den derzeit am Wechselkursmechanismus beteiligten Ländern ausgewiesen. — 4 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — 5 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes

beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen finden sich in den Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 6 Amtliche Kursnotierung ausgesetzt. — p Vorläufig.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Dezember 1990 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1990
- Januar 1991 Die längerfristige Entwicklung der deutschen Zahlungsbilanz nach Regionen
Neuere Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung
- Februar 1991 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1990/91
- März 1991 Wirtschaftsförderung in den neuen Bundesländern
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1990
- April 1991 Der Wertpapierverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1987 bis Ende 1989
Saison- und kalenderbereinigte Angaben für die Verwendungskomponenten des Sozialprodukts
- Mai 1991 Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1990
Die DM-Anlagen und DM-Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1990
Zur Messung der Verbraucherpreisentwicklung im vereinigten Deutschland
- Juni 1991 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1991
- Juli 1991 Überprüfung des Geldmengenziels 1991
Ein Jahr deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion
Zinsentwicklung und Zinsstruktur seit Anfang der achtziger Jahre
Zahlungsmittel im Auslandsreiseverkehr
- August 1991 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1990
Entwicklung der Staatsverschuldung seit Mitte der achtziger Jahre
Die Entwicklung der Einkommen und ihre Verteilung in Westdeutschland seit 1982
- September 1991 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1991
- Oktober 1991 Die westdeutsche Wirtschaft unter dem Einfluß der ökonomischen Vereinigung Deutschlands
Zur Bedeutung der Aktie als Finanzierungsinstrument
- November 1991 Ertragslage und Finanzungsverhältnisse der westdeutschen Unternehmen im Jahre 1990
Aktuelle Finanzentwicklung der Sozialversicherungen
Zur Bedeutung der D-Mark als Fakturierungswährung im Außenhandel

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1991 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht.

Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach